

VEREINS-CHRONIK



Turngemeinde Landshut
v. 1861 e. V.

**WIR MÜSSEN EIN SEGEN FÜR ALLE SEIN —
NICHT EINE KUNST FÜR WENIGE!**

ZUM GELEIT!

Freudiger Stolz erfüllt uns alle in diesen Tagen, da die Turngemeinde Landshut ihr 100-jähriges Bestehen feiert.

Dieser Ehrentag ist der entscheidende Anlaß, eine Chronik der TGL zu veröffentlichen. Der Verfasser hat sich nach besten Kräften bemüht, die Unterlagen über den Werdegang der Turngemeinde Landshut zu erhalten, zu sammeln und zu sichten.

Er war sich auch darüber voll und ganz im klaren, daß Vollständigkeit nicht zu erreichen ist; und lückenlos wird wohl keine Vereinschronik sein.

Der freundliche Leser übe daher Nachsicht. Es ist dem Verfasser eine freudige Pflicht, allen denen herzlich zu danken, die am Entstehen dieser Vereinschronik mitgeholfen haben, indem sie Beiträge und Fotos zur Verfügung stellten oder durch wertvolle Hinweise geschichtliche Quellen erschlossen.

Möge die vorliegende Vereinschronik allen Vereinsmitgliedern und Freunden der TGL als ein Gruß der Heimat recht herzliche Freude bereiten!

gez. Karl Ruchatz

II. Vorsitzender der TGL

Landshut im Mai 1961

Herausgeber : Turngemeinde Landshut 1861 e. V. zur 100-Jahrfeier des Vereins.
Verantwortlich für den Inhalt : Karl Ruchatz, Landshut
Unterlagen : Stadtarchiv — Registergericht — Landshuter Pressearchiv —
Vereinschronik 50 Jahrfeier — Vereinsprotokolle — Berichte
der Abteilungsleiter — Dokumente — Tagebuchaufzeichnungen
— Zeitungsberichte — Fotos von Vereinsmitgliedern
und Freunden des Vereins.
Klisché : Heinrich Iglar, Klisché-Anstalt, Landshut
Ausführung : Karl Möglinger, Buchdruckerei-Buchbinderei, Landshut
Werbung : Verkehrsverein e. V., Landshut

**Zum 50-jährigen Jubelfeste des
TURNVEREINS LANDSHUT E. V.**

1861

1911

Ein heilig Rauschen alter, deutscher Eichen,
Ein Schwerterklingen, Bardenschlachtgesang,
Das sind der deutschen Turnkunst erste Zeichen,
Die sich in schwerer Zeit zur Kraft des Lebens rang.

Der Heldenjüngling Friesen ist den Jungen
Ein edles Vorbild echter, deutscher Art,
Und aus dem Kampf zum Sieg hat sich gerungen
In Deutschlands Morgenrot der Alte in dem Bart.

Doch nach dem ersten heil'gen Völkerringen
Galt es der innern Freiheit und dem Reiche:
Da wuchs empor in herrlichem Gelingen,
In Kampf und Sieg die starke, deutsche Turnereiche.

Noch waren Deutschlands Schlachten nicht geschlagen,
Noch führte nicht das Reich die Zollernkraft,
Da sah man schon als stolzen Tempel ragen,
Der Einheit starken Bau, die deutsche Turnerschaft.

In dieser großen Zeit entstand zum Leben
Auch hier in Landshut unser Turn-Verein,
Und trat durch fünfzig Jahr, in erstem Streben
Für deutsche Kraft und edle deutsche Sitte ein.

Er bot dem deutschen Jüngling und dem Knaben
Ein Füllhorn für des Lebens Frühlingskraft,
Und uns're Männer, uns're Greise haben
Gefunden in ihm Mut und starke Lebenskraft.

Ja, deutsche Kraft, wir wollen sie erwerben,
Dem Vaterland uns weih'n mit Herz und Hand,
Und stets im Leben denken und im Sterben
An dich, du heil'ges, teures, deutsches Vaterland.

1861

100 Jahre

1961

TURNGEMEINDE LANDSHUT E. V.

Festlicher Gruß!

So laßt denn unsere Herzen stolz verkünden
Den Tag der Treue — zu Ehren der TGL geweiht
So laßt denn unserer Väter Ideale froh erklingen
Zum 100-jährigen Bestehen: Frisch-fromm-fröhlich-frei!

Unsere Väter haben seit 100 Jahren geopfert und geplant
Nehmt unseren Dank für euer Turnerleben!
Wir geloben zu folgen auf der gleichen Bahn
Unserem Verein — der Dreihelmenstadt zum Segen!

Wenn wir auf grünem Rasen unsere Leiber jagen
Wenn wir bestehen im kämpferischen Spiel
Wenn wir im Sport und Turnen unsere Kräfte wagen
Das edle Menschentum ist unser strebenswertes Ziel!

Das Menschentum, das uns mit allen Völkern bindet
Die guten und bereiten Willens sind
Das Menschentum, das von Freiheit und von Frieden kündet
Das Menschentum, das zuletzt den goldenen Lebenskranz gewinnt.

So wollen wir in eine neue Zukunft schreiten
In Ehrfurcht vor dem Erbe der Vergangenheit
Mit wachen Sinnen in dem Strom der Zeiten
Zu neuem Tun und froher Tat bereit!



LANDSHUT

In überraschend reizvoller Lage des niederbayer. Hügellandes, wo die Wasser der Isar sich in zwei Arme teilen — entstand rings um an einem alten Fürstensitz die bayerische Herzogsstadt Landshut.

Die 3 Helmenstadt verdankt ihre Entwicklung den Wittelsbacher Fürsten — erhielt um 1204 die Stadtrechte und erlebt den Höhepunkt von Glanz und Ansehen unter der Relierungszeit der reichen Herzöge von 1305 bis 1503. —

Nur wenige Städte wie Landshut besitzen in seltener Harmonie in ihrem Stadtbild Natur, Geschichte und Kunst vereint. —

Von welcher Seite man auch kommen mag, überall grüßen uns die beiden Wahrzeichen der Stadt Landshut: Die Burg Trausnitz und der St. Martinsdom. In stolzer Höhe auf einem steil hervorragenden Hügel des Isartales breitet sich die mächtige Wehranlage, die Burg Trausnitz aus. Der wuchtige Wittelsbacher Turm und die St. Georgskapelle stammen aus der ersten Bauzeit. Die trutzigen Mauern berichten von Pracht und künstlerischem Aufwand, von Macht und Größe der bayer. Herzöge. Der Landshuter Fürstenhof war berühmt im ganzen Reich.

Eine Zierde der Stadt ist der an der Burg Trausnitz auf den Isarhöhen gelegene Hofgarten, ein walddreicher Park und beliebter Erholungsort. Dem Wanderer eröffnet sich eine wunderbare Fernsicht auf die giebelreiche Stadt sowie auf das Panorama des Isartales. Vor hundert und mehr Jahren wurde hier der erste Turnplatz von den Jüngern Jahns errichtet, wo jetzt die Reste der Fialen des St. Martinsturmes gruppiert sind.

Zu Füßen der Burg Trausnitz steht der Prachtbau des St. Martinsdomes. Er wurde um 1500 vollendet und ist ein sichtbarer Zeuge kraftbewußter Bürger. 16 hohe schlanke Säulen tragen das gotische Gewölbe. Der hochragende Turm erhebt sich als Viereck ins Achteck übergehend, dann

pyramidenförmig zum Himmel empor. Er ist mit 133 m der höchste Backsteinturm der Welt. Sein genialer Baumeister hieß Hans Stethaimer. Im Innern der Kirche entdeckt man Meisterwerke der Holzschnitzerei. Es seien genannt: Die Madonna und Christus in der Rast, erschaffen von Hans Leinberger. —

Mit Bewunderung und Achtung erlebt jeder Gast die baulichen Schönheiten der 3 Helmenstadt. Unter anderem die Kirchen und Klöster, die hochragenden Giebelhäuser mit Lauben und Zinnen, die burgartigen Höfe und Säulengänge sowie die Tore, Mauern und Wehrgänge.

Aus dem Reichtum der Baudenkmäler können wir nur einzelne Kunstschätze herausstellen. Sie erzählen uns von den Stilepochen der Gotik, der Renaissance, des Barock und des Rokoko. —

Die uralte Klosterkirche Seligenthal, zugleich die Ruhestätte von 48 Wittelsbacher Fürsten, sie prangt in herrlichen Formen des Barock.

Die Dominikanerkirche besitzt kostbare Wand- und Deckengemälde des Rokoko.

In der prachtvollen Jesuiten St. Ignazkirche befinden sich vortreffliche Bilder von Rubens, Sandrart, Vandisi und Storer.

Die ehemalige Herzogsresidenz in der Altstadt ist der erste italienische Renaissancepalast in Deutschland mit arkadenumschlossenem Hof. Sie beherbergt heute 3 Museen.

Inmitten der Altstadt ragt das Rathaus mit seinen gotischen Zinnen hervor. Der Rathausprunksaal ist ein Meisterwerk neuerer Umgestaltung. Der prachtvolle gewölbte Plafonds mit seinen Tierköpfen insbesondere die farbenprächtigen Wandgemälde an den Längsseiten des Prunksaales, ein Bilderzyklus über die Fürstenhochzeit Anno 1475 erfreuen jeden Besucher. Die heimatstolze Bürgerschaft Landshuts der Gegenwart gedenkt seit Jahrzehnten der glanzvollen Zeit des 15ten Jahrhunderts der reichen Herzöge von Bayern durch die Aufführung des größten historischen Festspiels in Deutschland „Die Landshuter Fürstenhochzeit Anno 1475“.

Rund 1000 Mitwirkende zaubern für die Mitwelt eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges und werben in aller Welt für das Ansehen der 3 Helmenstadt. Neue Stadtteile erstrecken sich in das Isartal und auf den Isarhöhen — sie erfüllen Raum und Zeit mit jungem, regsamen Leben!

DIE FAHNE ALS SYMBOL!

Die Fahne bringt in Farbe, Schmuck und Beschriftung die Ideale zum Ausdruck, die die Gemeinschaft eines Vereins charakterisiert, was sie von anderen unterscheidet. Besonders für die Vereinsmitglieder in den Turnvereinen bedeuten Fahnen von jeher das Symbol der Ehre — der Treue und der Kameradschaft; und verkörpern zugleich das Bindeglied zwischen Vätern, Söhnen und Enkel. — — —

Infolge der Kriegswirren des 2ten Weltkrieges 1939—1945 sind die beiden alten ehrwürdigen Fahnen der TGL abhanden gekommen und nicht auffindbar.

Am 25. 7. 1958 beschloß der Turnrat eine neue Vereinsfahne anfertigen zu lassen mit der Weisung, daß jedes Vereinsmitglied zur Anschaffung der Fahne einen finanziellen Beitrag leistet. Der Aufruf brachte einen vollen Erfolg. Die Herstellung der Fahne wurde dem Festausschuß übertragen, dessen Vorsitz der II. Vorstand, Tbr. Ruchatz inne hatte.

Der Entwurf für die neue Fahne hatte folgende grundlegende Ideen erhalten:

1. Der Name des Vereins TGL verpflichtet das Erbe der Väter zu wahren und zu fördern.
2. Offen bezeugen, den Bund froher Herzen durch die Turnersymbole der 4 F.
3. Einfach und schlicht herausstellen die Verbundenheit zur Heimat, zum Volk und Vaterland!

Diese Motive für die neue Fahne zeigen klar und deutlich unser Wollen, unsere Haltung und unseren Weg.

Die eine Fahnenseite zeigt auf weißem Grund das Wappen der TGL — 3 Helme — zugleich das hehre Wappen der Stadt Landshut; darüber das Turnersymbol der 4 F in Kreuzform, umrahmt von dem Namen unseres Vereins. Die andere Fahnenseite zeigt auf rotem Grund eine Ansicht der ehrwürdigen Herzogstadt Landshut mit ihren Wahrzeichen, dem St. Martinsdom und der Burg Trausnitz. Im Vordergrund erkennt man unsere Turnhalle mit Sportplatz und Aschenbahn. 4 Wappen schmücken ringsum das prächtige Mittelfeld und zwar von Landshut, Niederbayern, Bayern und Bund. Den Auftrag zur Herstellung unserer neuen Fahne erhielt Frau Weinzierl. Die stickreife Ausarbeitung und Vergrößerung unseres Entwurfs wurde von Herrn Hoffmann, einem Bruder von Frau Weinzierl, stilletreu übertragen. Die Stickerei der Vereinsfahne erfolgte in sorgfältiger reiner Handarbeit und ist eine in farbenprächtigen Garntönen meisterhaft vollendete Nadelmalerei.

Die neue Fahne wurde vom Festausschuß im Rahmen eines Festabends am Samstag, den 7. Juni 1958 in der großen Turnhalle dem Verein übergeben. Unser Patenverein, die Turnerschaft Regensburg, hatte wiederum wie vor 97 Jahren bei der verlorengegangenen alten Fahne Pate gestanden. Am Sonntag vormittag, den 8. Juni 1958 wurde das Banner feierlich von S. Gnaden Stiftspropst Keller im St. Martinsdom geweiht.

IN MEMORIAM!



1914 / 18

1939 / 45

Unser erstes Gedenken
gilt unseren in zwei Weltkriegen
gefallenen - vermißten und tödlich - verunglückten
Turn- und Sportkameradinnen und -Kameraden.



Wir verneigen uns in Dankbarkeit
unserer heimgegangenen Turnschwestern und Turnbrüder,
die vor uns und mit uns zur Ehre des Vereins
der Turngemeinde Landshut
gelebt und gearbeitet haben.
Ihr Tod bedeutet für uns
Mahnung und Verpflichtung zugleich.

DIE ENTSTEHUNG DES TURNWESENS IN DEUTSCHLAND.

Ende des 18. Jahrhunderts entstand in Schnepfental-Thüringen eine Erziehungsanstalt für Körpergymnastik. Diese Lehranstalt hatte als Lehrziel die leibliche und seelische Gesundheit des damaligen Bürgertums zu heben. Zum Leiter dieser einzigartigen Lehranstalt wurde der Pädagoge Ch. F. Guts-Muts berufen, der mit großem Ernst und Eifer sich dieser Aufgabe widmete. Sein Ziel war, durch Wort und Schrift den Bürgern das Verständnis beizubringen, wie bitter nötig eine Verbesserung der Körperpflege sei.

Turnvater Jahn.

Der eigentliche Schöpfer und volkstümliche Rufer der Leibesübungen in Deutschland war und ist Friedrich Ludwig Jahn. Er wurde am 11. August 1778 als Sohn eines evangelischen Pfarrers im Dorfe Lanz bei Lenzen (Mark Brandenburg) geboren. Er studierte in Halle, Göttingen und Greifswald. Als Lehrer und Schriftsteller reiste er durch Deutschland, um Land und Leute kennenzulernen. Im Schmerze über die Demütigung von Deutschland durch Napoleon reifte bei Jahn der Plan, den alten deutschen Volksgeist wachzurütteln und die physische Kraft des Volkes zu heben. Er ersann die Leibesübungen als volkstümliche Spiele, die er als Turnen bezeichnete. Sein Ziel war: neben der geistigen Ausbildung steht gleichwertig die körperliche Ertüchtigung der deutschen Jugend. Im Frühjahr 1811 eröffnete Jahn seinen ersten Turnplatz in Deutschland „Hasenheide bei Berlin“. Später wurde der Turnplatz durch Gemeinschaftsarbeit erweitert. Bis 1818 entstanden in Deutschland etwa 150 Turnanstalten und viele Turnplätze.

Durch sein freies und derbes Wesen geriet Jahn in Verdacht eines Volksaufwieglers. Viel Spott hatte er zu erdulden und mehr als das. Die besten Lebensjahre mußte er in Gefängnissen, in Verbannung und Polizeiaufsicht zubringen. Er war seiner Zeit zu sehr voraus. Man verstand ihn nicht. Da er nicht aktiv auf dem Turnplatz sein durfte, griff er zur Feder, um an der Befreiung und an der Einheit seines Volkes durch Schrift und Wort sein Teil beizutragen.

Wer die Schriften von Turnvater Jahn studiert, findet neben manchem Zeitgebundenen eine Fülle zeitlos gültiger Gedanken über Volk und Menschheit, über Erziehung und Staatswesen, die auch heute so gelten, wie damals vor 150 Jahren. Wahrhaft und gläubig ist das Leben Jahns gewesen. Er starb am 15. Oktober 1852 in Freiburg an der Unstrut.

Die Entwicklung der Turnbewegung.

Die Spannung zwischen den Anhängern und den Gegnern des Turnens wurde immer stärker. Aus der Turnfehde wurde die allgemeine Turnsperrung. Trotz dieser Sperre entwickelte sich die Turnbewegung. Die einzelnen Turnvereine traten zu Verbänden zusammen. Seit 1816 werden örtliche Turnfeste und seit 1848 Landesturnfeste durchgeführt.

In Bayern führte Hans Ferdinand Maßmann auf Befehl des Königs Ludwig I. die öffentlichen Leibesübungen ein. Für die kgl. Prinzen wurde ein Turnsaal in der Residenz und ein Turnplatz im k. Hofgarten zu Nymphenburg hergerichtet.

1825 Einführung des Turnens in München.

1826 Einführung des Turnens in den Gymnasien.

1828 Die erste bayer. Landesturnanstalt wurde auf dem Oberwiesenfeld erbaut.

Der Kampf der Geister ging damals um den großen Einheitsgedanken des deutschen Volkes, der gerade von drei Volksgruppen verfochten wurde — von den Turnern, von den Sängern und von den Schützen. Insbesondere das großdeutsche und demokratische Gedankengut der Turnidee paßte den Fürsten und mancher Regierung nicht. Die Polizei wurde beauftragt, acht zu geben. Es hieß, Turnvereine haben sich überall gebildet, man singt Freiheitslieder, das sei sehr bedenklich, destruktive Tendenzen sind daher zu unterbinden.

In den Jahren um 1850 herum ist ein allgemeiner Rückgang der Turnbewegung auf Grund der polizeilichen Verbote zu verzeichnen. Die Turnvereine wurden von der Regierung der deutschen Länder als politische Vereine mit staatsgefährlichem Charakter angesehen.

Gegen Ende der 50er Jahre hatten die Regierungen der deutschen Länder endlich ihren bisherigen engherzigen Standpunkt über das Turnwesen gelockert bzw. geändert. Jetzt zeigte es sich, daß die Turner trotz aller Unterdrückung ihrer Turnbewegung treu geblieben waren. Überall fanden sich turnbegeisterte Männer, die neue Vereine gründeten oder die alten Vereine wieder ins Leben riefen. **Die Jahre 1860 bis 1862 sind die großen Gründerjahre der Traditionsvereine des Turnens. Zu diesen Traditionsvereinen gehört auch die Turngemeinde Landshut.** Das deutsche Turnwesen entwickelte sich mächtig in den deutschen Landen, und im Jahre 1860 wurde in Coburg das erste deutsche Turnfest gefeiert. Jedes Turnfest hatte seinen eigenen Charakter. Eng verbunden mit dem politischen Schicksal des deutschen Volkes war auch das der Turner. Sie betätigten sich staatsbejahend und staaterhaltend.

Das Turnwesen in Landshut vor der Gründung des Turnvereins.

Eine Idee hat nur so viel Wert und Lebensdauer, als deren Grundstock im ganzen Volke Wurzel zu fassen vermag. Das Gedankengut eines Friedrich Ludwig Jahn sowie die Tätigkeit des Turnvaters auf der Hasenheide bei Berlin drang Mitte des vorigen Jahrhunderts auch nach Landshut. Nachweislich wurde die Turnkunst in Landshut bereits von 1850 an geübt. Im Hofgarten war der erste Turnplatz; und zwar an der Stelle, auf welcher, von herrlichen Bäumen eingerahmt, die ehrwürdigen Reste der früheren Fialen des hehren St. Martinsturmes gruppiert sind. Auf diesem Platz turnte zur Hauptsache die studierende Jugend. Es ist interessant, einen Aufruf zu studieren, der im Frühjahr 1860 in beiden hiesigen Zeitungen unter dem Namen „Die Turnerei“ erschien. In abgekürzter Form lautete er sinngemäß folgend:

1860

Aufruf

Die Turnerei hatte seit den Freiheitskämpfen des Jahres 1813 all die schlimmen Erfahrungen durchzumachen, wie das deutsche Volk selbst. Als es galt, die Fremdherrschaft zu brechen, da waren es insbesondere die Turner, die sich durch persönlichen Mut, körperliche Gewandtheit und Stärke hervortaten, besonders in den Freikorps. Später im goldenen Zeitalter der Hof- und Staatsräte und Polizeiminister wollte man nur regieren und zwar sehr viel regieren. Jedoch die Turner waren und blieben voll und ganz erfüllt von ihren Freiheitsgedanken, die den freien Mann hoch über den Sklaven erhebt. Diese Haltung war den Erbschleichern und Augenverdrehern mehr als verhaßt. Die Gegner der Turner stellten fest, daß der Begriff „Deutsch“ zu viel im Munde geführt wurde. Die Reden und Lieder für Deutschlands Liebe und Anhänglichkeit galten als staatsgefährlich, und es war nirgends gefährlicher deutsch zu sein und deutsch sein zu wollen als in Deutschland selbst. Die selbstbewußten Männer in den Turnvereinen konnten nicht begreifen, wie das unrecht sein könne und übten weiter ihre turnerische Tätigkeit fröhlich aus. Da taten sich finstere Kerker für diese Männer von Einsicht und gesunden Sinn auf. Mit der Turnerei ging es zurück. Das Turnen hörte auf. Die heilige Allianz konnte keine aufrechten Männer wie die Turner für ihre Ziele gebrauchen. Sie nahm aus den Völkern so viele Prozente, als sie wollte und sie wollte viele! Das Jahr 1848 brachte die Turner wieder zu Ehren. Mit wunderbarer Schnelligkeit organisierten sich wieder die Turnvereine und es erstanden brüderliche Verbände der Turnvereine über ganz Deutschland. Jetzt war die Gelegenheit geschaffen, Großes für das deutsche Vaterland zu leisten, aber nach schönem Erwachen legte sich der deutsche Michel zu langem Schlaf nieder. Ja, das Turnerwesen wurde polizeilich verboten! Jedoch die nächsten Kriegsereignisse hatten die Herren von der Regierung belehrt, daß nur Mut, Kraft und Gemeinsinn ein Volk auf die Dauer lebensfähig erhält, aber auch nur so lange, wie diese Tugenden für ihre Ziele nützlich sein können. Eben nach der Parole: Heute will man das Volk stark, unüberwindlich und morgen schwach und kleinmütig. — Um was geht es eigentlich? Was die Turner längst wissen! Die Turnübungen dienen der Gesunderhaltung des Körpers. Die Turnübungen, die deutsche Männer erdacht haben, lassen keine Muskel und Faser beim menschlichen Körper ungekräftigt und ungeübt, während bei den einzelnen Berufen einseitig der Körper angespannt wird z. B. beim Lastträger starke Beine, beim Grobschmied starke Arme usw. Es ist so, an höherer Stelle versteht man die Turner nicht, wie man das Volk nicht versteht und nicht verstehen will. Wenn doch die Gewalthaber in Deutschland diesen Mut über sich bringen könnten, endlich die Entwicklung des Turnwesens zu fördern, unermeslich reich wären die Vorteile und der Nutzen zum Wohle von Heimat, Volk und Vaterland!

1860

Dieser Aufruf hatte seine Wirkung nicht verfehlt. Bald darauf wurde im gleichen Jahr 1860 im Garten des Wiedemannschen Bades (später Heiglbad, heute Badstraße 16) eine Privatturnanstalt errichtet, zunächst für die Sommermonate. Leiter dieser Anstalt wurde der damalige Turnlehrer Herr Josef Wiedemann.

Kurier für Niederbayern Jahrgang 1860

Freitag, den 27. April 1860 Nr. 116

(Annonce)

Da dem ergebenst Unterzeichneten vom hochlöbl. Magistrate der Stadt Landshut die Bewilligung zur Errichtung einer Privat-Turn-Anstalt

in dem Wiedemann'schen Bade erteilt wurde, so wird hiermit bekanntgegeben, daß am Montag, den 30. ds. das I. Turn-Semester beginnt.

Eingeschrieben zur Teilnahme für die Schuljugend und Erwachsenen sowohl, als auch für die Männer wird täglich in den Abendstunden am Turnplatz, woselbst die Subscriptionslisten aufliegen und die näheren Bedingungen über das Turnen überhaupt erfragt werden können.

Landshut, den 25. April 1860

Josef Wiedemann

Unterrichtsgeber der Privat-Turn-Anstalt.

Heute Badstraße 16 — Gasthaus zur Insel.

Das **erste Turnsemester begann am 30. April 1860**. So war dem Wunsche vieler junger Leute entsprochen, die mit Recht körperliche Übungen aus verschiedenen Gesichtspunkten als höchst vorteilhaft betrachteten. Durch weitere Ausschreibung in der hiesigen Presse fanden sich so viele junge Leute zum Turnen ein, daß ein regelmäßiger Turnbetrieb durchgeführt werden konnte.

Kurier für Niederbayern Jahrgang 1860

Donnerstag, den 13. 9. 1860 Nr. 251

Im Herbst des Jahres 1860 erschien erneut ein Aufruf über die Turnerei. Er lautete:

Das deutsche Turnen

Jedem, der die Erscheinungen der Gegenwart nur einigermaßen betrachtet, muß es auffallen, wie gerade in unseren Tagen überall in Deutschland die Sache, welche man, Dank der Repressivmaßregel der Polizei, der alles, was sich kräftig und männlich gebahrte, ein Dorn im Auge war, seit den 30er Jahren fast in Vergessenheit geraten, nun wieder frisch in Angriff genommen wird; Tag für Tag an Ehre und Ansehen wächst — es ist dies das edle Turnen.

Die Zeiten sind gottlob vorbei, wo man Turnen kaum aussprechen durfte, ohne in den Verdacht eines Staatsverbrechers zu kommen. Es ist endlich die Einsicht durchgedrungen, daß zur gedeihlichen und voll kräftigen

Entwicklung des jungen Menschen nicht bloß die Ausbildung seines Geistes, sondern auch die Erziehung des Körpers gehört. — Der da steht, frisch und heiter im Vollgefühl seiner Kraft, rüstig und wehrfähig, ist der nicht unendlich mehr ein Mann, als Jener, welcher den Kopf mit noch so viel Wissen mühsam einpfropft, im Leben vor jedem Windstoß zittert, vor jeder Gefahr feige einen Schlupfwinkel sucht?

Das Turnen wirkt kräftigend, heilend auf die Gesundheit, es stählt den Körper und macht stark. Das Turnen hat wohlthuenden Einfluß auf den Geist, es macht lebensfroh und verleiht einen unerschrockenen, offenen männlich festen Sinn. —

Solche Männer sind für die bürgerliche Gesellschaft u. für das Vaterland schätzenswerter, als jene, die sich wie ein Rohr vor jedem Lüftchen beugen, wenn nur ihr Ich, ihre Gemächlichkeit nicht gestört wird, wenn bloß keine Probe von Mut oder Entsagung verlangt wird. —

Über den Nutzen des Turnens ist schon öfters gesagt, allein es ist gut, über dieses von Zeit zu Zeit zu wiederholen und immer wieder zur guten Sache anzueifern. Die bayerische sowie die preußische Regierung haben in der letzten Zeit auf die Turnpflicht der Schuljugend einen starken Nachdruck ausgeübt. Man fühlt, daß die Tage nicht ferne sind, wo es von Nutzen sein wird, als ein kräftiges Geschlecht dem Feind gegenüberzustehen.

Turnvereine bilden sich überall! Turnfeste reihen sich an Turnfeste. Auch in unserm eigenen Vaterland Bayern sind viele Städte mit gutem Beispiel in der Turnsache vorangegangen.

In unserer Stadt Landshut ist die Turnbewegung nicht spurlos vorübergegangen. Die Studienanstalten sowie die Feuerwehr halten Turnübungen.

Besonders wird aufmerksam gemacht auf die Privatturnanstalt am Widmann'schen Bade. Der Unternehmer, selbst ein ausgebildeter Turner, hat durch die Errichtung dieser Anstalt Opfer gebracht, die seine Kräfte fast übersteigen. Solche Opfer konnte nur der bringen, der selbst zur Turnsache Lust und Liebe hat.

Die Bemühungen dieses jungen Mannes sind der Unterstützung in vollem Maße würdig, Unterstützung einerseits vom Publikum, andererseits von der Seite des städt. Gemeinwesens.

Soll das Turnen eine größere Ausdehnung gewinnen, so muß die Ob-
sorge für das Turnwesen und für den Turnunterricht in Zukunft mit planvollem Verständnis gefördert werden.

Das nächste Bedürfnis ist die Sorge für ein passendes entbehrliches Gebäude, welches als Turnhalle für das Winterturnen dienen könnte. Die kleine Stadt Traunstein hat bereits eine solche Turnhalle errichtet. Soll nämlich das Turnen einen fruchtbringenden Erfolg haben, so darf es nicht die Hälfte des Jahres ruhen, sondern muß ständig betrieben werden.

Es ist nicht daran zu zweifeln, daß die hiesigen jungen Männer, sei es von der Werkstätte aus dem Comptoir oder aus dem Bureau, erkannt

haben, daß das Turnen in freien Winterabendstunden eine bessere Beschäftigung ist, als das Herumsitzen in den Bierhäusern. Möchten nunmehr diese im Interesse der freien Kunst des Turnens niedergeschriebenen Zeilen überall ein geneigtes Ohr finden, auch da, wo die Macht ist, diese gute Sache nicht bloß mit Wort und Beispiel zu erwähnen, sondern auch materiell zu unterstützen.

Laut Beschluß der Stadtväter im November 1860 wurde laut einer Eingabe des Turnlehrers Herrn Wiedemann für das Turnen in den Wintermonaten der alte Stadel des Spital-Brauhauses, gelegen an der Fischergasse, den Jüngern Jahns zur Verfügung gestellt. Durch diese Maßnahme war zu ersehen, daß sich der Stadtmagistrat für das Turnen interessierte und die turnerische Ausbildung zu würdigen wußte. Im Dezember 1860 war die Turneinrichtung im Stadel unter vieler Mühe mit geldlichen Unterstützungen beendet. Wenn man die Entwicklung des Turnwesens im Jahr 1860 in Landshut verfolgt, so darf man dieses Jahr bereits als das Gründungsjahr des Turnvereins Landshut betrachten. Die Voraussetzungen hierzu waren gegeben, denn es waren eine Anzahl junger Männer vereint, die regelmäßig sich auf dem Turnplatz einfanden und auch gesellig miteinander verkehrten. Jedoch fehlte noch Verschiedenes, was zu einer offiziellen Vereinsgründung notwendig war.

1861

Vor der Gründung.

Ab Mai 1861 wurde von 20 getreuen Jahnjüngern auf dem Sommerturnplatz fleißig das Turnen geübt. Im Sommer desgl. Jahres erhielten die Landshuter Turner verschiedene Einladungen aus München und aus Regensburg. In dieser Zeit bildeten die Landshuter Turner eine feste Gemeinschaft. Auf dem am 4. August abgehaltenen Turnerfest in Regensburg erschienen die Landshuter Turner in kleidsam leichter Turnertracht. Die Kleidung bestand aus ungebleichter Leinwand ohne Zierrat und war so gemacht, daß sie dem Körper jede Bewegung gestatteten. Erster Sieger wurde Herr Ernst Frank von Regensburg, der an Kraft, verbunden mit vorzüglicher Eleganz der Bewegungen und körperlicher Gewandtheit zu den ersten Turnern von Deutschland zählte. Man beschloß daraufhin, auch in Landshut ein Turnfest abzuhalten.

Kurier für Niederbayern Jahrgang 1861

Montag, den 12. August 1861 Nr. 218

Einladung

Die hiesige Turnerschaft beschließt die diesjährigen Sommerübungen mit einem
— Festturnen —
welches am Donnerstag, den 15. August l. Js. oder wenn es an diesem Tage regnen sollte, am nachfolgenden Sonntag, den 18. August in der Klötzlmühle stattfindet, wohin um 2 Uhr mit Musik abmarschiert wird. Dasselbe beginnt um 3 Uhr und folgt abends 8 Uhr zum Schlusse gesellige Unterhaltung mit Musik im Dräxlmeier-Keller.

Mit dem Fest ist ein Preisturnen der jüngeren Turner verbunden.
 An sämtliche hochverehrte Gönner und Freunde des Turnwesens hiesiger Stadt richten wir die freundliche Einladung, unser Fest mit zahlreichem Besuche zu beehren.
 Sammelplatz sämtlicher Turner, der Erwachsenen sowohl wie der jüngeren im Heißgärtchen, woselbst sie sich bis längstens 1½ Uhr einfinden wollen.
 Ein freundliches Gut Heil!
 Der Festausschuß.

Am 15. August 1861 wurde **das erste Turnerfest der Landshuter Turner** abgehalten. Der Festausschuß bestand aus den Herren Wiedemann, Fahrmbacher, Heidester, Hutter, Buck und Thallmayr. Der Festplatz war die Klötzlmühle. Die Turner von München und Regensburg und zwar 50 an der Zahl, wurden am Bahnhof herzlich begrüßt. Bezirksgerichtsassessor Hutter eröffnete das erste Turnfest in Landshut und hielt eine begeisterte Ansprache an die Jünger Jahns.

Beim Kürturnen auf dem ersten Landshuter Turnfest taten sich besonders Herr Turnlehrer Wiedemann von Landshut und Herr Ernst Frank von Regensburg hervor. — Bei dem Preisturnen der Jugend errangen die Landshuter Turner die ersten drei Preise:

- I. Abteilung: Hofbauer-Niederhofer-Reitsamer.
- II. Abteilung: Steiner-Rothhammer-Ditsch.

Abends war gesellige Unterhaltung im Dräxlmeier-Keller. Die Landshuter Jungfrauen überreichten den auswärtigen Turnern von München und Regensburg zur Erinnerung an das erste Turnfest in Landshut Kränze von Eichenlaub und Myrthen mit weiß-roten Schleifen. — Der Kostenvorschlag für dieses hervorragende Turnfest in Höhe von 60 Gulden reichte jedoch nicht aus. Das Defizit betrug 30 Gulden. Dieser Betrag wurde durch freiwillige Gaben der Landshuter Turner gedeckt. Der Chronist meldete abschließend: Dieses Fest, das Landshut erstmals begehen sah, war einzig in seiner Art und groß in seiner Bedeutung!

Kurier für Niederbayern Jahrgang 1861

Dienstag, den 20. August 1861 Nr. 226

Turnanzeige

Den Turnern diene zur Anzeige, daß die Turnstunden von heute den 19. ds. Mts. an wieder regelmäßig fortgesetzt werden. J. Widemann.

GRÜNDUNG DES TURNVEREINS LANDSHUT

Von dem großen Erfolg des ersten Turnfestes in Landshut ermutigt, beschlossen die Jünger Jahns, jetzt einen Turnverein zu gründen.

Am 21. August 1861 war die feierliche Gründung des Turnvereins Landshut im Geisenhauserbräu — Gastwirt Steinhuber — heute Restaurant Trausnitz.

Bei dieser Gründung waren 28 Herren zugegen. Die Namen der Gründungsmitglieder lauteten:

1. Naager Josef	15. Münch Heinrich
2. Wiedemann Josef	16. Bernhard Josef
3. Mayr Otto	17. Stuckenberger Max
4. Naager Viktor	18. Steiner Elegius
5. Steiner Jodok	19. Schmuckermeier Max
6. Naager Franz	20. Steiner Alb.
7. Bück Max	21. Wölfle Karl
8. Wittmann Karl	22. Fahrmbacher Alois
9. Gulielma Karl	23. Bachl Paul
10. Rimmel Alois	24. Staller Oswald
11. Fink Leonhard	25. Hutter Fritz
12. Leberwurst Anton	26. Thallmayr Josef
13. Knauer Gustav	27. Heidester Anton
14. Fischer Georg	28. Lurz Max

Die Vereinsleitung — Der 1. Turnrat

Die gesellschaftliche Oberleitung des Vereins setzte sich aus folgenden Herren zusammen:

Der Sprechwart: Franz Naager Der Turnwart: Josef Wiedemann
 Der Schriftwart: Max Buck Der Zeugwart: Jodok Steiner
 Der Säckelwart: Anton Heidester Der Singwart: Karl Wölfle

Am 22. August 1861 wurde die Vereinsgründung dem hiesigen Stadtmagistrate angezeigt und die Statuten (Satzung) vorgelegt.

Das Gründungsprotokoll lautete:

An den Hochlöblichen Magistrat der K. Kreishauptstadt Landshut!
 Betreff: Gründung eines Turnvereins in Landshut.
 Unter Bezugnahme auf Artikel 11/12 des Vereinsgesetzes vom 26. Februar 1850 erlauben sich die ergebenst Unterzeichneten einem hochlöblichen Magistrat die Anzeige zu machen, daß sie unterm 21. I.Mts. in hiesiger Stadt einen Turnverein gegründet haben, und es werden auch anliegend die Vereinssatzungen zur gefälligen Einsicht und gewogene Begutachtung ergebenst in Vorlage gebracht. — Obgleich wir jetzt aus den engen Schranken einer Privatturnanstalt heraus in das Stadium eines

öffentl. Vereins getreten sind, so glauben wir doch, in der sicheren Überzeugung leben zu dürfen, ein hochlöblicher Stadtmagistrat — welcher sich bisher soviel und so große Verdienste um die Hebung und Bekräftigung des Turnwesens in hiesiger Stadt erworben hat, werde unserem jungen, neuaufblühenden Verein des Wohlwollens würdigen, dessen sich die hiesigen Turner in so hohem Maße bisher zu erfreuen hatten; und zwar umso mehr, als dieser Verein nicht etwa in partikularistischer Absonderung von der Gesamtturnerschaft Landshuts ausscheiden will, vielmehr dazu bestimmt ist, sämtliche Turner, welche den Anforderungen unserer Satzung entsprechen, — in sich aufzunehmen — zu einem Ganzen zu vereinigen und so mit vereinten Kräften den Zweck des Vereins — körperliche Bekräftigung und sittliche Hebung unter Fernhaltung jedes politischen Parteiwesens — anzustreben und zu fördern.

Stets wird es Hauptaufgabe unseres Vereins sein, das uns geschenkte Wohlwollen und Vertrauen jederzeit zu rechtfertigen.

Mit dieser Versicherung und unter dem Ausdrucke vorzüglicher Hochachtung geharren

eines hochlöblichen Stadtmagistrates ergebenst

Sprechwart

gez. Naager Franz

Turnwart

gez. Wiedemann Josef

gez. Naager Viktor

„ Mayer Otto

„ Gulielmo Karl

„ Steiner Jodok

„ Wittmann Karl

Schriftwart

gez. Buck Max

Ein Auszug aus der ersten Satzung des Turnvereins Landshut vom November 1861 macht uns mit folgenden bemerkenswerten Bestimmungen bekannt:

Darin heißt es:

Grundbestimmungen:

Der Zweck des Turnvereins ist, zu der Turner eigenen wie zu des Vaterlandes Kräftigung und sittlichen Hebung zu wirken und den Sinn für ein edles geselliges Zusammenleben zu fördern.

Der Turnrat ist als Vorstandschaft des Vereins zunächst dafür verantwortlich, daß der Verein alles, was diesem Zwecke fremd ist, insbesondere jedes politische Parteiwesen ferne halte.

Die Mitglieder

Der Verein besteht aus ordentlichen — außerordentlichen Mitgliedern sowie Ehrenmitgliedern; außerdem wird angestrebt die Heranbildung von Turnzöglingen. Ordentliche Mitglieder sind Mitglieder unbescholtenen Charakters von 18 Jahren.

Außerordentliche Mitglieder sind solche Mitglieder, die von körperlicher Gebrechlichkeit oder die durch häusliche und berufliche Verhältnisse gehindert sind, an den Übungen regelmäßig beizuwohnen.

Turnzöglinge sind junge Leute von 12 bis 18 Jahren.

Beiträge:

Aufnahmegebühr: 30 Kreuzer — der Monatsbeitrag ist 24 Kreuzer und für Turnzöglinge 12 Kreuzer.

Das Vereinsturnen.

Das Vereinsturnen wird durch den Turnrat bestimmt, geleitet vom Turnwart mit seinen Vorturnern und Anmännern.

Die Leitung des Turnvereins.

Die gesellschaftliche Oberleitung des Vereins hat der Turnrat. Er besteht aus 6 Mitgliedern: Sprechwart, Schriftwart, Säckelwart, Turnwart, Zeugwart und Singwart.

Aufnahme von Mitgliedern:

Jede Anmeldung zur Aufnahme als Vereinsmitglied muß 14 Tage lang durch Anschlag am schwarzen Brett zur Einsicht offen stehen. Dann erfolgt die Aufnahme durch die nächste Turnkneipe mittels Ballotage.

Die allgemeine Turnerversammlung findet alljährlich zweimal statt und zwar im April und Oktober.

Turnordnung — Turnbrauch.

Einen breiten Raum nehmen die Turnordnung und der Turnbrauch in der ersten Satzung des Turnvereins Landshut ein und werden durch allgemeine Gesetze und Bestimmungen ausführlich behandelt. Am Schluß der ersten Satzung wird das Verhalten und die Teilnahme eines Turners auf einer Turnfahrt genau festgelegt.

Die Hauptregeln der Turnordnung sind folgende:

Um Ordnung zu halten, und jede einseitige Ausbildung zu verbannen sowie mögliche Unglücksfälle zu verhüten, wird ein strenges Reglement an den Turnbrauch in der Satzung festgelegt. Es muß in der vorgeschriebenen Turnerkleidung geturnt werden. Es darf auf dem Turnplatz nicht geraucht werden. Die Turnübungen werden aufgeteilt in Riegenturnen und in Freiturnen. Jeder Turner muß nachdem ihm vom Turnwart angewiesenen Platze seine Übungen durchführen. Somit ist eine feste Ordnung auf dem Platz gewährt. Bei allen Übungen, die mit Gefahr verbunden sind, müssen einer oder mehr Turner zur Vorsicht bei der Turnübung dabeistehen.

Der Turnwart ist bei allen Turnfahrten der verantwortliche Zugführer. Die Teilnahme von Turnzöglingen an Turnfahrten muß vom Turnwart genehmigt werden. Schwelgen und unziemende Genüsse müssen gänzlich unterbleiben.

Der Zeugwart ist verantwortlich für die Herbeischaffung und Aufbewahrung der Turngeräte. Er öffnet und schließt den Turnplatz.

Die Auflösung des Vereins.

Die Auflösung kann nur durch $\frac{3}{4}$ aller ordentlichen Mitglieder ausgesprochen werden. — Über das Vereinsvermögen entscheidet die letzte allgemeine Versammlung.

1861

Im Monat September 1861 erhielt der junge Turnverein Landshut ein prachtvoll ausgestattetes Dankschreiben von dem Münchner Männerturnverein zugesandt.

Gut Heil! Euch Landshuter Turngenossen!

Mit unserem Turnergruß bringen wir euch den herzlichsten Dank dar für die Freundschaft, mit der Ihr unsere Abgeordneten (Turner) auf dem ersten Turnfest in Landshut aufgenommen habt. Besonders für die sinnig schönen Gaben, die Ihr für uns Münchner Turner mitgegeben. Ihr habt uns damit groß geehrt und hoch erfreut. Die Myrthe und das Eichenlaub und die weiß-roten Bänder sollen uns stets daran erinnern, daß wir unser deutsches Vaterland mit unserer Kraft und unserem Mute schützen, daß wir unsere Frauen und Jungfrauen achten und mit unserer Liebe zur Heimat stehen, und daß wir immer echte Turner bleiben nach dem Motto: Frisch wie Bergluft, froh wie Waffenklang, fromm wie die Myrthe und frei wie der Eichenbaum!

In diesem Streben liegt unser vollster und bester Dank gegen Euch.

München, den 24. August 1861.

Gut Heil!

Der Münchner Männer Turn-Verein.

I. Vorstand A. Scheibmeier — II. Vorstand G. H. Weber

Schriftwart H. Beringer — Turnwart Z. Schwarz.

Als Sommerturnplatz diente dem jungen Turnverein der Garten des Wiedemannschen Bades (heute Badstraße 16), nachdem der frühere Turnplatz im Hofgarten aufgegeben worden war. Geturnt wurde am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag von 6½—7½ Uhr. Vier Turnerriegen waren aufgestellt, unter der Leitung der Vorturner Steiner — Münch — Thallmayr — Heidester. Die erbaute Winterturnhalle wurde erweitert.

1862

Mitte Februar 1862 trat der Verein dem bayer. Turnbunde bei. Auf die Eingabe des Turnvereins auf Überlassung eines Sommerturnplatzes wurde vom Stadtmagistrat Landshut im Monat Mai folgendes bekanntgegeben: Der Gras- und Baumgarten des bürgerlichen Heißbräuers Herrn Wittmann wird dem Landshuter Turnverein zusammen mit der königl. Studienanstalt gegen eine Pacht von 30 Gulden zur Benutzung überlassen.

Vom 22.—24. Juni 1862 war der Landshuter Turnverein beim Gau-Turnfest in München vertreten. Zum erstenmal fuhren die Landshuter Turner mit ihrer prachtvollen schwarz-rot-goldenen Fahne. 62 Vereine waren zum Turnfest erschienen, 8 Vereine wurden für hervorragende turnerische Leistungen mit besonderen Ehrenpreisen bedacht, darunter gehörte auch der junge Landshuter Turnverein. 36 Vereinsmitglieder nahmen an diesem Turnfest aktiv teil. Sie hießen:

Albert, Bacherl, Breitingen, Buchner, Deger, Drexl, Engelhart, Fahrmler, Göring, Gulielmo, Heidester, Huber, Kohn, Knauer, Kreisel, Leberwurst, Limmbrunner, Mayer, Müller, Mühlbauer, Raab, Remel, Rieger, Schmukermaier, Schulter, Steiner Albert, Steiner Elegius, Steinhauser, Steinmetz, Thaler, Thallmayr, Traub, Wiedemann, Wittmann Karl und Wittmann Franz.

Am 17. August 1862 feierte der Turnverein Landshut sein 1-jähriges Bestehen verbunden mit der Fahnenweihe. Die Fahne wurde von den Frauen und Jungfrauen Landshuts als Geschenk dem Verein überreicht. Zahlreiche Einladungen zu dieser Veranstaltung hatte der Turnverein ausgeschreiben. Am 15. August waren bereits 200 Gäste angemeldet und die gehegten Hoffnungen des Festausschusses gingen in Erfüllung. In kurzem Umriß folgt der Verlauf des 1. Stiftungsfestes.

Am 17. August morgens wurden die Turnergäste von den Landshuter Turnern freudig empfangen und durch die festlich geschmückte Altstadt zum Vereinslokal Geisenhauserbräu neben Balsbräu, heute Café Trausnitz, geleitet. Am Vormittag war eine allgemeine Turnerversammlung im Bernlochnersaal. Danach Abmarsch zum Festplatz. Der Festplatz war der städtische Turnplatz hinter dem Heißgarten des Herrn Wittmann.

Der Vorstand des Turnvereines Herr Franz Naager begrüßte die Festteilnehmer recht herzlich und erwähnte mit Stolz, daß die Zahl der Mitglieder im Turnverein zunehme und die Turnerei mehr Anhänger gewinne, daß die Bevölkerung von Landshut mit der Turnerschaft sympathisiere. Der Beweis hierfür ist der festliche Empfang sowie die gastfreundliche Aufnahme der auswärtigen Turner von der Einwohnerschaft. Nach der Ansprache des Vorstandes fand die feierliche Übergabe der Fahne durch 6 weißgekleidete Ehrenjungfrauen an den Verein statt. Der Turnverein Regensburg übernahm die Patenschaft. Die Fahne hatte die Farben schwarz-rot-gold, verziert mit dem Stadtwappen von Landshut. Der Vorstand Herr Naager nahm die Fahne in die Obhut des Turnvereins, richtete an die Frauen eine herzliche Dankadresse und gab die Versicherung ab, daß die Turner von Landshut ihre Fahne in guten wie in schlimmen Tagen hochhalten werden. Es folgten dann die üblichen Hammerschläge und unter Vorträgen der Liedertafel Landshut war die Fahnenweihe gegen Mittag beendet. — Um 2 Uhr setzte sich der Festzug in Bewegung durch die festlich geschmückte Stadt. Voran das Musikcorps mit den Zöglingen, dann die auswärtigen Turner mit ihren Fahnen, anschließend ein zweites Musikcorps mit Vereinen von Landshut und abschließend folgte der junge Landshuter Turnverein mit seiner prächtigen Fahne, begleitet von den 6 Ehrenjungfrauen. Zahlreiche Blumen und Kränze wurden der fröhlichen Turnerschar von der Bevölkerung zugeworfen. Die Turner dankten mit freudigen Zurufen. Auf dem Festplatz angelangt, begannen die Schau- und Freiübungen, geleitet durch Herrn Professor Lautenhammer. Die Turnübungen boten einen herrlichen Anblick und wurden von den Gästen mit großem Beifall aufgenommen. Im

Riegenturnen zeichneten sich besonders aus die Herren Frank, Regensburg — Schlegel, München — Wiedemann, Landshut. Beim Zöglings-Wettturnen hießen die ersten 5 Sieger in der ersten Abteilung: 1. Hofbauer, 2. Steiner, 3. Wittmann, 4. Wesenig und 5. Staller. In der zweiten Abteilung: 1. Ditsch, 2. Götz, 3. Bürgel Heinrich, 4. Koch, 5. Bürgel Hugo. Als der Wettstreit beendet, wurde zum Balsschlößchen (heute Ottonanium) abmarschirt zur geselligen Unterhaltung. Abends um 9 Uhr war im Hotel Bernlochener der Festball. Am nächsten Tag besuchten die auswärtigen Turner von München und Regensburg die Burg Trausnitz und den Klausenberg. Am Schluß des Turnfestes dankte der Vorstand für die rege Beteiligung und sprach den Wunsch aus, daß die Turnerei in Landshut weiterhin von Erfolg gekrönt sei. Finanziell gesehen, brachte das Turnfest dem Turnverein eine Schuldenlast. Obwohl die 120 Vereinsmitglieder durch eine freiwillige Sammlung 272 Gulden zur Abhaltung des Festes aufgebracht hatten, ergab die Abrechnung ein Defizit von 156 Gulden. Dieser Fehlbetrag wurde jedoch durch neue freiwillige Beiträge gedeckt. Mitglieder des Turnvereins haben vor 100 Jahren große Opfer an Zeit und Geld gebracht. Ehre ihrem Andenken!

1863

Anfang des Jahres 1863 beschlossen die Turner von Landshut, bei dem Aufbau der hiesigen Feuerwehr mitzuhelfen. Es meldeten sich etliche Turner bei der Feuerwehr als Steiger und als Bedienungsmannschaft für eine Feuerspritze. Turnabende waren dreimal in der Woche. Ein vierter Turnabend wurde eingeschaltet zur Heranbildung der Vorturner. Die Übungszeit für das Turnen war von 7—8 Uhr. Die Turnhalle war geräumig, mit Geräten gut eingerichtet und mit Gas beleuchtet. — Im Juni 1863 war der Verein mit Fahne beim 2. Bayerischen Turnfest in Bayreuth vertreten.

Am Sonntag, den 17. August 1863 feierte der Turnverein sein 2. Stiftungsfest. Am Nachmittag war auf dem Turnplatz ein Schau-Kür- und Riegenturnen. Gegen Abend versammelten sich die Turner im festlich geschmückten Garten des Balsschlößchens (Ottonanium) zu einer frohen Feierstunde. Die Bewohner von Landshut aus allen Ständen waren zahlreich erschienen, desgl. auch auf Einladung die Liedertafel, die Schützen-gesellschaft und die Feuerwehr. Der Vereinsvorstand Herr Naager begrüßte zunächst herzlich die Gäste. Dann sprach er über Wirken und die Entwicklung des turnerischen Wesens in Landshut. Der Turnverein hat bisher einen erfreulichen Aufschwung genommen. Dies bezeugen auch die heutigen Turnübungen auf dem Turnplatz. Die Turner haben durch eigene Kraft den jetzigen hohen Stand erreicht, doch nicht allein, sondern auch durch die große Unterstützung von seiten der Gemeindevertretung Landshut. Der Redner schloß mit einem gut Heil auf den Stadtmagistrat, auf die anwesenden Vereine und auf die gesamte Einwohnerschaft Landshut. Die Vorstände der Vereine brachten das freundliche Einvernehmen, die enge Zusammengehörigkeit und das kräftige Zusammenwirken mit

den Turnern lobend zum Ausdruck. Alle Toaste fanden begeisterten Widerhall. Musik- und Gesangsvorträge der Liedertafel verschönten den Abend. Der Vorstand des Turnvereins Herr Naager überreichte dem Vorstand der Liedertafel als Zeichen des Dankes für die musikalische Umrahmung des Abends ein Fahnenband.

Mit diesem Festabend war der erste Höhepunkt der Turnerei in Landshut erreicht, denn die politische Lage in den Jahren 1864—1866 beeinflussten sehr das Vereinsleben des Landshuter Turnvereins.

1864 — 1865

Angesichts des Krieges in Schleswig-Holstein im Jahre 1864 erließ die deutsche Turnerschaft begeisterte Aufrufe, die bedrängten deutschen Brüder in Schleswig-Holstein zu unterstützen. Herr Karl Wittmann vom Turnverein Landshut veröffentlichte in der Lokalpresse von Landshut einen Aufruf, in dem er aufforderte, einen Hilfsausschuß für Schleswig-Holstein ins Leben zu rufen. Der Hilfsausschuß von Landshut war 200 Mitglieder stark, davon gehörten 55 allein dem Turnverein an. Jedes Turnvereinsmitglied mußte monatlich 6 Kreuzer an den Hilfsfond zahlen. Die Stadt Landshut brachte 1800 Gulden zusammen.

Dieser Hilfsausschuß blieb bestehen bis 1866 und darüber hinaus, der dann beim Transport von Verwundeten und Kranken sowie bei der Aufrechterhaltung der Ordnung sich nützlich machte. Jetzt begann eine böse Zeit für die Turnerschaft. Die einzelnen Landesregierungen erließen neue Verbote. Die tatkräftige Bereitschaft der Turner wurde als staatsgefährlich betrachtet. Besonders die Hamburger Turnerschaft hatte zu leiden, denn die Österreicher drohten scharf zu schießen, wenn die Turner weiter ihre Turnübungen fortsetzen würden. Tausende von Turnern waren freiwillig in das Heer von Schleswig-Holstein eingetreten und große Heldentaten werden den Turnern zu jener Zeit nachgerühmt. Durch weitere scharfe Maßnahmen von seiten des Staates ließ der Turnbesuch nach und der Mitgliederstand ging zurück. Die Lust und Liebe zur edlen Turnsache wurde geschwächt. Auch in Landshut war ein Rückgang zu verzeichnen. Im Sommer 1864 betrug die Mitgliederzahl 99. — Der Monatsbeitrag wurde von 24 Kreuzer auf 15 Kreuzer gesenkt. — Wie im Vorjahr feierte der Turnverein sein 3. Stiftungsfest am 8. September 1864 im Balsschlößchen. Am Nachmittag wurde ein Schauturnen auf dem Turnplatz erfolgreich durchgeführt. Am Festabend saßen Sänger, Turner und Schützen in gemütlicher Runde beisammen.

In der städtischen Turnhalle zwischen den Brücken, an der Fischergasse gelegen (heute Garagen der Meyermühle), begann für den Turnverein ab Oktober 1864 das Winterturnen.

Ab Dezember 1864 wurde laut ministeriellem Erlaß in Bayern das Turnen in den Volksschulen als Pflichtfach eingeführt.

Ein erneuter Rückgang von Vereinsmitgliedern ist im Jahre 1865 zu verzeichnen. Er sank herab bis auf 70. Unter Beteiligung der Liedertafel, der

Schützengesellschaft und der hiesigen Feuerwehr wurde am 15. August 1865 auf der Klötzlmühle das 4. Stiftungsfest begangen. Dieses Fest war äußerst zahlreich besucht und gestaltete sich zu einem kleinen Volksfest.

Herr Professor Sebert, ein Schüler von Turnvater Jahn, hielt im September 1865 im Prantlgarten (am Fuße des Hofgartens gelegen) einen Vortrag über den Nutzen des Turnens für Geist und Körper, der allgemeinen Beifall fand.

Ab diesem Jahr war der Prantlgarten das Vereinslokal des Turnvereins und hier wurden bis zum Jahre 1872 die Geschicke des Vereins gelenkt.

1866 — 1867

Anfang des Jahres 1866 teilte der Stadtmagistrat dem Turnverein mit, daß der Verein jährlich 25 Gulden aus der Kommunalkasse erhält zur Anschaffung von Turngeräten. Neue Maßregelungen von seiten des Staates verschärfte die Situation bei den Turnern. Angesichts des bevorstehenden Krieges mit Österreich gab der Ausschuß der deutschen Turnerschaft folgenden Artikel in die Turnerzeitung:

Aufruf

Tief erschüttert ist des Volkes Wohlstand, tief gekränkt des Volkes Herz und düsteren Blickes schaut der Patriot in die Zukunft. Wir glaubten, in diesem Sommer zum deutschen Turnfest nach Nürnberg kommen zu können, um ein Verbrüderungsfest zu feiern, und nun droht ein Bruderkrieg, alle zwischen den deutschen Stämmen geknüpften Bande zu zerreißen. Männer und Jünglinge, die sich auf den deutschen Nationalfesten brüderlich die Hand gereicht, müssen nun im blutigen Kampfe feindlich einander gegenüberstehen. Die Wohlfahrt, die Einheit, die Freiheit des Vaterlandes wird vollends zerstört. Unsere Turnstätten leeren sich und die Turnbrüder werden zu verschiedener Landesherrn Fahnen einberufen, um vielleicht in wenigen Wochen sich feindlich zu beschließen. Auch in Landshut machte sich die Kriegsgefahr sehr bemerkbar. Ein erneuter Rückgang von Vereinsmitgliedern war unvermeidbar. Etliche Mitglieder mußten zum Heere, andere verloren alle Lust zum Turnen. Der Verein zählte nur noch 27 ordentliche und 12 außerordentliche Mitglieder.

Die Burg Trausnitz wurde als Lazarett für 300 Verwundete eingerichtet. Im Oktober 1866 erwarb sich der Turnverein die Rechte eines anerkannten Vereines.

Im Februar 1867 teilte der Stadtmagistrat dem Turnverein mit, daß die Stadt Landshut eine Schwimmschule baue und hinter dieser Schwimmschule einen Turnplatz herzurichten beabsichtige. Der Turnverein wurde um eine Stellungnahme gebeten, ob der vorgesehene Platz sich als Turnplatz eigne. Im Sommer gab der Verein durch Anzeige bekannt, daß er jungen Leuten unentgeltlich Turnunterricht erteile. Dreimal die Woche wurde geturnt und zwar am Montag, Mittwoch und Samstag von 7 bis 8 Uhr.

1868 — 1869

Im Januar 1868 wurde in den deutschen Landen das Gesetz der allgemeinen Wehrpflicht erlassen.

In der letzten Zeit stellte die Stadtverwaltung fest, daß einige Turngeräte in der städtischen Turnhalle beschädigt worden waren. Daraufhin entzog die Stadt Landshut dem Verein die Mitbenutzung der Turnhalle. Auf wiederholte Eingaben des Vereins erhielten die Turner im Winter 1868 erneut die Erlaubnis, Turnübungen in der städtischen Turnhalle durchzuführen. Jedoch verlangte die Stadtverwaltung von jetzt ab eine namentliche Meldung der Mitglieder, außerdem wurde ein Turnwart vom Magistrat angestellt, für den der Verein monatlich 1 Gulden zu leisten hatte.

In diesem Jahr war eine starke Niedergeschlagenheit bei den Landshuter Turnern eingetreten. Sie wollten sogar den Verein auflösen.

Der Bayerische Turnerbund bat jedoch die Landshuter Turner, zusammenzuhalten und durchzuhalten. Ihr Brief hatte folgenden Wortlaut:

Gut Heil Euch Landshuter Turnern!

Euer Schreiben entwirft ein so trauriges Bild von Euren Zuständen, daß wir in der Tat Anstand nehmen, dasselbe seinem Wortlaute nach wiederzugeben. Wenn ihr aber sagt, daß ihr vor der Alternative steht, den Verein aufzulösen oder dessen Versetzung in ruhende Aktivität zu beschließen, so können wir weder das eine noch das andere gutheißen. Letzteres nicht, weil dann nie mehr nach unserer Ansicht der Verein sich heben wird. Ersteres nicht, weil ihr denn doch noch 20 Mann seid. Wenn auch unter diesen nur ein Drittel turnpflichtig ist, so schadet das nicht. Mache es jeder für sich zur Ehrensache, den Verein nicht untergehen zu lassen, werbe jeder in seinem Kreise für den Verein, tue jeder mit Ernst und Eifer seine Schuldigkeit, dann werdet ihr die jetzige Krisis wohl überstehen und sogar gekräftigt daraus hervorgehen.

Anfang des Jahres 1869 wurde der städtische Sommerturnplatz hinter der neu erbauten Schwimmschule verlegt und dem Turnverein Landshut zur Mitbenutzung eingeräumt. Im Sommer dieses Jahres sandte unser Verein folgenden Artikel als Dank dem Bayerischen Turnerbund zu:

Eure Aufmunterung im Vorjahr, dem Verein die Treue zu halten, war zur rechten Zeit eingetroffen. Wir Landshuter waren bestrebt, das Interesse an der edlen Turnsache in unserem Bekanntenkreis wieder zu beleben. Wir hatten das Glück, einige wackere neue Mitglieder zu gewinnen, und so gelang es den Winter über ein ständiges Riegenturnen durchzuführen. Trotz des großen Eifers, den wir aufbrachten, besteht unser Verein auch jetzt noch mit nicht mehr als 20 Mitgliedern. Ungeachtet der neuen Zugänge verlor der Verein einige Mitglieder infolge Wegzugs.

Diese geringe Anzahl veranlaßte die Vereinsmitglieder, bei der nächsten Turnerversammlung den Turnrat nur mehr mit 2 Mann zu besetzen. Die Geschäfte des Sprech-, Schrift- und Turnwartes wurden an den bisherigen Sprechwart Herrn Naager und das Amt des Säckelwartes an Herrn Neff übertragen.

1870 / 72

Der Krieg 1870/71 riß große Lücken im Turnverein. Er bestand nur noch aus 10 älteren Herren. Die jüngeren Mitglieder mußten ins Feld ziehen. Laut Anweisung des Stadtmagistrates wurden die Mitglieder des Turnvereins und der freiwilligen Feuerwehr zum Verwundeten-Transport in Landshut einberufen.

Im Mai 1871 eröffneten die Turnfreunde den neuen Sommerturnplatz mit einem Riegen- und Kürturnen. Nach dem Wettstreit vereinigten sich die Turner zu einem gemütlichen Zusammensein in der Klötzlmühle.

Am 19. Juli 1871 beteiligte sich der Turnverein beim Empfang und Einzug der aus Frankreich zurückkehrenden Truppen von der Garnison Landshut. Im Sommer 1872 fand eine Turnerversammlung im Ainmiller Bräu statt. Der Turnverein zählte 18 Mitglieder. Die Einnahmen betragen 43 Gulden, und die Ausgaben 40 Gulden. Von den 8 niederbayerischen Turnvereinen war Landshut der schwächste. Die Mitglieder beschloßen daher, aus dem Bayerischen Turnerbund auszuscheiden. Die Verwaltung des Vereins wurde von allen Mitgliedern geführt.

1873 / 74

Laut Vereinsbeschluß wurden Anfang 1873 sämtliche Ämter des Turnerrates in einer Person vereinigt. Zum neuen Vereinsleiter wurde Herr Adalbert Holzapfel gewählt. Seiner Energie und Tatkraft ist es zu verdanken, daß unser Verein sich von jetzt ab langsam erholte. Das neue Vereinslokal hieß Ainmillerbräu.

Ende August 1874 besuchten einzelne Turner aus Landshut das Niederbayerische Turnfest in Straubing. Die Beteiligung bei dieser Veranstaltung war sehr schwach. Nur 17 aktive Turner waren zugegen. Herr Heindle von Landshut errang den 5. Preis und erhielt einen Silberlaubkranz als Siegespreis. Laut Statistik 1874 zählte unser Verein 36 Mitglieder. Die Turner wurden in drei Klassen aufgeführt, und zwar in 4 Handwerker, 14 Kaufleute und 18 Gelehrte (Beamte).

1875 — 1876

Ab Frühjahr 1875 zogen die Turner und Vereinsmitglieder in die gemietete Turnhalle des kgl. Gymnasiums ein. Sie sollte für den Turnverein Landshut bis zum Jahre 1919 die Vereinsturnhalle bleiben. Damals betrug die Turnhallenmiete incl. Heizung 34,46 Mark. Für ein weiteres Jahr wählten die Vereinsmitglieder Herrn Holzapfel zum Sprechwart und Herrn Decker zum Schriftwart. Der Mitgliederstand ist auf 40 Mann angewachsen.

In der Generalversammlung im Hofbräuhaus im April 1876 beschloßen die Turner, den Verein wieder beim Bayerischen Turnerbund anzumelden. Der Verein zählte bereits 60 Mitglieder. Der Vereinsbeitrag betrug monatlich 35 Pfennig und für Zöglinge 10 Pfennig. Die Einnahmen des Vereins waren 426,13 Mark, die Ausgaben 195,97 Mark, verblieb also ein Überschuß von 230,16 Mark.

Auf dem Niederbayerischen Verbandsturnfest in Deggendorf am 30. Juli 1876 errang das Mitglied August Krüger den 5. Preis.

1877

Mit dem Jahr 1877 begann ein neuer Zeitabschnitt der Vereinsgeschichte des Turnvereins Landshut. Unseren Vätern gebührt Dank und Anerkennung, daß sie in Zeiten der Not alles aufboten, die Ideale der Turner hochzuhalten und den Weg ebneten für die ruhmreiche Vergangenheit, die wir hinter uns haben. Von diesem Jahr ab erscheinen Namen von Turnern, die bis zum 1. Weltkrieg führend und auch für uns im Jubiläum 1961 einen guten Klang besitzen. Z.B.: Holzapfel Adalbert, Krüger August, Frank Eduard, Büttner Josef, Fürst Friedrich, Mayrshofer Franz, Oswald Georg, Gerber Paul, Stuckenberger August, Schamburger Eduard, Friedrich August, Friedrich Christian, Ritter von Denk. Sie sind ein leuchtendes Vorbild für uns und die folgenden Zeilen sollen dazu beitragen, mit Stolz die Erinnerung an vergangene Jahrzehnte wieder wachzurufen.

Infolge des regen Zuspruchs zur Turnerei wechselte der Turnverein Landshut sein Vereinslokal. Er zog in das Hotel Bernlochner ein, das fortan unser Vereinsheim bis 1929 bleiben sollte.

Die Hauptversammlung von 1877, erfüllt von froher Zuversicht, vollzog wichtige Beschlüsse, die das Vereinsleben auf neue Grundlagen stellte. Auf der Tagesordnung standen Änderungen der Statuten von 1861, neuer Aufbau der Vereinsleitung, neue Festsetzung der Vereinsbeiträge.

Ein Auszug aus der Satzung vom Jahre 1877 gibt uns einige Hinweise, in welcher Weise das Vereinsleben damals geregelt war:

Grundbestimmung:

Der Zweck des Vereins ist leibliche und geistige Ausbildung seiner Mitglieder.

Die Mitglieder:

Der Turnverein besteht aus ordentlichen, außerordentlichen und Ehrenmitgliedern.

1. Ordentliche Mitglieder sind diejenigen, von 18 Jahren ab, welche sich verpflichten, wenigstens 1 mal wöchentlich an den Turnübungen teilzunehmen. Nur sie haben Wahl- und Stimmrecht.
2. Außerordentliche Mitglieder sind solche, die durch ein körperliches Gebrechen oder durch den Beruf verhindert sind, an den Turnübungen teilzunehmen.
Sie haben kein Wahlrecht und sind nicht wählbar.
3. Zu Ehrenmitgliedern können nur Mitglieder ernannt werden, die sich Verdienste um das Turnen erworben haben. Sie haben gleiche Rechte wie die ordentlichen Mitglieder, aber keinerlei Pflichten.
4. Es werden Zöglinge angenommen, von 13 bis 17 Jahren, die das Turnen erlernen wollen.

Jedes Mitglied hat einen sittlichen und geordneten Lebenswandel zu zeigen.

Vereinsbeitrag:

Der monatliche Beitrag wird festgesetzt auf 35 Pfennig und für Zöglinge auf 20 Pfennig.

Aufnahme :

Jeder Angemeldete muß 14 Tage lang im Vereinslokal angeschrieben sein und hat 1 Mark Eintrittsgeld zu zahlen. Die Aufnahme erfolgt bei der Monatsversammlung durch eine geheime Abstimmung.

Vereinsleitung :

Die Vereinsleitung ist ein Ausschuß von 8 Mitgliedern. Er besteht aus dem 1. und 2. Vorstand, dem Turnwart, Kassier und Schriftwart und drei Beisitzer. Die Mitglieder des Turnrates werden auf 1 Jahr in geheimer Abstimmung in der Hauptversammlung gewählt.

Versammlungen :

Jeden 1. Samstag im Monat ist die Turnerversammlung. Alle übrigen Samstage sind die Turnkneipen.

Zu gültigen Beschlüssen sind mehr als die Hälfte der ordentlichen Mitglieder erforderlich.

Das Einführen von Nichtmitgliedern ist an Gesellschaftstagen bzw. Turnabenden 1 Monat lang erlaubt. Der Einführende hat den Namen des Gastes dem Vorstände oder dem Turnwart anzuzeigen.

Die Turnordnung :

Jeder Turner hat pünktlich auf dem Turnplatz zu erscheinen. — Der Turnwart hat die oberste Leitung aller Übungen. Ihn unterstützen die Vorturner und Anmänner. Niemand darf seinen angewiesenen Platz verlassen. Jeder soll nur in der Stufe üben, der er zugeteilt ist. Alle Übungen sollen rechts und links getrieben werden. Störungen irgendwelcher Art während der Übungen sind unzulässig. Richtige Aufstellung — Überprüfung der Turngeräte. Auf dem Turnplatz darf weder gegessen, getrunken noch geraucht werden.

Auflösung des Vereins :

Im Falle der Auflösung des Vereins soll das Vereinsvermögen der Stadt übergeben werden, bis sich ein neuer Verein gebildet hat. Die Auflösung ist erst statthaft, wenn der Verein weniger als 5 Mitglieder zählt.

Nach 10 Jahren war es endlich möglich, den Turnrat vollständig zu wählen und alle Ämter mit je einer Person zu besetzen. Der damalige Turnrat bestand aus den Herren 1. Vorstand Holzapfel, 2. Vorstand Krüger, Turnwart Ed. Frank, Kassier Fürst, Schriftwart Büttner und die 3 Beisitzer.

Die Mitgliederzahl wuchs von Jahr zu Jahr. Jedoch war der Mitgliederwechsel sehr ausgeprägt und bereitete der Vereinsleitung erhebliche Schwierigkeiten bei ihren Aufbauplänen. Im Jahre 1877 waren 40 Austritte zu verzeichnen bei einer Mitgliederzahl von 80. Im darauffolgenden Jahr waren 65 Austritte zu vermerken bei einer Mitgliederzahl von 120 — 150.

Im Sommer des Jahres 1877 fand das 1. Gauturnfest von Niederbayern in Landshut statt. Die Stadt war festlich geschmückt. Der Stadtmagistrat spendete für dieses Fest 100 Mark. Der Festplatz befand sich im Garten des Herrn Rockinger, heute das Gasthaus zur Neuen Welt. 140 Turner

waren von den Vereinen Passau, Mainburg, Geiselhöring, Straubing, Vilshofen, Simbach, Deggendorf und Pfarrkirchen erschienen.

9 Turnvereine bestanden damals im Turgau Niederbayern. Als Gäste waren zugegen Turner von Regensburg, Moosburg und Freising. Die Delegiertenversammlung fand im Hotel Bernlöchner statt. Herr Advokat Desch hielt eine glänzende Rede über die Entwicklung des Turnens und seine Bedeutung für das Staatsleben. In den Gauturnrat wurde Herr Eduard Frank aus Landshut gewählt. Um 2 Uhr nachmittags begann der Festzug und die Turner marschierten zum Festturnplatz. Dort waren Herr Regierungspräsident von Lipowsky, Bürgermeister Gering und Regimentskommandeur Major Wenninger sowie die Bevölkerung von Landshut anwesend.

Nach dem großen Schau- und Kürturnen vereinigten sich alle Turner zu einem Festabend mit Preisverteilung. Herr Krüger erhielt den 3., Herr Neuhofer den 4. und Herr Eduard Frank den 9. Preis. Abschließend hielt Herr Regierungsrat Gliga eine Dankrede an alle Turner und wünschte den Landshuter wie auch den auswärtigen Turnern weiterhin große Erfolge im edlen Wettstreit.

1878 — 1879

Am Samstag, den 18. Januar 1878, fand ein großer Festball im Bernlöchnersaal statt, zu dem hohe Beamte und Offiziere als Gäste erschienen waren. Zum erstenmal wurden auf einem Ball turnerische Vorführungen gezeigt, und zwar Trapez- und Reckübungen und Barrenpyramiden. In der Turnerversammlung vom 10. Februar wurden folgende Beschlüsse gefaßt :

1. Der Sommerturnplatz wird im Garten der Neuen Welt errichtet.
2. Der 100. Geburtstag von Turnvater Jahn wird im Münchner Hof gefeiert (heute Regensburgerstraße 4).
3. **Das Gesuch des Turnvereins Mainburg, Landshut möge die Patenstelle übernehmen**, fand volle Zustimmung.

Die feierliche Eröffnung des Sommerturnplatzes erfolgte im Monat Mai.

Am 10. August 1878 begann das Jahnfest um 9 Uhr vormittags mit einem Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche. Anschließend begab sich der Festzug vom Regierungsplatz auf den neuen Sommerturnplatz zum Wett- und Preisturnen. Am Abend überreichte man den Siegern wertvolle Preise im festlich beleuchteten Garten des Münchner Hofes (heute Regensburgerstraße 4).

Herr Advokat Desch hielt die Festansprache. Turnerische Aufführungen boten reiche Abwechslung. Gesangsvorträge des Landshuter Gesangsvereins und des Turnerquartetts sowie Musikeinlagen der Stadtkapelle (20 Mann) verschönten den Festabend.

Ende August dieses Jahres fuhr eine Abordnung des Turnvereins Landshut als Patenverein nach Mainburg zur Fahnenweihe.

Am 12. Januar fand wie im Vorjahr der Turnerball statt. Das Ballkomitee bestand aus den Herren Krüger - Schmid - Urban - Spreuer - Ruf - Mittellehner - Binder und Staller.

Im Wonnemonat Mai fuhren die Landshuter Turner nach Freising zu einem freundschaftlichen Wettstreit im Turnen.

Vorstand Holzapfel vertrat als gewählter Abgeordneter den Turnkreis 4 Niederbayern beim 7. Deutschen Turntag in Berlin, beim Bayerischen Turntag in Straubing und schließlich bei der Bundesversammlung der bayer. Lehrer in Augsburg.

1880 — 1882

Das neue Jahr eröffnete man mit dem traditionellen Turnerball im Bernlochnersaal.

Im Sommer dieses Jahres wurde zum erstenmal ein Waldfest im Haager Holz abgehalten. Die aktiven Turner zeigten ihren Vereinsangehörigen Übungen am Reck und Barren, veranstalteten Turnspiele, sangen gemeinsam Volks- und Wanderlieder und führten zum Schluß Reigentänze auf. Bei Einbrechen der Dunkelheit marschierte die Turnerschar zum Prantlgarten, wo eine Musikkapelle für gute Stimmung sorgte.

Zum 700-jährigen Jubiläum der Stadt Landshut beteiligte sich auch der Turnverein.

Die nächsten Jahre verliefen in stiller Turnarbeit. Es wurden alljährlich die Gau- und Bezirksturnfeste besucht, wobei der Turnverein Landshut immer ehrenvoll abschnitt.

Um dem gesellschaftlichen Leben gerecht zu werden, beschloß der Turnrat, **eine Theater- und Gesangsgruppe zu gründen.**

Im Jahr 1881 zählte unser Verein 45 aktive Turner von 95 Vereinsmitgliedern. Eine Männerriege wurde gegründet. Die Turnstunden waren am Montag, Mittwoch und Freitag von 6—7 Uhr festgesetzt. Der durchschnittliche Besuch je Turnabend betrug etwa 30 Mann.

Beim Gauturnfest in Passau am 21. Juli d. J. traten 20 Mann von Landshut als Preisturner an. Folgende Turner aus Landshut errangen einen Siegeskranz: Leuner 3. Preis, Mayrhofer 4. Preis, Frank Ed. 7. Preis und Gerber 8. Preis.

In seiner Eigenschaft als Gauturnwart nahm Herr Ed. Frank im Monat August an der Gauturnwartversammlung in Nürnberg teil.

Vorstand Holzapfel hielt in der Hauptversammlung der bayerischen Turnlehrer in München einen Vortrag über die Notwendigkeit der Erweiterung des Turnunterrichts in den Schulen. — Bei den 20-jährigen Stiftungsfesten der Turnvereine Moosburg und Freising war der Turnverein Landshut zahlreich vertreten.

In der Turnerversammlung vom 1. April 1882 wurden folgende Entscheidungen getroffen:

1. Der Vereinsbeitrag wird erhöht von 35 Pfennig auf 50 Pfennig.

2. **Die Gründung eines Fechtclubs**

3. Eine Christbaumfeier arrangieren

4. Ein Salonreck anschaffen

5. Der Verein zählte 76 aktive, 60 passive Mitglieder und 13 Zöglinge. Das Vereinsvermögen betrug 560 Mark 43 Pfennig.

6. Gesuch an den Stadtmagistrat um kostenlose Überlassung des Sommerturnplatzes an der Knabenschule St. Martin.

Die Eingabe des Turnvereins auf Überlassung des Sommerturnplatzes von St. Martin lehnte die Lokalschulinspektion ab. Einige Tage darauf teilte jedoch die Stadtverwaltung Landshut mit, daß dem Verein der Sommerturnplatz von St. Nikola zur Verfügung gestellt werde.

Im Sommer dieses Jahres erhielt der Turnverein Landshut Turnerbesuch von Freising und Moosburg. Die 40 Gäste wurden herzlich empfangen. Das Turnertreffen wurde im Bernlochnersaal abgehalten, wo bei Musik, Gesang und turnerischen Vorführungen die Stunden rasch verflogen. Beim Bayerischen Bundesturnfest im Bamberg erwarb Ed. Frank den 19. Preis.

Am Samstag, den 23. Dezember, fand die erste Christbaumfeier beim Landshuter Turnverein statt. Diese Veranstaltung gestaltete sich zu einem Volksfest. Herr Vorstand Holzapfel, Herr Doktor Schreyer und Staatsanwalt Lukas hielten gehaltvolle Ansprachen zu Turnern und Gästen.

Im Jahre 1882 erstand in Landshut ein zweiter Turnverein. Er wurde am 8. April gegründet und erhielt den Namen „Männerturnverein Landshut“. Die geschichtliche Entwicklung des Brudervereins wird in unserer Vereinschronik gesondert berichtet.

1883 — 1886

In diesem Jahr beschloß der Turnrat, den traditionellen Turnerball als ständige Vereinsveranstaltung im Monat Januar beizubehalten.

Das Amt eines Zeugwartes wurde neu eingesetzt. Herr Mayrhofer übernahm als erster Zeugwart dieses Amt.

Für 400 Mark wurden Turngeräte angeschafft. (Reck, Barren und Pferd).

Herr Kapellmeister Wenzel bildete ein Doppelquartett und eine Sängerguppe. Er hielt regelmäßig Singstunden ab.

Mitte August d. J. fuhren 40 Mitglieder des Turnvereins zum Niederbayerischen Gauturnfest in Simbach. Beim Wettstreit erhielten die Herren Eduard Frank den 1., Josef Riedl den 3., Heinrich Ebecke den 8. und Karl Gerber den 9. Preis.

Am 29./30. Dezember war in Landshut der Niederbayerische Vorturnertag. Als Gastgeber begrüßte der Turnverein Landshut die Delegierten. Bei der Christbaumfeier erlebten die Turner angenehme Stunden.

Zum erstenmal trat der Turnverein Landshut am 26. Januar 1884 mit einem großen Kostümfest hervor. Die Theatergruppe sorgte für Dekoration und Kostüme unter dem Motto „Ein Fest beim Kaiser von China“.

Am 8. Juni fand auf dem Sommerturnplatz St. Nikola das Anturnen statt. Den Vereinsmitgliedern zeigte man Frei- und Ordnungsübungen von Zöglingen. Geräteturnen am Pferd, Reck und Barren führte eine Musterriege unter großem Beifall aus.

Ein Turnhallenfonds wurde eingerichtet. Erzielte Überschüsse sollen diesem Konto zugeführt werden. Das Vereinsvermögen betrug 781 Mark 28 Pfennig.

Auf dem Karnevalsball 1885 brachten die Herren Mayrshofer, Moosmüller, Benger und Finster humorvolle Musikvorträge. Eine Kneippzeitung „Die Grätsche“ wurde verteilt und fand guten Anklang. Nach der humorvoll gewürzten Rede des Herrn Staatsanwaltes Lukas folgte eine amüsante Tanzunterhaltung.

In diesem Jahr war Vorstandwechsel. **Der langjährige Vorstand Herr Holzzapfel verließ im Monat März aus beruflichen Gründen Landshut. Ihm zu Ehren wurde eine große Abschiedsfeier mit Musik abgehalten.** Herr Dr. Schreyer und Herr Notar Richter hoben in ihren Ansprachen die großen Verdienste und das selbstlose Wirken des scheidenden Vorstandes hervor. Als äußeres Zeichen des Dankes überreichte Turnwart Eduard Frank ein prachtvoll ausgeführtes Ehrenmitgliedsdiplom. **Dieser Festakt war die erste Ehrung im Turnverein Landshut.** Männerchöre verschönten den Abend.

Als Nachfolger wurde Turnlehrer Josef Ramette zum Vorstand gewählt.

Bei dem 4. Niederbayerischen Gauturnfest in Straubing war unser Verein mit Fahne zahlreich vertreten. Turnwart Eduard Frank errang den 1. und Stuckenberger den 12. Preis. — Zur 25-Jahr-Feier des Männerturnvereins München fuhren 12 Vereinsmitglieder mit Fahne. Beim Riegen- und Einzelturnen beteiligten sich etwa 300 Turner. Von unserem Verein erhielt Kamelly Karl den 5., Frank Paul den 8. und Beer Karl den 15. Preis.

Im Herbst 1885 führte der neue Vorstand Ramette erstmals das Mädchenturnen ein und leitete diesen Kurs.

Auf Anregung unseres Vereins hielt der Wanderturnlehrer Behlig aus Amerika im Vereinsheim Bernlochner einen Vortrag und führte den Gebrauch seiner Hantel vor.

Zu Pfingsten 1886 feierte unser Patenverein, der Turnverein Regensburg, sein 25-jähriges Stiftungsfest. Von unserem Verein waren 80 Mann mit Fahne hingefahren.

Durch den Tod König Ludwig II. hatten die Turnfeste geringen Zuspruch, daher wurde unsere 25-Jahr-Feier wegen Landestrauer auf das nächste Jahr verschoben.

DIE ERSTEN VORSITZENDEN DER TURNGEMEINDE



Naager Franz - 1861—1869
Kgl. Advokat - Gründungsvorstand



Adalbert Holzzapfel - 1873—1884
Gym.-Turnlehrer - 1. Ehrenmitglied der TGL



Josef Ramette - 1885—1889
Gymnasial-Turnlehrer



Ludwig Frank - 1890
Kgl. Reg.-Sekretär



Christian Friedrich - 1891—1894
Kaufmann - Ehrenmitglied



Urban Zattler - 1895—1896
Hoffotograf - Ehrenmitglied

DIE ERSTEN VORSITZENDEN DER TURNGEMEINDE



Franz Mayershofer - 1897—1903
Schneidermeister - Ehrenmitglied



Adolf Schindlbeck - 1904—1908
Gymnasial-Turnlehrer



Jakob Tresch - 1909—1916 - Messerfabrikant



Wilh. Wengenroth - 1917—1924 - Brotfabrikant

M. T. V. LANDSHUT



Franz Schmidt - 1882—1904 - Rechnungskommissär
Gründungsvorstand M.T.V. Landshut



Thomas Mayr - 1905—1919
Administrator - Ehrenvorsitzender

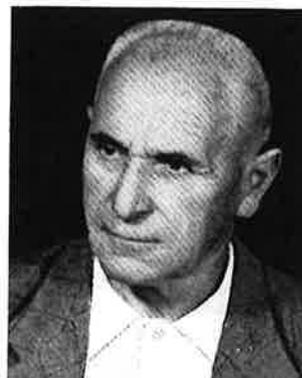
DIE ERSTEN VORSITZENDEN DER TURNGEMEINDE



Karl Wittmann - 1925
Brauereidirektor



Dominikus Costa - 1926—1932
Rechtsrat - Ehrenvorsitzender



Karl Herzer - 1933 - 1941 / 42
Goldschmiedem. - Ehrenoberturnw. - 1911—1961



Dr. Karl Gahm - 1934—1935
Rechtsanwalt



Johann Kurzmann - 1936—1937
Fabrikbesitzer



Freiherr Walter von Sator - 1938—1939
Personalreferent

DIE ERSTEN VORSITZENDEN DER TURNGEMEINDE



Karl Wagner - 1940
Kaufm. Angestellter



Wilhelm Wengenroth - 1943—1945
Kaufmann



Hans Achner - 1945—1947
Handelsvertreter



Dr. Karl Eisenreich - 1948—1950
Zahnarzt - Ehrenmitglied



Erwin Linsenmeyer - 1951—1952
Amtsgerichtsrat



Dr. Walter Schmitt - seit 1953
Rechtsanwalt

EHRENMITGLIEDER



Cafetier Georg Fischer - Gründungsmitglied
Ehrenvorsitzender - Ehrenb. d. Stadt Landshut



Kom.-Rat Herm. Fahrbacher - geb. 4. Mai 1870
Ehrenmitglied - Ehrenb. d. Stadt Landshut

EHRENOBERTURNWARTE



Eduard Frank - 1882—1905



Otto Peterhansl - 1905—1925

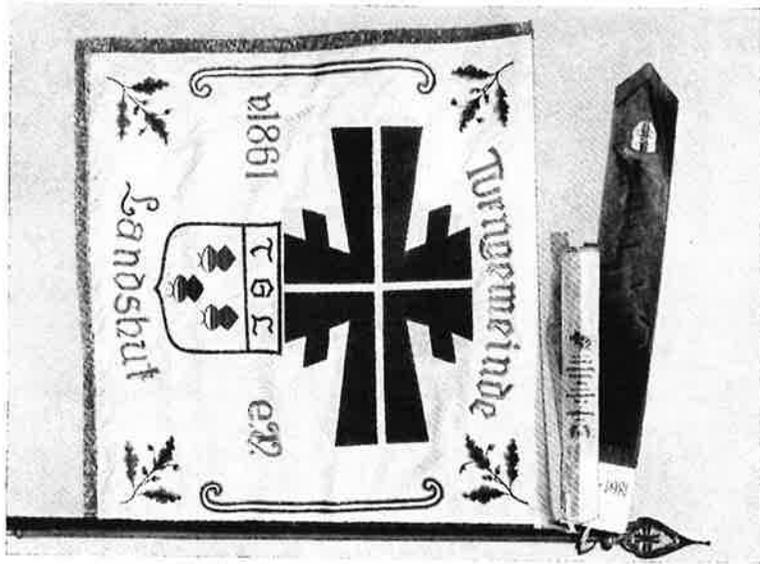


Ludwig Weinzierl - 1890—1922



Robert Poller - 1897—1945

DIE VEREINSLEITUNG DES MÄNNERTURNVEREINS LANDSHUT 1890



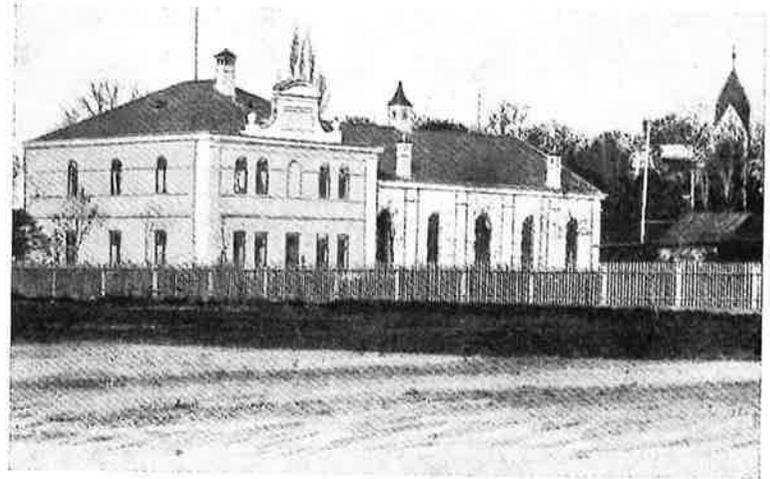
Fahne der Turngemeinde - Vorderansicht



Fahne der Turngemeinde - Rückansicht



Gerstl M. — Voraus — Schmidt — Weinzierl sen. — Prellböck



Die Turnhalle des Männer-Turnvereins Landshut a. V. 1900

Wehrfritz - Kurzmann - Siedl - Sauter Heinz - Stegbauer - Schwarz Mayer E. - Maier Otto - Windbichler - Weinzlerl - Herzer K. sen.
 Völkert - Geyer - Steinberger - Costa - Wimmer - Gilllich - Baumgartner - Brunner - Haller - Weber - Sauter sen. - Sedlmeier.



— TURNRAT 1926 —

1887 — 1889

Herr Vorstand Ramette regte die Gründung einer Sanitätskolonne an. Bei einem Sanitätskurs im Leiderersaal, geleitet von Dr. Regler, meldeten sich eine Anzahl Turner zur Sanitätskolonne an.

Auf dem 5. Niederbayerischen Gauturnfest in Vilshofen erhielten folgende Herren beim Wettturnen Siegerkränze: Frank Paul den 1. und Schweighart den 9. Preis.

Am 24./25. September 1887 fand das vom Vorjahr verschobene 25-jährige Stiftungsfest statt.

Die Einladungskarte kündigte folgendes an:

TURN-VEREIN LANDSHUT EINLADUNG

zur

26-jährigen Gedenk-Feier am 24./25. September 1887 im Saale des Hotel Bernlochner.

Beginn abends 8 Uhr.

Programm:

Samstag, den 24. September, abends 8 Uhr:

Fest-Banket.

Sonntag, den 25. September, nachmittags 3 Uhr:

Schau- u. Wettturnen auf dem Sommerturnplatze Knabenschule St. Nicola. (Bei ungünstiger Witterung in der kgl. Turnhalle).

Abends 8 Uhr:

Concert mit Preise-Verteilung.

Hierauf: Tanzkränzchen.

Beim Fest-Banket hielt Vorstand Ramette die Festansprache. Bei dieser Gelegenheit überreichte er an 5 verdiente Vereinsmitglieder Ehren diplome. **Die neuernannten Ehrenmitglieder hießen: Anton Jackermeier Karl Wittmann, Georg Fischer, Franz Attenkofer und Alois Mayer.** Das Männerquartett der Liedertafel erfreute die Gäste mit Chorvorträgen. Am nächsten Tage beim Schau- und Wettturnen auf dem Sommerturnplatz (St. Nikola) erhielten folgende Herren Siegerkränze: den 1. Preis Engelsberger, den 2. Schweighart, den 3. Betz Karl. Frau Lippert überreichte im Namen der Frauen und Jungfrauen dem Verein ein prächtiges Fahnenband. Herr Cafetier Fischer beglückwünschte den Turnverein im Namen der städtischen Kollegien. Ein Vertreter vom Männerturnverein München übermittelte dem Verein eine herzliche Gratulation. Herr Otter vom Turnverein überreichte eine von ihm gestiftete Gedenktafel. Eine Familienunterhaltung mit Tanz beendete dieses Stiftungsfest.

Im April 1888 war eine Turnerversammlung mit folgender Tagesordnung: Statutenneubearbeitung, **Gründung einer Sängere Abteilung**, Errichtung einer Zöglingeabteilung, Ernennung des Vereinsmitgliedes **Herrn Lehrer Metzger zum Ehrenmitglied.**

Anfang August war in Zwiesel der Gauturntag. Die Delegierten wählten Vorstand Ramette zum Gauvorsitzenden und Turnwart Eduard Frank zum Gauturnwart. Beim Wettturnen auf dem Falkenstein errang Frank Paul den 1. Preis.

Am 25. August hielt unser Verein ein Gartenfest im Heißgarten ab. Der neugegründete Sängerkreis unter Leitung von Lehrer Arnold sang zum erstenmal einige Lieder. Es folgten turnerische Übungen am Barren, am Doppelreck und Liegestützübungen. In den Pausen traten Athleten und Jongleure auf.

Am 1. Mai 1889 brachte unsere Sängervereinigung im Hofgarten einige stimmungsvolle Chöre zum Vortrag. Dieses Maisingens sollte für die nächsten Jahre eine wiederkehrende Feierstunde bleiben.

Zum Deutschen Turnfest nach München fuhren 68 Vereinsmitglieder mit Fahne und vollständiger Jägerkapelle. Bei dem Wettturnen schnitt unser Verein ehrenvoll ab.

Wie im Vorjahr feierte der Verein sein Gartenfest im Heißgarten. Musik, Gesang und turnerische Übungen verschönten die Veranstaltung.

1890

Der Landshuter Turnverein, der sich über ein Viertel Jahrhundert eine feste Grundlage aufgebaut hatte, kam ohne Schwierigkeiten an die Jahrhundertwende, und neue führende Turnerpersönlichkeiten erscheinen in der Chronik.

Im Sommer traf die Nachricht vom Stadtmagistrat ein, daß dem Verein am Viehmarktplatz eine größere Fläche für den Turnplatz zur Verfügung gestellt wird. Der Turnrat beschloß daraufhin, 1200 Mark aufzuwenden für Einzäunung, Nivellierung und Bau einer Gerätehalle. 4 Wochen später war die feierliche Eröffnung des neuen Sommerturnplatzes. Herr Vorstand Ramette hielt eine begeisterte Ansprache, in der zum Ausdruck kam, daß der Verein endlich einen eigenen Turnplatz besitzt.

Dann folgten auf dem Platz Schau- und Kürturnen sowie Spiele. Abends fand eine Festkneipe im Heindlgarten mit Musik und Gesang statt.

Ein Erlebnis besonderer Art war eine am 19. Juli stattfindende Durchfahrt der 1200 sächsischen Turner in 2 Sonderzügen, anlässlich ihrer Alpenrundfahrt. Während des Zugaufenthaltes auf dem Bahnhof Landshut fand eine herzliche Begrüßung mit Musik und Gesang von seiten der Landshuter Turnerschaft statt. Dieser Turnergruß galt insbesondere auch dem I. Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, Dr. Götz.

Beim bayerischen Turntag in Würzburg waren als gewählte Abgeordnete die Herren Regs, Ludwig Frank und Mayrshofer zugegen.

An der Sedanfeier in Landshut beteiligte sich unser Verein bei den Auführungen von lebenden Bildern.

Im Herbst war Turnerversammlung. Herr Ramette war wegen Krankheit entschuldigt und bat, von einer Wiederwahl abzusehen. **Eine neue Satzung wurde beschlossen.** Ein Auszug dieser Satzung zeigt den Willen und Auffassung unserer Väter über das Turnwesen.

Zweck und Aufgabe :

Der Turnverein Landshut bezweckt durch körperliche Ausbildung seiner Mitglieder sittlich mannhafte, vaterländische Gesinnungen bei denselben zu erwecken und zu befestigen, vor allem das Turnen in allen Berufskreisen zu verbreiten. — Die Mittel hierzu sind das Schul- und Kürturnen, das Turnspiel, die Turnfahrt, die Sorge für Belehrung und Geselligkeit und die mögliche Gelegenheit zu dem Turnen verwandten Leibesübungen und zur Übung des Männergesangvereines.

Mitglieder :

Der Verein besteht aus ordentlichen und Ehrenmitgliedern. Junge Leute von 14 bis 18 Jahren werden als Angehörige der Jugendabteilung aufgenommen. Ordentliches Mitglied kann jeder werden, der unbescholten ist und das 18. Lebensjahr vollendet hat. Ehrenmitglieder werden solche Mitglieder, die besondere Verdienste um den Verein erworben haben.

Anmeldung und Aufnahme :

Die Anmeldung erfolgt im Vereinslokal durch Ausfüllung eines Formulars. 8 Tage hängt die Anmeldung zur Einsicht aus. Die Aufnahme erfolgt durch den Vorstand und das neue Mitglied erhält sogleich die neue Satzung ausgehändig.

Rechte und Pflichten :

Alle ordentlichen Mitglieder sind stimm- und wahlfähig. Der Monatsbeitrag sowie die Aufnahmegebühr werden jeweils für das laufende Jahr in der Hauptversammlung festgesetzt. Ehrenmitglieder sind beitragsfrei. Für die Jugendlichen gilt entsprechende Regelung.

Vereinsleitung :

Sie besteht aus : I. und II. Vorsitzenden ; I. und II. Schriftwart ; I. und II. Säckelwart ; I. und II. Turnwart und dem Zeugwart.

Schiedsgericht :

Das Schiedsgericht besteht aus 8 Personen, die jeweils bei Bedarf gewählt werden. Aus ihrer Mitte wird der Vorsitzende gewählt. Dem Urteil des Schiedsgerichts hat sich jedes Mitglied zu fügen.

Vorturnerschaft :

Die Vorturnerschaft besteht aus den Turnwarten, dem Zeugwart und den Vorturnern, die in der Vorturnerschule ihre Ausbildung erhalten haben.

Versammlungen :

Die Hauptversammlung ist jährlich im Oktober. Die Monatsversammlungen finden am 1. Samstag jeden Monats statt.

Auflösung :

Über die Auflösung des Vereins entscheidet eine Hauptversammlung, auf der 2 Drittel aller Vereinsmitglieder anwesend sein müssen. Der Antrag auf Auflösung gilt als abgelehnt, wenn 3 Mitglieder das Fortbestehen des Vereins verlangen.

Als Anhang ist bei der Vereinssatzung das Grundgesetz der Deutschen Turnerschaft abgedruckt.

1891

Bei der im März abgehaltenen Prinz-Regenten-Feier beteiligten sich 50 Vereinsmitglieder an dem Fackelzuge.

Zu Ehren der scheidenden Herren Offiziere des 3. Bataillons des 19. Infanterieregiments fand eine Festkneipe am Osterdienstag im Café Fischer statt. Herr Premierleutnant Botz dankte im Namen der Herren Offiziere herzlich für die Einladung und betonte, daß sie frohe Stunden im Kreise der Turner erlebt und viele angenehme Erinnerungen in ihrer neuen Dienststelle begleiten werden. Chorvorträge, gesungen vom Sängerkreis, verschönten den Abend.

Im August führen zum 6. niederbayerischen Gauturnfest zahlreiche Vereinsmitglieder nach Straubing.

Beim Einzelwettkampf errangen folgende Herren den Siegerkranz: Hagl den 2., Tresch Jakob den 16. und Dauser den 34. Preis. Die Wettriege unter der Leitung von Turnwart Mayrshofer erhielt den 1. Preis. Die Namen der Turner von der Musterriege in den 90er Jahren des Turnvereins Landshut hießen: Dauser, Ettenkofer, Ed. Frank, Gerber, Hagl, Krieger, Huber, Kloiber, Prechter, Sonner, Tresch Jakob und Schiffeneder (siehe Bild).

Erstmals finden wir auch Namen wie W. Wengenroth, I. Wimmer, Weinzierl, Stadler, Pointner, Weigl, Hengl und Sachenbacher.

Am 5. und 6. September fand das 30-jährige Stiftungsfest unseres Vereins statt. Das Programm dieser Jubelfeier hatte folgenden Verlauf:

Programm

für das

30-jähriges Stiftungsfest des Turnvereins Landshut A.V.

Samstag, den 5. September 1891

Abends: Empfang der Gäste am Bahnhof

Abends 8 Uhr: **Festkneipe** in der Haindgarten-Halle

Sonntag, den 6. September 1891

Morgens: Empfang weiterer Gäste

Vorm. 9 Uhr: Wahl des Kampfgerichts im Vereinslokal
(Hotel Bernlochner)

Vorm. 10 Uhr: Fröhschoppen im Café Fischer

Nachm. 2 Uhr: Zusammenkunft auf dem Sommerturnplatz

a) allgemeine Freiübungen

b) Vorführungen der Musterriege

c) Allg. Riegenturnen

d) **Wett-Turnen** (Reck, Barren, Pferd)

Volkstümliche Übungen

Hoch- und Weitsprung, Kugelabstemmen

e) Kürturnen und Turnspiele

Bei den Freiübungen und dem allgemeinen Riegenturnen haben sich sämtliche Wettturner zu beteiligen.

Abends 8 Uhr: Festfeier mit Preisverteilung im Hotel Bernlochner.

Im Falle ungünstiger Witterung wird der turnerische Teil in der Kgl. Turnhalle, Regierungsplatz, abgehalten.

An dem Feste beteiligten sich die Vereine:

Männer-Turn-Verein München, Turnerschaft München, Turnerbund Jahn Bamberg, Turn-Verein Straubing, Turn-Verein Mainburg, Männer-Turn-Verein Vilsbiburg, Turnerbund Freising, Turn-Verein Rottenburg. Die Festkneipe fand am 5. September in der Haindgartenhalle statt. Herr Vorstand Ludwig Frank hielt die Begrüßungs-Ansprache; im Namen der Ehrenmitglieder sprach Herr Attenkofer die Glückwünsche dem Vereine aus; durch Reden, Musik und Gesang war der Abend reich gewürzt. Am Sonntag war leider Regenwetter u. daher fand in der Turnhalle früh 8 Uhr das Zöglings- und Mitglieder-Wett-Turnen statt; um 10 Uhr war Fröhschoppen mit Musik im Café Fischer. Nachmittags fand Preis-Wett-Turnen in der Turnhalle statt, abends Festfeier im Hotel Bernlochner; nach der Eröffnungsrede wurden die Preise verteilt; beim Mitglieder-Wett-Turnen erhielt Jakob Tresch den 1., Hans Dauser den 2., Hans Krieger den 3., Hans Luginger den 4., Max Sonner den 5. und Frz. Huber den 6. Preis. Beim allgemeinen Wett-Turnen erhielt Hagl den 4. Preis. Nach Beendigung der Preisverteilung überreichte Frl. Tresch dem Vorstand unter Vortrag eines Widmungs-Gedichtes ein reich gesticktes Fahnenband sowie eine prachvolle Standarte, gestiftet von den Damen des Vereins. Musik und Gesang verschönten den Abend, dem ein flottes Tanz-Vergnügen folgte.

Im Herbst wurde auf der Turnerversammlung bekannt gegeben, daß auf Eingabe des Kgl. Gymnasiums die Schule unseren Sommerturnplatz mitbenützen darf. Als Gegenleistung fällt unsere bisherige Mietzahlung für die Kgl. Turnhalle weg.

1892

In der Turnerversammlung am 5. März wurde **der langjährige Schriftwart Gerber zum Ehrenmitglied ernannt**. Ferner wurde beschlossen, auf dem Turnplatz Bäume anzupflanzen und ein Klettergerüst aufzustellen (Kosten 600 Mark).

Am Vormittag des 1. Mai sang unsere Sängerableitung im Hofgarten. Nachmittags und abends war Familien-Unterhaltung in der Haindgartenhalle. Die Vereinskappelle unter der Leitung von Herrn Moosmiller sowie der Sängerkreis mit seinem Dirigenten Herrn Lehrer Arnold erfreuten die Anwesenden mit ihren musikalischen Darbietungen.

Beim Anturnen am 29. Mai hielt Vorstand Christian **Friedrich** eine Ansprache anläßlich der Einweihung des Klettergerüsts. Unter Leitung des Turnwarts Mayrshofer wurden vorgeführt:

Freiübungen, Keulenschwingen, Riegenturnen — in 6 Abteilungen, Kürturnen, Dreischlag und Schleuderball.

Abends war Festkneipe im Prantlgarten.

Beim Abturnen am 2. Oktober fand ein Wett-Turnen statt. Es errangen sich die Stegerkränze: den 1. Preis Kraus, den 2. Preis Schwinger und den 3. Preis Wengenroth Wilh.

Abends war Familien-Unterhaltung mit Tanz im Hotel Bernlochner. Ende Dezember traten viele Herren dem Turnverein bei, sodaß der Verein jetzt 300 Mitglieder zählte.

1893

Oberturnwart Frank begab sich Anfang Mai nach Hof zur Beerdigung des Bundesvorsitzenden Lion.

Im Juni war ein großes Schauturnen in Dingolfing. Abends kamen bei bengalischer Beleuchtung Marmorbilder zur Darstellung.

An dem 9. Bayerischen Turnfest in Passau beteiligten sich 45 Mitglieder. Der Verein stellte seine 2. Wettriege auf, bestehend aus den Herren Frank Paul, Einzinger, Kraus, Schneider, Tresch, Glasbner, Pointner, Wimmer, Wengenroth, Friedrich Chr., Buckel und Weinzierl.

Im Herbst wurde der bisherige Gaubezirk Niederbayern geteilt. Unser Verein kam zum neuen Turngau Landshut. Herr Friedrich Chr. wurde zum 1. Gauvorstand und Herr Ed. Frank zum 1. Gauturnwart gewählt. Die erste Tagung des Turngaues Landshut war in Vilsbiburg.

1894

Der Turnrat beschloß im Monat April auf seiner Sitzung **die Patenstelle des Turnvereins Frontenhausen zu übernehmen.** Eine Vereinskapelle wurde gegründet, 25 Mann stark.

Das Vereinsvermögen betrug 3243 Mark.

Am Fronleichnamstag fand ein Turnerausflug mit Musik nach Klötzlmühle statt. Vorträge des Sängerkreises, besonders ein vom Dirigenten Arnold komponierter Walzer, fanden reichen Beifall; desgleichen die Violinsolisten, die Drahtseilkünstler und ein Stabreigen mit Pyramiden.

Zum Gauturnfest und zur Fahnenweihe in Frontenhausen war unser Verein zahlreich vertreten. Beim Wettkampf erwarben sich Jakob Tresch den 1., Stadler den 2. und Weinzierl den 4. Preis.

1895

Für Herrn Turnlehrer Siebenkees fand im Februar eine Abschiedsfeier statt. Vorstand Friedrich richtete im Namen des Vereins, Herr Schmid im Namen der Musterriege und Herr Kaufmann Hirsch im Namen des Sängerkreises ehrende Worte an den Scheidenden.

Anfang April beteiligte sich der Verein sehr zahlreich an der Beerdigung des ehemaligen Vorstandes Herrn Ramette.

Am Fronleichnam war Turnerausflug nach Götzdorf. Ein Sommerfest mit Konzert und Tanz wurde im Prantlgarten abgehalten. — Auf dem Gauturnfest in Simbach errangen folgende Herren Siegerkränze: Krieger den 1., Stadler den 3., Pointner den 4., Wimmer den 7., Graf den 12. und Weigl den 15. Preis. Die Herren Frank Paul und Tresch Jakob wurden in den Gauturnrat gewählt. Beim Volksfest Mitte September in Landshut führten Vereinsmitglieder Leiterpyramiden in einer Stärke von 50 Mann auf.

In der Turnerversammlung am 21. Dezember mußte über die Turnplatzfrage debattiert werden. Eine Anweisung des Stadtmagistrates war dem Verein zugesandt, den Turnplatz am Viehmarktplatz zu räumen. Es wurde beschlossen, Umschau zu halten, einen geeigneten Platz ausfindig zu machen und zu kaufen.

1896

Im Januar wurde ein Karneval-Ball mit turnerischen Aufführungen, Stuhlpyramiden, Clowns als Reckturner, Kaminkehrer- und Müllerinnen-Reigen abgehalten.

Der Turnrat beschloß, in diesem Jahr das Bezirksturnfest zu übernehmen in Verbindung des 35-jährigen Stiftungsfestes des Turnvereines. Der Stadtmagistrat gewährte einen Zuschuß von 600 Mark. Für die als Turnplatz bestimmte Fläche an den Grieserwiesen wurden 4000 Mark zum Ankauf gebilligt.

Am Fronleichnamstag unternahm der Verein einen Turnerausflug mit Musik nach Geisenhausen.

Das 7. Bezirksturnfest in Landshut verlief in bester Weise bei zahlreicher Beteiligung. Die Festkarte bzw. das Festprogramm hatte folgenden Verlauf:

Programm :

Samstag, 4. Juli.

Nachmittags 3 Uhr: Bezirksturntag.

Abends 6 Uhr: Empfang der Gäste.

Abends 8 Uhr: Empfangs-Abend (Herrenabend) in der Jägerhalle des Heißgarten.

Begrüßung: Vorstand Urban Zattler.

Sonntag, 5. Juli.

Morgens 5 Uhr: Turnerweckruf; Empfang weiterer Gäste.

„ 6 — 8 Uhr: Einzelwett-Turnen.

„ 8 — 10 Uhr: Pause.

„ 10—12 Uhr: Fortsetzung des Einzelwett-Turnens.

Nachmittags halb 2 Uhr: Aufstellung zum Festzug (Maximilians- und Kasernenstraße).

Nachmittags 2 Uhr : Festzug zum Turnplatz.

(Der Festzug bewegt sich durch die Regierungsgasse, Neustadt, Spiegelgasse, Obere Altstadt, zum Obelisken-Platz, hierauf Gegenzug, durch die Untere Altstadt, Rosengasse, Untere Neustadt zum Turnplatz.)

Nach dem Festzug Beginn der Freiübungen ;

Riegenwett-Turnen ; Kür-Turnen ; Spiele ; hierauf Abmarsch vom Turnplatz auf den Festplatz (Heißgarten), dann Preiseverteilung.

Nachmittags Concert im Heißgarten.

Abends 8 Uhr : Beginn der Variété-Vorstellung.

Montag, 6. Juli.

Früh 8 Uhr : Besichtigung der Sehenswürdigkeiten.

Zusammenkunft vor dem Rathause (Rathausaal, Residenz, Muster- und Modell-Sammlung, Sammlung des historischen Vereins, Martinskirche, städt. Hofgarten, Trausnitz, über die Ludwighöhe zur Stadt).

Vormittags 10 Uhr : Frühschoppen mit Musik im Café Fischer.

Nachmittags halb 3 Uhr : Abmarsch zur Klötzlmühle ; dortselbst Gartenfest mit Volksbelustigungen.

Beim Vereins-Wett-Turnen erhielt unser Verein den 2. Preis. Im Einzel-Wettkampf erhielt Krieger den 4., Stadler den 7., Sachenbacher den 11. und Wimmer den 17. Preis von 800 Turnern. Das Fest verursachte 2100 Mark Ausgaben, es verblieb ein Überschuß von 28 Mark 54 Pfennig.

1897 — 98

Es sei wieder erwähnt, daß in jedem Jahr die Christbaumfeier, der Turnball und der Karneval-Ball von der Theatergruppe mit größter Bravour aufgezogen und stets mit reichem Beifall von den Gästen bedacht wurden.

Die Hauptversammlung am 3. März billigte eine Statutenänderung. Zum erstenmal erscheint ein Vereins-Oberturnwart neben I. und II. Turnwart. Die Wahl fiel auf folgende Herren : Ed. Frank als Oberturnwart, Tresch als I. und Wengenroth als II. Turnwart.

Auf Ansuchen übernahm unser Verein zu Pfingsten beim Gauturnfest in Rottenburg **die Patenstelle beim Turnverein Rottenburg**. Unsere Muster-Riege erhielt beim Wett-Turnen den 1. Preis. Beim Einzel-Wettkampf errang Krieger den 1., Sachenbacher den 2. und Wengenroth den 6. Preis.

Am Fronleichnamstag 1898 war ein Turnerausflug zum Rieder an der Straß. Anlässlich eines Gartenfestes im Prantlgarten der Unteroffizier-Gesellschaft beteiligte sich unser Verein mit turnerischen Aufführungen : Stabreigen, Fächer-Pyramiden, Pferdturnen usw.

1899

Anfang Februar war eine Turnerversammlung. Ein Antrag von Herrn Mayr lag vor ; **Einführung von Ehrungen an langjährige Vereinsmitglieder durch 15-jähr. und 25-jähr. Ehrenzeichen**. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und der Turnrat ermächtigt, dementsprechende Ehrennadeln herstellen zu lassen.

Zum erstenmal fand diese Ehrung Ende März im festlich dekorierten Vereinslokal Bernlochner an 32 treuen Vereinsmitgliedern statt. Für 21-jährige treue Dienste als Säckelwart wurde Bankdirektor Fürst geehrt. **Vorstand Mayrshofer überreichte Fürst das Ehrendiplom und ernannte ihn zum Ehrenmitglied des TVL.**

Die Chronik meldet, daß diese Festkneipe für alle Anwesenden äußerst erhehend war.

Beim Gauturnfest in Plattling war unser Verein vertreten und im Wettstreit erhielten folgende Herren Siegerkränze :

Beim Sechskampf : Haarpoiner den 3., Krieger den 5., Pöschl den 14. und Lippert den 18. Preis.

Beim Fünfkampf : Zierngibl den 4. und Pöschl den 8. Preis.

Zu Gunsten der Hochwassergeschädigten beteiligte sich unser Verein mit turnerischen Vorführungen im Stadttheater.

Die Jahreswende wurde am 31. Dezember festlich begangen. Ein großer Lampion- und Fakelzug zog durch die Straßen der Stadt. Anschließend erwarteten frohen Muts die Vereinsmitglieder die letzten Stunden des 19. Jahrhunderts bei einem Festbankett im Bernlochner.

1900

In der Hauptversammlung des Turnvereins am 17. März wurden die **Herren Ed. Frank, Krieger, Oswald zu Ehrenmitgliedern ernannt**.

Auf Anordnung des Stadtmagistrates mußte der Turnplatz am Viehmarktplatz geräumt werden.

Der käuflich erworbene Platz an den Grieserwiesen soll als Turnplatz hergerichtet werden.

Auf Ansuchen wird die Patenstelle beim Turnverein Neumarkt übernommen.

Im Herbst war eine **gemeinsame** Turnratssitzung mit dem MTV-Landshut. Tagesordnung : Übernahme des bayer. Bu. Turnfestes im Jahre 1901 in Landshut. Die Stadt gewährte für dieses Fest einen Zuschuß von 5000 Mark.

Im November weilte der Bu. Vorsitzende Herr Häublein und Bundesturnwart Herr Grotz beim Festausschuß, und sie debattierten über Ausrichtung des Festplatzes und gaben Hinweise für die Vorarbeiten zum bayer. Turnfest.

Zum Jahresende waren mehrere Sitzungen in denen über die Turnplatzherstellung und Vorbereitung über das bayer. Turnfest beraten wurde.

1901

Während der Faschingszeit feierte unser Verein die **erste** Turnerredoute mit einem **umfangreichen** Programm, wie es **damals üblich** war, z. B. Varieté, Figuren- und Polonaise-Solovorträge, Turnerreigen, Soubrette, Kostüm-Komiker, Trapezkünstler usw.

Im Monat März war unser Verein **beteiligt** bei der feierlichen Begrüßung des neuen K. Reg. Präsidenten Ritter von Meixner und ein paar Tage später, anlässlich der Prinz-Regenten-Feier bei der Einweihung der Luitpoldbrücke.

Etlliche Sitzungen und Versammlungen waren erforderlich zur Beschlußfassung über weiteren Ausbau des neuen Turnplatzes und zur Bildung von Ausschüssen zum bayer. Bundesturnfest.

Der Sommer 1901 brachte einen Höhepunkt des Landshuter Turnerlebens, denn vom 19. bis 23. Juli wurde das XI. bayer. Bundes-Turnfest in Landshut abgehalten. 252 Vereine nahmen daran teil. Der große Festzug machte einen tiefen Eindruck auf die Bevölkerung. Unsere Vereins-Musterriege errang bei den Vereinswettkämpfen den 20. Siegerpreis von 240 Wettriagen. Die Festleitung lag in den Händen der **beiden** Landshuter Turnvereine und bestand aus dem Ehrenpräsidium und aus dem Hauptausschuß.

Protector: Se. kgl. Hoheit Prinz Ludwig von Bayern.

Dem Ehrenpräsidium gehörten an:

I. Ehrenpräsident: k. Regierungspräsident von Niederbayern Ludwig Ritter von Meixner.

II. Ehrenpräsident: rechtskundiger Bürgermeister und Landrat Otto Marschall.

III. Ehrenpräsident: k. Kämmerer u. Gutsbesitzer Theodor Graf v. Spreiti (I. Vorstand des Gemeinde-Collegiums)

Dem Hauptausschuß gehörten an:

Franz Schmidt, Vorstand des Männerturnvereins Landshut, I. Vorsitzender des Hauptausschusses, Rechnungskommissär.

Franz Mayrshofer, Vorstand des Turnvereins Landshut, II. Vorsitzender des Hauptausschusses, Schneidermeister.

Obmann des Finanzausschusses	Stiglmeier, Bankdirektor
„ des Turnausschusses	Frank Eduard, Posamentier
„ des Bauausschusses	Steger, Stadtbaurat
„ des Wohnungsausschusses	Tenscherz, Gasfabrikdirektor
„ des Empfangsausschusses	Schweitzer, Gürtlermeister
„ des Ordnungsausschusses	Kohlendorfer Max, Kommerzienrat
„ des Presseauschusses	Mayr Thomas, Stadtsekretär
„ des Wirtschaftsausschusses	Linnbrunner, Feinbäcker
„ des Glücksbudenausschusses	Lengmüller, Stadtkämmerer

Die Festordnung des Bayer. Bundesturnfestes hatte folgenden Zeitplan:

Festordnung

für das

XI. Bayerische Bundes-Turnfest Landshut 1901

Freitag, den 19. Juli 1901

Vormittags 9 Uhr: Sitzung des Turnausschusses des bayer. Turnerbundes.

Abends 8 Uhr: Zusammenkunft der Abgeordneten zum bayer. Turntag im Hotel Bernlochner-Saale — oder der dazu gehörigen Jägerhalle.

Samstag, den 20. Juli 1901

Empfang der auswärtigen Turner am Bahnhofs; Geleitung derselben zur Stadt; Abgabe der Fahnen im Bernlochner-Hotel.

Vormittags 9 Uhr: Eröffnung des Turntages im Rathaussaale.

Nachmittags 5 Uhr: Kampfrichtersitzung in der Ludwigsturnhalle (Festplatz).

Abends 7 1/2 Uhr: Vorturnen der Wettübungen auf dem Festturnplatze.

Abends 8 Uhr: Huldigungsakt und Begrüßungsfeier in der Festhalle.

Sonntag, den 21. Juli 1901

Früh 5 1/2 Uhr: Turnerweckruf.

Früh 6—8 Uhr: Einzel- und Riegen-Wett-Turnen.

Früh 8—10 Uhr: Kirchenpause (in den kath. Kirchen beginnt der Pfarrgottesdienst um 8 Uhr, in der prot. Kirche um 9 Uhr).

Vormittags 10—12 Uhr: Fortsetzung des Einzel- und Riegen-Wett-Turnens (die Turngenossen der Altersriegen versammeln sich in der Heißgartenhalle).

Vormittags 1/2 11 Uhr: Konzert in der Festhalle.

Nachmittags 1 1/2 Uhr: Aufstellung des Festzuges im Hofe der Kaserne der schweren Reiter.

Nachmittags 2 Uhr: Festzug durch die Stadt zum Festplatze. Sofort nach der Ankunft daselbst allgemeine Freiübunegn.

Nachmittags 4 Uhr: Turnerspiele, volkstümliches Wett-Turnen, Dreikampf und Turnen der Altersriegen.

Abends 8 Uhr: Konzert von 2 Militärkapellen, turnerische Vorführungen.

Montag, den 22. Juli 1901

Früh 5 1/2 Uhr: Turnerweckruf.

Früh 6—12 Uhr: Einzel- und Riegen-Wett-Turnen.

Früh 10 Uhr: Frühkonzert auf dem Festplatze.

Nachmittags 2—6 Uhr: Fortsetzung des Einzel- und Riegen-Wett-Turnens.

Nachmittags 4 Uhr: Spiele etc. etc. auf dem Festplatze.

Abends 6 Uhr: Kampfrichtersitzung in der Ludwigsturnhalle.

Abends 7 Uhr: Preiseverteilung durch Se. kgl. Hoheit Prinz Ludwig.

Von 3 Uhr ab: Konzert auf dem Festplatze.

Abends: Turnerische Aufführungen, große Beleuchtung des Festplatzes, der Festhalle und der umliegenden Höhenzüge.

Dienstag, den 23. Juli 1901

Vormittags: Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Vormittags ½ 11 Uhr bis 12 Uhr: Fröhschoppen in der Festhalle.

Nachmittags 4 Uhr: Konzert auf dem Festplatze.

Nachmittags 5 Uhr: Ausflug zur Klötzlmühle.

Abends: Brillantes Feuerwerk und Beleuchtung, offizieller Schluß des Festes.

In der Turnerversammlung am 1. September dankte Vorstand Herr Mayrshofer allen Turnbrüdern, die mithalfen, das Bayer. Bundes-Turnfest erfolgreich durchzuführen. Vor allem an die Herren Frank Ed., Tresch Jakob und Mayr spendete er besondere Anerkennung, die eine gewaltige Arbeitsleistung zu erfüllen hatten. Es wurde beschlossen, das 40-jährige Stiftungsfest zu feiern und **Herrn Chr. Friedrich zum Ehrenmitglied zu ernennen** und langjährige Mitglieder zu ehren. — **Am Samstag, den 12. Oktober fand die 40-Jahr-Feier statt.** Ein Festmarsch, gespielt von der Vereinskappelle und 2 Chören, gesungen vom Sängerkreis unter der Leitung des Herrn Arnold, leiteten den Festabend ein.

Vorstand Mayrshofer begrüßte die Vereinsmitglieder herzlich und gab einen Überblick über den Verlauf der Vereinsgeschichte und dankte für die bisherige Treue zum Verein. Abschließend erfolgte der Festakt. 38 Vereinsmitglieder erhielten die Ehrenzeichen für 15-jährige bzw. 25-jährige und 40-jährige Vereinsmitgliedschaft. Herr Friedrich bekam das Vereinsdiplom. Der Nestor des Vereins Herr Fischer und das neuernannte Ehrenmitglied Chr. Friedrich dankten im Namen aller Geehrten und gelobten weiterhin den Verein zu unterstützen und sprachen die herzlichsten Glückwünsche für den Verein aus. Die Vereinskappelle erfreute die Vereinsmitglieder bis zum Ende der Jubelfeier mit flotten Musikeinlagen.

1902 — 1905

Im Jahre 1902 wurde eifrig an der Herstellung des neuen Turnplatzes an den Grieserwiesen gearbeitet. Mit selbstlosem Einsatz halfen die Herren Hirsch, Wittmann, Koller und Fleischmann beim Auffüllen des Turnplatzes in der Bereitstellung von Fuhrwerken und Material.

Am 11. Oktober feierte der Verein den Todestag des Turnvaters Jahn. In der Festkneipe überreichte Vorstand Mayrshofer den **Herren Richter, Melber und Stuckenberger die Ehrenmitgliedsurkunde** und 9 Herren das Ehrenzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft.

Wie seit 10 Jahren wurde auch in diesem Jahr 1903 am Faschingssamstag das traditionelle Tanz-Kränzchen im Café Fischer abgehalten. Beim deutschen Turnfest in Nürnberg war unser Verein stark vertreten. Herr Turnlehrer Schindelbeck übernahm die Leitung der Herren-Musterriege.

In der Generalversammlung am 24. Oktober erhielten **Herr Schamburger die Ehrenmitgliedsurkunde** und 2 Herren das Ehrenzeichen für 15-jährige Mitgliedschaft.

Auf dem Turntag in Plattling 1904 wählten die Delegierten Herrn Frank Eduard zum Bezirksvorsitzenden. Am 8. Mai war ein Ausflug mit Musik nach Moosburg. Im Sommer fand die Einweihung des Turnplatzes statt. Er war festlich geschmückt und beleuchtet. Musik und Gesang sowie ein Feuerwerk verherrlichten den Abend. Während der Festkneipe wurde **Herr Mayrshofer** von seinem Nachfolger, Vorstand Herrn Schindelbeck **zum Ehrenmitglied ernannt.** Herrn Mayrshofer wurde ein Ehrengeschenk überreicht — eine Turnerfigur in Silber mit Widmung. Heute steht diese Figur im Vereinsheim, wiederum als Geschenk dem Verein überreicht von Fr. Mayrshofer.

Im Dezember errichtete man am Turnplatz eine Eisbahn zum Eisschießen.

Die Turnerversammlung beschloß:

Für treues Wirken während seiner 30-jährigen Mitgliedschaft wurde Oberturnwart **Ed. Frank zum Ehrenoberturnwart ernannt.**

März 1905 Gründung einer Damen-Abteilung.

Eröffnung des Damenturnens.

Am Turnplatz Bäume anpflanzen welche durch Vereinsmitglieder gestiftet wurden.

Ehrenmitglieder haben von jetzt ab Sitz und Stimme im Turnrat und im Verein.

Bildung einer 2. Männer-Riege

Bildung einer 2. Fecht-Riege

Bildung einer Spiel-Riege (Faustball).

Zur Beerdigung des ehemaligen Vorstandes und ersten Ehrenmitgliedes Herrn Lehrer Holzapfel fuhr eine Abordnung nach München.

1906

Die Chronik meldet:

Am 23. und 24. Juni feierte unser Verein das 45-jährige Stiftungsfest. Protektor dieser Jubelfeier war Herr Regierungspräsident Freiherr von Andrian-Werburg. Während der Festkneipe am 23. Juni im Hotel Bernlochner wurden **Herr Rentier Fischer zum Ehrenvorsitzenden, Herr Christian Friedrich zum Ehrenmitglied ernannt.** Vorstand Schindelbeck überreichte den beiden Herren unter großem Beifall die Ehrendiplome. Deputationen waren erschienen von den Turnvereinen München-West, Regensburg, Neumarkt und Rottenburg. Die Festrede hielt Herr Landgerichtsrat Oberhofer, Ansprachen hielten Herr Vorstand Schindelbeck, Herr Reg. Direktor Zink (i. V. des im Urlaub befindlichen Herrn Reg. Präsidenten), Herr Eckl von Regensburg, Herr Gregori von Neumarkt, Herr Magistratsrat Gstettenbauer und Herr Rentier Fischer. Vom hohen Protektor wurde ein prächtiges Trinkhorn zum Geschenk gemacht. Zahlreiche Glückwunsch-Telegramme kamen zur Verlesung. 2 Telegramme gelangten zur Absendung an Se. kgl. Hoheit Prinz Ludwig und an den Protektor des Vereins,

Se. Exzellenz von Andrian-Werburg. Nachmittag 3 Uhr war Schauturnen am Sommerturnplatze, verbunden mit Turnspielen usw. Den Höhepunkt des Festes bildete der Abend (Familienunterhaltung in der Jägerhalle). Zu Beginn wurden 2 Telegramme verlesen; das erste lautete: Den Mitgliedern des Turnvereins besten Dank und herzliches Gut Heil! Prinz Ludwig; das 2.: Ein dreifaches Gut Heil! sendet zum heutigen Wiegenfeste Reg. Präsident Baron von Andrian.

Herr Regierungsrevisor Weiß spendete dem Verein ein großes Tableau, auf dem der hohe Protektor, sowie sämtliche Ehrenmitglieder und der derzeitige Turnrat abgebildet waren; diese Widmung fand allseitige Anerkennung. Der Festabend wurde eröffnet mit einem Marsch: „Gut Heil dem Protektor!“ (komponiert von Herrn Lehrer Arnold); es folgte ein Prolog gesprochen von Herrn Tresch; hierauf begannen die turnerischen Produktionen: ein Fahnschwinger (9 Mann), Turnen am hohen Stuhlreck, Turnen der Zöglinge an den Ringen, Turnen am Reck der 1. Riege (10 Mann), ein Menuettreigen im Rokokokostüm (8 Damen), eine italienische Serenade, ein steirisches Tanztrio, ein Athlet, ein Langstabübungsreigen mitelektrisch beleuchteten Stäben und verschiedene Pyramiden, zum Schlusse das lebende Bild: „Die Wacht am Rhein“. Die Vorführungen wurden sehr gelungen durchgeführt und der Erfolg war ein sehr guter.

Im Herbst erfolgte die Gründung einer Vorturnervereinigung in Bayern. Unser Verein war mit einer Abordnung in München vertreten. Die bisherige Christbaumfeier erhielt die Bezeichnung Weihnachtsfeier. Wie bereits schon früher hingewiesen, waren diese Vereinsveranstaltungen gut besucht und boten ein reichhaltiges Programm. In diesem Jahr war die Weihnachtsfeier in der Jägerhalle. Das Programm war wie nachfolgend verzeichnet:

Freiübungen, Pyramiden (58 Mann), Jockeyriege, Gesellschafts-Übungen mit Stäben, Hanteln an drei Barren, Duo an Tauen, Schlangemensch, Schleier- und Flaggenreigen, zum Schlusse Massengrupierungen. Diese Veranstaltung hatte über 700 Mark Einnahmen aufzuweisen.

1907

Am 11. März war Prinzregentenfeier im Vereinslokal Bernlochner. Im Herbst erhielt unser Verein auswärtigen Turnerbesuch und zwar vom Turnverein München, Männerturnverein München und Turnverein Regensburg. Am Vormittag wurde eifrig geturnt, am Nachmittag war ein Rundgang durch die Stadt und am Abend war eine Festkneipe. Beim Dreikampf errang Wurmdobler den 8. Preis und Kiermeier den 13. Preis.

1908

Die bayer. Vorturnervereinigung hatte ihre 1. Tagung in Nürnberg. Anlässlich des Geburtstages des Herrn Regierungs-Präsidenten im Monat April wurde von den Vereinsmitgliedern ein Lampionreigen vor der kgl. Residenz aufgeführt. Im Monat Juli fand ein großes Sommerfest in der Jägerhalle statt. Folgende Aufführungen wurden geboten:

Schiffsjungenfreiübungen, hindostanische Keulenschwinger, Matrosentanz, Glückshafen und Tanz.

In der Turnerversammlung wurde beschlossen, eine offene Sommerturnhalle zu erbauen von 1600 Mark. Beim Turnerfest in Vilsbiburg erhielt Jul. Stamm den 1. Preis. Herr Keil errang auf dem deutschen Turnerfest in Frankfurt beim Fünfkampf unter 2000 Teilnehmern den 11. Preis; kurze Zeit vorher in Mannheim beim Dreikampf den 2. Preis.

Beim Bezirksturnfest in Eggenfelden siegte unsere Faustballmannschaft und wurde Niederbayerischer Meister.

1908

Die Brauerei Wittmann spendete anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Vereinslokals im Hotel Bernlochner 500 Mark dem Turnhallenfonds! Mitgliederstand war: 13 Ehrenmitglieder, 398 Mitglieder, 29 Damen und 8 Zöglinge. Das Vereinsvermögen betrug 12158 Mark 80 Pfennig.

Am 6. Dezember war Festkneipe mit Ehrungen im Vereinsheim Bernlochner. Vorstandwechsel: Herr Jakob Tresch übernahm die Leitung des Turnvereins.

1909

Anfang Januar hielt Herr P. Mayr im Vereinslokal einen Vortrag über die Vereinsgeschichte des Turnvereins Landshut. Der Verein veranstaltete im März eine Variété-Vorstellung in der Jägerhalle. Das Programm lautete: Akrobatische- und athletische Übungen, Stabübungen, Schattenspiele, Salon-Humorist, Violin-Virtuos, Vorführungen am Doppelbarren, Doppelreck und Pyramiden und als Abschluß ein Lustspiel: Don Juan auf dem Turnerfest.

Im Mai fand ein Ausflug im Sonderzug (400 Personen) nach Salzburg statt. Schönes Wetter und freundlicher Empfang der Salzburger Turner begeisterten alle Teilnehmer.

Beim 30-jährigen Stiftungsfest des Männerturnvereins München war unser Verein mit einer Abordnung vertreten. Am Sommerturnplatz wurde nach Fertigstellung der Sommerturnhalle ein Spielplatz errichtet (700 M.). Im Oktober war eine Festkneipe mit Ehrungen, Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Herrn Frank Jun. Ferner Überreichung von Ehrenzeichen für 15- und 25-jährige Mitgliedschaft.

Am 12. Dezember wurde zum erstenmal eine Kinderweihnachtsfeier in der Jägerhalle unter Leitung von Herrn Oberturnwart Turnlehrer Schindelbeck durchgeführt. Herr Schindelbeck war einer der fähigsten Turnlehrer und Meister im Geräteturnen.

1910

Im Sommer dieses Jahres wurde eine Fußballmannschaft des Turnvereins Landshut gegründet. Sofort nahmen sie Kontakt auf mit anderen Vereinen und viele Wettspiele wurden ausgetragen. Zum 50-jährigen Stiftungsfest des Turnvereins München sowie zum 50-jährigen Stiftungsfest des Turnvereins in Pfarrkirchen war eine Abordnung vertreten.

In den Sitzungen und Versammlungen gegen Ende des Jahres wurden die Vorarbeiten zur 50-Jahr-Feier planmäßig eingesetzt.

1911

Am 28. Januar fand der Vereinsball mit Masken statt. Nachfolgend eine gedruckte Einladung:

Turnverein Landshut

Maskenball im Hotel Bernlochener

Zutritt haben nur Mitglieder, deren Frauen und Töchter. Unverheiratete Mitglieder können eine Dame einführen. Sie haben jedoch eine auf Namen ausgestellte Karte zu besorgen.

Nicht maskierte Damen und Herren haben an der Abendkasse ein Maskenzeichen à 50 Pfennig zu lösen.

Damen, welche maskiert erscheinen, wollen vorher eine Kontrollmarke holen, andernfalls haben sich dieselben am Ballabend dem Ballausschuß zu erkennen zu geben.

Maskiert erscheinende Herren Mitglieder werden gebeten, das gilt für alle Mitglieder, das Vereinsabzeichen zu tragen. Die Galerie ist nur für Vereinsangehörige geöffnet à 1.50 Mark. Einladungs-Kontroll- und Galeriekarten sind bei Herrn Franz P. Mayr, Papierhandlung unter den Bögen, erhältlich.

Der Turnrat.

Die deutsche Turnerschaft umfaßte im Jahre 1911 rund 9000 Vereine mit 950 000 männlichen, 55 000 weiblichen Mitgliedern und 80 000 Schülern.

20./21. Mai 1911

50-jähriges Jubelfest des Turnvereins Landshut.

Eine große Teilnehmerschaft hatte sich zum Festkommers in der Jägerhalle eingefunden. Es waren erschienen die Herren K.Reg. Direktoren Zink und von Denk, K. Landgerichtsprärs. Krafft, die beiden Offizierkorps, Herren Beamten aller Ressorts, Bürgermeister Duetsch, der Vorsitzende des Bayer. Turnerbundes Turnoberinspektor Häublein aus Nürnberg und sonstige Ehrengäste.

Der Festraum war ringsum mit Lorbeer und Reben-Weinspalieren umgeben, auf den Tafeln grüßten viele Blumensträuße, elektrische Ampeln überstrahlten märchenschön die Feierstätte.

Über der Bühne krönte schlicht das Turnerzeichen mit den Jahreszahlen 1861 — 1911, unterhalb standen die Büsten des Prinz-Regenten und des Turnvaters Jahn, aufgebaut nach Ideen des Kaufmann Hirsch. Der Bühnenprospekt wurde von Malermeister Fr. Müller geschaffen.

Vereinsvorstand Herr Tresch begrüßte die Festgäste. Dann hielt Herr Rechtsanwalt Dr. Schreiner die Festrede. Er sprach von den Zwecken und Zielen der Turnerei, ihren Einfluß auf Körper, Geist und Gesittung und Vaterlandsliebe. Bei der Gründung des Vereins waren es 28, heute sind es 424 Mitglieder. Ausdauer, Umsicht und Liebe zur Sache seitens der

jeweiligen Turnleitung lassen den Verein mit Stolz auf sein Halbjahrhundert zurückblicken. Der Redner schloß seinen Vortrag mit einem Hoch auf das einige Deutsche Vaterland. Nun übermittelten die einzelnen Vertreter von Staat, Stadt, Vereinen und Freunden des Vereins ihre Glückwünsche. Erwähnt seien die Ehrenspenden der Stadt Landshut von 300 M. und der Mitglieder des Vereins von 800 M.

Der Protektor des Vereins Se. Exzellenz Freiherr von Andrian übersandte ein silbernes Prunkgeschirr.

Der Patenverein, Regensburg ließ durch seinen Vorstand eine silberne Jardiniere überreichen. Die Damen des Vereins überreichten ein prächtiges Fahnenband.

Vereinsvorstand Tresch dankte herzlich.

Antworttelegramme waren eingetroffen von Se. Kgl. Hoheit dem Prinz-Regenten Ludwig, vom Reg.Präs. von Adrian, vom Oberbürgermeister Marschall, vom Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft Sanitätsrat Dr. Götz Leipzig und viele andere mehr.

Der Höhepunkt des Festabends war die Ehrung der Mitglieder des Vereins.

Herr Vorstand Tresch ehrte folgende Mitglieder:

1. An das Gründungsmitglied und Ehrenvorsitzenden Herrn Georg Fischer überreichte er das goldene Vereinsabzeichen und den Ehrenbrief für 50-jährige Mitgliedschaft.
2. An den Gauvorsitzenden und Ehrenoberturnwart Herrn Eduard Frank sen. und an das Ehrenmitglied Herrn Mayrshofer überreichte er je einen silbernen Becher für 35-jährige Mitgliedschaft.
3. An die Herren Hauptlehrer Arnold, Kaufmann Hirsch, Former Krieger, Turnlehrer Schindlbeck und Bahnsekretär Sonner überreichte er kunstvolle Diplome und Ehrengaben für besondere Verdienste im Verein.

Nach der Ehrung wurde ein Schauturnen unter großem Beifall geboten. Ein Konzert der Festmusik beendete die Feier.

Mitgliederstand beim 50. Stiftungsfest im Jahre 1911.

Ehrenmitglieder:

Gg. Fischer, Rentier (1861)

Ed. Frank, Posamentier (1875)

Aug. Krüger, Fabrikant (1875)

Gg. Oswald, Schneidermeister (1875)

Fr. Fürst, Bankdirektor (1876)

K. Gerber, Typograph (1876)

Aug. Friedrich, Kaufmann (1876)

Aug. Stuckenberger, Melber (1877)

Franz Mayrshofer, Schneiderm. (1878)

Ed. Schamburger, Uhrmacherm. (1878)

Chr. Friedrich, Kaufmann (1881)

Ritter v. Denk, K.Reg.Dir. (1882)

Jubilare, welche dem Vereine 25 Jahre und länger angehören :

Paul Weiß, Spenglermeister (1881)	W. Jäkle, Bankdirektor (1885)
Ed. Denk, Oberlehrer (1881)	A. Kellermann, Schuhmacherm. (1885)
Gg. Neuhauser (1882)	K. P. Mayr, Buchbinderm. (1885)
M. Schindelbeck, Kaufmann (1882)	A. Betz, Kohlenhandlung (1886)
J. Auer, Kaufmann (1883)	G. Kleiter, Kunstmühlenbes. (1886)
Gg. Brenner, Monteur (1883)	J. Tresch sen., Magist.Rat (1886)
M. Kohindorfer, K.Kom.R. (1883)	J. Mayrhofer, K.Hoflief. (1886)
E. Lippert, Schreinermeister (1883)	J. Weigl, Buchhandlung (1886)
M. Thallmayr, Rentier (1883)	Alph. Graf, Rentier (1885)

Weitere 364 Mitglieder gehören dem Verein unter 25 Jahren an :
18 Damen und 20 Zöglinge

In Summa : 12 Ehrenmitglieder, 394 Mitglieder, 18 Damen, 20 Zöglinge.

Am 17./18. Juni waren die Vereinsmitglieder bei einer Festkneipe anläßlich des 100. Gedenktages der Errichtung des ersten Turnplatzes in Deutschland „Hasenheide bei Berlin“ von Turnvater Jahn versammelt.

Auf dem Bezirksturnfest in Eichendorf wurden Herr Eduard Frank zum Gauvorsitzenden, Herr Schindelbeck zum Gauoberturnwart und Herr Poller vom Männerturnverein zum stellvertretenden Gauoberturnwart von den Delegierten gewählt.

Der Turngau Landshut zählte damals 21 Vereine mit 1952 Mitgliedern.

Beim Wettstreit errangen folgende Herren Siegerkränze : MTV Landshut Herzer 1. Preis, Hans Bach 2. Preis ; vom Turnverein Landshut Steinacker 3. Preis, Frey 4. Preis, Max Bayer 12. Preis und Fritz Stamm den 17. Preis.

Im August d. J. fand ein Ausflug des Turnvereins Landshut im Sonderzug (540 Personen) nach Berchtesgaden statt.

Zum 50. Stiftungsfest des Turnvereins Freising fuhr eine Abordnung unseres Vereins. Beim Wettturnen waren 376 aktive Turner angetreten. Preisträger vom Turnverein Landshut : Im Dreikampf erhielt Ferdinand Stamm den 15. Preis, Ed. Frank den 21. Preis und Anton Frey den 28. Preis.

Am 26. März 1912 führte der Turnverein einen Ehrenabend im Bernlochensaal durch. Der Saal war festlich mit einer prächtigen Säulendekoration und mit neuen Glühlichtarrangements hergerichtet. Den Festakt leitete Vorstand Herr J. Tresch. **Zum Ehrenmitglied wurden ernannt die Herren Hauptlehrer Arnold, Hoffotograf Zattler und Herr J. Tresch (Vater des Vorstandes).** Für 25-jährige treue Mitgliedschaft wurde das goldene Ehrenzeichen an die Herren Brotfabrikant Bartmann, Hutfabrikant Wilh. Dörfler, Kaufmann Jos. Kohindorfer, Kommerzienrat Puchner und Hofjuwelier Rieger überreicht, für 15-jährige Mitgliedschaft das silberne Ehrenabzeichen an die Herren Konditoreibesitzer Bäuerlein, Schreinermeister Fuchs, Korbwarenfabrikant Adolf Stamm.

VEREINS-CHRONIK MÄNNERTURNVEREIN LANDSHUT

Nun kam die Zeit, da zwei Landshuter Turnvereine in friedlicher Arbeit nebeneinander standen und in unermüdlichem Wirken den Grundstock für die heutige Turngemeinde Landshut legten. Die Arbeit der beiden Vereine nebeneinander gab jedem Verein einen starken Antrieb, sich für die Ausbreitung des Turnwesens einzusetzen. Keiner wollte der geringere sein, jeder es dem anderen gleich tun. Beide Vereine wuchsen in der Mitgliederzahl und die aktiven Turner brachten es zu beachtlichen Leistungen.

Am 8. April 1882 wurde in Landshut der Männerturnverein gegründet. Klein war diese Turnerschar, 14 an der Zahl, aber selbstbewußt trat sie auf den Plan.

Die Gründungsmitglieder hießen : Schmidt Franz, Büttner Fritz, Doblinger Andreas, Gerstenecker, Fischer Josef, Kosmockel, Brunner, Sigl Franz, Baumann, Fischer, Mayr, Kiermaier Max, Kranseder und Wagner.

In den ersten Turnrat wurden folgende Herren gewählt : als Vorstand : die markante Gestalt des K.Reg.Rechnungskommissärs Schmidt, als Schriftwart : Kiermaier als Turnwart : Büttner als Säckelwart : Sigl als Zeugwart : Fischer.

Anmeldung der Gründung des M.T.V. Landshut

Im Hinblick auf Artikel 12 des Vereinsgesetzes vom 26. 2. 1850 erstatten wir hierdurch Anzeige von der Konstituierung des Männerturnvereines Landshut. Von den festgesetzten Statuten legen wir Abschrift bei.

Grundbestimmung

Turner !

Klare Erkenntnis des Zieles und brüderliches Zusammenwirken, allseitiger Eifer, solides und sittliches Betragen, rühmliche Ausdauer, wie gelehrige Befolgung der eingeführten Ordnung müssen das ganze Tun und Lassen der Turnerschaft kennzeichnen, wenn es seine großen Wohltaten gewähren soll. Bei einem solchen Geiste der Gesellschaft bedarf es auch nur weniger Gesetze.

25. April 1882

Gut Heil !

Der Turnrat

Das erste Vereinslokal des MTV Landshut war die Gaststätte Mooserbräu und der erste Turnübungsraum die Prantlgarten-Glashalle.

Im Herbst 1884 erfolgte die Gründung eines Sparfonds mit dem Zweck, den Sparsinn der Mitglieder zu wecken und die Ansammlung der Ersparnisse für nutzbringende Anlagen des Männerturnvereines zu verwenden. Zum Aufsichtsrat des Sparfonds ernannte der Turnrat Herrn Fürwieder. Die Begeisterung der Gründungsmitglieder des MTV und die Opferfreudigkeit derselben für die edle Turnsache wirkten befruchtend auf den neuen Verein, sodaß der Männerturnverein im Jahre 1885 bereits 60 Mitglieder aufzuweisen hatte. Über die Tatkraft und den Geist unserer Väter berichten uns wirkungsvoll die beiden Aufrufe, die vor 75 Jahren von der Vereinsleitung des MTV an die Mitglieder der Turnerschaft gerichtet waren.

M.T.V. - Landshut

I. Aufruf

Landshut, 7. November 1885

Liebe Turnbrüder!

Die Tatsache, daß zu einem geregelten Turnbetriebe in erster Linie das Vorhandensein einer entsprechenden Räumlichkeit erfordert wird, findet innerhalb der deutschen Turnerschaft immer mehr und mehr Bestätigung. Das Streben der einzelnen Vereine, für das Vereinsturnen in den Besitz eigener Turnlokale zu gelangen, greift deshalb immer mehr und mehr um sich. Der Eifer, der in dieser Hinsicht allenthalben zu Tage tritt, verdient jede Anerkennung und die tatkräftigste Unterstützung seitens der deutschen Turnerschaft. Dieses Streben wird aber bedauerlicherweise noch immer zu wenig gewürdigt und unterstützt.

Um in den Besitz eigener Turnhallen zu gelangen, werden die mannigfaltigsten Projekte geschmiedet und zum Behufe von Unterstützungen von jeder Art und Weise Pläne entworfen.

Ein Blick auf die Statistik der deutschen Turnerschaft zeigt uns, daß in dieser Richtung noch sehr viel geschehen muß, um allmählich einen unsere gemeinsame Sache fördernden, ständigen und regelmäßigen Turnbetrieb auch in den meist unbemittelten kleineren Vereinen einzuführen und rege zu halten.

Die Beihilfe, welche den Turnvereinen zur Erbauung von Turnlokalen zur Seite steht, ist leider sehr gering. Weder der Staat noch die Gemeinden, letztere mit verschwindend kleinen Ausnahmen, sind bereit, den Turnvereinen direkt oder auch nur indirekt mit Unterstützungen zu Turnhalle-Bauten unter die Arme zu greifen.

Ein strammes, wohlorganisiertes, einmütiges Zusammentreten seitens sämtlicher Turner und Turnerfreunde ist deshalb angezeigt, um den dürftigen Vereinen zu ihrem Ziele zu verhelfen.

Einigkeit macht stark; die Selbsthilfe ist der beste Hebel aller Tätigkeit!

Eingedenk dieser Worte hat sich am heutigen Tage eine resolute Schar von Turnern zusammengetan und dahier einen allgemeinen Zentralverband deutscher Turnvereine ins Auge genommen, welcher sich die Aufgabe stellt, in jeder Art und Weise dafür tätig zu sein, daß man aus den sich zu sammelnden Beiträgen, die dem Verbands angehörnden Vereine nach Maßgabe der anfallenden Mittel mit nennenswerten Unterstützungen zur Gewinnung eigener Turnlokale bedacht werden können.

Durch diesen Verband würde die Sache in eine Hand gelegt, es werden nicht nur die ständig wiederkehrenden Unterstützungsgesuche an die einzelnen Vereine in Wegfall kommen, sondern bei tatkräftigem Zusammenwirken werden bestimmt annehmbare Resultate für Unterstützungen geschaffen, um allwärts den Vereinen ergiebiger Mittel zuzuführen, als dies durch die einzelnen Bittgesuche erzielt zu werden vermag.

Möge unser guter Wille allseitige Unterstützung finden und zum Wohle der deutschen Turnsache gedeihen.

Indem wir Euch hiervon Mitteilung zugehen lassen, beehren wir uns, Euch zum Beitritt in den Verband mit dem Beifügen einzuladen, daß nach unserem Projekte je nach der Größe des Vereins ein oder mehrere Mitglieder als sogenannte Pfennigfuchser aufzustellen wären, welche gelegentlich und zeitweise bei den Vereinsmitgliedern Pfennigbeträge in der Weise einzuheben haben, daß vielleicht auf ein Mitglied per Jahr der gewiß geringe Betrag von je 20 Pfennig kommt; ein zwar kleiner Betrag, der aber im großen eine annehmbare Summe zu Unterstützungen abwerfen wird.

Wir behalten uns vor, Euch demnächst Mitteilung hinsichtlich der weiteren Entwicklung zu machen, bitten Euch aber dringend uns binnen 14 Tagen bekannt zu geben, ob Ihr dem Verbands beizutreten gewillt seid.

Mit Gruß und Handschlag!

Der provisorische Ausschuß des Centralverbandes zur Unterstützung deutscher Turnhalle-Bauten.

Wolf. Gerstl. Schmidt. Spreuer. Ulrich.

M.T.V.-Landshut

II. Aufruf

Landshut, den 15. Dezember 1885.

Liebe Turngenossen!

Es ist Euch unlängst ein Aufruf zugegangen, nach welchem wir die Bildung eines Centralverbandes zur Unterstützung deutscher Turnhallen-Bauten angeregt und Euch zum Beitritt zu diesem Verbands eingeladen haben.

Diese und eine ähnliche von Fritz Schröder in Bonn ausgegangene Anregung hat bei dem Ausschusse der deutschen Turnerschaft den erwünschten Anklang gefunden; der Geschäftsführer der deutschen Turnerschaft Herr Dr. Ferdinand Götz zu Lindenau bei Leipzig hat uns in liebenswürdiger Weise zugesichert, daß er der Sache ebenfalls sympathisch gegenüberstehe, und daß vom Ausschusse der deutschen Turnerschaft demgemäß diese Angelegenheit in allernächster Zeit ihrer befriedigenden Lösung zugeführt werden wird.

Wir selbst werden nun, da wir nicht einen Staat im Staate schaffen wollen, in dieser Hinsicht einstweilen wieder eine reservierte Haltung einnehmen.

Dagegen gestatten wir uns, liebe Turnbrüder, mit Rücksicht auf die Bedeutung und die treue Hingebung zu der edlen Sache der Turnerei, Euch mit folgender Bitte um Eure tatkräftige Unterstützung anzugehen.

Bekanntlich wird im bayerischen Volke der 25. August 1886 als 100-jähriger Geburts- und Namenstag weiland Seiner Majestät des Königs Ludwig I. von Bayern vom ganzen Lande festlich gefeiert werden. —

Auch wir Turner im engeren Vaterlande wollen nicht zurückstehen von einem Feste, das der dankbaren Erinnerung einem der kunstsinnigsten

Könige, des populärsten der Herrscher aus dem Stamme der Wittelsbacher gilt. War es ja Seine Majestät König Ludwig I. selbst, der als warmer Förderer der Turnsache unserem gemeinsamen Streben ein dauerndes Asyl geschaffen, das im engeren Vaterlande immer mehr und mehr zur Anerkennung und Geltung gelangt. Kaum war König Ludwig I. am 13. Oktober 1825 zur Regierung gelangt, so erfaßte sein Blick für das öffentliche Wohl auch die wichtige Angelegenheit der allgemeinen Leibesübung.

Am 4. August 1822 wurden durch ein Ministerial Rescript den Gymnasialschülern gymnastische Übungen erlaubt und zum Morgenrot der Turnerei, die frisch und lebensmutig in die Bahn trat, wurde für Bayern die Gründung der Kgl. öffentlichen Turnanstalt. Sie entstand zu einer Zeit, in der im flachen Lande das Turnen noch gänzlich unbekannt war.

Auf Professor Thiersch Veranlassung erhielt Herr F. Maßmann im Spätherbst 1825 die offizielle Berufung, zur Einführung des Turnens in München und am 2. Februar 1827 hatte er die Weisung erhalten, einen regelmäßigen Turnunterricht im Kgl. Kadettencorps in München zu übernehmen. Am 13. Oktober 1827 wurde Maßmann mit dem Turnunterricht der K. Prinzen betraut. Für dieselben wurde ein geräumiger Turnsaal in der Residenz vollständig eingerichtet und im darauffolgenden Frühling (1828) wurde ein Turnplatz im K. Hofgarten zu Nymphenburg hergerichtet. Mit wahren Eifer turnten die Führer und Erzieher der Prinzen bis zu tiefenden Schweiß mit, und König Ludwig I. war sehr oft zugegen, turnte sogar selbst mit, und dadurch erhielt der Turnunterricht eine sehr freundschaftliche Note.

Diese Vorgänge am Hofe sind von großer Bedeutung, denn diese Voraussetzungen waren erforderlich, daß in unserem Bayernlande die Turnerei Fußfassen konnte, wo doch dem Turnen ein politischer Charakter angeeignet wurde. Des König Ludwig I. freier deutscher Sinn war es, der der Turnerei freie Bahn brach.

Deshalb wollen wir dessen Andenken hoch ehren und rufen Euch zu einem gemeinsamen patriotischen Akte, der der Turnsache zur Ehre gereichen wird.

Seit drei Jahren sind wir tätig an der Ansammlung eines Baufonds zur Errichtung einer allgemeinen Vereins-Turnhalle. Es steht uns bereits ein nennenswerter Fond zur Verfügung, und wir haben als Tag der Grundsteinlegung den denkwürdigsten Tag, den 26. August 1886, ausersehen. Die Halle wird den Namen: „Ludwigsturnhalle zu Landshut“ erhalten in dankbarer Erinnerung an den hochseligen König Ludwig I.

Mit Rücksicht auf diese Bezeichnung soll der Bau auch in würdiger Weise ausgeführt werden. Der Anschlag beziffert sich auf 30.000 Mark. Wir sind fest überzeugt, daß kein Verein unseres engeren Vaterlandes sich fern halten wird von einem für die vaterländische Turnerei so hochwichtigen patriotischen Akte.

Indem wir uns deshalb an Euch mit der Bitte wenden um tatkräftige Unterstützung, bitten wir Euch in Eurem Vereine, Euren Freundes- oder sonstigen Bekanntenkreisen im engeren Sinne eine allgemeine Subscription zu eröffnen und uns den Sammelbogen mit den beigesteuerten Beiträgen zukommen zu lassen. Die Sammelisten werden wir in einem Album niederlegen und die Namen der sämtlichen beitragenden Vereine in dem Turnsaale entsprechend verewigen.

Mit turnerischem Gruß und Handschlag!

Das Comité zur Erbauung einer Ludwigsturnhalle in Landshut

Spreuer Schmidt Gerstl Ulrich Wolf

Im Jahre 1885 beging der MTV Landshut vom 13. bis 15. Juni das Fest der Fahnenweihe. Etwa 800 Turner waren zu diesem Fest erschienen. Dieser zahlreiche Besuch war ein deutlicher Beweis, daß sich der MTV Landshut in Turnerkreisen bereits einen guten Ruf erworben hatte. Der Festredner, Vorstand Schmidt, stellte bei der Begrüßung in der Prantlgarten-Halle mit Freuden fest, daß bei der Fahnenweihe die hiesige Turnerschaft wahren Anteil nehme und kein Zwist Boden gefunden habe, wie es bedauerlicher Weise an anderen Orten, an denen auch mehrere Turnvereine bestehen, anzutreffen sei.

Der Turnverein Landshut beteiligte sich mit 95 Mitgliedern an dem Fest. Beim Wett-Turnen errang Herr Weinzierl vom MTV den 10. Preis und vom Turnverein Landshut die Herren Paul Frank den 2., Kamelli den 5. Preis.

Teilnahme am deutschen Turnfest in München vom 27.—29. Juni 1889. Ca. 60 Mann fuhren mit dem Extra-Zug nach München unter Musikbegleitung des 2. schweren Reiterregiments. Die Turnerschar war bekleidet mit gleichen Turnjacken und grauen Hüten. Zahlreiche Siegerkränze waren der Lohn der mustergültigen Leistungen der Meisterriege.

Im März 1890 erwarb der Männerturnverein Landshut die Rechte eines anerkannten Vereines.

Die Mitgliederzahl wuchs und die Vereinsleitung mußte an den Bau einer Turnhalle und an die Erwerbung eines eigenen Grundstückes denken. Diesen Plänen kam die Besitzerin der Gaststätte Mooserbräu durch den Verkauf eines Geländes an der Grieserwiese entgegen. Es ist dies der Platz, auf dem die heutige kleine Turnhalle steht.

Herr Schmidt erwarb diesen Platz im Juli 1890 um 3000 Mark. Durch rastlose Gemeinschaftsarbeit bis spät in die Nacht hinein mußte die tief liegende Wiese zu einem brauchbaren Turnplatz umgearbeitet werden. Das Gelände wurde aufgefüllt, planiert, mit Sträuchern besetzt und umzäunt.

Die Herren Gebr. Gerstl erwarben sich, unterstützt von allen Vereinsangehörigen, besondere Verdienste. Kaum war der Zaun hergerichtet, da erklärte die Stadtverwaltung die Zaunanlage als hochwasserabzugsbehindernd. Jedoch das Gerichtsurteil sprach zu Gunsten des Männerturnvereins — und der Zaun blieb.

In den Tagen des 4. mit 6. Juni 1892 beging der Verein sein 10-jähriges Stiftungsfest, verbunden mit der Einweihung des Turnplatzes. Er erhielt zum Andenken an den der Turnsache ergebenen König Ludwig I. die Bezeichnung „Ludwigturnplatz“. Die Einladung und das Programm zu dieser Veranstaltung lautete:

M.T.V.-Landshut

Einladung

Gut Heil!

Landshut, 12. April 1892

Liebe Turngenossen!

Der Männerturnverein Landshut (a.V.) begeht demnächst sein X. Gründungsfest verbunden mit

feierlicher Eröffnung des eigenen Vereinsturnplatzes.

Geschäftige Hände sind bereits tätig, um dieses Doppelfest nach jeder Richtung zum Nutz und Frommen der edlen Turnsache würdig zu gestalten.

Für dieses Fest sind die Pfingsttage 5. und 6. Juni c.

bestimmt. — Wir richten daher an Euch, **liebwerte** Turngenossen die freundlichste Einladung, recht zahlreich teilzunehmen an diesem **Jubelfeste**.

Es wird uns sehr freuen, recht viele **wackere** Festgäste aus nah und fern in Landshuts Mauern begrüßen zu können.

Programm umstehend; Anmeldebogen bis spätestens 15. Mai c. zurück-erbeten.

Mit Gruß und Handschlag!

Der Turnrat und Festausschuß des M.-T.-V. (a.V.)

	Schmidt	
Gerst. M.	Wolf Chr.	Gerstl. Chr.
Spreuer Al.	Weinzierl.	

Programm

Samstag, den 4. Juni 1892;

Empfang der Gäste; Geleitung derselben in die Festhalle, „Prantlgarten“.

Abends 8 Uhr: Festkommers daselbst (Musik des k. 2. schweren Reiterregiments).

Sonntag, den 5. Juni 1892:

Morgens: Weiterer Gäste-Empfang am Bahnhofs- und Geleit zur Festhalle „Prantlgarten“.

Morgens 9 Uhr: (bei günstiger Witterung) Spaziergang ab Prantlgarten: Hofgarten — Trausnitz etc.

Mittags 1 Uhr: Sammelpunkt „Prantlgarten“; Wahl der Kampfrichter für das Wett-Turnen und Schluß der Anmeldung für das Wett-Turnen.

Mittags 1½ Uhr: Abmarsch zum Turnplatz, durch die Neustadt, Herrngasse, Altstadt, Theaterstraße, Turnplatz.

Nachmittags 2 Uhr: Feierliche Eröffnung des Turnplatzes, Schmückung der Fahnen, Beginn der allgemeinen Freiübungen, Vorführung der Musterriege des M.T.V. Landshut, hierauf allgemeines Riegen-, Wett- und Kürturnen.

Abends 6 Uhr: Rückmarsch zum Prantlgarten, Beginn des Gartenfestes.

Abends 8 Uhr: Preiseverteilung (15 Kränze und 10 Diplome); Fortsetzung des Gartenfestes mit turnerischen Vorführungen (Musik von der Gesamtkapelle des k. 2. schweren Reiterregiments).

Montag, den 6. Juni 1892:

Morgens 10 Uhr: Frühschoppen im Mooserbräugarten; mit Musik.

Nachmittags 3 Uhr: Ausflug zur nahe und herrlich gelegenen Klötzlmühle, dortselbst Gartenfest (Musik von der Landshuter Stadtkapelle). Abmarsch hierzu ¾3 Uhr vom Turnplatz aus.

Allgemeine Bestimmungen

Bei günstigem Wetter findet das Wett-Turnen auf dem Festturnplatze, bei ungünstigem Wetter in der Schul-Turnhalle von St. Martin (visa-vis der Infanteriekaserne) statt. Jeder Wett-Turner hat die Freiübungen und das Riegenturnen mitzumachen. Am Reck, Barren und Pferd werden je eine obligatorische Schwung- und eine Kraftübung, sowie eine selbstgewählte Übung verlangt. Als Naturübungen sind Hochsprung, Weitsprung und 25 kg-Hantelstemmen ausersehen.

Hochsprung 1,25 m = 1 Punkt ff

Weitsprung 3,80 m = 1 Punkt ff

Hantelstemmen 2 Hebungen = 1 Punkt.

Die Wertung der Übungen erfolgt nach der deutschen Wett-Turnordnung. Die Übungen werden durch den turnerischen Ausschuß mitgeteilt. Festzeichen etc. 1 Mark.

Bei dem Wett-Turnen errangen folgende Herren Siegerkränze: Gerstl Max den 2., Keiss den 5., Fuchs den 12., Dichtl den 13., Nadler den 16., Kunze den 17. und Leberwurst den 19. Preis.

Am 22. Juli 1898 fuhr eine Abordnung des MTV zum Deutschen Turnfest in Hamburg. Die Teilnehmer waren Christoph Gerstl, Rüb Karl, Knauer Max, Kellermann, Drexelmeier, Poller Robert, Kellner sen. und jun. Robert Poller errang den 18. Siegespreis.

Einen Markstein in der Geschichte des MTV Landshut bildete die Grundsteinlegung der Turnhalle und des Vereinshauses im Sommer 1898 und ein Jahr später die Eröffnung der Turnhalle — die heutige kleine Turnhalle.

Bei der Erneuerung der kleinen Turnhalle im Jahre 1960 wurde die Urkunde der Grundsteinlegung entdeckt. Der Inhalt dieser Urkunde lautet:

Urkunde

Heute am 5. Juni des Jahres 1898 (Eintausendachthundertneunzig und acht) unter der Regierung Seiner Königlichen Hoheit des Prinzregenten Luitpold von Bayern wurde in Anwesenheit der hohen Staats-, Militär- und Ge-

meindebehörden, der Mitglieder des Vereins und zahlreicher Freunde der Turnsache der Grundstein zur Turnhalle des Männer-Turn-Vereines Landshut gelegt.

Der im Jahre 1882 (achtzehnhundert zwei und achtzig) gegründete Verein erwarb sich neun Jahre später diesen Turnplatz, welcher den Namen „Ludwigs-Turnplatz“ erhielt und der durch Fleiß und Opferwilligkeit der Mitglieder jetzt eine Zierde der Stadt bildet.

Möge unter dem Segen Gottes und unter dem Schutze und dem Wohlwollen der hohen königl. Stellen, Behörden, sowie der Bürgerschaft der Bau glücklich zu Ende geführt und dann die Halle eine Heimstätte für deutsche Gesittung, deutsche Kraft und deutsche Ehre sein, erbaut zur Pflege der Vaterlandsliebe, zur Stählung der Kraft und zur Hebung des Ordnungs- und Gemeinsinns!

Landshut, am 5. Juni 1898.

Der Turnrat
des Männer-Turn-Vereins der K. Kreishauptstadt Landshut a. V.

Thomas Mayr II. Vorstand	Franz Schmidt I. Vorstand	J. Cormeau Baumeister
Christoph Gerstl I. Schriftwart	Frz. Xav. Voraus II. Schriftwart	Frz. Karl Rüb I. Kassier
Max Knauer II. Kassier	Ludwig Weinzierl I. Turnwart	Max Gerstl I. Zeugwart
Paul Geisenfelder II. Zeugwart		Robert Poller II. Turnwart

Trotz des Geldmangels ließ die Tatkraft der Mitglieder dieses Werk entstehen. Der Ruf nach einem eigenen Heim stand im Vordergrund und half alle Schwierigkeiten überwinden. Die Bauleitung hatte Herr Cormeau. Die Gewerbsmeister lieferten das Material zum Selbstkostenpreis.

Der Bauplatz war in den Abendstunden von den Mitgliedern bevölkert und jeder griff dort ein, wo er sich nützlich machen konnte. Alles half, Steine wurden getragen, Mörtel angerührt und während der Nachtstunden das Dach gedeckt. Der Bau wurde fertig, kein Prachtbau, schlicht und einfach, behaglich und zweckentsprechend.

Zu der feierlichen Eröffnung und Einweihung der Turnhalle erschienen 40 Turnvereine. Der Turnverein Landshut war mit 80 Vereinsmitgliedern vertreten. Beim Wett-Turnen errang in der I. Stufe Herr Poller den 1. und Herr Reisinger den 6. Preis. In der II. Stufe erhielten Siegerkränze: die Herren Geisenfelder, F. Pichtl, Meißner, Wimmer, Gg. Dichtl, Keiss und Knauer.

An vielen Turnfesten beteiligte sich der Verein mit Musterriegen und Einzelturnern. Erwähnt seien die Turnfeste 1894 in Breslau — 1898 in Hamburg — 1903 in Nürnberg — 1908 in Frankfurt und 1913 in Leipzig.

Einer der größten Turner war der Ehrenoberturnwart Robert Poller. Ihm gelang es bereits als 17-jähriger im Deutschen 12-Kampf den 13. Siegerkranz zu erringen. Auf den vorhergenannten deutschen Turnfesten war er aktiv als 12-Kämpfer dabei und stets als Preisturner nach Landshut zurückgekehrt.

Von der Festkneipe der beiden Preisturner Robert Poller und Max Gerstl im Jahre 1894 ist uns folgender Bericht erhalten:

Zu Ehren der beiden Preisturner Max Gerstl und Robert Poller hielt der MTV Landshut eine Festkneipe im Dräxlmeier-Schlößchen. Der Saal war mit turnerischen und städtischen Wappenbildern geschmückt. Eine Musikkapelle der schweren Reiter erfreute die fröhliche Turnerschar mit festlichen Klängen. Herr Vorstand Schmidt eröffnete den festlichen Abend mit einer Ansprache, in der er den beiden Preisturnern den Dank des Vereins für die große turnerische Leistung ausdrückte. Darauf übergab der Turnwart Ludwig Weinzierl dem jungen Mann Robert Poller als Geschenk des Vereins ein Tablett, das in 50 Pf.-Stücken die 4 „F“ der Turner enthielt und gab bekannt, daß der Verein seit Bestehen 88 Turnpreise errungen hat. „Gut Heil“ erfüllte den Saal nach jeder Ansprache.

Dank

allen verehrten Damen und Herren, die bei unserer Rückreise vom 8. Deutschen Turnfest in Breslau durch reichliche Blumenspende und an den gelegten Enthusiasmus unsere schönen Erfolge mitverherrlichen halfen. Insbesondere herzlichen Dank unserm lieben

Männer-Turn-Verein

für den festlichen Empfang am Bahnhof und die stattgefundene gemütliche Festkneipe. Nehmen Sie als kleine Entschädigung für diese großen Ehrungen die Versicherung entgegen, daß wir bemüht bleiben werden, die Ehre unserer lieben Vaterstadt auch in Zukunft mit allen Kräften stets würdig zu vertreten.

Gut Heil!

Robert Poller u. Max Gerstl!

1. August 1894

Auch auf dem gesellschaftlichen Leben bemühte sich der MTV Landshut, glanzvolle Veranstaltungen in den Jahren vor der Jahrhundertwende seinen Freunden zu bieten. Ein ausführlicher Zeitungsbericht über einen Ball des MTV im Jahre 1891 ist uns erhalten. Dieser Bericht zeigt uns den einzigartigen Programmverlauf dieses Festes und soll in die Chronik übernommen werden.

Das gestrige große Karnevalsfest des MTV (17. 1. 1891), abgehalten in den Räumen des Hotel Bernlochner, erfreute sich lebhaften Besuchs seitens Angehöriger aller Gesellschaftskreise und rief das zur Aufführung gelangte „Große gymnastische Potpourri von Völkern aller Zonen“, den ungeteilten Beifall aller Anwesenden hervor. Von Honorationen hatten sich eingefunden: Herr K. Regierungsrat Meixner mit mehreren Herren k. Beamten, die beiden Offizierscorps mit Herrn Major Fortenbach, Herrn Major Windstosser, Herrn k. Postmeister Sigl, Mitglieder des Magistrats und Gemeindebevollmächtigte.

Um 8 Uhr war die Aufstellung des Festzuges. Über die Pracht der Kostüme wie das Arrangement herrschte nur einstimmiges Lob.

Der Festzug gruppierte sich folgendermaßen:

1. Mr. Carlo Cidvolli, Obersteremonienmeister,
Communalgarden unter Comando des Capitäns
Xaver Hatihnschon
Festjungfrauen:
Miß Elli, Mull, Sally u. Sulli
Ehrenpräsidium
Henry Hochdran
Ehrenpräsident: Jaen Stupidinski
Sekretär und Leibkammerdiener.
2. Die englisch-irischen Gäste:
Mrs. Blondin, Jassim, Weißknöpfchen, Potzposchell, Lupinski, Henri Corti.
3. Araber-Karavane unter dem Scheich Tarif Salach, ein Kamel mit sich führend.
4. Feuerland-Indianer mit ihrem Häuptling Brave Bear.
5. Chinesisches Volk mit dem Reitelefanten Jumbo.
6. Nigger-Akrobaten, Hofkünstler siehe Karl May, des Königs Cetervajo von Zululand, führten 2 Tiger mit sich.
7. Bajuwarische Nationalturner „Weiß — Blau“.
8. Buck Taylor, der Balanzierstangenkönig mit dem Turnerbund „Sauwarm“.

Den Schluß des Festzuges bildete eine großartige Scene aus der Urwelt, ein gewaltiger Drache.

Nach Auflösung des Zuges begann auf einem eigens errichteten Podium die turnerischen Vorführungen.

Mit Beendigung des offiziellen Teils des Festprogrammes trat der Tanz in seine Rechte.

Im Tanzprogramm hatte auch „die Lance“ eine zweimalige Aufnahme gefunden und wurde von Vereinsmitgliedern und deren Damen sehr nett getanzt.

Die Paare der **Lance**-Teilnehmer waren:

Gerstl — Fr. Riesenhuber	Berndorfer — Frl. Grassinger
Farmbacher — Frl. Gerstl	Braun — Frl. Senx
Schmidt — Frl. Mitterwallner	Strasser — Frl. Metzger
Simon — Frl. Berger	.Gege — Frl. Strasser
Schroll — Frl. Ringelmann	Neumeier — Frl. Neumeier
Voraus — mit Frau	Wimmer — Frl. Bär
Pramböck — Frl. Voraus	Eidele — Frl. Jee
Bambach — Frl. Jenner	Bernhardt — mit Frau

Die Namen der Chinesen lauteten:

Strasser, Schroll, Schmidt, Voraus, Hagen, Nikl, Koch, Pfaff, Riedl, Blaue, Holzner.

Der Männerturnverein Landshut hat mit diesem Karnevalsfest eine glänzende Probe seiner Tüchtigkeit, Einmütigkeit und seines rastlosen Eifers abgelegt und einen einzigartigen Erfolg erzielt, wozu wir gratulieren.

Die Wettriege des MTV Landshut errang in den folgenden Jahren die besten Erfolge z.B. im Jahre 1892 in Wasserburg den 1. Preis, im Jahre 1893 in Passau den 4. Preis, im Jahre 1895 in Freising den 1. Preis und im Jahre 1897 in Ansbach den 3. Preis.

Im Sommer 1902 beging der MTV Landshut die 20-Jahr-Feier in der Heissgartenhalle (s. Einladung).

M.T.V. - Landshut

Einladung

Männer-Turnverein der kgl. Kreishauptstadt
Landshut e. V.
gegründet 1882

Euer Hochwohlgeboren!

Wir begehen am 5. und 6. Juli 1902 unser 20. Stiftungsfest und liegt demselben folgendes Programm zugrunde.

Samstag, 5. Juli abends 8 Uhr

Fest-Commers

mit turnerischen Produktionen in der Heißgartenhalle.

Sonntag, 6. Juli nachmittags 3 Uhr

Schauturnen am Ludwigsturnplatz. Eigentum des Vereins, Wittstraße 1.

Abends 8 Uhr

Gartenfest im Heißgarten.

Wir erlauben uns hiezue Euer Hochwohlgeboren und die übrigen Herren ganz ergebenst einzuladen.

Der Turnrat

F. Schmidt, Kommissär
1. Vorstand

Chr. Gerstl, Kaufmann
1. Schriftwart

Im Jahre 1905 übernahm die Nachfolge des verstorbenen Gründungsvorstandes Rechn. Commissär Schmidt Herr Administrator Mayr, der den Verein mit großer Umsicht bis zum Zusammenschluß 1919 leitete.

Im Jahre 1907 wurde das 25. Stiftungsfest im Café Fischer gefeiert. Abturnen und Siegesfeier des MTV Landshut am 3. 10. 1910 im Vereinsheim.

Herr Vorstand Mayr berichtete über die Tätigkeit des Vereins im letzten Jahr. 51 Turnpreise, darunter 5 erste waren das Siegerergebnis. 75 Zöglinge waren als Mitglieder beigetreten. Das Ehrenzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft erhielten folgende Herren:

Bernhardt, Braun, Kreiner, Hirschauer, Neumeier und Mittenzellner.

Folgende Ehrenmitglieder besaß der Verein: Anton Gerstl, Franz Sigl, Karl Hutter.

Am 24. Februar 1911 erfolgte die Gründung eines Fußballclubs. Für seine Spiele wurde an dem Turnplatz eine Fläche der angrenzenden Grieserwiese gepachtet.

In den Jahren nach der Jahrhundertwende bis zum Zusammenschluß mit dem Turnverein Landshut waren folgende Vereinsmitglieder die bekanntesten Wettkämpfer des MTV Landshut:

Karl Herzer sen., Hans Bach, Severin Schmid, Kampf, Dichtl, Wolff, Buchmeier u. a.

Große turnerische Veranstaltungen fanden unter der Leitung der bewährten Turnwarte statt. Z.B. Weinzierl Ludwig, Robert Poller sen., Herzer sen., Schweighardt, Schmid und Bach.

VEREINSGESCHICHTE DER TURNGEMEINDE LANDSHUT

Vor der Gründung der TGL

Die Geschichte eines Vereins ist gleichsam die Geschichte der Kräfte und der geistigen Strömungen, die miteinander ringen und ihre Ergebnisse bestimmen.

Keine Zeit bleibt unberührt, von den Meinungen, Strömungen, gesellschaftlichen Gepflogenheiten, sowie Vorurteilen.

Die Welt der Leibesübungen war zuerst eine Angelegenheit der Bürger und die Ausübung ausschließlich Sache des deutschen Turnens. Dann vollzog sich um die Jahrhundertwende langsam in der Öffentlichkeit eine Wandlung des Turngedankens. Zur ursprünglichen Form des deutschen Turnens erschienen die Rasenspiele wie Fußball, Schlag- und Faustball, ferner die Sportarten wie Volksturnen, später Leichtathletik genannt, Fechten, Schwimmen, Rudern, Tennis, Hockey usw.

Die einzelnen Spiel- bzw. Wettspielen begannen von Jahr zu Jahr immer mehr einen selbständigen Charakter anzunehmen.

Der Sport brachte neue Richtlinien, neue Auffassungen, vor allem den Leistungsbegriff mit dem Ziel des Rekords. Der Sport rückte immer mehr in den Vordergrund und lockte Zuschauer in großen Scharen an.

Diese Entwicklung war auch in Landshut bei den beiden Turnvereinen, seit dem Jahre 1919 bei der TGL festzustellen. Insbesondere das Anwachsen der Vereinsmitglieder führte zwangsläufig zu einem neuen organisatorischen Aufbau des Vereins. Um die Breitenarbeit der körperlichen Ertüchtigung auf eine möglichst große Grundlage zu stellen, beschloß der Turnrat, selbständige Abteilungen innerhalb des Vereins zu bilden. Ein neuer Zeitabschnitt begann mit dieser Maßnahme. Der Verfasser der Vereinschronik hat daher von jetzt ab außer der Geschichte des Hauptvereins, gesondert zur besseren Übersicht, auch die geschichtlichen Ereignisse der einzelnen Abteilungen der TGL zu berücksichtigen, und deren Ablauf in die Vereinschronik ergänzend einzubauen.

Die Gründung der TGL 1919

Die Wolken am politischen Horizont zogen sich drohend zusammen. Die Jahre bis zum ersten Weltkrieg waren mit unermüdlicher Arbeit in beiden Turnvereinen ausgefüllt und in Landshut war jene Epoche – die große Zeit des Geräteturnens.

Mit dem Ausbruch des ersten Weltkrieges waren die Sportanlagen verwaist. Der Turnbetrieb konnte nur notdürftig aufrechterhalten werden. Die aktiven Turner standen in vorderster Front, um das Vaterland zu schützen. 92 Vereinsmitglieder ließen ihr Leben auf den Schlachtfeldern. Die Zahl der Heimkehrer war gering.

Nach Kriegsschluß im November 1918 blieb die kleine Turnhalle Seuchenzazarett und durfte vorerst nicht benutzt werden.

Anläßlich eines Ehrenabends am 16. Februar 1919 für die vom Felde heimkehrenden Vereinsmitglieder **wurden die Herren Wengenroth, O. Sekr. Weiß und Kaufm. Hirsch zu Ehrenmitgliedern** ernannt.

Die Not in beiden Vereinen war groß. Die Zahl der Getreuen stark zusammengeschmolzen. Der Turnverein zählte 19 Ehrenmitglieder und 280 Vereinsmitglieder davon in der Frauenabteilung 70 Frauen. Der MTV zählte 245 Vereinsmitglieder. Aus dieser gemeinsamen Not entstand der Gedanke des Zusammenschlusses beider Turnvereine.

Dank dem Geschick der beiden Vorstände, Herrn Wilhelm Wengenroth und Herrn Thomas Mayr, beschlossen die Mitglieder beider hiesigen Turnvereine auf den Hauptversammlungen am 25. März 1919 einmütig die Vereinigung und der neue Verein sollte Turngemeinde Landshut heißen. Die Vermögenswerte beider Vereine wurden zusammengeworfen. Der MTV hatte eine mit Hypotheken belastete Turnhalle, der Landshuter Turnverein einen schuldenfreien Platz. Dieser wurde verkauft und damit alle Verpflichtungen abgedeckt.

In der Landshuter Presse war am 1. 4. 1919 folgender Artikel zu lesen:

Ein Markstein in der Geschichte der Landshuter Turnerei – Zusammenschluß der beiden hiesigen Vereine.

Dem Turnen und Sport dürfte in Zukunft in unserer Stadt eine große Aufgabe zufallen. Um derselben auch gerecht zu werden, haben sich Turnverein und Männerturnverein zu einem Ganzen unter dem Namen Turngemeinde Landshut zusammengeschlossen. Diesem Verein ist auch die Spielvereinigung Landshut als selbständige Abteilung beigetreten. Mögen der TGL viele Freunde und Gönner beschieden sein mit dem edlen Ziel der Ausbildung und Kräftigung des Körpers zum Wohle des Volkes zu dienen und die ihnen gebührende Anerkennung finden.

Die erste Hauptversammlung der TGL war am 11. April 1919 im Hotel Dräxlmair.

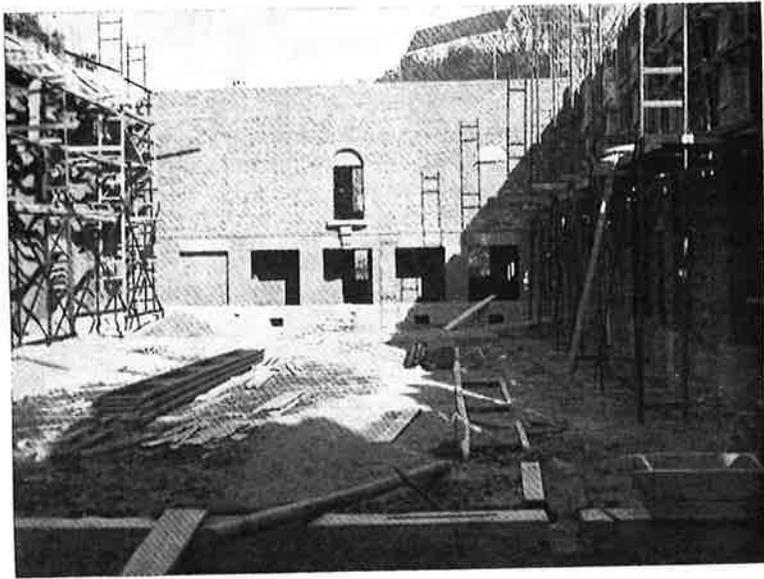
Die Wahl des ersten Turnrates der TGL hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorstand W. Wengenroth, 2. Vorstand Kaufmann Gerstl, 1. Schriftführer Bernhard, 2. Schriftführer Mayr, Buchbinder, 1. Säckelwart Brunner, 2. Säckelwart Geyer, Oberturnwart Robert Poller sen., 1. Turnwart Karl Herzer sen., 2. Turnwart Feldwebel Schmid, 3. Turnwart Peterhansl, 1. Zeugwart Dietlmeier, 2. Zeugwart Sauter und 8 Beisitzer.

Der neue 1. Vorstand der TGL Herr W. Wengenroth wies in seiner Antrittsrede auf Ziel und Zweck der Vereinigung der beiden Turnvereine hin.

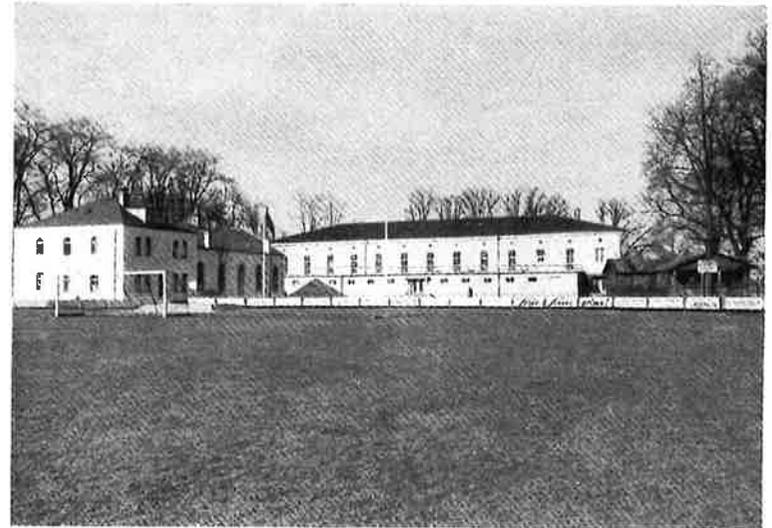
Jetzt ist der Weg hierzu freigemacht, zu gemeinsamer fruchtbarer Arbeit in Turnen und Sport, auf welchem sich alle Kreise der Bürger der Stadt Landshut beteiligen können. Freies, frohes Turnen soll jung und alt in den Turnabteilungen zusammenführen. Belehrende Vorträge und Wanderungen ergänzen und fördern das Verständnis für die Sache des Turnens. Mit dem Appell an alle für die TGL nach Kräften zu werben, wurde der neue Verein, die TGL, aus der Taufe gehoben.



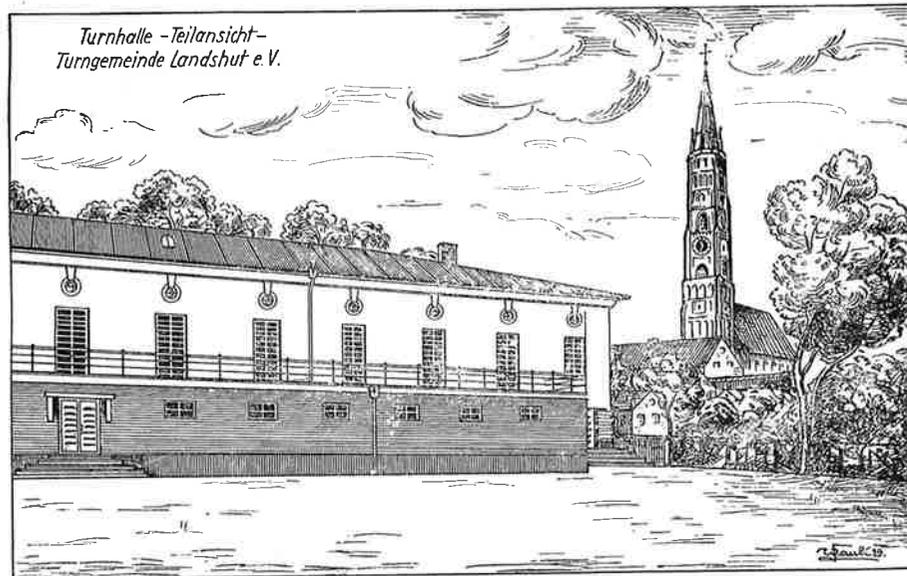
1. Reihe oben : Rückertl - Metzner - Hechelmann - Hezner - Sommer - Forster - Herzer jun. - Schneidmeier
 Mittlere Reihe : Labell - Kienlein - Hochreiter - Westmeier - Ruchatz - Kronzucker - Dr. Schmitt - Wiedemann - Wagner - Ostermaier
 Untere Reihe : Klappauf - Blume - Herzer sen. - Frau Sommer - Frau Ostmeier - Frau Held - Sommer.



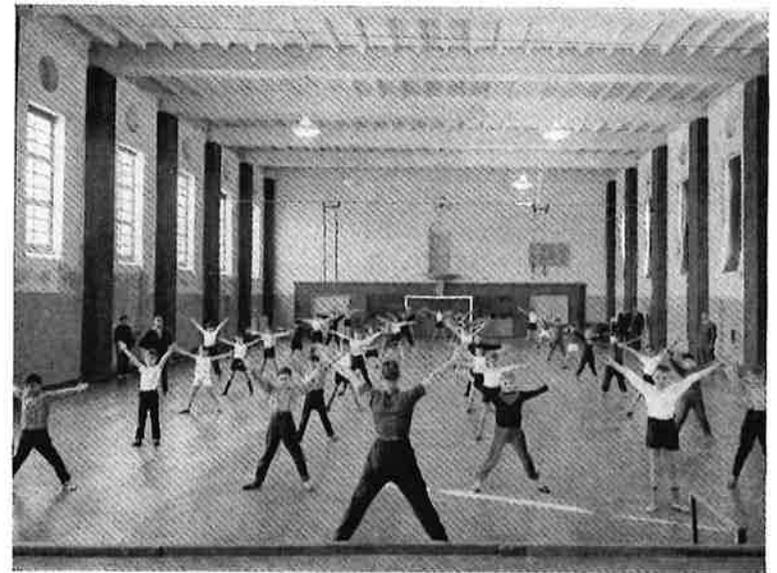
Turnhallen-Neubau 1928



Sportanlage der T.G.L. 1961 mit alter und neuer Turnhalle



Neue Turnhalle 1929



Innenansicht der Turnhalle 1961 (Knabenturnen)

TURNVEREIN LANDSHUT

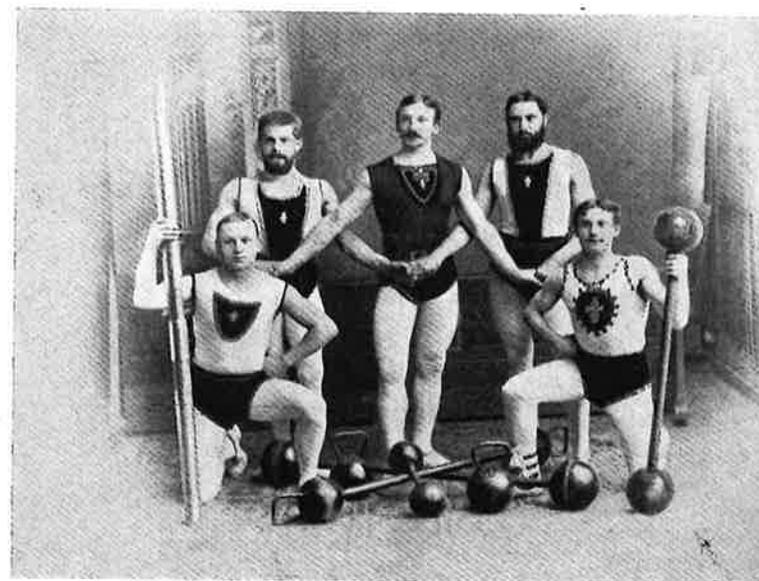


Max Krieger - Kloiber
 Dauser - Tresch - Josef Huber - Max Sonner
 Ed. Frank - Franz Mayershofer - Schiffeneder
 Ettenkofer - Prechtl - Hagl - Gerber

M.T.V. LANDSHUT



Turnriege vor dem 1. Weltkrieg
 Weinzierl Georg - Bayer Eugen - Bernhard Michael - Bach Hans - Poller Robert
 Herzer Karl sen. - Schmidt Severin
 Dietlmeier Alois - Ottendorfer Hans

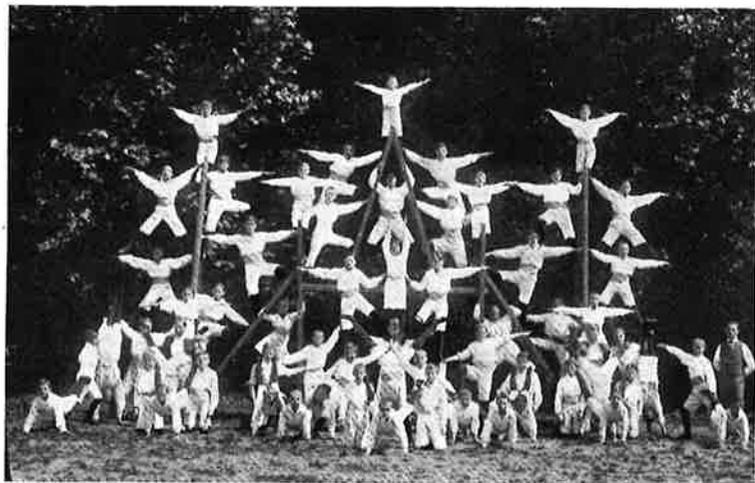


Turner als Kraftsportler
 Voraus - Weinzierl - Bernhard
 Gast 1895 Braun



Damengruppe 1911 - Turnverein Landshut

Pritzl - Bumann - Keerl - Imhof - Speckmeier - Rieger - Hintermeier
 Huber - Peterhansl - Rieger
 Laumert - Gürteler - Bayer



2. Juli 1919 - Verbrüderungsfeier

— T.G.L. —



Jugend-Turnerriege 1920

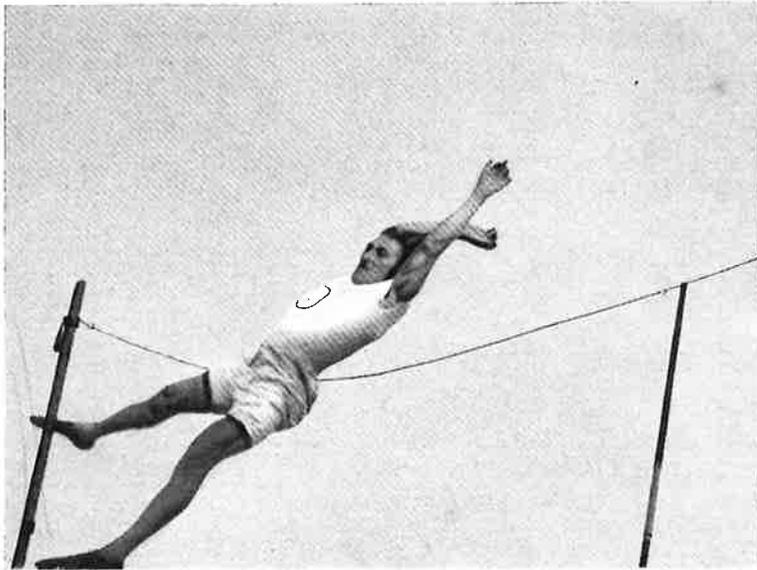
Marthaler - Zisler - Hutter - Teichner - Pladeck - Lehner F. - Herzer jun.
 Schönsteiner - Lehner R. - Hamm Otto



12. Niederbayerisches Bezirksturnfest 1921

Turnerinnen

Kurzmann Lisl - Weck Maria - Kurzmann Resl - Mittermeier Resl - Schwarzfischer Lisl
 Kammermeier Maria - Grünzweig Maria



Landshuts Allmeister Hans Bach beim Stabhochsprung (1926)



Sieger-Urkunde von Hans Bach
I. Sieg im Neunkampf

Die TGL zählte mit der Spielvereinigung insgesamt 650 Mitglieder. **Herr Ehrenoberturnwart Weinzierl** und Herr Rahl gratulierten als erste herzlich zum Zusammenschluß der beiden Turnvereine.

Durch die Tatkraft des Turnrates, der sich aus den besten Kräften der früheren Turnvereine zusammensetzte, wuchs die TGL in den nächsten Jahren zum führenden Turnverein in Niederbayern heran. Insbesondere das unermüdlige Wirken des 1. Vorstandes W. Wengenroth für die Landshuter Turnersache wird unvergessen bleiben. Die umfassende Werbung für die TGL brachte einen guten Start. Die Zahl der Aktiven sowie die Zahl der fördernden Mitglieder stieg an. Bereits im Sommer zählte der neue Verein 1075 Mitglieder, davon 755 Männer, 157 Frauen und 163 Zöglinge. Der Aufbau gelang.

Im Juni 1919 fand das erste Anturnen der TGL statt. Die aufgeführten Freübungen und das Riegenturnen zeigten ein großes Können sowie Kraft und Gewandtheit der Turnerinnen und Turner. Die Gesamtleitung hatte Oberturnwart Poller sen. 32 Mädchen unter der Leitung von Fräulein Lindner eröffneten das Anturnen mit einem Kinderreigen. Dann folgten drei Riegen der Frauenabteilung (80 Frauen) unter der Leitung der Frauenturnwarte Schweighart, Peterhansl und Wengenroth. Eine Glanzleistung waren die Stabübungen. Die Männerabteilung, gegliedert in 7 Riegen (116 Aktive) zeigte exakte Turnübungen am Reck, Barren und Pferd. Den Schluß bildeten die Turnspiele der Jugend. (85 Knaben).

Unter diesen guten Begleiterscheinungen wurde **die Verbrüderungsfeier der TGL am 2. Juli 1919** in der Jägerhalle festlich begangen. In der Festansprache des Vorstandes Herrn Wengenroth kam zum Ausdruck, daß es wohl in jetziger Zeit wenig angebracht sei, zu feiern, aber diesmal sei es eine Feierstunde besonderer Art und dieses Treffen der Landshuter Turnerschar soll aufrichtend wirken für manch ein verzagtes Herz und ein Auftakt sein für die TGL zum Nutzen der Turnsache und unserer lieben Heimat.

Das Festspiel „Die Chronika“ sowie die turnerischen Aufführungen beschäftigten voll und ganz die Leistungsfähigkeit der hiesigen Turnerschaft. Auf den folgenden Turnveranstaltungen war erfreulich festzustellen, daß immer mehr die weibliche Jugend den Wert des Turnens erkannte und es war bemerkenswert, daß die zahlreich anwesenden Zuschauer sich besonders für die modernen Rasenspiele interessierten, womit Turnen und Sport gemeinsam auftraten, ohne der Sache zu schaden.

Das Abturnen der TGL nahm im Herbst 1919 bei gutem Besuch einen glänzenden Verlauf.

Unter Leitung von Oberturnwart Poller eröffneten Turnerinnen und Turner den Reigen mit Freübungen und Frauenturnwart Schweighart führte ein Turnen der Damen an drei Barren vor, das allgemeinen Beifall fand. Die hierauf antretende Musterriege bot prächtige Leistungen an 3 Pferden. Die schön durchdachten Übungen der Zöglinge berechtigten zu den schönsten Hoffnungen. Auch das Fußballspiel interessierte die Zuschauer, und es gab des Schauens genug. Der Abend vereinigte die Mitglieder zu einer Familienunterhaltung in der Jägerhalle, bei welcher die Siegereverkündigung stattfand.

Die ersten 3 Preisträger der turnerischen Wettkämpfe waren:

Im Zehnkampf: die Herren Haitsch – Huber – Krieger

Im Vierkampf: die Herren Ruhland – Schmid – John

Zöglinge I. Stufe: Hutter Fritz, Wessely – Gammel

Zöglinge II. Stufe: Baumgärtner – Spieß – Marthaler

Damen I. Stufe: Fr. Schwarzfischer – Kammermeier – Kurzmann

Damen Jugend: Tresch – Mittermeier Theres – Karl

Leichtathletik: Bach Paul.

Der erste Weihnachtsabend der TGL brachte ein vielgestaltiges Programm und war der getreue Widerhall der großen Leistungen. Der Festraum der Jägerhalle war viel zu klein, die Menschenmenge zu fassen. Der Höhepunkt der Darbietungen unter der Leitung von Frau Haidach war das Weihnachts-spiel: „Maria geht durch den Wald“. Für die Einstudierungen der turnerischen Vorführungen waren verantwortlich: die Herren Herzer, Poller, Peterhansl, Schweighardt, Bach; für die Lichteffekte die Herren Weiß und Maier; für die Ausstattung die Herren Weinzierl sen. und jun. Die Vorführungen waren das Schönste, was man bisher zu sehen bekommen hatte. Das Gründungsjahr 1919 ging zu Ende und der neue Verein war bestrebt, die großen Ziele, die er sich gesetzt hatte, auch zu erreichen.

Satzung

Mit der Vereinigung der beiden Turnvereine war auch die Festlegung einer Satzung erforderlich. Sie wurde beraten in der Hauptversammlung am 11. April 1919 und wurde endgültig angenommen in der Hauptversammlung am 11. März 1921. Ein Auszug dieser Satzung soll uns Kenntnis geben über das Wollen und Denken unserer Väter und über den Aufbau des Vereins.

Als Motto der Satzung steht folgender Wahlspruch:

**Wir fragen nicht, ob arm ob reich,
nach Titel, Rang und Stand
Turnbrüder sind in allem gleich
ihr Gut heißt Vaterland.**

Der Verein führt den Namen: Turngemeinde Landshut von 1861 e. V.

Der Zweck des Vereins ist:

1. Die Volksgesundheit zu erhalten durch Turn- und sportliche Leibesübungen
2. Den Gemeinsinn, das Volksbewußtsein, die Vaterlandsliebe zu pflegen und wach zu halten.
3. Alle politischen Parteistrebungen sind ausgeschlossen.
4. Erwerb von Liegenschaften.
5. Förderung der Jugendpflege.

Der Verein besteht aus:

1. Ordentlichen Mitgliedern
2. Außerordentlichen Mitgliedern
3. Ehrenmitgliedern

Ordentliche Mitglieder können männliche und weibliche Personen werden, die das 17. Lebensjahr vollendet haben.

Außerordentliche Mitglieder können Personen werden als Anerkennung für treue Dienste zum Verein.

Die höchste Ehrung des Vereins ist die Ernennung zum Ehrenmitglied. Mitglieder, die dem Verein volle 15 – 25 – 40 – 50 Jahre angehören, werden durch Übergabe des entsprechenden Ehrenzeichens ausgezeichnet.

Wählbar in den Turnrat sind nur Volljährige

Der Vereinsbeitrag ist vierteljährlich im voraus zu zahlen.

Auswärtige Mitglieder zahlen die halben Beiträge jährlich im voraus.

Die Organe des Vereins sind:

1. Der Vorstand
2. Der Turnrat
3. Die Hauptversammlung
4. Die Vereinsversammlung

1. Der Vorstand besteht aus einem **einzigen** Mitglied. Er beruft und leitet alle Sitzungen des Turnrates, der Haupt- und Vereinsversammlung.

2. Der Turnrat besteht aus:

Dem Vorstand als 1. Vorsitzenden, dem 2. Vorsitzenden des Turnrates, dem 1. und 2. Schriftwart, dem 1. und 2. Säckelwart, dem Oberturnwart und 3 Turnwarten, dem 1. und 2. Zeugwart.

Den Vorsitzenden der Abteilungen, den Korporativen Vereinen und 8 Beisitzern, 3 Kassenprüfern, die nicht dem Turnrat angehören.

Der Turnrat führt die Aufsicht über die Verwaltung des Vereinsvermögens und hat die Sorge für eine gedeihliche Förderung des Vereinszweckes.

Der Turnrat ist beschlußfähig, bei Anwesenheit von 7 Mitgliedern. Die Vorsitzenden und Ausschüsse der Abteilungen werden in eigener Wahlhandlung gewählt.

Den 3. Turnwart wählt die Frauenabteilung in eigener Wahlhandlung. Zur Gültigkeit jeder Wahl ist einfache Stimmenmehrheit notwendig.

Die ordentliche Hauptversammlung wird jeweils innerhalb des ersten Vierteljahres einberufen. **Die Vereinsversammlungen** finden mindestens einmal in jedem Vierteljahr statt.

Bei Beschlußfassung:

zur Satzungsänderung – zum Darlehen – zur Veräußerung und Erwerb von Vermögen – zur Auflösung des Vereins sind $\frac{2}{3}$ Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder erforderlich.

Die Auflösung des Vereins kann nur der Turnrat in einer Hauptversammlung beantragen.

Das verbleibende Vermögen nach der Auflösung soll einem Verein der deutschen Turnerschaft zufallen, der mindestens aus 60 Mitgliedern besteht.

Den Austritt aus der deutschen Turnerschaft müssen **alle** stimmberechtigten Vereinsmitglieder zustimmen und ist, wenn erforderlich, schriftlich einzuholen.

Wie bereits vorher berichtet, hatte die TGL durch den Weitblick der Vorstände und der groß angelegten Werbetätigkeit eine ungeahnte Größe erreicht. Desgleichen hatten auch die Veranstaltungen der Turngemeinde das öffentliche Leben der Stadt bereichert und waren in den folgenden Jahren weit über Landshut hinaus Ereignisse von großer Bedeutung. Die Pflege der Geselligkeit wird in einem **besonderen** Abschnitt gewürdigt. Das ungeheure Anwachsen von aktiven Mitgliedern sowie die Aufnahme von Jugendturnern (Knaben und Mädchen) stellten hohe Anforderungen an die Übungsleiter. Die kleine Turnhalle und der dazugehörige Platz reichten nicht mehr aus, um einen ordnungsgemäßen Turnbetrieb durchführen zu können. Die 20er Jahre waren erfüllt von Gedanken und Plänen, eine Übungsstätte zu erhalten, die den Ansprüchen kommender Jahre gerecht wird.

1921

Die TGL veranstaltete im Herbst 1921 für ihre Jahres-Preisträger eine würdige Feierstunde im Bernlochnersaal. Vorstand Wengenroth dankte den Preisträgern für ihre hervorragenden Leistungen. Mit diesen Siegen haben die Aktiven der TGL neue Ehre und neuen Ruhm gebracht.

156 Siegerpreise, darunter 52 erste Preise, waren das stolze Jahresergebnis. Die junge Frauenabteilung meldete eine bayerische Meisterschaft, die Faustballmannschaft die niederbayer. Meisterschaft. Ehrenoberturnwart Weinzierl hielt einen interessanten Lichtbildervortrag von den Vereinsveranstaltungen. Er zeigte prächtige Turnaufnahmen, z. B. Aufnahmen vom Geräte-turnen, von den Freiübungen, von Siegergruppen und Einzelbilder der Musterriege, insbesondere von den Herren Poller, Herzer und Bach.

Hierauf überreichte Vorstand Wengenroth an folgende Vereinsmitglieder das deutsche Sportabzeichen in Silber: Herr Bücherl, in Bronze die Herren Bayer Max, Krieger Hans und Koller Rudolf.

Das Fest verlief frohen Muts, ein reiner Genuß für alle Teilnehmer.

Im Monat Juni 1922 waren die Vereinsmitglieder der TGL zu einem Ehrenabend in der Jägerhalle beisammen. Nach herzlichen Begrüßungsworten seitens des 1. Vorstandes Herrn Wengenroth nahm derselbe die Verleihung folgender Auszeichnungen vor:

Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt die Herren Hans Krieger und Fritz Schweikhardt.

Das Ehrenblatt der Turnerschaft erhielten Hans Achner, Rupert Maier, Fritz Geyer, Hans Kaiß, Karl Wittmann, Karl Herzer sen. und Fritz Hutter.

Das Ehrenzeichen für 40jähr. Mitgliedschaft: G. Brenner und Eug. Lippert.

Das Ehrenzeichen für 25jähr. Mitgliedschaft: Hans Ernst, Martin Zeilbeck, Phil. Ernst.

26 Herren erhielten das Ehrenzeichen für 15jähr. Mitgliedschaft: Schweikhardt dankte im Namen der Geehrten.

Das Vereinsorchester spielte eine vortreffliche Unterhaltungsmusik. Diese Kapelle war der bisherige Musikclub, der sich auflöste und dann als Musik-Abteilung der TGL angehörte.

Die Rückkehr der Landshuter Preisturner vom 15. bayer. Turnfest am 22./23. Juli 1922 in Augsburg gestaltete sich ehrenvoll. Mit großem Jubel wurden die Sieger empfangen. Ein stattlicher Zug gab ihnen unter Vorantritt flotter Musik das Ehrengelicht durch die Stadt bis auf den Turnplatz der TGL. 1. Vorstand Wengenroth beglückwünschte die 19 Preisträger. Es erhielten: Im Zwölfkampf Bach Hans den 4., Herzer Karl den 10., Krieger Hans den 19., Mayr Eugen den 25., Huber Josef den 31.; im Fünfkampf Ruhland Hermann den 7., Bauer Karl den 38., Müller Johann den 40.; in Einzelkämpfen Bach Hans im Stabhoch 3,60 m den 1. Preis und damit die Meisterschaft in Bayern; außerdem im Schleuderball den 3. Preis, Ruhland im 100 m Wettlauf (11,4 Sekunden) den 3. Preis. Im Neunkampf: Elise Schwarzfischer den 3. Preis, Marie Kammermeier den 13., Christel Metzger den 21. Preis. Im Neunkampf der Jugend erhielten Preise: Karl Herzer jun., Hutter Fritz und Zisler Heinrich.

Der 1. Vorstand Wengenroth dankte auch Herrn Wittmann, der seine Musterriege zu Sieg und Ehren geführt hatte. Von 115 Musterriegen errang die TGL den 9. Preis. 10 000 Turner waren in Augsburg, davon 3000 als Wettturner. Zu Ehren der Sieger und Siegerinnen fand sich die TGL zu einer Festkneipe im Hotel Kronprinz zusammen.

1923

Auf dem 13. Deutschen Turnfest im Juli 1923 in München hatten über alles Erwarten die Landshuter Turner zahlreiche beachtliche Erfolge errungen. Ein erneuter Beweis der Leistungstüchtigkeit der TGL. Auf dem Festkommers in der dichtbesetzten Jägerhalle schilderte 1. Vorstand Wengenroth voller Stolz die Eindrücke von der deutschen Wettturner-Schau, von dem Nationalfest mit einem Willen im Bekenntnis zum Deutschtum, getragen von aufrichtiger Vaterlandsliebe und dem festen Vorsatz, an der Wiederaufwärtsbewegung unseres geliebten Vaterlandes nach allen Kräften mitzuhelfen. Der Redner forderte die Gäste auf, in die Reihen der Turner einzutreten, den Körper zu stählen in frischem, fröhlichen Turnspiel. Unter lebhaftem Beifall gab er die auf der Bühne gruppierten deutschen Preissieger bekannt:

Neunkampf für Ältere:

1. Preis Poller Robert sen.

Zwölfkampf: 21. Dietlmeier Alois, 30. Herzer Karl und Bach Hans, 36. Krieger Hans.

Fünfkampf: 5. Preis Bach Hans

Neunkampf der Frauen: 6. Preis Schwarzfischer Lisl, 25. Preis Metzger Christel.

Damenfaustball: Endrunde der Deutschen Meisterschaft.

Herr Oberbürgermeister Dr. Herterich berichtete, wie es ihn mit Freude erfüllte, daß Landshut allenthalben in der Deutschen Turnerschaft so ehrenvoll genannt wird.

Ehrenoberturnwart Weinzierl dankte den werten Gönnern, die durch ihre finanzielle Hilfe die Abstellung einer großen Zahl von aktiven Festteilnehmern ermöglichten. Verschiedene turnerische Vorführungen am Barren, am Pferd, Keulenschwingen und Freiübungen erhielten großen Beifall. Im Verlaufe des Festabends erfreute die Gäste ein großes Militärkonzert.

Im Jahre 1924 starb unerwartet Herr Wilhelm Wengenroth, der 1. Vorsitzende des Vereins. Mit ihm starb ein Mann, dessen ganzes Wirken und Streben und Streben der TGL sowie der Turnbewegung galt.

Auch nach dem Tode von Wengenroth wurde das Ziel nicht außer Acht gelassen, dem Verein ein neues Heim aufzubauen. Viele Vorschläge wurden eingereicht, bis schließlich drei Pläne zur engeren Auswahl vorlagen.

1. Plan: Ankauf des Ruffinschlößchens
2. Plan: von Kaufmann Herrn Hirsch: Bau einer großen Turnhalle mit Hallenbad und Frauenturnsaal.
3. Plan: Bau einer neuen Turnhalle unter Berücksichtigung nach städtebaulichen Gründen.

Mit der Neuwahl des damaligen Rechtsrates der Stadt Landshut Herrn Dominikus Costa im Jahre 1926 zum 1. Vorstand der TGL war der erste Schritt zum Turnhallenneubau getan. In jahrelanger zäher Arbeit mit seinen treuen Mitarbeitern, insbesondere mit Rechnungsrat Gilch, gelang es Rechtsrat Costa, den Wunsch der Turner zu erfüllen, eine neue Turnhalle zu errichten. Der dritte Plan – die Vorschläge des Stadtbauamtes Landshut – kam zur Ausführung.

Rechtsrat Costa vollbrachte durch diese Tat ein Lebenswerk für die Landshuter Turnerschaft. Der Turnhallenausschuß, der den Bauplan sowie die Finanzierung der neuen Turnhalle genehmigte, bestand aus folgenden Herren:

Oberbürgermeister Dr. Herterich	II. Bürgermeister Fahrmbacher
III. Bürgermeister Wittmann	Stadtbaurat Simon

vom Stadtrat:
die Stadträte Magin, Falterer, Hösl und Schwarz
von der TGL:
Rechtsrat Costa, Oberbaurat Bach, Rechnungskommissär Gillich, Herr Herzer sen.

Die Finanzierung des Turnhallenbaues wurde gemeinsam von Stadt, Behörden, Firmen und Vereinsmitgliedern gemeistert.

Der Bau der Turnhalle kostete:	RM 225 000.–
Die Belastung auf der Turnhalle betrug:	
Stadt Landshut	77 300.–
L. V. A. Niederbayern	43 000.– Hypotheken
Brauereien	34 000.–
Dr. Götz-Stiftung	5 200.–
Wittmann Karl	2 500.– Darlehen
versch. Firmen	25 000.–
zusammen	187 000.–
Spenden der Vereinsmitglieder	38 000.–
	RM 225 000.–

Die jährliche Zinsenlast erreichte eine Höhe von RM 6900.–.
Im Jahre 1928 wurde die große Turnhalle an der Wittstraße erbaut, am 25. November eröffnet und im Sommer 1929 feierlich eingeweiht.

Über dieses bedeutsame geschichtliche Ereignis der TGL sind uns folgende Berichte erhalten geblieben.

TURNGEMEINDE LANDSHUT (E. V.)

Am Sonntag, den 25. November 1928, vorm 11 Uhr erfolgt die
**feierliche Eröffnung
der neuen Turnhalle
und die Übergabe derselben an die Turnerschaft.**

Hiezu ergeht freundliche Einladung mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung.

Turnstundenplan.

- Es turnen werktags am
- Montag: ab 6.30–7.30 die Spielabteilung
8.00–9.30 die Turnerinnen
- Dienstag: ab 6.30–7.30 Gesundheitsturnen der
alten Herren.
7.00–8.00 die Kraftsportler,
7.30–8.00 Kürturnen
8.00–9.15 die Männer und Zöglinge.
- Mittwoch:
nachm. ab 3.30–4.30 die Jugendabt. v. Lehrer Rast
abend: 6.30–7.45 die Jugendturnerinnen,
8.00–9.30 die Turner
- Donnerstag: Wie am Dienstag, nur von 7.30–8.00
statt Kraftsportler die Vorturnerschaft.
- Freitag: Wie am Montag.
- Samstag: nachm. ab 2.00–3.30 Mädchenturnen
3.30–5.00 Knabenturnen,
8.00–9.00 Kürturnen und Kraftsport
- Sonntag: vorm. ab 10.30–12.00 Kürturnen.

Die Leitung der einzelnen Abteilungen liegt in Händen geübter und erfahrener Vorturner.

Turnen erhält die Gesundheit, darum turnt und spielt in der Turngemeinde Landshut e. V.

Anmeldung jederzeit b. Oberturnwart Herzer, Goldschmied, Zwischenbrückenstr. oder beim Abteilungsleiter bei der Turnstunde.

Der Turnrat

Das Deutsche Turnerfest in Köln 1928

Siegerliste der TGL:
12-Kampf der Männer, 1358 Wettkämpfer, 15. Sieg Herzer Karl
Neun-Kampf für Ältere 1460 Wettkämpfer, 1. Sieg Bach Hans
Volkstüml. Fünfkampf, 2202 Wettkämpfer, 32. Sieg Zisler Heinrich
Fünfkampf für Ältere, Klasse I, 36. Sieg Bauer Karl
Fünfkampf für Ältere, Klasse II, 19. Sieg Bücherl Josef
Vierkampf der Turnerinnen, 17. Sieg Metzger Christel

Von den 14 Deutschen Siegen, die im Turnbezirk Niederbayern errungen wurden, fielen allein auf die TGL 6 Siege.

Anläßlich der Fertigstellung der neuen Turnhalle traf sich am 13. Mai 1929 die Turnerschar der TGL zu einem Ehrenabend.

Die musikalischen Darbietungen des Vereinsorchesters unter Leitung des Herrn B. Inspektors Steher und des Sängerkreises unter Leitung des Herrn Lehrers Stadler erfreute die Festteilnehmer und fanden großen Beifall.

In der Ansprache des 1. Vorsitzenden Rechtsrat Costa kam die Freude und Dankbarkeit über das bisher Geleistete zum Ausdruck. Trotz der schweren Zeit in der wir leben, solle man sich nicht entmutigen lassen, sondern zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Er dankte den langjährigen Vereinsmitgliedern für ihren steten Einsatz. Die alten Herren haben den Beweis erbracht, daß die Turnerideale lebendig geblieben sind. Er forderte die jungen Mitglieder auf, dem Verein die Treue zu halten und begrüßte sie als die Hoffnung des Vereins. **Die erste Ehrung erhielt Tbr. Fr. Xaver Brunner**, der 25 Jahre lang das Amt eines 1. Kassiers inne hatte. **Er wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Der Höhepunkt des Ehrenabends war die an Rechtsrat Costa erfolgte Sonderehrung.** Der 2. Vorsitzende Herr Geyer führte die Ehrengäste in die Vorhalle. Er gab einen kurzen Überblick auf den Turnhallenbau, der auf die Tatkraft von Herrn Costa zurückzuführen sei. **Als ein Zeichen äußeren Dankes wurde von der Turnerschaft eine Ehrentafel geschaffen, die das Reliefbild von Rechtsrat Costa darstellt.** Mit sichtlicher Rührung dankte der Geehrte für diese hohe Auszeichnung und gab abschließend der neuen Turnhalle folgenden Segenswunsch auf den Weg:

Die neue Turnhalle sei und bleibe ein Haus deutschen Wesens, deutscher Art und deutscher Sitte im Sinne des Turnvaters Jahn; dann ist sie gut gebaut!

Hierauf fand die Verkündigung folgender Ehrungen statt:

Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft:

Berndorfer Xaver, Direktor der BEW, Eisenreich Theobald, Hofdentist, Münch Ludwig, Restaurateur, Kaiß Hans, Reg. Offiziant, Limbrunner Josef, Gewerberat, Schuster Ernst, Direktor, Straßer Georg, Kaufmann.

Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft:

Barnerssoi Georg, Sparkassen-Direktor, Berndorfer Josef, Ingenieur, Costa Dominikus, Rechtsrat, Maier Rupert, Kaufmann, Schardt Alois, Installationsgeschäftsinhaber.

Ehrenzeichen für 15jährige Mitgliedschaft:

Baumgartner Josef, Schlosser, Schmiedemeister Max, Schreiner, Straßer Ludwig sen., Baumeister, Wimmer Frz. Xaver, Tapeziermeister.

31 Vereine aus dem Turgau Landshut hatten der Einladung des festgebenden Vereins der TGL zur Turnhalleneinweihung am 29./30. Juli 1929 verbunden mit Gauturnfest und Bannerweihe Folge geleistet.

Am Vormittag wurde die Turnhallenweihe und Bannerweihe in Anwesenheit des Oberbürgermeisters Dr. Herterich und vieler Ehrengäste feierlich durchgeführt.

Nach der Weihestunde fanden turnerische Vorführungen, darunter auch von auswärtigen Vereinen auf dem Turnplatz statt. Die zahlreichen Zuschauer zollten reichen Beifall. 110 Aktive der TGL beteiligten sich an den Wettkämpfen.

Am Festabend begrüßte 1. Vorsitzender Rechtsrat Costa die Ehrengäste, die Vertreter der Behörden und der Turnverbände. Er gedachte der im 1. Weltkrieg gefallenen Turnbrüder.

In der Festrede gab Rechtsrat Cost einen Überblick von der Entstehung der neuen Turnhalle. Die Kosten betragen RM 225.000.—. Aus eigener Kraft brachten die Mitglieder RM 38.000.— auf. Er dankte der Stadt, der LVA, den 3 Brauereien und den verschiedenen Firmen, zu guter Letzt auch den Vereinsmitgliedern für ihre finanzielle Unterstützung. So stehe das Werk gefestigt da. Leibesübung ist eine Bürgerpflicht. Sie sichere die Gesunderhaltung des Volkes, fördere Tatkraft, Gemeinsinn und Mut. Alles Eigenschaften, die das Fundament eines jeden gesunden Staatswesens bilden. Er schloß seine Festrede mit dem Wahlspruch der Turner:

Frisch wollen wir Turner zum Wettkampf ziehen,
Fromm soll unser Herz erglücken,
Fröhlich sei unser Tun beim Turnen und Spiel
Frei unser Sinn vom eitlen Ziel!

Die Musikabteilung der TGL, dirigiert von Herrn Stebers, gab den festlich musikalischen Rahmen.

Aufruf!

Liebwerte Turnfreunde!

Den Wunsch nach einer neuen Halle habt Ihr uns erfüllt, der Turnbetrieb ist ganz wesentlich angewachsen, alle Abende sind belegt. Die jungen Leute benötigen das Heim zur Pflege der Kameradschaft und offen sei es gesagt: sie halten fest zusammen, fester wie die Alten. Wollte die Zukunft noch mehr junge Leute den Leibesübungen zuführen und möge der gute Geist erhalten bleiben. Dies über die Jugend! Und nun zu den Alten! Ihr habt also dem Bau der neuen Turnhalle zugestimmt und versichert, dem Verein die Treue zu halten und ihn zu unterstützen. Seit 1/2 Jahr ist der Besuch des Gesellschaftsabends am Donnerstag, der Vereinsabende an den Samstagen und all unsere sonstigen Veranstaltungen soviel wie Null, kein passives Mitglied läßt sich mehr sehen, obwohl sich viele um die Arbeiten zum Bau der Turnhalle gestritten und sich um den Erhalt der Aufträge und Lieferungen aller möglichen Mittel bedienten. Dort kannte man die Turngemeinde. Heute läßt man einen Verein, der soviel Nützliches für Volk und Heimat leistet, mehr leisten, als Viele begreifen und verstehen, im Stich und fast scheint es, als freue man sich, wenn das „Geschaffene“ in andere Hände gelangen sollte. Es wäre ein Gebot des Anstandes und der Pflicht, sich auch mal im Verein sehen zu lassen, warum sollen nur diejenigen, die Jahr und Tag ehrenamtlich arbeiten und Zeit, Geld und Nerven der Jugend und dem Menschen opfern, auch noch die Wirtschaft des Vereins finanzieren. Verdient haben ja Andere! Liebe Freunde der älteren Jahrgänge. In Eurer Jugend habt Ihr am Beispiel

der Alten gelernt und liebe, traute Stunden verlebt. Von einer Generation zur anderen übertrugen sich die alten lieben Turnerlieder und Kneipspiele, der alte Turnergeist übertrug sich auf die Jugend und brachte gute Früchte. Ihr habt wohl die Jugend im Turnverein verbracht, jetzt, weil Ihr älter seid, meidet Ihr uns und laßt die Jugend allein, schneidet also das so prächtig bewährte und heute so notwendige Freundschaftsband zwischen Alt und Jung entzwei! Wie soll das werden. Wo sind Eure Turnerideale und Eure turnerische Erziehung zur Volksgemeinschaft und Bruderschaft? Gerade die Turnvereine haben die Pflicht des sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Ausgleichs und gerade heute, wo alles von oben herab getrennt und zerrissen, verärgert und verwirrt wird, da fällt den Turnvereinen besonders wichtige Arbeit zu, wenn der ganze Verfall aufgehalten werden soll. Reißt nicht die letzten Stützen des deutschen Hauses ein, denkt daran, was Jahn lehrte und wodurch das Vaterland gerettet werden kann. Fallt uns nicht in den Rücken durch Eure Gleichgültigkeit oder Verärgerung. Wir konnten ja nicht jedem Lieferung und Arbeit geben! Wenn Ihr über irgend etwas zu klagen habt und Euch etwas nicht gefällt, kommt doch zur Versammlung, sprecht Euch aus, und bauen wir dann gemeinsam unser Haus auf, schmücken wir es mit Liebe und Freundschaft wie echte deutsche Männer und Frauen es brauchen. Dies ist unsere herzlichste Bitte für 1930.

Könnt Ihr sie abschlagen?

Eine weitere Bitte an die Kreisregierung: Wir erziehen deutsche Staatsbürger und nicht Parteigeister. Diese Arbeit gilt dem ganzen Volke. Eine Regierung, die bei einem Millionenetat für eine solche Bewegung keine Mittel mehr findet und bereitstellen kann, sondern alles zum Almosen eines Teiles des Volkes und der Turnfreunde überläßt, hat keinen Anspruch auf Autorität und spätere Hilfe. Jeder Regierungsbezirk stellt den Turnvereinen Mittel zur Verfügung, Niederbayern seit Jahren nichts. In der Not des Staates hat man die Turnvereine gekannt und deren Hilfe angerufen, die Turnvereine aber läßt man in der Not sitzen und untergehen, damit politische Vereinigungen umsomehr blühen und unterstützt werden können. Worte hörten wir schon genug, aber Taten bleiben aus. Soll das 1930 auch so bleiben? Findet sich bei der Kreisregierung niemand, der dem politisch und landwirtschaftlich eingestellten Kreistag mutvoll die Not der DT vorhält und deren berechtigten Ansprüche vertritt? Eine weitere Bitte an den neuen Stadtrat. Möge er so bleiben und regieren wie der alte, und somit statten wir der Stadtverwaltung herzlichen Dank ab.

Alles in Allem, unsere Bitten und Wünsche sind: Haltet wieder zur Turnfahne, vergeßt, wenn Ihr gekränkt, sprecht Euch aus mit uns in den Versammlungen und nicht am Biertisch, besucht unsere Veranstaltungen wieder, erinnert Euch Eurer Jugendzeit und Eurer Pflicht im Alter, werdet wieder Turner. Und somit

Turnergruß und Handschlag!

Der Turnrat.

TURNEN DER ALTEN HERREN Gesundheitsturnen der „Alten Herren“ in der Turngemeinde Landshut

Turnwart: Josef Bücherl

– 1930 –

Jeden Dienstag und Donnerstag abends von halb 7 Uhr bis halb 8 Uhr turnen die „Alten Herren“ in der neuen Turnhalle an der Wittstraße unter der fachmännischen Leitung des Herrn Studienrates Stiedl. – Hört man darauf nicht schon die erstaunte Frage: „Was? Die turnen? Das klingt ja wie Spaß: „Alte Herren“ und Turnen?“ Jawohl! Bitte, überzeugen Sie sich von dem freudigen Ernst! Kommen Sie besuchsweise und schauen Sie einmal nur zu! Zunächst werden Sie sicher über zwei Tatsachen staunen. Die eine ist die, daß der Begriff „Alte Herren“ sehr gedehnt genommen wird. Als zweite Tatsache fällt dem Neuling auf, was die Alten Getreuen schon längst feststellen mußten: Es gibt in ganz Landshut nur 20–30 „Alte Herren“, die in der Turngemeinde turnen.

Zunächst die erste Feststellung! Zur Klärung etwaiger irriger Meinungen sei der Begriff „Alte Herren“ umschrieben: „Alte Herren“ sind bei den hier in Betracht kommenden Turnstunden solche Herren, die wohl turnen wollen, doch mit Barren, Reck, Pferd, Leiter und wie die schönen Geräte alle heißen mögen, keine Bekanntschaft schließen wollen, da sie entweder überhaupt nie mit ihnen befreundet waren, oder weil die Ausübung dieser Künste zu weit zurückliegt.

Bezüglich der geringeren Beteiligung der „Alten Herren“ an den eigens für sie eingesetzten Turnstunden scheinen weniger Bequemlichkeit und Gleichgültigkeit, als vielmehr Unwissenheit, Scheu, falsche Vorstellungen u. dergl. die Ursachen zu sein. Oder soll man dieses Beiseitestehen der Männerwelt als Gegengewicht zu der allorts herrschenden Meinung von übertriebener Körperkultur, überspannter Sportpflege deuten? Dem sei das Sprichwort entgegen gestellt: „Ein gesunder Geist wohnt in einem gesunden Körper“. Gar mancher wird gern diesem Rat folgen, um seinen Körper frisch und gesund zu erhalten für seinen Dienst am deutschen Staat und am deutschen Volk.

Nun, Sie wollen sicherlich einmal eine Turnstunde miterleben. Kommen Sie und sie wird recht eindringlich zu Ihnen sprechen! Wie sieht nun so eine Turnstunde aus? Alte und jüngere „Alte Herren“ stehen in Reih und Glied, richten sich aus, zählen ab, wenden, marschieren und laufen nach ihrer körperlichen Verfassung, machen Freiübungen im modernen Sinn, erfreuen sich an einem forschenden Turnspiel und werden schließlich gar nicht gewahr, daß ihnen der Schweiß bereits aus den Poren getreten ist! Anstrengung und Freude haben daran den gleichen Anteil. Nach einem frohen „Gut Heil“ am Schluß geht es allgemein in die Brause. Warm und kalt kann man es haben. So wird der Körper nach der Turnstunde von dem gereinigt, was er an Krankheitsstoffen und wertlosem Ballast von halb 7 bis halb acht Uhr abgesehen hat. Das allein ist schon ein großer Gewinn, daß statt 20 bis 30 mindestens 200–300 „Alte Herren“ zum Turnen kommen sollten. Jedoch das Wertvollste können wir nicht zeigen, das muß jeder unter uns erleben, dann wird

er es empfinden. Es gibt keinen „Alten Herrn“, der von dieser Turnstunde abgeschlagen oder verärgert heimgeht. Die Turnstunde macht – das ist kein Dultversprechen – einen dicken Strich von den Sorgen des Alltags, die wohl jedem beruflich tätigen Mann oft zusetzen. Seien wir ehrlich! Jeder von uns leidet bisweilen an Körper und Gemüt. Wollen Sie die Geschehnisse des Alltags vergessen, so kommen Sie in die Turnstunde der „Alten Herren“. Dort werden Sie 2 mal die Woche recht froh sein! Gewiß! Überzeugen Sie sich! – – Für die verehrten Frauen dieser „Alten Herren“ noch eine kleine Bitte! Kaufen Sie heute noch für ihren Mann Turnhose, Trikot und Turnschuhe und begleiten Sie ihn von der Arbeit weg gleich in die neue Turnhalle! — —

Also, wer Interesse hat – gehe hinaus in die neue Turnhalle und überzeuge sich von dem Leben und Treiben in einer solchen Turnstunde. Er wird wiederkommen in dem Bewußtsein, daß er eine schöne nützliche frohe Einrichtung kennen und schätzen gelernt hat, die er von jetzt ab fleißig besuchen wird. Also jeden Dienstag und Donnerstag von halb 7 bis halb 8 zur Turnstunde zum Gesundheitsturnen der „Alten Herren“!

Einteilung des Vereinsbetriebes:

1930

Turnstunden der Männer und Zöglinge: Dienstag, Donnerstag, Samstag,
1/28–1/210 Uhr

„ der Männer-Gesundheitsriege:
Dienstag, Donnerstag 1/27 – 1/28 Uhr

„ der Turnerinnen:
Montag, Freitag 8 – 1/210 Uhr

„ der Gesundheitsriege der Frauen:
Mittwoch 8 – 1/210 Uhr

„ der Knaben:
Mittwoch 3 – 5, Samstag 1/24 – 5 Uhr

„ der Mädchen:
Mittwoch 1/27 – 1/28 Uhr
Samstag 2 – 1/210 Uhr

„ der Boxer:
Dienstag, Donnerstag, 8 – 1/210 Uhr

„ der Fechter:
Dienstag, Freitag 8 – 10 Uhr

„ der Leichtathleten:
Dienstag, Donnerstag 1/28 – 1/210 Uhr

Hallenspiele: Montag, Freitag 1/27 – 1/28 Uhr

Musikabende: Mittwoch 8 – 10 für Streichmusik
Freitag 8 – 10 für Blechmusik

Singabende: Montag 8 – 10 Uhr.

Jeden Donnerstag: Gesellschaftsabend, jeden Samstag Vereinsabend.

1931

70 Jahre Turngemeinde Landshut

Die Chronik erzählt:

In der stattlichen Turnhalle, die durch die Herren Wimmer und Weinzierl einen stimmungsvollen Schmuck erhalten hatte, begann am Samstag, den 2. Mai 1931, der prächtige Festabend. Der hochverdiente 1. Vorsitzende Rechtsrat Costa begrüßte im Namen des Turnrates die Ehrengäste, an der Spitze Herr Commerzienrat 2. Bürgermeister Fahrbacher mit einem herzlichen „Grüß Gott“, die Turner und Turnerinnen selbst und ihre Angehörigen.

Das Vereinsorchester unter Leitung des Hauptlehrers Lehner sowie der Sängerkreis mit seinem Dirigenten Herrn Stenzenberger boten ein auserlesenes musikalisches Festprogramm, das allen Wünschen gerecht wurde. Turner und Turnerinnen brachten eine reiche Folge ausgezeichnete Vorführungen. Herr Rechtsrat Costa zeigte ein lebendiges Bild der 70 Jahre der TGL, von ihren Sorgen und Nöten, von ernster Arbeit und frohen Festen, von schönen Erfolgen und Siegen, von seiner Entwicklung aus kleinen Anfängen bis zur heutigen achtunggebietenden Stellung. **Er gedachte einiger Pioniere des Turnens u. a. der Ehrenoberturnwarte Ed. Frank, Peterhansl, Weinzierl sen., Robert Poller sen. und Karl Herzer sen.** Der Redner erinnerte an den Weltkrieg, an die unglückliche Nachkriegszeit. „In stiller und unermüdlicher Arbeit wollen wir Turner und Turnerinnen darauf achten, die Kräfte zu bewahren und neue zu gewinnen. Unser Wunsch sei, daß unser Vaterland wieder frei und glücklich werde“.

Nach der Festrede öffnete sich der Vorhang und auf der Bühne sah man eine prächtige Marmorgruppe, die verschiedene Turn- und Sportarten darstellte, gekrönt von der Landeshoutia mit dem Dreihelmenwappen.

Darauf traten die Gratulanten an und übermittelten die Glückwünsche und den Dank an die TG, rühmten die großen Verdienste um die körperliche Ertüchtigung der Jugend und Bevölkerung von Landshut, sowie um die Pflege der Vaterlandsliebe.

Im Zeichen der beiden Turnerbanner wurde dann auf der Bühne die Ehrung einer Reihe von verdienten Vereinsmitgliedern durchgeführt.

Das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft erhielten:

Hans Ettenkofer, Ludwig Koller, Hans Krieger, Hans Mayr, Hans Sachs, Fritz Schwaighardt, Fr. X. Wimmer.

Das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhielten:

B. Grassinger, Franz Prols, Eugen Hörmann, Heinrich Karl, Georg Kurzmann, Joh. Reiner, Math. Schäffler, Leo Schmid, Franz Schröpf.

Zum Schluß wurde noch eines Mannes gedacht, der durch unermüdliches Schaffen die turnerischen Leistungen des Vereins immer zu steigern wußte. Es war Oberturnwart Herr Karl Herzer sen., dessen Name und turntechnisches Können bereits in der ganzen deutschen Turnerschaft bekannt war.

Möge der Verein weiterhin blühen, wachsen und gedeihen zum Nutzen unserer edlen Turnsache und unseres geliebten Vaterlandes.

1933

Siegerehrung der TGL am 2. August 1933

Die TGL versammelte die Mitglieder zu einer Ehrung ihrer Sieger und Siegerinnen. Der 1. Vorsitzende Rechtsrat Costa begrüßte die Ehrengäste, Sieger und Turner. **Insbesondere begrüßte er Ehrenvorsitzenden Administrator Mayr (91 Jahre)**. Ehrenoberturnwart Weinzierl sen., Ehrenoberturnwart Poller und Turngauvorsitzenden Bindl aus Rottenburg.

Er beglückwünschte die Sieger und Siegerinnen, die den Namen der Stadt Landshut wieder weit in die Welt getragen haben. Die TGL übermittelte ihnen Anerkennung und Dank für ihre Tatkraft und Energie. Der Verein könne mit voller Befriedigung auf die Leistungen seiner Mitglieder im letzten Jahr zurückblicken.

Das Deutsche Turnfest in Stuttgart

Siegerliste der TGL (1933)

Zwölfkampf der Männer 1700 Teilnehmer, 29. Sieg. Karl Herzer jun.
50. Sieg. Heinrich Zisler.

Fünfkampf volkstümlich, 2600 Teilnehmer, 22. Sieg. Stumpfegger Ludwig,
29. Sieg. Kronzucker Wilhelm.

Fünfkampf Klasse 3, 800 Teilnehmer, 34. Sieg. Josef Bücherl sen.

Fünfkampf der Turnerinnen, 19. Sieg. Fr. Bruhmann, 20. Sieg. Fr. Vogeßer.

Faustball der Damen, 2. Deutscher Meister, Fr. Hutter, Karl, Schrell, Schwarz, Bruhmann. Ersatzspielerin Frau Resi Wagner.

Faustball Herren, 2. bayer. Meister.

Turngauvorsitzender Bindl, Ehrenturnwart Weinzierl sen., und Oberturnwart Herzer sen. sprachen Worte der Freude über die am letzten Jahr erungenen Siege mit der Aufforderung an die Turner und Turnerinnen, auf dem beschrifteten Wege weiter zu gehen. Landshuter Turner und Turnerinnen sind bisher von jedem deutschen Turnfest siegesbekrönt heimgekommen.

Herr Bücherl sen. dankte im Namen der Geehrten für die ehrenden Worte und schloß mit einem „Gut Heil“ auf die Heimatstadt Landshut und auf unser Vaterland.

Nach der Ehrung leitete der Vergnügungswart Herr Wehfritz den Festabend. Das Orchester der TGL umrahmte wirkungsvoll den musikalischen Teil.

75-Jahr-Feier der TGL

(27./28. Juni und 3./4. Juli 1936, Vereinsführer Kurzmann).

Das Festprogramm der 75-Jahrfeier der TGL verlief wie folgt:

27. Juni Festabend der TGL, Festspiel, Ehrung
28. Juni Faustballspiele, beste Mannschaften Deutschlands, Totengedenken im Friedhof
28. Juni Werbeveranstaltung der Rollschuhabteilung
29. Juni Sommwendfeier
30. Juni Handballspiele

1. Juli Kinderfest, Schul- und Jungvolkmeisterschaften, Werbeturnen der Frauen und Mädchen unter Mitwirkung des Sportamtes KdF
2. Juli Illuminationsschwimmen in der Isar von der Schwimmabteilung
3. Juli Faustball- und Handballspiele
- 4./5. Juli Ndb. Kreisturnfest
Festabend in der Turnhalle
5. Juli Flaggenhissung, Fanfarengruß, Festzug durch die Stadt
Wettkämpfe aller Art, Siegerehrung

Ausklang: Feuerwerk auf dem Turnplatz.

Werbe-Turnen der Frauen-Abteilung

- | | |
|------------------------|-----------------------------------|
| 1. Musik | – Pause – |
| 2. Musik | 9. Musik |
| 3. Aufmarsch | 10. Unsere Artistenriege |
| 4. Unsere Kleinsten | 11. Einst und Jetzt |
| 5. Mit Ball und Reifen | 12. Laufreigen |
| 6. Mutter und Kind | 13. Fahnentanz |
| 7. Auf Rädern | 14. Im Zeichen der Olympiade 1936 |
| 8. Fahنشwingen | 15. Schlußmarsch |

Sommerfest der TGL am 20. 8. 1938

Ehrung der Sieger beim Turnfest in Breslau

Entlang der Terrasse, rings um die Betonrollschuhbahn erstrahlte der ganze Platz vor der Turnhalle im Licht der vielen Lampionen.

Im Zeichen von Kraft und Schönheit stand das Sommerfest. Zu Beginn des Abends erfolgte der Einzug der Sieger beim Turnfest in Breslau, die vom stellvertr. Vorstand der TGL Herrn Dr. Kraus den Gästen vorgestellt wurden. Er dankte den zahlreich erschienenen Besuchern für das erwiesene Interesse an der Arbeit der TGL, deren Ziel die Ertüchtigung des Körpers durch die Leibesübung ist. Er erinnerte daran, daß vor 44 Jahren, 1894, Tbr. Poller sen. auf dem 8. Deutschen Turnfest in Breslau den 20. Sieg im Zwölfkampf errang. An diese Tradition knüpften die Landshuter Turner beim diesjähr. 16. Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau an. Mit großer Freude darf ich folgende deutsche Sieger der TGL verkünden:

Zwölfkampf Meisterklasse, 1200 Wettkämpfer, 17. Sieg Karl Herzer jun., 67. Sieg Heinrich Zisler.

Gemischter Zehnkampf, 30. Sieg Heines, 31. Sieg Sammer.

Dreikampf für Ältere, 15. Sieg Bücherl Josef.

Beim Rollschuhsport folgende Meister: 2. Deutscher Junioren-Reichssieger Condi Lehner. 4. Deutsches Meisterpaar Annemarie Schinabeck, Emil Lippert, 2. Deutsches Junioren-Meisterpaar Edith Miller, Condi Lehner.

Wieviel Arbeit der einzelnen, wie auch des Vereins hängt an diesen großen Erfolgen! Die folgenden Darbietungen teilten sich die Rollschuhläufer und Artistenriege. Wie immer boten die Rollkünstler im Scheinwerferlicht ein

ausgezeichnetes Programm. Die bayer. Meisterin Frl. Schinabeck lief mit gewohnter Eleganz, der Jugendmeister Condi Lehner zeigte in seiner Darbietung ausgefeilte Technik. Die prachtvollen Figuren des Meisterpaares Schinabeck-Lippert waren für alle ein besonderer Genuß. Eine reiche Folge von Gruppenbildern zeigte die weibliche Artistenriege mit meisterlichem Können. In bester Zusammenarbeit zetzte die Gruppe unter Leitung von Herrn Poller jun. wirkungsvolle Akrobatik. Die nun folgenden Freiübungen der Turner und Turnerinnen unter Leitung von Karl Herzer und Maxi Lippert fanden großen Beifall. Den Abschluß des offiziellen Teils des Sommerfestes bildeten die lebenden Bilder der Artistenriege. Der zweite Teil des Abends war ausgefüllt mit Tanz, zu dem Condé Paul mit seiner Kapelle spielte.

DAS VEREINSLEBEN VON 1933 BIS 1945

Die Machtübernahme der NS brachte eine alles umfassende parteipolitische Ausrichtung des deutschen Volkes.

Die NS-Zeit löste die Sportverbände auf. Es entstand der Reichsbund für Leibesübungen. Die TGL mußte nach dem Führerprinzip ausgerichtet werden. Die Einheitssatzung des NSRL regelte den Vereinsaufbau.

1. Der Verein bezweckt die leibliche und charakterliche Erziehung der Mitglieder im Geiste des Nationalsozialismus.
2. Mitglieder des Vereins können **nicht** sein, die nicht deutschen oder artverwandten Blutes sind.
3. Die Mitarbeiter (Beirat) und deren Aufgaben ernannt bzw. bestimmt der Vereinsführer.

Mit dem Erscheinen des NS-Jugendschutzgesetzes traten die NS-Gliederungen für den jungen Menschen an die **erste** Stelle. Lediglich die Kinder von 6-10 Jahren verblieben noch dem Verein. Sportdienstgruppen von HJ und BdM wurden im Verein eingegliedert. Die kleine Turnhalle mußte 1937 an die SA vermietet werden. Arteigene deutsche Weihnachtsfeiern wurden angeordnet. Das Vereinsleben, wie es bisher war, wurde durch solche Maßnahmen entfremdet. Diese Entwicklung gefiel der alten Sportgeneration gar nicht. Der Gerechtigkeit willen muß erwähnt werden, daß die jeweilige Vereinsleitung bemüht war, soweit es in ihrer Macht lag, die Interessen und die Rechte des Vereins zu wahren.

Die Benutzung der großen Turnhalle erfolgte in starkem Maße oft kurzfristig von der Partei und deren Gliederungen sowie von der Wehrmacht. Solche Maßnahmen waren nicht geeignet, einen geregelten Turnbetrieb zu gewährleisten. Die Folge war ein Rückgang des gesamten Turnbetriebes.

Die ersten Mahnungen von den Gläubigern, den fälligen Zinsendienst zu leisten, (s. Turnhallenbau 1929) brachten den Verein in eine schwierige Lage. Nach langen Verhandlungen gelang es der Vereinsleitung, die Gläubiger zu bewegen, zunächst für den Verein eine Stundung zu gewähren und dann nach erneuter Rücksprache auf die Dauer des Krieges einen Verzicht auf Zinszahlung zu erreichen.

Im Jahre 1939 brach der 2. Weltkrieg aus. **Anfang** des Krieges fiel Vereinsführer Freiherr von Sartor. Sein Nachfolger wurde Wengenroth Wilhelm.

Die männlichen aktiven Vereinsmitglieder mußten einrücken. Während des Krieges waren es naturgemäß die Frauen- und Kindergruppen, die den Turn- bzw. Sportbetrieb aufrecht erhielten. Nicht zu vergessen und ebenbürtig waren die Artisten- und Rollschuhriege. Überall hatten sie die Farben der TGL ehrenvoll vertreten z. B. bei Vereins-KdF-Wehrmachtsveranstaltungen, insbesondere bei bunten Abenden von Verwundeten in den Lazaretten. Die getreuen Pioniere und Leiter **oben** genannter Gruppen hießen: Oberturnwart Poller sen., Frau Geyer, Maxi Lippert, Resl Wagner, Poller jun., Emil Lippert und Thilde Saar.

Seit März 1944 wurde die große Turnhalle gemäß Reichsleistungsgesetz als Auffangsammlung der Gefangenen beschlagnahmt. Bombengeschwader erschienen über unser schicksalgeprüftes Land. Der Krieg hatte auch unsere Heimat mit einer Gewalt erreicht, wie nie zuvor.

Der Turnbetrieb erlitt starke Einbußen und hörte gegen Kriegsende ganz auf.

VEREINSGESCHEHEN SEIT 1945

Nach der bedingungslosen Kapitulation vom 8. Mai 1945 war Deutschland in eine seiner größten Katastrophen gestürzt. Der Reichsbund für Leibesübungen wurde aufgelöst, der gesamte Sportbetrieb kam zum Stillstand.

Am 1. Mai 1945 besetzten die Amerikaner die Stadt Landshut. Die beiden Turnhallen sowie die Sportanlagen der TGL übernahmen die Siegermächte. Die untergebrachten Ausländer in Landshut erhielten 3 Tage Plünderungsrecht. So kam es, daß alles Inventar und alle Turngeräte der TGL vernichtet wurden. Mit großem Mißtrauen beobachteten die Siegermächte die Deutschen. Es gehörte Mut, sich als Turner bzw. als Sportler zu bekennen. Da und dort regten sich Kräfte des Wiederaufbaues. Freilich mußten zunächst viele bewährte Männer und Frauen beiseite stehen, denn oft waren Haß und Rache größer als Recht und Gerechtigkeit.

Im Gastzimmer der Brauerei Fleischmann in der Neustadt trafen sich die Getreuen der TGL, um über die Möglichkeit einer Wiedereröffnung des Turnbetriebes zu beraten. Ein furchtbares Erbe war anzutreten. Keine Unterlagen, kein Büro, keine Turnhallen und Spielplätze. Die Sportstätten waren beschlagnahmt von der UNNRA. Herr Achner, eine in Turnerkreisen bekannte Persönlichkeit, erhielt von der Amerikanischen Militärregierung den Auftrag, die Leitung der TGL zu übernehmen. Mühselige Vorarbeiten mußten erledigt werden, bis die TGL als Verein genehmigt wurde.

Ämtliches Nachrichten-Blatt für Stadt- und Landkreis Landshut Nr. 21 vom 3. Nov. 1945:

Bekanntmachung

Die Militärregierung hat die Wiedergründung der beiden folgenden Turnvereine genehmigt: Freie Turnerschaft Turngemeinde Landshut.

Die Tätigkeiten dieser Vereine sind auf Sport und Leibesübungen begrenzt. Im Auftrag der Militärregierung.

Es ist ein Ruhmesblatt für alle treuen Mitglieder jener Zeit, jeder an seinen Platz, daß sie in der Stunde der Not, als alles zusammenbrechen wollte, die Initiative ergriffen und sportliche Ausdauer bezwang jedes Hindernis. Sofort begann die Werbearbeit. An Mitglieder waren vorhanden: 138 männliche und 145 weibliche. Ein Jahr später hatte die Mitgliederzahl 1000 überschritten.

Die Verwaltungsarbeiten wurden im Laden des Mitgliedes Herrn Oberhofer in der Altstadt erledigt. Die Turnratssitzungen fanden bis 1948 im Gasthaus Warzlberger statt. Ab 1946 durfte der Spielplatz von uns benutzt werden. Im Sommer desselben Jahres erhielt der Verein von der Stadtverwaltung auf Ruf und Widerruf die Genehmigung, in der Viehmarkthalle den Turnbetrieb durchzuführen.

Die Handball-, Eishockey-, Box- und Frauenabteilungen kamen bald in Fluß und brachten den Verein wieder zu neuem Leben und Ansehen.

Einladung

Turngemeinde Landshut v. 1861

Liebe Turnbrüder und Turnschwestern!

In Trümmern, Schutt und Asche liegt unser deutsches Vaterland. Verängstigt, zerrissen und demoralisiert ist das Volk. Aus der Asche glüht noch der Funke alter deutscher Sitte. Dieser soll wieder auflodern und die früheren, in aller Welt respektierten deutschen Tugenden auferstehen lassen.

Völkerversöhnende Leibesübungen sollen und müssen uns wieder zur Volksgemeinschaft bringen.

Ich lade Euch alle und jene, die Mitglied werden wollen, zur

HAUPTVERSAMMLUNG

am Dienstag, 13. November 1945, abend halb 8 Uhr im Turnerzimmer
(Restaurant Bernlochner)

ein und bitte wegen der Wichtigkeit um bestimmtes Erscheinen.

Tagesordnung: Bericht über die Lage; Neuwahl; Anträge.

Mit Turnergruß!

H. Achner

z. Zt. Vorsitzender

Die erste ordentliche Hauptversammlung der TGL nach dem 2. Weltkrieg war am 13. November 1945 im Turnerzimmer Bernlochner. In der Eröffnungsansprache gab Herr Achner ein anschauliches Bild über die derzeitige Lage. Er forderte die Mitglieder auf, wie bisher alles zu untemehmen, die Schäden zu beheben, vor allem die Sportstätten frei zu bekommen. Große Sorge bereitete die Schuldenlast. Die Zinsen sollten wir zahlen, jedoch unser Eigentum durften wir nur von außen betrachten. Zur Mitarbeit in den ersten Turnrat stellten sich folgende Mitglieder zur Verfügung:

- | | |
|-------------------------------|--------------------------------|
| 1. Vorsitzender Achner | Frauenturnen Frau Rauscher |
| 2. Vorsitzender Werkmeister | Männerturnen Lutter Rudolf |
| 3. Vorsitzender Frau Geier | Spiele Faustball Lutter Wilh. |
| 1. Kassier Sonner | Leichtathletik Lutter Otto |
| 2. Kassier Fleischmann | Handball Hezner |
| 3. Kassier Frau Resl Wagner | Rollschuh - Eislauf Lippert E. |
| 1. Schriftwart Lutter sen. | Artistik Poller jun. |
| 2. Schriftwart Frau Bründl | Zeugwarte Gebr. Loibl |
| Ehrenoberturnwart Poller sen. | Festwart Wehfritz |

Der Verein trat am 1. 7. 1946 dem neu gegründeten bayer. Landessportverband bei (BLSV). Er ist der Einheitsverband aller bayerischen Spieler, Turner und Sportler.

Im August 1946 wurde die 85-Jahrfeier der TGL gefeiert. Diese Veranstaltung stand im Zeichen des Aufbaues, aber im Schatten der Militärregierung und der UNNRA.

Festveranstaltungen

- 10. 8. 1946 Jugendsporttag – Boxkampf
 - 11. 8. 1946 Gottesdienst – Handball-Turnier
 - 15. 8. 1946 Faustball-Turnier – Rollschuh-Schaulauf
 - 17. 8. 1946 Festabend
 - 18. 8. 1946 Leichtathletik-Kämpfe
- Festabschluss mit Konzert.

Um eine regelmäßige Betreuung des Turnbetriebes zu gewährleisten, beschloß der Turnrat, eine Hauptamtliche Lehrkraft einzustellen. Im November 1946 fand die Einführung des Turnlehrehepaares Ritschel im Gasthaus Walzlberger statt.

Anfang 1947 gelang endlich ein Übereinkommen über die Benutzung der großen Turnhalle abzuschließen. Die Kontrolle des Gebäudes verblieb nach wie vor in Händen der DP. Die Deutschen durften die Turnhalle an 4 Tagen und 3 Abenden in der Woche benutzen. Im Sommer 1947 entwarf Herr Hofbauer unser jetziges Vereinsabzeichen. Der Entwurf wurde vom Turnrat einstimmig gebilligt. Auf Grund einer neuen Verordnung zur Befreiung vom Nationalsozialismus und Militarismus mußte Herr Achner das Amt des Vereinsvorstandes zur Verfügung stellen. Der Turnrat bat Herrn Weidmann, die Geschäfte des Vereins bis zur nächsten Hauptversammlung zu übernehmen. Durch den Idealismus aller Mitglieder (Spenden) sowie durch die günstigen Einnahmen der Vereinsveranstaltungen wurde die Schuldenlast des Vereins in geordnete, tragbare Verhältnisse gebracht. Von den 165 000 RM Schulden konnten bis Ende 1947 100 000 RM zurückgezahlt werden, so daß noch eine Schuldenlast von 65 000 RM verblieb. Die höchste Mitgliederzahl von 1876 Personen war zu verzeichnen.

Auf Anordnung der Militärregierung mußte eine neue Satzung ausgearbeitet werden. In der Satzung waren die Bestimmungen des Befreiungsgesetzes einzubauen und die Vereinsleitung hatte dieses Gesetz zu beachten. Dieser Paragraph lautete: Aufnahme in die TGL findet jeder Unbescholtene ohne Unterschied nach Rasse, Religion oder Weltanschauung. Jedoch können Personen, die nach dem Befreiungsgesetz vom 5. 3. 1946 als Hauptschuldige, Belastete oder Minderbelastete gelten, nicht aufgenommen werden. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand. Diese Satzung wurde von der Hauptversammlung am 4. 11. 1947 bestätigt. Die Vereinsmitglieder wählten Dr. Karl Eisenreich zum neuen 1. Vorsitzenden der TGL. Der weitere Aufbau der TGL war die erste Sorge der Vereinsleitung. Dem Turnlehrerehepaar Ritschel gelang eine intensive Breitenarbeit im Turnbetrieb aufzubauen. Im Februar 1948 erhielt die Vereinsleitung nach unendlichen Bemühungen die Kleine Turnhalle zurück. Der Kampf um die große Halle ging weiter. Eine Holzbaracke wurde aufgebaut und das Vereinsheim eingerichtet. Um einen geregelten Turnbetrieb durchführen zu können, mußte die Kleine Turnhalle vollständig hergerichtet werden. Diese Arbeiten waren gut gelungen, bedeuteten aber eine große finanzielle Belastung für den Verein. Mit dem Vereinsheim und der Kleinen Turnhalle waren die ersten Voraussetzungen zur Stärkung des Vereinslebens gegeben.

Einige Jahre besaß unser Verein ein Ferienheim, eine Schihütte auf dem Kranzberg. Sie war von Mittenwald bequem in 1 Stunde zu erreichen. Die Hütte lag 1300 m hoch und bot einen weiten Blick auf das Wetterstein- und Karwendelgebirge. Die Umgebung gab dem Bergsteiger, Schifahrer und Naturfreund viele Möglichkeiten zu leichten und schweren Touren.

Die immer noch anhaltende Beschlagnahme der großen Turnhalle war ein großer Hemmschuh für die Breitenarbeit des Vereins. Die einzelnen Sparten konnten nicht so ausgebaut werden, wie die Nachfrage nach sportlicher Tätigkeit vorhanden war. Was man erreichte, war nur befristete Benutzungs-genehmigungen. Man hatte oft den Eindruck, daß die fortwährende ablehnende Haltung der Amerikaner von deutscher Seite beeinflußt und bestärkt wurde. So mußte die TGL ihre 90-Jahrfreier „als Gast im eigenen Hause“ durchführen. Die Festwoche war vom 19. Juni bis 8. Juli 1951. Das Festprogramm der Jubiläumswoche hatte folgenden Verlauf:

- 29. Juni: Vormittag Gedenkgottesdienst
Jugend sportfest (Jahrgg. 1933–1940)
Abends: Fest- und Ehrenabend
- 30. Juni: Handballturnier
Boxkampf – Viehmarkthalle
- 1. Juli: Schaukämpfe im Fechten
Faustballturnier
Ringen
Schaukämpfe im Tischtennis
- 7. Juli: Stadionspiele im Scheinwerferlicht
- 14. Juli: Festkneipe

Zum Festabend hatten sich alle Turner und Freunde der TGL von fern und nah eingefunden

Der Schirmherr der 90-Jahrfeier, Herr Oberbürgermeister Lang, sowie fast alle Stadträte der Stadt Landshut waren zugegen. In seiner Festansprache begrüßte der 1. Vorsitzende, Herr Linsenmeyer, die Ehrengäste und dankte allen Gönnern und Förderern der TGL für ihre Treue und für ihre Unterstützung zum Nutzen des Vereins. Er schilderte eindrucksvoll die Entwicklung des Turnens der letzten Jahrzehnte. Herr Oberbürgermeister Lang würdigte die Verdienste der TGL und überbrachte die besten Wünsche der Stadt für die Zukunft. Die Vertreter der Verbände, Vereine und Behörden gratulierten zum 90jährigen Bestehen der TGL und wünschten dem Verein weitere Erfolge auf dem Gebiete des Sports.

Dann erfolgte die Ehrung von 121 verdienten Mitgliedern, die der 2. Vorsitzende Dr. Schmitt vornahm. Herr Com.-Rat Hermann Fahrmbacher wurde zum Ehrenmitglied ernannt und als einziger erhielt er für 60jährige Mitgliedschaft die goldene Ehrennadel.

50 Jahre Mitglied waren 20 Jubilare:

Josef Baader, Ludwig Berwig, Alois Dietlmeier, Hans Ernst, Hans Fuchs, Aug. Gaderhuber, Josef Hans, Karl Herzer sen., Josef Knoller, Ludwig Lutz, Otto Maier, Rupert Maier, Josef März, Kurt Smorowski, Wilhelm Schmid, Otto Schubert, Heinrich Schumann, Emil Weiß, Wally Wengenroth, Ludwig Zierer.

40 Jahre Mitglied waren 35 Jubilare:

Otto Aigner, Leo Altstädter, Karl Bauer, Franz Buchenrieder, Max Buchenrieder, Walter Gagg, Anton Gahr, Hans Gast, Alois Gerl, Ludwig Huber, Thomas Kauser, Heinrich Karl, Max Krieger, Hans Kurzmann, Wally Kurzmann, Karl Moser, Alois Napf, Ferdinand Neumaier, Jos. Sachsenhauser, Karl Salzgeber, Karl Sauer, Matthias Schäffler, Franz Schröpf, Max Stadler, Max Stegbauer, Nikolaus Wehfritz, Franz Weinberger, Ludwig Weinzierl, Franz Weithenauer, Martin Westermaier, Franz Xaver Wimmer, Hermann Wurm, Josef Ziegler.

25 Jahre Mitglied waren 65 Jubilare:

Ludwig Amesmeier, Max Bachleitner, Franz Bauderer, Frau Butz-Bauderer, Wilhelm Baumeister, Franz Blume, Hans Blume, Max Brandl, Ludwig Denner, Frau Paula Escherich, Josef Ertl, Eugen Fleischmann, Julius Forster, Christoph Gerstl, Fr. Fanny Gnatz, Mariele Greiner, Heinrich Heilmayer, August Herrlinger, Karl Herzer jun., Georg Hirschauer, Franz Hofstetter, Fritz Hutter, Josef Huber, Hans Krieger, Willi Kronzucker, Rudolf Lehner, Fr. Agnes Leikard, Karl Lochner, Hans Luchs, Otto Lutter, Willi Lutter, Frau Erna Maier, Eugen Meyer, Martin Merk, Frau Bertl Möglinger, Dr. Ernst Mössmer, Josef Neuhöfer, Frau Mathilde Neuhofer, Dr. Armin von Oefele, Max Pausinger, Ludwig Prucker, Wolfgang Rauchensteiner, Max Rieder, Albert Rössl, Fritz Röttschke, Jgsef Fedlmeier, Michael Sellmaier, Fritz Spagl, Dr. Alois Schmid, Anton Stenzenberger, Hans Stiegl, Stumpfegger sen., Otto Uhlemann, Fr. Josefine Vorsatz, Karl Wagner, Frau Resl Wagner, Franz Wegler, Willi Wengenroth, A. Zettl.

Im Namen der Geehrten sagte Kommerzienrat Fahrnbacher, der Sohn eines der Gründer des Vereins, der Turngemeinde herzlichen Dank mit der Mahnung an die Jugend, den Sportgeist, der die Väter beseelte, aufrechtzu-erhalten.

Der Kreisvorsitzende Turnen im BLSV, Lötgen, übergab ferner mit ehrenden Worten verdienten Turnern Ehrenzeichen des Deutschen Turnerverbandes. Karl Herzer sen. und Alois Dieflmeier erhielten das Goldene Ehrenblatt und die Goldene Ehrennadel, Karl Wagner und Peter Loibl das Silberne Ehrenblatt und die Silberne Ehrennadel.

Das musikalische Programm bestritten die Kapelle Herrmann und der MGv Liederkranz Landshut. Im Mittelpunkt standen turnerische Darbietungen. Angenehm überraschte die Artistengruppe „Hermes“ durch Herrn Poller.

Ein weiterer Höhepunkt der Festwoche waren die Stadionspiele, eine in Landshut noch nie gesehene Veranstaltung. In ein Meer von Licht getaucht rollte ein reichhaltiges turnerisches Programm ab.

Ein glanzvoller Auftakt waren der Fahnenruß der Turnerinnen und der Aufmarsch der 400 Aktiven zu den allgemeinen Freiübungen auf dem Sportplatz. Geräteturnen in Vollendung zeigten die Mitglieder der Deutschland- und Bayernriege. Allen voran die Weltmeister Ino Stangl und Hans Pfann. Märchenhaft wirkte der Walzer der 40 Turnerinnen und die Polka der Kleinsten.

Das Schlußbild brachte die Jahreszahlen 1861 – 1951 mit den Symbolen des Turnens, die 4 F und des Vereins, die 3 Helme.

Besondere Anerkennung gebührt Herrn und Frau Ritschel, den Herren Herzog, Dirscherl, Hofbauer, Herrn Emslander mit seinem Stab u.v.a.

Mit aller Kraft hatte sich die TGL aus seiner fast hoffnungsvollen Lage emporgearbeitet und der Verein den Beweis erbracht, daß er die turnerische Erziehung der Jugend weiterhin an die erste Stelle setzen wird.

Im Herbst, am 28. 9. 1951, wurde eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Wichtige Tagesordnungspunkte waren: Änderung der bisherigen Satzung und Erhöhung der Mitgliedsbeiträge. Die bisherige Vereinsatzung entsprach nicht mehr den Erfordernissen der Gegenwart, und der Auftrag lautete: **Eine grundlegende Neubearbeitung der Vereinssatzung.**

Die angespannte wirtschaftliche Lage des Vereins verlangte eine Beitragserhöhung und zwar für Erwachsene von 0,80 DM auf 1,— DM + 0,05 DM Einhebe-Gebühr, Jugendliche von 0,40 DM auf 0,50 DM + 0,05 DM Einhebe-Gebühr.

Die Neufassung der Vereinssatzung, entworfen vom 2. Vorsitzenden Dr. Schmitt, sowie die vorgeschlagene Beitragserhöhung wurden von den Vereinsmitgliedern gebilligt und angenommen.

Die erfreulichste Nachricht im Jahre 1955 war, daß die TGL mit dem 1. Januar 1955 zum erstenmal seit dem Bau der großen Turnhalle im Jahre 1928 schuldendfrei war.

Nach der UNNRA war die IRA und dann die GYA, eine amerikanisch-gelenkte deutsche Jugend, in die große Turnhalle eingezogen. Die Bemühungen um die Rückgabe der Turnhalle von seiten des Vereins und die der Stadt wurden immer intensiver. Schließlich war die TG-Halle die einzige noch beschlagnahmte Turnhalle in Bayern. Konziliante und massive Forderungen halfen nichts. Erst als die Bundesrepublik ihre Souveränität zurückerhielt, gab man der TGL ihren Besitz zurück. Nach 10 Jahren, am 1. 1. August 1955, erhielt der Verein seine Halle in heruntergewirtschaftetem Zustand zurück. Nun begann eine schwere Arbeit für die Vereinsleitung. Es hieß jetzt, die Schäden feststellen und die Turnhalle betriebsfertig herrichten. Nach Abschätzung der Schäden (Gebäude 100.000 DM, Inventar 70.000 DM) schritt man sofort zur Wiederherstellung. Diplom. Reg.-Baumeister Architekt Fenchl wurde mit der Renovierung und den Erneuerungsmaßnahmen betraut. Der Zustandsbericht der Turnhalle, den das Finanzbauamt erstellte, umfaßte 19 eng beschriebene Seiten. Ein Übermaß von Beratungen und Arbeiten hatten die nächsten Wochen aufzuweisen, bis die Turnhalle ihre Pforten öffnen konnte.

Der Festabend am 5. Januar 1956 war für den Verein ein denkwürdiger Tag in der an Ereignissen reichen Geschichte der TGL, denn zum 2. Mal wurde die Turnhalle in festlicher Weise ihrer Bestimmung übergeben. Bei dieser Gelegenheit sei auf die interessante Parallele hingewiesen: Die Einweihung der Turnhalle war 11 Jahre nach dem 1. Weltkrieg und die Wiederinbetriebnahme der Turnhalle 11 Jahre nach dem 2. Weltkrieg.

Den festlichen Auftakt zur Feier gestaltete die Stadtkapelle, der Männergesangverein Liederkranz und eine Mädchengruppe der TGL. Zu Beginn seiner Festansprache begrüßte der 1. Vorsitzende, Rechtsanwalt Dr. Schmitt, die Gäste auf das herzlichste. Unter den Ehrengästen sah man MdL Franz Lippert, Oberbürgermeister Lang, Bezirksrat Schlittmeier, den unermüdlichen Sportbeauftragten des Stadtrates und Bezirkstages, den Kreisvorsitzenden des BLSV Leo Hofmeier, den langjährigen verdienten Funktionär Achner, Ehrenoberturnwart Herzer sen., Frau Costa, die Witwe des Mannes, dessen Name untrennbar mit dem Bau der Halle verbunden ist. In seiner Rückschau auf die Geschichte des Vereins nannte Dr. Schmitt die wichtigsten Ereignisse des Werdens und der Entwicklung. Dann würdigte er neben den Leistungen des Architekten Fenchl auch die rastlose und selbstlose Arbeit des 2. Vorstandes Ruchatz, des 3. Vorstandes Kolbinger, des Platzwartes Kienlein, des Kassiers Geltner, des Sachbearbeiters im Amt für Verteidigungsfragen Inspektor Graf, des Architekten Muggenthaler vom Finanzbauamt. Eine Dankesadresse richtete er an die drei Brauereien, an die Firmen und an alle Handwerker.

Die Jugend erinnerte er, das von der älteren Generation Geschaffene pfleglich und sorgsam zu behandeln.

Mit einem vertrauensvollen Ausblick in die Zukunft verband der Vorsitzende die Hoffnung auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen, den Sportvereinen, dem Sportkomitee, den Behörden und Ämtern. Nun traten die Gratulanten auf den Plan. Oberbürgermeister Lang stellte mit Genugtuung fest, daß die Turnhalle der TGL ihrem ureigenen Zweck dienen kann. Er versprach der TGL auch weiterhin zu helfen und wünschte für die

Zukunft Blühen und Gedeihen. Die weiteren Ansprachen brachten zum Ausdruck, das bisher Geschaffene durch Leistung, Fairneß und Kameradschaft zu würdigen. Die turnerischen Aufführungen unter Leitung von Oberturnwart Ostermeier und Frau Ritschel gaben einen eindrucksvollen Querschnitt der Abteilungen von ihrer Vielseitigkeit und ihrem Leistungsvermögen. Der starke Beifall bewies, wie sehr die Darbietungen Anklang gefunden hatten.

Kaum war das Problem der großen Turnhalle gemeistert, waren neue schwerwiegende Entscheidungen zu treffen: Die Verbreiterung der Wittstraße machte eine Verschiebung des Turnplatzes notwendig. Große Sorgen bereitete die Finanzierung. Stadt, Verband und Verein brachten die erforderliche Summe auf (60 000 DM).

Die Firma Philipp erhielt den Auftrag, die Turnplatzverlegung in Verbindung des Stadtbauamtes (Herr Herzog) durchzuführen. Folgende Bauabschnitte wurden festgelegt:

Umzäunung und Anpflanzen der Hecke, Auffüllen und Besamen der Spielfläche, Fertigstellung der neuen Aschenbahn und Errichtung einer formschönen Barriere und Sitzanlage.

Am 29. Juni 1957 war es soweit! Die große Turnhalle war vollständig wiederhergestellt, die wohlgeglückte Platzverlegung mit vollendeter Neuanlage der Aschenbahn beendet. Bürgermeister Sasum eröffnete die Aschenbahn und gab den Platz frei für den Sportbetrieb. Aus diesem Anlaß hatte die Vereinsleitung zu einer schlichten Feierstunde für verdiente und treue Mitglieder in ihrem Vereinsheim eingeladen.

Nach der Begrüßung schilderte der 1. Vorsitzende Dr. Schmitt die großen technischen Aufgaben, welche die TG nach dem Kriege zu bewältigen hatte. Er dankte allen seinen getreuen Mitarbeitern, den Behörden und Gönnern, die der TG zur Seite standen. Sein Wunsch war die Bitte um weitere treue Mitarbeit zur Erhaltung und guten Weiterführung der TGL.

Die Ehrung nahm der 2. Vorsitzende der TGL, Karl Ruchatz, vor. Seine inhaltsreiche Rede war von turnerischem Geiste getragen, von der Liebe zum Sport und der Erziehung der Jugend, die stets Anerkennung fänden.

Er überreichte an folgende Mitglieder die Ehrenurkunden und Ehrenmitglied Inge Sedlmeier heftete den Jubilaren die Ehrennadel an:

- Für 65 Jahre:** Fahrmbacher Alois, Ehrenmitglied
- Für 60 Jahre:** Pöschl Hans, Dietlmeier Alois, Fuchs Hans
- Für 50 Jahre:** Barnerssoi Georg, Grünzweig Martin, Schäffler Mathias
- Für 40 Jahre:** Vorsatz Josefina.
- Für 25 Jahre:**

Aulechner Georg, Betz Josef, Bachleitner Berta, Ebenherr Max, Fleischmann Luise, Geiger Alban, Gläsl Ludwig, Gerstl Tilly, Hezner Otto jun., Huber Sebastian, Herzer Magdalena, Kastl Friedl, Leikard Robert, Metzger Karl, Pfaffenzeller Karl, Sachenbacher Anton, Seibold Ludwig, Siebauer Josef, Wieser Anton, Bauderer Therese, Dietsche Maxi, Parstorfer Heinrich, Sonner Max, Unterdörfel Thomas, Werkmeister Inge, Wöll Benedikt.

Sonderehrungen:

- 1. Vorsitzender Dr. Walter Schmitt
Ehrenbrief für besondere Verdienste
- Bezirksrat und Stadtrat Schlittmeier
Ehrenurkunde für besondere Verdienste
nebst Ehrennadel in Gold
- Ehrenoberturnwart Karl Herzer sen.
Ehrenurkunde für besondere Verdienste
nebst Ehrennadel in Gold

Den Dank der Geehrten brachte O. Hezner zum Ausdruck. Im weiteren Verlauf des Abends wurden unter den Jubilaren wieder einmal nette Erinnerungen aus dem Leben des Sportes ausgetauscht.

Infolge der Kriegswirren war die Vereinsfahne der TGL verlorengegangen und bisher nicht auffindbar. Als würdigen Abschluß des Wiederaufbaues der TGL beschloß der Turnrat, eine neue Vereinsfahne anzuschaffen (Die Fahne als Symbol siehe gesonderter Abschnitt der Chronik!). 2. Vorsitzender Karl Ruchatz stiftete dem Verein ein Tischbanner mit der Maßgabe, dieses Wahrzeichen bei Vereinsveranstaltungen aufzustellen.

Die Herstellung der Fahne, sowie Ausgestaltung des Festabends oblag einem Festausschuß, dessen Vorsitzender Ruchatz war.

Übergabe und Kirchliche Weihe der Fahne fand am 7./8. Juni statt.

Der Ablauf des Festabends zur Fahnenweihe

- Auftakt: MGV Liederkranz Landshut
- Begrüßung: 1. Vorsitzender Dr. Schmitt
- Einmarsch der aktiven Turnerschar mit den Fahnen
- Festrede des 2. Vorsitzenden Ruchatz mit Fahnenübergabe an den Verein und dem 1. Vorsitzenden Dr. Schmitt
- Dank des 1. Vorsitzenden und Verteilung der Fahnenbänder.
- Gratulation der Vertreter der Behörden, Verbände und Vereine.
- Beginn der turnerischen Vorführungen.
- Ehrung des deutschen Meisters Baptist Metzner.
- Vergleichskampf im Geräteturnen der RT und der TGL
- Siegerehrung
- Abmarsch der aktiven Turnerschaft mit den Fahnen.

Zu Beginn des Festabends in der Turnhalle begrüßte der 1. Vorsitzende der TGL, Dr. Schmitt, die Gäste aus fern und nah. Sein besonderer Gruß galt MdL Wolff, Bürgermeister Weithl, Se. Gnaden Stiftspropst Keller, Dekan Krauß, den Ehrenmitgliedern Komm.-Rat Fahrmbacher, Herzer sen., Inge Sedlmeier und der Fahnenstickerin Frau Weinzierl, ferner den Vertretern der Verbände und Vereine. Schriftliche Glückwünsche kamen von Reg.-Präsident Hopfner, Oberbürgermeister Lang, Landrat Graf v. Spreti, Stadt- und Bezirksrat Schlittmeier als den Sportbeauftragten.

Die Festrede des Vorsitzenden des TGL-Festausschusses Karl Ruchatz stand unter dem Ausspruch von Turnvater Jahn: Ewig mahnt von Anbeginn des Werdens das eine Wort „Vollkommenheit“.

Der Redner ließ einen Rückblick auf die Zeit folgen, an deren Beginn der Verlust der ehrwürdigen ersten Fahne der TGL gestanden hatte. Die Anschaffung und Herstellung war ein sichtbares Beispiel einer gemeinsamen Tat. Er dankte allen, die mitgeholfen haben und hob die Verdienste derer hervor, die an der Verwirklichung des Turnratsbeschlusses hervorragenden Anteil haben, an der Spitze Dr. Schmitt. Mit dem Wahlspruch „Frisch sei unser Werk an Leib und Seele, fromm sei unser Sinn für Heimat, Volk und Vaterland, fröhlich sei unser Gemüt in unserem Leben, frei sei unser Blick und Wort!“ übergab Ruchatz dem 1. Vorsitzenden der TGL die schöne Fahne. Dr. Schmitt übernahm diese mit dem Dank an Ruchatz und den Festausschuß. Möge, so wünschte Dr. Schmitt, der neuen Fahne ein Schicksal, wie es die erste Fahne der TGL erfahren hat, erspart bleiben! Beim Deutschen Turnfest in München und bei großen Veranstaltungen soll den Turnern und Turnerinnen die Fahne vorangetragen werden. Ehrenmitglied Inge Sedlmeier heftete hierauf an die neue Fahne das Rot-Weiße Fahnenband der Frauenschaft.

Wie schon vor 96 Jahren, so hatte auch diesmal die Regensburger Turnerschaft die Patenschaft für die neue Fahne der TGL übernommen.

Mit Freuden hat der Turnrat der Regensburger Turnerschaft, wie der 2. Vorsitzende Sartorius versicherte, der Patenschaft einstimmig zugestimmt. Mögen die jahrzehntelangen freundschaftlichen und sportlichen Beziehungen zwischen der TGL und der RT wie bisher anhalten, war der aufrichtige Wunsch von Sartorius, als er das Rot-Blaue Fahnenband an die TGL-Fahne heftete.

Nach der feierlichen Übergabe und Verteilung der Fahnenbänder begann die Reihe der Gratulanten Herr Bürgermeister Weigl. Er übermittelte die Grüße des Stadtoberhauptes und des Stadtrates. Er sagte, die Geschichte der TGL ist auf das Engste mit der Geschichte der Stadt verbunden. Die Stadt Landshut hat regen Anteil am sportlichen Leben der TGL genommen und wird diese Aufmerksamkeit auch in der Zukunft bewahren. Die nächsten Gratulanten würdigten die Turnertreue, die Aufbauarbeit der TGL, verbunden mit dem Wunsch es mögen sich an die neue Fahne neue Siege reihen, eine Fahne, die Symbol des ewigen jugendlichen Turnergeistes ist. Darauf dankte Dr. Schmitt für die guten Wünsche, und anschließend ehrte er den neuen Deutschen Meister im klassischen Ringen Baptist Metzner mit der Ehrennadel der TGL in Gold. Nun war die Bühne frei für die turnerischen Aufführungen. Der Turnvergleichskampf RT und TGL endete mit einem Sieg der TGL.

Am Sonntag vormittag vollzog Se. Gnaden Stiftspropst Keller im St. Martinsdom die kirchliche Weihe der neuen Fahne. Der Pfarrer von St. Martin erinnerte daran, daß das Heil der Seele vor dem des Leibes stehe. Der Sport dürfe nie Selbstzweck sein, sondern ein Mittel zur Entfaltung der Kräfte und zur Erhaltung der Gesundheit.

Der gesellschaftliche Höhepunkt der TGL war und ist der seit 1954 stattfindende Turnerball in der Faschingszeit.

Auf Grund der von Jahr zu Jahr steigenden Preise billigten die Vereinsmitglieder im Jahre 1958 eine Beitragserhöhung und zwar für Erwachsene 1,50 DM, für Jugendliche 0,75 DM.

Eine weitere Baumaßnahme, die äußere Renovierung der kleinen Turnhalle wurde in Angriff genommen. Sie soll in ihrer Gestaltung der großen Turnhalle angepaßt werden.

Während der Renovierungsarbeiten an der kleinen Turnhalle entdeckten Arbeiter in einem Hohlraum eine Messinghülse, die bei der Grundsteinlegung im Jahre 1898 eingemauert wurde. Der Inhalt der Urkunde wurde bereits in dem Kapitel „Die Geschichte des MTV Landshut“ veröffentlicht. Die jetzige Vorstandschaft hatte wiederum eine Urkunde aufgesetzt, sie mit der ersten Urkunde in die Kasette gelegt und feierlich einmauern lassen. Der Inhalt lautet:

Urkunde

„Im Sommer 1960, 15 Jahre nach Beendigung des 2. Weltkrieges, 12 Jahre nach der Währungsreform, 1 Jahr vor dem 100jährigen Stiftungsfest, wurde die Urkunde über die Grundsteinlegung durch einen Zufall freigelegt.

Mit berechtigtem Stolz können wir berichten, daß es uns in zäher Arbeit gelungen ist, das Erbe der Väter zu erhalten und zu mehren. Im Jahre 1928/29 wurde eine neue große Turnhalle errichtet. Der Turn- und Spielbetrieb aber nahm einen derart großen Umfang an, daß die alte Turnhalle nach wie vor der ursprünglichen Zweckbestimmung dient.

Möge der Jugend vergönnt sein, in unseren schönen Sportanlagen im Geiste Jahns weiterzuarbeiten zum Segen der Gesamtheit.

Landshut, 5. Juni 1960“.

Es folgen die Unterschriften:

Dr. Walter Schmitt, 1. Vorsitzender; Karl Ruchatz, 2. Vorsitzender; Karl Wagner, 3. Vorsitzender; Hans Hochreiter, 1. Kassier; Josef Ostermeier, 2. Kassier; Fritz Liebel, 1. Schriftführer; Richard Hartmann, 2. Schriftführer; Karl Wagner, Oberturnwart; Anton Kienlein, Haus- und Platzwart.

Im Herbst 1960 war die Baumaßnahme der kleinen Turnhalle mit einem Kostenaufwand von 10 000 DM beendet.

Ende des Jahres 1959 fanden die ersten Besprechungen über das bevorstehende 100jährige Jubiläum statt. Der 2. Vorsitzende Ruchatz erhielt den Auftrag, eine Vereinschronik zu schaffen. Das war zunächst leichter gesagt als ausgeführt. Praktisch ohne Unterlagen mußte begonnen werden. Zielbewußte Vorarbeiten schufen die Voraussetzungen, eine den Verdiensten der TGL würdige Vereinschronik entstehen zu lassen.

Auf der Jahreshauptversammlung 1960 gab Ruchatz einen Bericht über die Vorbereitung zur 100-Jahrfeier und verlas das interessante Gründungsprotokoll aus dem Jahre 1861. Allgemeine Zustimmung fand der Vorschlag zur Schaffung eines Grundstockes für die Durchführung der 100-Jahrfeier eine Rückstellung von je 1000 DM aus dem Etat 1960 und 1961, sowie einen besonderen Festbeitrag pro Mitglied zu erheben. Nach 15 Monaten Arbeit konnte anlässlich der Hauptversammlung 1961 der Verfasser der Vereinschronik Ruchatz den Vereinsmitgliedern melden, daß die 100jährige Vereinsgeschichte nach bestem Wissen und Gewissen vollendet sei und zur 100-Jahrfeier als Heimatgruß im Druck vorliegen wird.

Unsere Jubiläumsveranstaltung steht vor der Tür. Die würdige Ausgestaltung dieses sportgeschichtlichen Ereignisses ist der Inhalt der zahlreichen Sondersitzungen. Der Festausschuß ist gebildet. Folgende Vereinsmitglieder gehören ihm an:

1. Vorsitzender der TGL: Dr. Walter Schmitt
Vorsitzender des Festausschusses: Ruchatz Karl
Oberturnwart des Festausschusses: Wagner Karl
Obmann des Schriftverkehrs: Liebl Friedrich
Obmann der Finanzen: Hochreiter Hans
Obmann der Ehrungen: Herzer Karl jun.
Obmann des Empfanges: Hezner Otto
Obmann der Quartiere: Blume Franz
Obmann der Bühnenausstattung: Sonner Max
Obmann der Wirtschaftsfragen: Hezner Otto

Im Festprogramm sind 3 Höhepunkte geplant. Der Ehrenabend mit Ansprachen und Ehrungen. Der turnerische Festabend und Stadionspiele im Freien als Ausklang.

Die Jahrhundertfeier der TGL soll ein Höhepunkt sportlichen Erlebens im Jahre 1961 für Landshut werden. Dieses Fest soll unter Beweis stellen, daß unser Werk über alle Stände und Konfessionen hinwegreicht, erfüllt von echter Erziehungsarbeit im Dienste des deutschen Volkes.

Die Vereinsleitung weiß um die Bedeutung des 100jährigen Stiftungsfestes. Sie ruft daher alle ihre Vereinsmitglieder auf, mitzuhelfen und mitzugestalten.

Dieser Ehrentag ist unser aller Festtag und soll ein gewaltiges Bekenntnis des Dankes und der Treue sein, dem Jubelverein zur Ehre, der Stadt Landshut zum Segen!

Die vergangenen 15 Jahre seit 1945 waren für uns eine Zeit der Bewährung und der Stärke. Wir müssen diese Jahre in unserem Leben mit einem besonderen Maßstab bewerten. Wir haben sie durchgestanden und wissen, was wir zu vollbringen und neu aufzubauen hatten. Es ist schwer zu sagen, welche Tätigkeit höher zu bewerten ist, die fleißige Arbeit auf dem Turnboden und Übungsplätzen, oder die planvolle Arbeit in der Führung und

Verwaltung des Vereins. Der Vereinsleitung ist es gelungen, ihre Sportanlagen, Turnhallen u. den Sportplatz während der vergangenen 15 Jahre im neuen Gewand für die Sportjugend zu schaffen, in gemeinsamer Arbeit und Unterstützung von Bund, Land, Stadt, Verband und Verein.

Das Vertrauen hat uns in der TGL zusammengeführt, hat uns als Freunde zueinandergebracht, und heute dürfen wir sagen, es ist uns gelungen, unseren Verein, die TGL, auf eine feste Grundlage aufgebaut zu haben, mit dem Auftrag, die Farben der TGL in Ehren zu halten, die Farben der TGL zu Ehren zu bringen.

VERANSTALTUNGEN DER TGL

Wie mehrfach in der Chronik erwähnt, wurde das gesellige Leben bei der TGL im Laufe der Jahrzehnte ein anerkannter kultureller Bestandteil des Vereinslebens in der Stadt Landshut. Einen besonderen Anziehungspunkt bildete der Sängerkreis und die Theatergruppe, beide in den 80er Jahren hierzu gegründet.

Einen herausragenden Platz im öffentlichen Leben der Stadt Landshut nahmen in den Jahren zwischen den beiden Weltkriegen die Weihnachtsfeiern der TGL ein. Diese waren stets die Weihnachtsfeiern im damaligen Landshut. Sie mußten oft bis zu dreimal aufgeführt werden, um die Nachfrage zu befriedigen. Nicht unerwähnt sei die fast nie fehlende Teilnahme bzw. Mitwirkung von Riegen bei städtischen oder sonstigen öffentlichen Veranstaltungen. Die großen Weihnachtsfeiern wurden von 1919 bis 1928 in der Jägerhalle und von 1929 bis 1938 in der großen Turnhalle abgehalten. Als für die Veranstaltungen verantwortlich, bildete sich ein Stab von Könnern, der wohl seines gleichen sucht.

Die Oberleitung hatte stets der jeweilige Oberturnwart der Turngemeinde, seine Mitarbeiter setzten sich ausschließlich aus Fachkräften zusammen.

Verdiente Männer dieser großen Weihnachtsfeiern waren als Oberturnwarte Ludwig Weinzierl sen., Robert Poller sen., Karl Herzer sen. Sie waren meist verantwortlich für die Vorführungen der Männer, desgl. die Turnwarte Hans Bach, Zisler, Bücherl, Herzer jun. Herausragend für die Vorführung der Turnerinnen war Fritz Schwaighardt, Robert Poller sen., Bertl Wengenroth, Maxi Lippert, Bertl Karl und Gustl Hutter.

Neben den Oberturnwarten waren die Vergnügungswarte Wehfritz und Westermaier die getreuen Paladine der Veranstaltungen.

Die Kulissen gestaltete zumeist eigenhändig Ludwig Weinzierl sen.

Die Dekorationen schufen Wimmer und Söhne und die Zeugwarte Weber und Haider.

Für die Beleuchtungseffekte sorgten Emil Weiß und die Gebr. Meier.

Den musikalischen Teil bzw. die musikalische Untermalung für die einzelnen Vorführungen bestritt das Vereinsorchester der TGL meist unter der Stabführung von Emil Weiß, Stenzenberger, Steger, Bosl und Hauptlehrer Lehner.

Um die Einstudierung der Tänze waren verantwortlich Peterhansl, Frl. Wengenroth und Maxi Lippert.

Die nie fehlenden Theaterstücke entsprangen dem Geiste von Lehrer Karl Stadler. In den Jahren von 1925 bis 1932 war er der Festspielleiter der TGL und machte durch seine Spiele die Weihnachtsfeier der TGL zu Veranstaltungen, deren Ruf die Nachbarstädte erreichte und bis in unsere Tage hinein im Erinnern der älteren Generation unvergessen ist.

Aus kleinen Anfängen mit „Über den Bergen“, einem Weihnachtsspiel für 9 Kinder, 1925 entstanden schönere Spiele, so „Germanische Weihnacht“, ein ernstes Christianisierungsspiel aus germanischer Zeit. 1926 „Wurzelprinzesschens Weihnachtsfest“, ein weihnachtliche Kinderrevue. 1928 „Das verlorene Glockenseil“, ein weihnachtliches Revue-Märchen. 1929 „Ein altbayerisch' Hirt'n-G'spiel“ von Karl Stadler, das von hier aus seinen Weg über viele deutsche Laienbühnen machte, unzählige Male abgedruckt erchien. 1930 Und als letztes „Muckinucki“, ein weihnachtliches Histörchen, im Jahre 1932

In der TGL haben obengenannte Spiele ihre Geburtsstunde erlebt und rüh- rige Turner haben sie aus der Taufe gehoben.

Von Landshut aus wurden diese Spiele von Turnvereinen anderer Städte übernommen und in späteren Jahren ging manch ein Spiel über die Berufs- bühnen großer Städte.

Für seine Verdienste erhielt **Turnlehrer Stadler die silberne Ehrennadel des Bayer. Turnerbundes und wurde zum Ehrenmitglied der TGL ernannt.**

Nun folgen einige Festprogramme, die von dem hohen Können der Mitglie- der und von vorzüglich zusammengestellten Weihnachtsaufführungen kün- den. Die Chronik meldet:

1929

Vortragsfolge

1. Einzug der olympischen Meisterringer, Marsch von Fucik
2. Ouvertüre zu einer Revue von P. Lincke.
3. Das verlorene Glockenseil
Weihnachtliches Revue-Märchen
Verfaßt und einstudiert von Karl Stadler
4. Musterriege an 4 Pferden
5. Volkstänze
6. Stab- und Keulenübungen

Pause

7. Unsere Reichswehr. Marsch von Blankenburg
8. Reckturnen
9. Gruppierungen auf Tischen und Stühlen
10. Sektgeister, Walzer von Urbach
11. Eine tolle Nacht in der Backstube
Ein lustiges Weihnachtsmärchen ohne Worte

1932

Vortragsfolge

1. Einzugsmarsch aus Thannhäuser von Rich. Wagner
2. Ouvertüre zu „Die schöne Helena“ von Offenbach
3. Muckinucki. Ein weihnachtliches Histörchen in 2 Kurzakten v. Karl Stadler
Ort: Potsdam
Zeit: Weihnachten 1780

Personen:

- | | |
|-------------------------------|-----------------------|
| Lothar, der Anbeter | H. Anton Sachenbacher |
| Viktor, der Freund | H. Emil Wagner |
| Theo, der Störenfried | H. Hans Hahn |
| Anton, der Gemütsmensch | H. Nikol. Wehfritz |
| Der General, das Ungeheuer | H. Hans Mehlhart |
| Die Generalin, das Mutterauge | Fr. Johanna Altmann |
| Mizzi, das Goldtöchterchen | Frl. Luise Bücherl |
| Willi, das Fragezeichen | Frl. Anni Buchberger |
4. Frei- und Handgeräteübungen
 5. Pferdspringer
 6. Mit dem Medizinball
 7. Am Reck

Pause

8. Frühlings-Einzug, Marsch v. F. v. Blon
9. Moderne Rythmik
 1. Gruppe Haltung, 2. Gruppe Rumpfbeugen
 3. Gruppe Entspannung, 4. Gruppe Spannung
10. Trio auf Hoch- und Einrädern
11. Gruppentanz
12. Zwei gelungene Wanderburschen
13. Spanische Gebräuche
14. Schluß-Marsch „Frei weg“ v. C. Latan

1937

Vortragsfolge

- | | |
|------------------------------------|------------------|
| 1. Einzug der Gladiatoren | M. Wehfritz |
| 2. Weihnachts-Ouvertüre | Turnlehrer Klaus |
| 3. Christkindleins Weihnachtswette | Samer |
| 4. Unsere kleinsten Turner | Frl. Lippert |
| 5. Bodenturnen | Poller jun. |
| 6. Matrosen auf Hawaii | Herzer jun. |
| 7. Akrobaten | |
| 8. Körperschule | |
- #### Pause
- | | |
|------------------------------|--------------|
| 9. San Lorenzo | |
| 10. Trio | Poller jun. |
| 11. Barrenturnen | Herzer jun. |
| 12. Menuett | Frl. Lippert |
| 13. Kraft und Anmut | Poller jun. |
| 14. Pantomime | |
| 15. Abschied der Gladiatoren | |

1938

Bei der TGL gab es am 10./11. Dezember 1938 wieder wohlgelungene Weihnachtsaufführungen. Diese Vorführungsabende der TG wurden nicht nur von den Mitgliedern mit Spannung erwartet, sondern ebenso von den vielen Zuschauern, die auch damals an beiden Abenden die große Turnhalle bis zum letzten Platz füllten. Die Erwartungen der Zuschauer waren nach den in den letzten Jahren gezeigten Darbietungen groß. Immer neue Nummern wurden einstudiert. So hatte auch 1938 der Verein eine bewunderungswürdige Probe der Arbeit seiner Abteilungen gezeigt, die sich würdig an die früheren Darbietungen anreichte. Der Vereinsführer Frhr. von Sartor begrüßte die Ehrengäste, Vertreter der Stadt, der Behörden und auswärtiger Vereine.

Dann begannen die turnerischen und artistischen Vorführungen unter der Gesamtleitung des Oberturnwartes Poller.

Die Turnerinnenriege von Frl. Lippert zeigte exaktes Keulenturnen und ein tänzerisches Intermezzo. Die Trapezgruppe Zislers imponierte durch vollkommene Körperbeherrschung.

Die Gruppe Herzer jun. führte gewagte Sprünge am Sprungtisch in verschiedenen Schwierigkeitsgraden vor.

Besonderen Beifall erhielt die Artistenriege von Poller jun. Darbietungen, die schlechthin vorbildlich waren.

Eine Abteilung des Musikkorps vom I. R. 42 sorgte für die sichere Begleitung der einzelnen Aufführungen und gab ein vorzügliches Festkonzert, wofür sie großen Beifall erwerben konnte.

Die Weihnachtsfeiern, das gleiche traf auch für die anderen Vereinsveranstaltungen zu, boten eine bunte Schau von Turnen, Tanz, Akrobatik, Theater und Revue. Ausstattung und Aufmachung waren meist einmalig, einmalig auch der Idealismus aller Verantwortlichen. Jegliche Arbeit wurde unentgeltlich geleistet, das Material selbst mitgebracht, oder durch Spenden aufgebracht. Für diese glänzende idealistische Einstellung gebührt diesen Männern und Frauen heute noch der größte Dank und verdient ganz besonders hervorgehoben zu werden.

Auch nach dem 2. Weltkrieg wurden die Weihnachtsfeiern nach alter Tradition fortgesetzt. Hans und Else Ritschel konnten mit einem erfahrenen Stab von Mitarbeitern ausgezeichnete Vorführungen abrollen lassen.

Die ersten beiden Weihnachtsfeiern nach dem 2. Weltkrieg 1945 und 1946 wurden in bescheidener Form im kleinen Rahmen ohne irgendwelche turnerischen Aufführungen im Sterngarten und im Bernlochner-Saal abgehalten.

Ab 1947 fanden die Weihnachtsfeiern in der großen Turnhalle statt. Von Jahr zu Jahr steigerte die TGL ihre Leistungsschau.

Das vielseitige Programm insbesondere die turnerischen Darbietungen sind undenkbar gewesen ohne den Beitrag des Turnlehrer-Ehepaares Ritschel und hatten das Niveau erreicht, wie in den Jahren zwischen den beiden Weltkriegen. Höhepunkte der Weihnachtsfeiern waren die von 1951 und 1952.



Deutsche Turnfestsieger 1913
Leipzig
Karl Herzer sen. - Hans Bach



Bayer. Turnfestsieger 1934
Nürnberg
Karl Herzer jun. - Heinrich Zisler



Deutsche Turnfestsieger 1921
Leipzig
Robert Poller - Fritz Stamm



Deutsche Turnfestsiegerinnen 1923
München
Lisl Schwarzfischer - Maria Kammermeier



Meister Fritz Stamm - Abgang vom Reck (1922)



Die Sieger beim Turnfest in Regensburg 1930

Bach - Herzer jun. - Bücherl - Hutter Fritz - Kronzucker Willi - Pfau - Zisler - Lutter O.



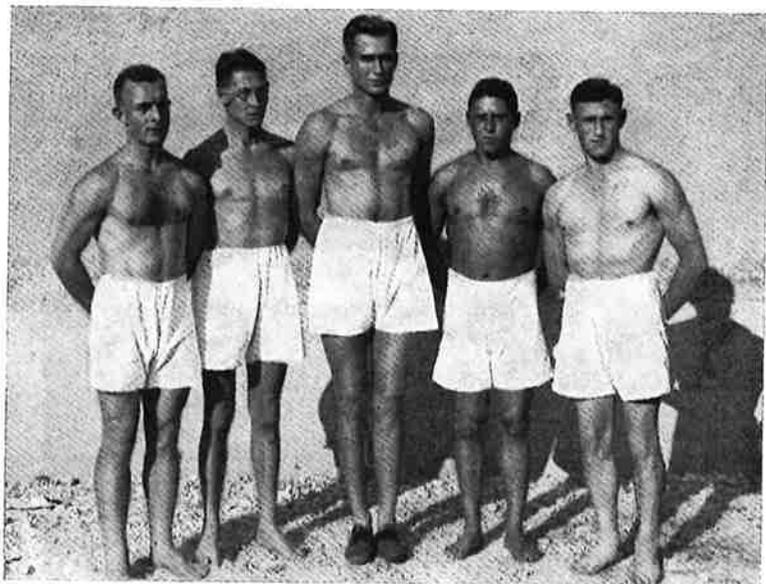
Endspiel um die Deutsche Meisterschaft der Frauen im Faustball 1933 in Stuttgart
Landshut rechts: Bruhmann - Schwarz - Schnell - Karl - Hutter (Stumpffegger)



Deutscher Faustballmeister 1926
in Leipzig - Frauen
Metzger - Krieger - Rückerl
Schwarzfischer - Nieberl



Südbayerischer Meister 1926
Männerfaustball - in Bamberg
Landshut: Wagner - Westemeier - Hutter
Ruland - Rast



Deutscher Faustballmeister 1935 (Hannover)

Kronzucker Willi - Lutter Willi - Stumpfegger Ludwig - Hutter Fritz - Herzer Karl jun.



Deutsche Faustball-Meisterschaft A. H. 1950 in Schweinfurt

Endspiel gegen Bremen

Landshut: Lutter - Brabetz - Kronzucker - Wagner - Herzer



„3 Spartanos“ 1936

Heinrich Zisler - Bertl Pollinger
Miko Wagner (Bäckerei)



Artistengruppe 1938

„Poller jun.“

Dollinger - Poller E. - Beckenbauer - Poller jun.



Deutsche Vizemeister im Rollschuh-Paarlauf 1936

Annemie Schinabeck - Emil Lippert



Deutsche Jugendmeister im Rollschuh-Paarlauf 1938

Edith Miller - Condi Lehner



Inge Sedlmeier (Dr. Schmitt)
Empfang bei der Rückkehr von Helsinki 1952

OLYMPIA-TEILNEHMERIN

Bayer. Kunstturnmeisterin 1956



Ballgymnastik
Inge Sedlmeier



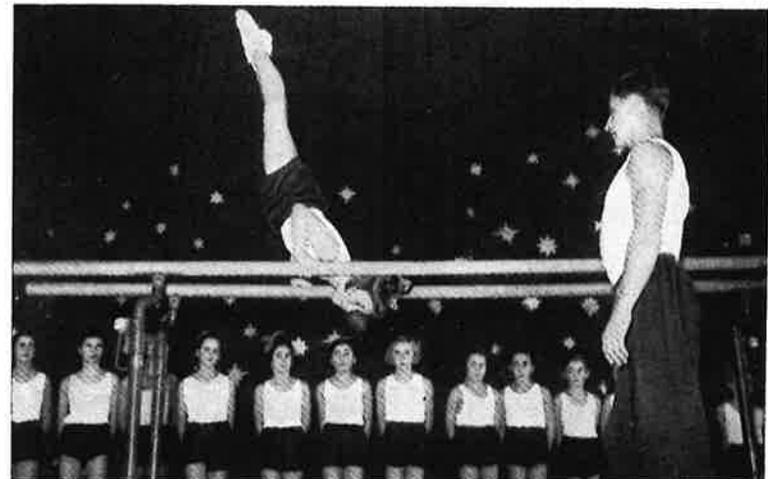
Auf dem Schwebebalken
Inge Sedlmeier



Ingrid Ritschel
6. Siegerin bei der
Deutschen Jugend-Meisterschaft 1960



Ingrid Ritschel (1960)
Am Barren



Jugendriege der Turngemeinde 1950
— Turnlehrer Hans Ritschel —



Gemeinschaftsgymnastik von Turnerinnen (1952)

Schachtner - Ostermeier - Sedlmeier - Geßner - Luginger - Pflieger - Sabisch - Sacher



Holzschuhtanz der Jugend-Turnerinnen bei einer Weihnachtsfeier (1952)

Isolde Löttgen - Regina Przyborowski - Heidi Gangwolf - Heidi Zinkl - Sieglinde Kozok
Ingrid Ritschel - Christl Metzger - Gisela Kretzer (kniend).

Die Chronik meldet:

1951

Am Ende des 90jährigen Jubeljahres bewies die TGL noch einmal ihren hohen turnerischen Leistungsstand.

Vierzig kleine Mädchen zauberten ein Weihnachtsspiel auf die Bühne, von den neben den Puppen und den Kasperln die fesch gekleideten Soldaten den meisten Applaus ernteten. Besonders hervorzuheben ist, daß hier alle Figuren und Bewegungen turnerisches Können zur Grundlage hatten. Nach den Rhythmen der Kapelle Herrmann überboten sich dann in gymnastischen Vorführungen und Geräteübungen die Turnerinnen, die Jugend-Turner und die Turner am Federbrett und am Barren. Am meisten beschäftigt und am vielseitigsten zeigte sich die Olympia-Anwärterin der TGL, Inge Sedlmeier, die mit ihren olympischen Übungen am Hochbarren und am Schwebebalken ihr Können meisterlich bewies. Auch bei den gymnastischen Tänzen und Reigen der Turnerinnen stand unsere Inge im Mittelpunkt. Was kann sie eigentlich nicht?

Die artistischen Darbietungen der Hermis gewannen von Mal zu Mal an Eleganz und scheinbarer spielerischer Leichtigkeit.

Das humoristische Finale war ein maskiertes Bodenturnen unter dem Motto: Aliwamba und seine 16 Neger. Was hier mitunter als ein Durcheinander aussah, das waren exakte Bodenübungen, die viel Geschick und Körperbeherrschung verlangten.

Zu dem großen Erfolge kann man allen Mitwirkenden nur gratulieren.

1952

Wie hätte es anders sein können, daß auch die diesjährige Weihnachtsfeier zu einem Bombenerfolg wurde. Dazu bestand auch, wie der 2. Vorsitzende Dr. Schmitt im Namen der Vorstandschaft in seiner Begrüßungsansprache hervorhob, eine besondere Verpflichtung. Einmal, weil die TGL mit der Olympiateilnehmerin Inge Sedlmeier den Anschluß an die Spitzenklasse erreichte und zum anderen, weil sich dieses Jahr der Todestag des Turnvaters Jahn zum 100. Male jährte, und die TG auf eine eigene Feier verzichtet hatte. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen selbstverständlich die Mitglieder der Olympia-Riege der Frauen: Die 12fache deutsche Meisterin Irma Walther-Dumsky, Elisabeth Ostermeyer, Lydia Zeitlhofer und Inge Sedlmeier; ferner Magda Richter und Annerl Molten unter Leitung des Nationaltrainers der deutschen Turnerinnen Gustl Walter. Sie führten ihre olympischen Kürübungen am Barren mit ungleichen Holmen und in der Seilgymnastik mit einer zu heller Begeisterung hinreißenden Präzision und Anmut vor. Dieses Kompliment gilt aber auch für das weihnachtliche Spiel Nikolaus und die Rakete, wie im Vorjahr verfaßt von Werner Hübner und einstudiert von Frau Else Ritschel, das von Schülergruppen der TG liebevoll in bewußter Verbindung von Spiel und Gymnastik aufgeführt wurde. Regisseur Turnlehrer Ritschel leitete die turnerischen Darbietungen. Die einzelnen Gruppen der Turnerfamilie sprangen, turnten und wirbelten über die Bühne.

Die Tanzvorführungen „Olympische Ringe“ und „Geschichten aus dem Wiener Wald“ mit den farblich abgestimmten Kostümen begeisterten die Gäste.

Während dieses Festabends wurde **Inge Sedlmeier für ihre besonderen Verdienste zum Ehrenmitglied der TGL ernannt** und erhielt die Ehrenurkunde überreicht.

Die Prinzengarde der Turnerinnen beschloß mit Schwung und Grazie, zu dem die Kapelle Herrmann ihren Anteil hatte, die Leistungsschau der TGL.

So verbanden sich Spiel, Gymnastik und kraftvolles Turnen zu einer Lebensfreude von hohem Niveau, die gleichzeitig die beste Werbung für den turnerischen Gedanken darstellte.

Jedoch das Absinken der Besucherzahlen, finanzielle Schwierigkeiten sowie die neuen Erfindungen wie Radio, Fernsehen brachten ab 1954 das Ende dieser einst so großen Feiern und Feste der Turngemeinde. Die Kinderweihnachtsfeiern werden nach wie vor abgehalten. Doch ist der Gedanke von Aufführungen nach turnerischen Weihnachtsfesten wach geblieben und wir hoffen, daß die TGL die Öffentlichkeit in dieser Richtung bald angenehm überraschen wird. Der gesellschaftliche Höhepunkt der TGL war und ist der seit 1954 stattfindende Turneball in der Faschingzeit.

Gesellige Runde „G'moa Ergoldsbach“:

In der langen Geschichte der Turngemeinde gab es auch einmal eine recht gesellige Runde, die nicht unerwähnt bleiben soll. In ein paar kurzen Sätzen sei die Entstehungsgeschichte dieser „Gemeinde“ berichtet.

In den zwanziger Jahren trafen sich die Turner aus Landshut und den umliegenden größeren Dörfern und Märkten zu einem kleinen Turnfest in Ergoldsbach. Es rollte in technischer Hinsicht alles nach dem festgesetzten Programm ab. Nicht im Programm stand eine ungewollte Auseinandersetzung mit einem prominenten Herrn des Marktes Ergoldsbach, einiger Dorfschönen und Turnern der Turngemeinde. Es kam dann im Verlaufe von Verhandlungen soweit, daß das Gericht über Recht und Unrecht entscheiden mußte. Dabei siegten die sieggewohnten Turner. Aus Freude darüber gründeten die beteiligten Turner die „G'moa Ergoldsbach“, die dann bis 1933 ein fester Bestandteil im Vereinsleben der TGL blieb, sich dann aber auflösen mußte.

Die alljährlich im Fasching durchgeführten Bauernbälle – und wer von den älteren erinnert sich nicht gern dieser urwüchsigen Veranstaltungen – gehörten zu den Höhepunkten des Landshuter Faschings. Als anerkannter Bürgermeister fungierte wohl am längsten Max Schmidmeier. Das Amt des Gemeindedieners war Martin Westermeier geradezu auf den Leib geschrieben. Er ist bis heute noch im Verein als „Humorist“ tätig und hat seinen Kameraden durch seinen urwüchsigen Humor viele schöne und unvergeßliche Stunden bereitet – und kann dies hoffentlich noch recht viele lange Jahre.

Nach dem letzten Krieg wurde wohl der Versuch einer Neugründung unternommen, aber die Gegenwart ist doch zur Vergangenheit zu unterschiedlich, um solche unverfälschte Eigenarten im größeren Kreis pflegen zu können. So bleibt nur zu sagen – es war einmal eine zünftige „G'moa Ergoldsbach“.

— DIE GESCHICHTE DER ABTEILUNGEN —

DIE TURNABTEILUNG

Am Anfang waren die Turner –

Die Geschichte der Turner war zugleich die Geschichte des Vereins. Seit dem Jahre 1919 bildeten sich Abteilungen, und die Turnabteilung ist bis heute die tragende Abteilung der TGL geblieben.

Der Arbeitsbereich der Turnabteilung umfaßt bei den **Kindergruppen** das Bewegungs- und Spielturnen, **bei den Jugendgruppen** die Grundschulung, die sorgsame Betreuung des Nachwuchses, **beim Männer- sowie beim Frauenturnen** das Leistungs- und Kunstturnen und die Gesundheitsgymnastik, bei den **„alten Herren“** die Ausgleichsgymnastik.

Im Turnbetrieb gibt es keine Sensationen, aber eine Menge Arbeit, die im **Stillen** geleistet wird. In erster Linie sei die unermüdliche Tätigkeit der Turnwarte, Jugendwarte und Vorturner hervorgehoben, denn die großen Erfolge der TGL waren nur durch die intensiv betriebene Jugendarbeit möglich. Viele Tausende von Jugendlichen gingen in der TGL durch die harte Schule der Körperertüchtigung und gaben ihrem Körper die lebensbejahende Kraft des Körpers und auch des Geistes. Man wurde Freunde für das ganze Leben, Kameradschaften wurden geschlossen, die über das Grab hinaus anhielten. Diese ideellen Werte geschaffen zu haben ist das bleibende Verdienst der meist namenlosen Helfer und Helferinnen des Vereins. Derer besonders dankbar zu gedenken, ist der Vorstandschaft an dieser Stelle ein großes Bedürfnis.

Wie unsere Chronik vorher berichtete, hatte das Turnen in den beiden Landshuter Turnvereinen vor dem ersten Weltkrieg 1914 – 1918 von jeher eine hervorragende Stellung eingenommen. Nach dem Zusammenschluß der beiden Turnvereine (1919) erlebte das Turnen in der TGL seine Blütezeit. Die Jugend hatte volle Entwicklungsmöglichkeit und zeigte sich der Arbeit ihrer Turnwarte dankbar. Für den hohen Stand der körperlichen Ertüchtigung der Jugend in der TGL erwarben sich in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen die Oberturnwarte Robert Poller sen. und Karl Herzer sen. außergewöhnliche Verdienste.

Ferner seien folgende herausragende Turnwarte genannt:

Peterhansl, Schweighart, Herzer jun., Kronzucker, seit 1945 Hans Luchs, Hans Ritschel, Peter Loibl, Harry Sommer und Klappauf.

Schweiger, geb. Wengenroth, Gustl Hutter, Bertl Karl, Frl. Bromberger, Maxi Lippert (Dietsche), seit 1945 Else Ritschel.

Frl. Vorsatz, Escherich, Mang, Mittermeier (Wagner) Resl, seit 1945 Frau Else Ritschel, Frau Sommer, Gottlieb Wiedemann sen. und jun.

Turnfeste aller Art von Gau- bis zu den Deutschen Turnfesten wurden von zahlreichen Wettkämpfern und starken Wettriern besucht und die Festteilnehmer kehrten jedesmal ehrenvoll nach Landshut zurück.

Die hervorragenden Sieger und Siegerinnen auf den Deutschen Turnfesten sind bereits an anderer Stelle gewürdigt. Hier folgt eine Siegerliste von 3 bayerischen Turnfesten:

1. In Bamberg Juli 1926:

Festteilnehmer 70

Musterriege (28 Mann) unter Leitung des Oberturnwartes Herzer sen. – 1. Preis. Im Zwölfkampf: Krieger Hans 15. Preis. Im Zehnkampf: Hutter Fritz 4. Preis. Im Dreikampf für Ältere: Bücherl Josef 13. Preis. Im Neunkampf der Jugend: Herzer Karl jun. 3. Preis.

2. In Regensburg Juli 1930:

Festteilnehmer 100

Musterriege Klasse B 1. Preis

Im Zwölfkampf: Herzer Karl jun. 2. Sieg

Im Zwölfkampf: Zisler Heinrich 9. Sieg

Im Neunkampf für Ältere: Bach Hans 1. Sieg

Im Fünfkampf: Pfau Hans 15. Sieg

Im Fünfkampf: Lutter Otto 19. Sieg

Im Fünfkampf: Kronzucker 20. Sieg

Im Dreikampf f. Ältere: Bücherl Josef 5. Sieg

3. In Nürnberg Juli 1934:

Festteilnehmer 50

Herren-Musterriege 1. Preis

Damen-Musterriege 2. Preis

Im Zwölfkampf: Herzer Karl jun. 1. Sieg

Im Allkampf: Zisler Heinrich 1. Sieg

Im Fünfkampf: Kronzucker 6. Sieg

Im Vierkampf der Frauen: Pollinger Berta 7. Sieg

Im Vierkampf der Frauen: Karl Berta 12. Sieg

Wenn man die großen Turnfeste in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen erwähnt, so muß man auch eines Mannes gedenken, der bei den Festzügen als Fahnenträger der TGL eine bekannte Persönlichkeit war. Das war unser Max Heller. Sein Fahenschwingen wie sein erwachsiger Humor hinterließen beim Publikum jedesmal Bewunderung und frohe Begeisterung.

MÄNNERTURNEN

Nach Kriegsende 1945 fanden sich die alten Turner, teils aus dem Kriegsdienst, aus Arbeitsverpflichtungen, aus der Kriegsgefangenschaft in die Heimat zurückgekehrt, in ihrem geliebten Verein wieder zusammen, um der edlen Turnsache zu dienen.

Zu diesen stießen, ausgelöst durch den großen Flüchtlingsstrom, Gleichgesinnte, die im Schmerz um die verlorene Heimat ganz in der Turnsache aufgingen.

So würde der Boden für eine gedeihliche Vereinsarbeit nach dem 2. Weltkrieg trotz vieler Hemmnisse geschaffen. Hier denke ich an die Beschlagnahme der Turnhallen durch die Besatzungsorgane. Wir konnten uns glücklich schätzen, im Jahre 1948 die kleine Turnhalle als Übungsstätte zurückerhalten zu haben.

Angeführt von dem hervorragenden Turner- und Männerturnwart Hans Ritschel (früher Mitglied der schlesischen Landesriege) konnte eine außerordentlich leistungsstarke Männerturnriege geschaffen werden, die mit den Turnern Hans Apelt, Hans Pfann, Dr. Müller, Hans Stadler, Erhard Hölzl, Fritz Wanja, Werner Hübner, Harry Sommer die Farben der TGL über die Grenzen Niederbayerns hinausgetragen haben. Dieser Riege konnte in den Jahren 1946 bis 1948 nichts gleichwertiges entgegengestellt werden, so daß sich Sieg an Sieg reihte. Deutsche Turnfestsieger 1948 Frankfurt waren: Hans Ritschel, Friedr. Hutter.

Mit der Berufung von Hans Ritschel in die Bayernriege ist ein Turner der TGL zu Ehren gekommen. Für die Gemeinschaft schmerzlich sind berufliche Abwanderungen leistungsstarker Turner, die oft zur Stagnation einer abtiefenden Idealisten überbrückt.

Die Breitenarbeit wurde nicht vernachlässigt und der junge Nachwuchs mit Liebe und Sorgfalt gehegt und gepflegt. Es liegt daher in der Natur der Sache, daß die niederbayerischen Meister Hans Ritschel 1946/47, Erhard Hölzl 1948/49 durch die Nachwuchsturner der TGL in der Folge abgelöst wurden: Georg Sirtl 1956, Gottlieb Wiedemann jun. 1957, Heinz Linner 1959 und nochmals Georg Sirtl 1960. Deutsche Turnfestsieger 1953 in Hamburg waren: Gottlieb Wiedemann, Artur Böck, Sechskampf Jugend.

Neben diesen Einzelerfolgen krönten die Vereinsarbeit schöne Mannschaftserfolge bzw. 1. Siege.

FRAUENTURNEN

Im Jahre 1946 lebte nach Erteilung der Genehmigung das Turnen in der Turngemeinde wieder auf. Aus kleinsten Anfängen begann man wieder mit der Turnerei. Für den Turnbetrieb wurde das Turnerehepaar Hans und Else Ritschel gewonnen, unter deren Leitung das Turnen schnell wieder vorwärts kam.

1947 lief der Turnbetrieb schon wieder auf vollen Touren. Von 10 bis 22 Uhr wurden wieder Turnstunden für alle Altersklassen abgehalten, obwohl die Verhältnisse nicht gerade die angenehmsten waren. An- und Abturnen belebten das Turnen der Frauen und Mädchen sehr stark. Die größte Beteiligung bei einer TG-Veranstaltung gab es beim 90jährigen Stiftungsfest. 400 Aktive traten zu den Stadionspielen auf dem Spielfeld an und 500 Jugendliche beteiligten sich bei den damaligen Jugendwettkämpfen.

Diese enorme Breitenarbeit führte natürlich auch zu einer gesunden Spitze. Die vielen hervorragenden Plätze bei bayerischen und deutschen Turnfesten und Meisterschaften sind hierfür ein schöner Beweis. Bei den Jugendbestkämpfen war die TG-Mannschaft stets an herausragender Stelle zu finden. Unter der großen Zahl von Jugendmannschaften errang sich die weibliche Jugend der TG einigemale den vierten Platz in Bayern. Johanna Ostermeier

im Siebenkampf der Frauen, Alwine Luginger im Sechskampf Jugend, Deutsche Turnfestsieger 1953 in Hamburg. Bayerische Jugendbeste wurde 1956 Hannelore Piegsa. Von 1957 bis 1960 war wieder eine Jugendturnerin der TGL in der bayerischen und deutschen Spitzengruppe zu finden. Ingrid Ritschel konnte sich innerhalb dieser Zeit in Bayern vom 9. bis auf den 3. Platz vorarbeiten. 1960 belegte diese Turnerin bei den Deutschen Jugendbestenkämpfen den viel beachteten 6. Platz. Schöne Erfolge erzielten unsere Turnerinnen 1958 beim deutschen Turnfest in München. So kam M. Schloder beim Jahnkampf auf den 3. Platz, Ingrid Ritschel beim Geräte-Sechskampf bei über 1000 Teilnehmerinnen auf den 6. Platz. Eine große Zahl weiterer TG-Jugendlicher erwarb sich bei guter Placierung ebenfalls den Siegerkranz. Weit nach vorn kam in der Frauenklasse Marianne Fischer mit dem 24. Platz im Geräte-Achtkampf (dem Hauptkampf der Frauen).

Herausragend aus dieser großen Zahl guter Turnerinnen war aber die jemals beste Turnerin der TGL, Inge Sedlmeier, Mitglied der deutschen Nationalmannschaft von 1952 bis 1956 und Teilnehmerin bei den olympischen Sommerspielen 1952 in Helsinki.

Weiter vertrat I. Sedlmeier die deutschen Farben bei den Weltmeisterschaften in Rom 1953, kämpfte in der Nationalmannschaft gegen Frankreich und Jugoslawien und krönte dann schließlich nach vielen weiteren Erfolgen 1956 ihre Laufbahn mit dem Titel der bayer. Kunstturnmeisterin. Für diese einmaligen Leistungen und Erfolge wurde Inge Sedlmeier zum Ehrenmitglied der Turngemeinde Landshut ernannt. Erfolge und Auszeichnungen waren die Früchte und der Lohn für eine unermüdliche Arbeit, die Vorbild für alle Turner und Sportler sein sollte.

Großen Anteil an diesem einmaligen Erfolg hatten ohne Zweifel Hans und Else Ritschel als Betreuer. Bis zu seinem Rücktritt aus gesundheitlichen Gründen konnte Hans Ritschel die Männer und Frauen im Kunstturnen auf einer beachtlichen Stufe halten. Else Ritschel betreut heute noch als Turnlehrerin der Turngemeinde die Kinder, Mädchen und Frauen mit bestem Erfolg. Ein Erfolg war auch die Einführung der Hausfrauengymnastikstunden. Die Teilnehmerinnen dieser Turnstunde stellen eine starke Gruppe beim jährlichen Erwerb des Sportabzeichens.

Die Zahl der weiblichen Teilnehmerinnen (Jugend inbegriffen) an den Turnstunden beträgt 440. Modernste Geräte sind vorhanden.

KINDERTURNEN

Einer der Hauptpunkte in den Satzungen der Turngemeinde verweist auf die körperliche Ertüchtigung ihrer Mitglieder, insbesondere aber dieser der Jugend.

Vor dem ersten Weltkrieg verstand man unter den Jugendlichen in erster Linie die Lehrlinge aller Berufsgruppen. Nach diesem aber ging man jahrgangsmäßig viel weiter nach unten und übernahm schließlich auch das Turnen der Kinder. Diese stellen heute in der TGL eine der größten Gruppen mit einer vorbildlichen Tradition. Es fanden sich immer eine ausreichende Zahl von Idealisten (meist Frauen und Mädchen), die nach einer einwandfreien Ausbildung in München und Berlin die Betreuung der Kinder übernahmen.

Von 1919 ab machten sich für die Jugend besonders verdient die Lehrwartinnen Wengenroth (Schwaiger), Vorsatz, Escherich, Mang und über 30 Jahre lang Mittermeier Resie (Wagner). Dazu kamen viele treue Helferinnen. Nach dem letzten Krieg setzte die Turnlehrerin Else Ritschel die gute Tradition des Kinderturnens in der Turngemeinde mit großem Erfolg fort. Frau Sommer und Frau Wagner sind ihre langjährigen Helferinnen.

ABTEILUNG FUSSBALL

Von England her wehte ein neuer Wind, der den Gedanken des Sportes mit sich brachte. Etliche Jahre vor dem 1. Weltkrieg gründeten aktive Mitglieder beim Turnverein Landshut seit 1908 sowie beim MTV-Landshut seit 1911 Fußballspielriegen. Wahrlich für jene Zeit eine mutige Tat. Am Anfang verkannt, verpönt, an den Schulen verboten, hat keine Macht die Verbreitung des Fußballsports aufhalten können.

Auch in Landshut hatte der Fußballsport zahlreiche Anhänger gefunden. Diese Tatsache beweist ein Schlachtlied der Fußballer, entnommen aus der Kneip-Zeitung des Turnvereins am 18. 4. 1914.

Schlacht-Lied der Fußballer

(Melodie: Frisch auf Kamerad aufs Pferd)
Wohlauf auf die Flutmulde, Kamerad,
Zum Spiel mit dem Fußball gezogen;
Noch hat uns nicht die Limonad
Die Kraft aus den Knochen gesogen.
Noch gilt für uns das Losungswort:
Hipp, Hipp, Hurrah, der Fußballsport.

Ob Straubing, Regensburg oder MTV.
Drauf los Ihr Pfundschußgenossen,
Haut Löcher in des Himmels Blau:
Nur nicht ins Tor geschossen.
Und triffst du wirklich mal hinein,
So soll es deine Schuld nicht sein.

Wohlauf Kameraden, zum M.T.V.-Platz,
Es gilt eine Mannschaft zu schlagen!
Schon tobt die wilde Fußballhatz,
Schon brachen sich 2 den Kragen,
4 Mann trug man als Wurstbrat fort,
Hipp Hipp, Hurrah, der Fußballsport.

Der 1. Weltkrieg 1914/18 beendete jeglichen Sportbetrieb. Die beiden hergerichteten Sportplätze gingen verloren. Zum Gedenken der Vorkämpfer für den Fußballsport seien folgende Namen genannt:

Vom Turnverein Landshut:

Abicht Wilhelm	Keller Karl
Aufleger August	Lenz N.
Grafwallner A.	Pruckner Erwin
Holzer Johann	Rötzer Rudolf
Huber Johann	Weiler Wilhelm
	Schonmann Georg

Vom Männerturnverein Landshut:

Brunner Anton	Prückner Josef
Bach Hans	Prapst Max
Bach Sylvester	Sonnleitner Martin
Futterer Heinrich	Stephan Max
Fellerer	Schlittmeier Georg

Gleich nach Kriegsende im Jahr 1918 gründeten die aus dem Felde zurückgekehrten Sportler einen neuen Verein mit dem Namen Spielvereinigung Landshut.

Der Spielbetrieb entwickelte sich auf der Flutmulde. Im Jahr 1919 schloß sich die Spielvereinigung als korporatives Mitglied an die eben gegründete Turngemeinde Landshut an. In zuversichtlicher Gemeinschaftsarbeit wurde von allen Mitgliedern ein neuer spielfähiger Platz auf der Grieserwiese errichtet und am 1. August 1920 erfolgte die feierliche Einweihung. Jedoch bald darauf vernichtete die große Hochwasserkatastrophe die drei in der Flutmulde gelegenen Sportplätze. Der Turn- und Sportbetrieb TGL und Spielvereinigung war auf die Dauer gesehen auf **einen** Platz nicht durchzuführen.

Die damals vorherrschende Auffassung der traditionellen Form des deutschen Turnens trug nicht dazu bei, den Turn- und Sportbetrieb bei der TGL im Einklang zu bringen. Die Spielnot wurde unhaltbar und im Jahre 1921 erfolgte die Trennung der Spielvereinigung von der TGL. Die Vereinbarung, daß die Spielvereinigung den Fußball, die TGL das Turnen und die Sommerspiele betreiben, hat dazu beigetragen, daß sich ein freundschaftliches Verhältnis beider Vereine anbahnte und bis auf den heutigen Tag geblieben ist.

SCHLAGBALL

Gleichzeitig mit dem Faustball wurde in der Turngemeinde das alte herrliche Schlagballspiel gepflegt, das nach dem 1. Weltkrieg bald wieder in ganz Deutschland gespielt wurde. Im Volksmund nannte man dieses Spiel auch „Deutschball“. Die Turngemeinde besaß eine meisterhafte Mannschaft, die treibende Kraft war auch hier der Pionier der Spiele Stud. Rat Hans Stiedl. Unter seiner Regie und Leitung zählte die TG-Mannschaft zu den besten von

ganz Deutschland. Es reichte aber leider zu keiner Meisterschaft, denn in den Münchner Mannschaften, zuerst in der Riege „Zukunft“ des MTV v. 1879 und später in der Mannschaft des TSV 1860 München, hatte die Turngemeinde in den Punktspielen es immer mit dem jeweiligen deutschen Meister zu tun. Es gelangen wohl auch gegen diese Mannschaften einige Siege, aber die bayerische Meisterschaft, die dann zu den Spielen um die „Deutsche“ berechnete, ließen sich diese beiden Vereine die Meistertitel nie nehmen. Und so blieb die TG immer im Schatten des jeweiligen deutschen Meisters, auch wenn sie zu den gefährlichsten Gegnern dieser zählte.

Mit großen Erfolgen nahm die TG Schlagball-Mannschaft an zahlreichen Turnieren und deutschen Turnfesten teil. Die Stärke der TGL war in ganz Deutschland bekannt und geschätzt. Anfang der dreißiger Jahre flaute das Interesse für dieses schöne Spiel ab, hielt sich noch einige Zeit im Norden Deutschlands, flackerte nach dem zweiten Weltkrieg dort noch einmal auf und heute zählt es leider zu den ausgestorbenen Spielen.

Den damaligen Stamm der Landshuter Mannschaft bildeten folgende Spieler:

Stiedl, Westermeier, Schmidmeier, Kaiser, Hengl, Ruland, Fischer, Rast, Wengenroth, Goderbauer, Weber, Witt, Müller, Wehfritz, Schäfer, Hutter, Gnatz, Wagner, Viehbacher, Kronzucker, Lutter und Zisler.

ROLLSCHUH- UND EISLAUFABTEILUNG DER TGL

Im Herbst 1934 trafen sich einige Rollschuhfreunde und gründeten eine Rollschuhabteilung. Sie hießen:

Frl. Liesl Schmidt, I. Hintermeier, Franz Kleiber, Emil Lippert und Heinrich Parstorfer. Schon nach wenigen Wochen zählte die Abteilung 25 Aktive. Als Abteilungsleiter wurde Herr Bäckermeister Hintermeier gewählt.

Zum erstenmal trat die Rollschuhabteilung der TG am 19. Mai 1935 zum Wettkampf in der Turnhalle an, wo sich 400 Zuschauer einfanden.

24 aktive Mitglieder beteiligten sich an der Vereinsmeisterschaft. Erster Vereinsmeister wurde von den Herren Herr Parstorfer, von den Damen Frl. Saar. Ein Monat später führte die Rollschuhabteilung die Austragung der Kreismeisterschaften durch. Der Vereinsführer der TG Dr. Gahm eröffnete die Veranstaltung und begrüßte die Teilnehmer, insbesondere die Rollerclubs von München, Passau und Wartenberg. Er sprach davon, daß die TGL stolz auf ihre jüngste Abteilung ist, die in kurzer Zeit beachtenswerte Erfolge aufzuweisen hat und gab seiner Freude Ausdruck, daß dem neuen Sport soviel Interesse entgegengebracht werde.

Im Rollschuhkunstpaarlauf erwarben sich Reindl-Lippert sowie Saar und Parstorfer den Titel Kreismeisterpaar. Bei den bayer. Rollschuhmeisterschaften im Schnellauf wurden Sieger: Hertha Reindl und Armin Bründl, bayer. Juniorenmeister und Condi Lehner Jugendmeister.

Bei den deutschen Meisterschaften 1935 in Dortmund wurde 3. Juniorensieger im Paarlaufen Herta Reindl und Emil Lippert, 3. Knaben-Juniorensieger Armin Bründl.

Die Hauptpreisträger jener Zeit waren:

Schinabeck und Lippert – Saar und Parstorfer – Condi Lehner und Inge Schmid, im Paarlaufen als auch im Einzel.

Ferner Reindl, Held, Stelzer, dann die Nachwuchsläuferinnen Taylor, Schwarzfischer, Miller.

Das Jahr 1936 brachte ungeahnte Erfolge, denn seit dem Wettstreit in Düsseldorf sind die Landshuter Roller in der deutschen Spitzenklasse vertreten.

2. Deutscher Meister im Paarlauf Schinabeck-Lippert, Saar – Parstorfer.

4. Siegerin Klasse B Mädchen – Bründl Erika
4. Sieger Klasse B Herren – Bründl Armin
2. Sieger Klasse C Knaben – Lehner Condi
3. Siegerin Klasse B Damen – Schmid Lisl
1. Siegerin Klasse C Damen – Schinabeck Annemarie
1. Sieger Klasse C Herren – Parstorfer

Die Schau- und Werbeabende der Rollschuhabteilung wurden im weiten Umkreis mit Achtung genannt. Die zahlreichen Besucher nahmen die Darbietungen der Kleinen und großen Könner mit Anerkennung und Begeisterung entgegen. Die Turnhalle an der Wittstraße war jedesmal bis auf den letzten Platz gefüllt, ja viele mußten umkehren. Ein Zeichen dafür, welch großer Beliebtheit dieser junge Sport in Landshut sich erfreute.

Die Landshuter Elite wurde eingeladen nach Passau, Freising, Deggendorf, Weiden und versetzte die Zuschauer in helle Begeisterung. Die Chronik meldet: Wie junge Feen schwebten die Mädchen der TGL in ihrem Kürlauf über das Parkett. Die Leistungen steigerten sich von Gruppe zu Gruppe. Der bayer. Jugendmeister, der 13jähr. Condi Lehner ist eine Klasse für sich, seine Darbietungen waren von ungezwungener Weichheit. Seine von ihm selbst erdachte Kreiselschnecke war eine kaum mehr zu überbietende artistische Leistung. Mit seiner Partnerin Inge Schmid boten sie als Meisterpaar ein harmonisches Zusammenspiel voll graziöser Ausgeglichenheit. Die Krone des Abends war der Paarlauf des 2. deutschen Meisterpaares im Rollschuh von Fr. Annemie Schinabeck und Emil Lippert, deren Darbietungen im Einzellauf bestachen, im Paarlauf wohl kaum noch zu überbieten sein dürften. Besonders staunenswert die sog. Todesspirale, die in der Lauftechnik fast ans Unmögliche grenzen. Wundervoll waren die beiden Läufer anzusehen, ein Bild, das die ganze lebendige Schönheit des Rollschuhsports offenbarte!

In Passau in der Nibelungenhalle begeisterten unsere Meister und Meisterinnen im Jahre 1936 5000 Zuschauer. Ein Höhepunkt der Erfolge der Rollschuh-Abteilung. Im Jahre 1937 Einladungen nach allen größeren deutschen Städten Deutschlands. Das Meisterpaar Schinabeck-Lippert brach erstmals die Vorherrschaft der Nürnberger Spitzenläufer in Bamberg. Sie mußten als

einzig ihr Programm 3mal dem begeisterten Publikum vorführen. Ein Markstein in der Geschichte der Rollschuhabteilung war die Übergabe der Rollsportbetonbahn. Vereinsleiter Kurzmann hob hervor, daß die Entstehung der Bahn ein Gemeinschaftswerk der Rollschuhabteilung ist. Er dankte dem Leiter der Abt., Herrn Held, unter dessen Führung die neue Bahn entstand, sowie der Fa. Buchenrieder. Besondere Worte der Anerkennung widmete er dem unermüdeten Sportlehrer und Meister Herrn Emil Lippert, ohne dessen Arbeit die Bahn nicht da wäre. Ihm waren der Bauplan, die Spenden und der Zuschuß der Stadt zu verdanken. Bei dieser Gelegenheit sei vor allem den großen Gönnern des Rollschuhsports gedankt, Kommerzienrat Hutter, Kommerzienrat Hugo Wittmann und Frau Direktor Käthi Stelzer. – Im Licht der Scheinwerfer begann der Reigen von Schönheit und Anmut.

Die einzelnen Kürläufe, angefangen von Irma Schwarzfischer, Edith Miller, Elli Held, Condi Lehner, Annemie Schinabeck, Emil Lippert, Erika Bründl und Heini Parstorfer waren vollendete Rollsportkunst im Tanz, im Figurespiel, im Sprung sowie in Bögen und Wenden. Besonders das Paarlaufen der Meisterpaare Edith Miller – Condi Lehner und Schinabeck – Lippert begeisterte die Zuschauer.

Es war ein Abend, dessen Besuch niemand bereute und der Rollschuhabteilung viele neue Freunde gewonnen hatte.

Die großen Leistungen der Rollschuh- und Eislaufabteilung der TGL wurden gewürdigt und hatten den Reichstrainer Laß veranlaßt, persönlich einen Sonderlehrgang in Landshut abzuhalten. Sportlehrer Lippert wurde zu einem Rollschuhlehrang in die Reichsakademie für Leibesübungen nach Berlin berufen und das jugendliche Meisterpaar Edith Miller – Condi Lehner zu einem Lehrgang der Reichsligaläufer nach Breslau.

Auf dem deutschen Sportfest in Breslau errangen die Landshuter Rollschuh-sportler ehrenvolle Plätze.

- Annemie Schinabeck – Emil Lippert 4. Deutsches Meisterpaar 1938;
2. Deutsches Junioren Meisterpaar 1938 Edith Miller – Condi Lehner;
- Condi Lehner 2. Deutscher Junioren Reichssieger.

Ein Programm der Rollschuh- und Eislaufabteilung der TGL soll der Chronik erhalten bleiben.

Großes Rollsportschaulaufen

mit Fritz Händel, dem Europameister 1938, am Samstag, den 8. Oktober, abend 20 Uhr in der Turnhalle an der Wittstraße

Vorführungsfolge:

Oberleitung: Emil Lippert, Sportleiter

1. Ansprache des Vereinsführers i. V. Herr Dr. Kraus
2. Aufmarsch der Roller – Unsere Jüngsten und Neulinge
3. **Unsere Artistenriege:** Leitung: Robert Poller jun.
– Pause –
4. Annemie Schinabeck, Bayer. Seniorenmeisterin 1938
Condi Lehner, 2. Deutscher Junioren-Reichssieger 1938

5. Gästelauf:

Fritz Händel, 1. FC Nürnberg, Europameister 1938

6. Meister-Paarlauf

Edith Miller – Condi Lehner, 2. Deutsches Junioren-Meisterpaar 1938;

Thilde Saar – Heinrich Parstorfer, 2. Bayer. Meisterpaar 1938;

Annemie Schinabeck – Emil Lippert, 4. Deutsches Meisterpaar 1938.

Im Jahre 1938 wurden Edith Miller und Condi Lehner in Dresden bei der Vorentscheidung für die Europameisterschaft Paarlaufsieger. Das war Landshuts größter Erfolg. Dann kamen die Jahre des 2. Weltkriegs.

Bereits 1946 hatte unser Abteilungsleiter für Rollschuhkunstlauf Emil Lippert wieder ca. 80 Rollerinnen und Roller unter den schwierigsten Verhältnissen trainiert. (Condi Lehner, Landshuts großer Kunstläufer war leider mit 22 Jahren in Rußland gefallen).

1947 wurden schon wieder Schaulaufen abgehalten, wobei neben Annemie Schinabeck und dem Paar Miller – Lippert, besonders Irma Schwarzfischer und Inge Selmeier und Heinrich Parstorfer mit von der Partie waren.

Am Sellmeier-Eis wurde durch Herrn Zeller eine schlagkräftige Eishockeymannschaft herangebildet. Höhepunkt der Veranstaltungen war die Thea-Frensen Eisrevue mit Lydia Veicht.

Im Jahre 1948 holten sich dann Edith Miller und Emil Lippert noch einmal die Süddeutsche Meisterschaft im Rollkunstpaarlaufen in Nürnberg. Da damals aber die Turnhalle von einer Organisation der Besatzungsmacht beschlagnahmt, die Betonbahn im Freien von Raupenkettens der amerikanischen Panzer beschädigt war, Herr Lippert vorübergehend beruflich versetzt wurde, schief der schöne Sport bei unserem Verein, der TGL, ein.

Emil Lippert, Irmi Schwarzfischer, Heinrich Parstorfer und noch viele andere sind heute bei dem im Jahre 1948 gegründeten Eislaufverein Landshut. Lippert ist dort Abteilungsleiter und Trainer für Rollschuhkunstlauf und Eiskunstlaufwart, Irmi Schwarzfischer und Heini Parstorfer helfen ihm mit, die Jugend weiter zu fördern. Der alte Stamm der heute so guten ersten Eishockeymannschaft ging ebenfalls aus den Reihen der damaligen Mannschaft der Turngemeinde Landshut hervor.

ARTISTENGRUPPE DER TGL

Auf den traditionsreichen Weihnachtsfeiern und sonstigen Veranstaltungen der TGL zwischen den beiden Weltkriegen kann man feststellen, daß die Turner damals nicht nur turnerische, sondern auch akrobatische Darbietungen zeigten. Es waren einzelne Turner, die bei festlichen Anlässen Varieté-Nummern zur Schau brachten. Solche Aufführungen wurden vom Publikum stets mit großem Beifall aufgenommen.

Da faßte im Jahre 1934 Herr Poller jun. den Entschluß, diese Turner und Turnerinnen zu einer Gruppe bzw. zu einem gesonderten Training zusammenzuführen. Der damalige Turnrat befürwortete seinen Plan. Poller jun. gründete

mit seinem Vereinskameraden Heinrich Zisler die Artistengruppe der TGL mit je 5 Mädchen und 5 Turnern. Im Übungsplan wurden wöchentlich 3 Pflichttrainingstage festgesetzt. An den übrigen Tagen war freiwilliges Training. Was versteht der Turner unter dem Fachausdruck Artistik? Artistik ist eine Art Kraftsport, der nur mit folgenden Eigenschaften beherrscht werden kann: Mut, Ausdauer, Körperbeherrschung, hartes Training und eiserne Disziplin. Wer sich an den Eigenschaften nicht hält, oder sie nicht besitzt, braucht damit gar nicht anfangen. Das artistische Grundkönnen besteht aus folgenden Übungen: Bogen, Spagat, Ellenbogenstand, Handstand, Handsalto, Luftsalto und Flick-Flack (gesprungener Überschlag rückwärts aus dem Stand). Nach einem Jahr unermüdlicher Arbeit war es soweit, daß jedes Mitglied die Grundübungen beherrschte und die Gruppe so zusammengeschweißt war, daß ein Programm aufgestellt werden konnte. Hinzu kommt, daß der Trainer ein hohes psychologisches Feingefühl besitzen muß. Die beiden Trainer der TGL Tbr. Poller und Zisler besaßen diese Eigenschaft in so hohem Maße, daß die schwierigsten Übungen durch das unbegrenzte Vertrauen der Artisten zu ihren Trainern möglich wurden, ohne daß in ihnen das Gefühl aufkam, sie üben etwas Lebensgefährliches. Die Anfangserfolge waren überraschend groß, und das gab ihnen Tatkraft und Ansporn.

Abteilungsleiter Poller bzw. Zisler fuhren zu jedem Programmwechsel ins Deutsche Theater, in den Zentralpalast und in den Zirkus Krone nach München. Die Vorbilder aus diesen neuen Programmen, aus der Fachpresse, sowie eigene Kombinationen von Tbr. Poller waren die Grundlagen, immer mit neuen Attraktionen in den Vereinsveranstaltungen aufzutreten.

Von Jahr zu Jahr wurden die Leistungen größer. Inzwischen zählte die Artisten-Riege 16 Mädels und 6 Turner. Das Ziel war, Höchstleistungen herauszubringen. Das gelang ihnen 1938 zur Weihnachtsfeier. Die Artistenriege der TGL hatte einen guten Ruf erworben und ihre Programme hatten Großstadtformat. Der Höhepunkt der Leistungen der Artistengruppe war der von dieser Abteilung allein aufgeführte Abend am 22. und 23. April 1939 mit dem Motto: Varieté – Unter Sternen! Unvergesslich der Abend für jeden, der ihn gesehen hat. Es war eine der besten Veranstaltungen, die die TGL in ihrer Geschichte erlebt hat. 14 auserlesene Nummern standen im Programm. Dazu kam eine erstklassige Kostümierung und bei jedem Auftritt eine neue Bühnenausstattung.

Aufführungsfolge

1. Artistenblut, Marsch von Passon
2. Bagatelle, Ouvertüre von Rixner
3. Akrobatinmädels beim Training
4. Körperkultur im Scheinwerferlicht
5. Maxis Spatzen
6. Fred und Mikko, Perche- und Balanceakt
7. 4 Erenas, Amateurartistik in Vollendung

Pause

8. Der Tausendkünstler, Marsch von Blankenburg
9. 2 Josettis, Tanz- und Musikakt
10. Artistische Spielereien
11. 4 Condis, Kraftakt
12. F. M. und Co., Moderne Gymnastik
13. ???
14. Schlußmarsch, Florentinermarsch von Fucik

und es sagt an: Gustl Schrey

Die Hauptträger dieser Veranstaltung waren: Robert Poller jun., Heinrich Zisler, Erna Poller, Maria Ebert, Reserl Beckenbauer, Rosa Denk, Friedl Holzer, Miko Wagner und Bertl Pollinger.

Die größte Freude für die Artisten war der große Erfolg sowie das begeisterte Publikum. Die Vereinsleitung sprach den Künstlern die vollste Anerkennung aus. Zu erwähnen sind noch die Faschingsunterhaltungen, die von den Artisten durchgeführt wurden (Gauklerfeste). Den meisten Einsatz hatte die Abteilung während des **letzten** Krieges zu verzeichnen. Bei Wehrmachtsveranstaltungen, bunten Abenden und Lazarettbetreuungen wurden sie laufend eingesetzt. Als das Kriegsende nahte und die Turnhalle von der Wehrmacht belegt wurde, waren es die Artisten, die als Letzte von der Halle gingen. Der Turnbetrieb war bereits stillgelegt. — —

Die Halle wurde 1945 von den Amerikanern beschagnahmt. Da die Artistengruppe keinen Übungsraum hatte, setzten sie ihr Training in Privatwohnungen und Gasthäusern fort. Um am Laufenden zu bleiben, meldeten sie sich beim Arbeitsamt, um an amerikanischen Veranstaltungen teilnehmen zu können. Selbst da hatten sie großen Erfolg. Mit dem Jahre 1947 stellte die Artistenriege ihre Tätigkeit ein.

ABTEILUNG BOXEN

Sportfreund Otto Willis und die frühere Boxabteilung der TGL sind 2 Begriffe, die zusammengehören, denn von der Gründung im Jahre 1930 bis 1948 war Herr Willis als Abteilungsleiter tätig und sein Name war weit über Landshut bekannt.

Die bekanntesten Kämpfer in den 30er Jahren waren Kastl, Gebr. Fuchs, Kollmannsberger, Sachsenhauser, Niedermeier, Faltermeier, Taubenthaler u.a.

Im Jahre 1931 beteiligte sich die Mannschaft bereits an der Bayer. Mannschaftsmeisterschaft. Die Presse charakterisierte damals die Landshuter Boxer mit folgenden Worten: **Furcht ist den Landshutern unbekannt!**

Allen voran steht Kastl. Er errang 4mal in einer Folge von 1933 bis 1936 den Titel Bayerischer Meister. Die Jahre 1938/39 brachten ein Abflauen und der Kriegsbeginn ein Ende des Boxsportes. Viele Kämpfer wurden eingezogen und mußten die Heimatstadt verlassen. Nach dem Ende des 2. Weltkrieges hieß es: von vorne anfangen. Durch die Initiative von Willi Oberhofer mit seinen Kameraden Gebrüder Fuchs, Niedermeier und Kastl wurde in mühevoller Kleinarbeit die Voraussetzung geschaffen, in Landshut wieder Boxkämpfe starten zu lassen. Der erste

Boxkampf fand im April 1946 in der überfüllten Turnhalle an der Wittstraße statt. Die nächsten Kämpfe wurden in der Viehmarkthalle durchgeführt. Geier und Fuchs H. waren die erfolgreichsten Kämpfer. Alle Boxveranstaltungen waren bis auf den letzten Platz ausverkauft. Die Zuschauer gingen begeistert mit den Kämpfen mit und spendeten reichen Beifall.

Im Jahr 1947 bestiegen Kastl und Fuchs M. zum 100. Mal den Ring, wofür sie besonders geehrt wurden. Von 100 ausgetragenen Mannschaftskämpfen wurden von der Boxabteilung 60 gewonnen. 15 endeten unentschieden und 24 gingen verloren. Abschließend soll der Männer gedacht werden, die die Boxabteilung getreulich bis zum Ausscheiden im Jahr 1952 aus der TGL geführt hatten. Otto Willis, Kastl, Burger, Zötl, Faistenhammer, Oberhofer und Breu.

ABTEILUNG FAUSTBALL

Um das Jahr 1905 bildeten einige Turnbrüder eine Turnspielriege – Faustball, die sich rasch viel Freunde erwarb. Auf dem Bezirksturnfest des Jahres 1908 in Eggenfelden wurden die Landshuter Niederbayerischer Faustballmeister. Der erste Weltkrieg 1914–1918 bereitete dem Faustballspiel ein jähes Ende.

Vom ersten Weltkrieg kehrte ein Tapferkeitsoffizier schwer verwundet in die Heimat zurück. Mit größter Energie füllte er jedoch seinen Posten als Turnlehrer an der Realschule (später Oberrealschule) Landshut aus und verstand es, seine sportlich begabtesten Schüler dem Sport auch für die Zukunft zu erhalten.

Es war Stud. Rat Hans Stiedl, der unvergeßliche Jugenderzieher.

Er wurde zum eigentlichen Begründer der Landshuter Schlagball- und Faustball- und Handball-Generation. Er wurde auch vom deutschen Turnspielverband an verantwortliche Stellen berufen und schuf sich bleibende Verdienste im heutigen, auf Kampf und Rasse eingestellte Faustballspiel. Aber auch im Handball war er ein Experte.

Im Jahre 1920 wurde unter Leitung von Hans Stiedl die Spielabteilung der Turngemeinde Landshut gegründet. Er legte den Grundstock für die großen Erfolge im Faustball, Schlagball und Handball. An Meisterschaften gerechnet war die Faustballabteilung die bisher erfolgreichste Abteilung der Turngemeinde Landshut.

Im voraus hier die von den Männern und Frauen errungenen Meisterschaften in der Gesamtzahl:

Deutsche Meisterschaften	4
Deutsche Vizemeisterschaften	2
Süddeutsche Meisterschaften	6
Bayerische Meisterschaften	11
Südbayerische Meisterschaften	19

Die damalige Mannschaft setzte sich aus folgenden Spielern zusammen: Jos. Bücherl, Karl Herzer, Fritz Stamm, Karl Wittmann und Nik. Wehfritz.

In den ersten zwanziger Jahren bestand die Spielabteilung aus oft zwanzig und mehr Mannschaften, aus drei Schlagballmannschaften und 2 Handballmannschaften.

So nahm es nicht wunder, daß die Landshuter Turngemeinde bald in ganz Deutschland in der Spielbewegung einen hervorragenden Platz einnahm. Vor allem im Faustball waren es die Mannschaften der Turngemeinde, die mit der etwas geruhsamen Art des Faustballspieles brachen und das Spiel auf Schärfe und Kampf umstellten. Bald hatte sich diese Spielweise in ganz Deutschland durchgesetzt. Waren es 1926 unsere Frauen, welche mit der Erringung der deutschen Meisterschaft durch ihre Spielweise die Fachwelt in Erstaunen versetzten, so waren es 1935 nicht minder die Männer. Bei diesen deutschen Meisterschaften in Hannover waren sich die Experten schon nach dem ersten Vorrundenspiel über den Meister dieses Jahres einig – er konnte nur TG Landshut heißen. Landshuts Mannschaft wurde als wahrer Faustballkünstler und bisher beste Mannschaft bezeichnet. Im Endspiel schlug sie dann auch den bis dort 13fachen Deutschen Meister Licht- und Luftbad Frankfurt ganz klar. Von allen Fachleuten wurde nun das Spiel der TG-Mannschaft als unübertrefflich und vollendet, als Musterbeispiel herausgestellt. Ballaufnahme, Zuspiel und Abschlag von damals gelten heute noch (für die neue Generation natürlich unbewußt) als Grundlage für eine Klassemannschaft. Diese völlige Beherrschung des Spieles gelingt auch heute, trotz der Vielzahl von Mannschaften, nur ganz wenigen.

Die Erfolge bei den Männern begannen im Jahre 1926 mit der erstmaligen Erringung der südbayerischen Meisterschaft beim bayer. Turnfest in Bamberg. Es spielten damals Ruland, Wagner, Hutter, Rast und Westermeier.

Als Nachfolger dieser ersten bedeutenden Mannschaft wurde im Jahr 1927/28 die komplette erste Jugendmannschaft als erste Männermannschaft übernommen. Von 1928 an war diese Mannschaft bis 1935 ununterbrochen südbayerischer Meister. Der große Gegner TG Schweinfurt, bis dahin siebenmal bayerischer Meister, wurde erstmals 1930 beim bayer. Turnerfest in Regensburg geschlagen, und somit die erste bayerische Meisterschaft geholt. Im gleichen Jahr folgte die Süddeutsche Meisterschaft in Stuttgart. Erst im Endspiel wurde die Erfolgsserie der TG-Faustballer in Weimar vom Hamburger RTV gebremst. Mit 2 Punkten Unterschied fiel die Niederlage denkbar knapp aus.

Das Jahr 1931 brachte in Göggingen bzw. in Landshut die bayer. und die süddeutsche Meisterschaft ein. In Chemnitz aber schied die Mannschaft bei den Deutschen Meisterschaften schon in der Vorrunde gegen Licht-Luft Frankfurt aus.

Bis 1934 triumphierte dann wieder Schweinfurt über Landshut. 1935 fanden die denkwürdigen bayer. Meisterschaften in Landshut statt. Das Endspiel von damals, Landshut gegen TG Schweinfurt, war die größte und dramatischste Faustballschlacht in der Landshuter Faustballgeschichte. Erst nach Verlängerung wurde die bayer. Meisterschaft von der Turngemeinde gewonnen. In

Fachkreisen bezeichnete man dieses Spiel als die Vorwegnahme der deutschen Meisterschaft. Süddeutsche Meisterschaften wurden in diesem Jahr nicht ausgetragen, die Landesmeister trafen sich gleich alle in Hannover. **Dort war**, wie bereits erwähnt, **der TG-Mannschaft ein einmaliger Siegeszug gelungen.** Die Aufstellung der Mannschaft war: Stumpfegger, Lutter, Willi, Hutter, Kronzucker und Herzer. Bei einigen Meisterschaften spielte vor diesem Jahr Herzer mehrmals vor Otto Lutter. Das Endspiel war ein Erlebnis – Faustballsport in höchster Vollendung. In echter Kameradschaft standen sie alle für einen – einer für alle.

Frauen-Faustball

Im Jahr 1921 begannen auch die Frauen in Landshut mit dem Faustballspiel. Durch hartes Training und auch durch Talent für das Spiel konnte bald eine Meistermannschaft gestellt werden, die zuerst in Südbayern dominierte und ab 1924 auch in Bayern.

1926 wurden wieder die Südbayer., Bayer. und Süddeutsche Meisterschaft errungen. Mit viel Hoffnung fuhr man nach Leipzig. Diesmal wollte man bei den deutschen Meisterschaften alles wagen. Man spielte ein etwas eigenwilliges System und zwar das bis dahin nicht übliche der Männer. Also mit der Rückschlägerin auf der linken Seite an der Leine. Für die Gegenmannschaften war dies etwas ungewohnt, und so holte die Landshuter Mannschaft einen Sieg nach dem anderen – bis sie im Endspiel landete. Der Gegner hieß: TV Gera. Nach hartem Kampf war der erste größte Erfolg der TG-Faustballabteilung gelungen, für die Turngemeinde Landshut war die erste Deutsche Meisterschaft errungen. Ganz Landshut war von dieser großartigen Leistung ihrer Turnerinnen begeistert. Sie spielten in folgender Aufstellung: Lisl Schwarzfischer (Wolf), Gustl Rückert, Marerl Kammermeier (Krieger), Christl Metzger (Ruhland), und Liesel Nieberle.

Eine erfolgreiche Verteidigung des Titels gelang in den folgenden Jahren nicht mehr, die bayer. Meisterschaft aber war noch sicher. In der Zwischenzeit war man aber sehr um den Nachwuchs besorgt. Es fanden sich eine genügende Zahl von Jugendturnerinnen, welche das Faustballspiel mit Energie betrieben, auch sie nutzten jede freie Minute zum eifrigen Training. Der Erfolg blieb auch dann nicht aus. Durch Todesfall, Verheiratung und Wegzug war die alte Meistermannschaft zerrissen. Die Jungen hielten mit Erfolg die Tradition aufrecht. Von 1929 bis 1933 gehörte diese junge Mannschaft der deutschen Spitzenklasse an. Über die ständige südbayer. und bayer. Meisterschaft kam sie 1933 wieder einmal zu den deutschen Meisterschaften. Vor 40000 Zuschauern standen die Landshuter Mädels nach einer vorangegangenen großartigen und bewunderten Erfolgsserie, im Endspiel gegen die Frauen aus Hamburg-Rothenburgsort. Das Wetter war nun gegen die Turngemeinemädels. Ein scharfer Wind strich über das Spielfeld, für die Landshuterinnen ungewohnt, für die von der Wasserkante als alltägliche Erscheinung. Die einen waren in ihrem Element, die anderen mußten aber gegen Wind und Gegner kämpfen. Das war zu viel. Der Gegner wählte zuerst mit

Wind und erreichte einen Vorsprung von 17 Punkten. Bis zum Schlußpfiff aber hatten die Landshuterinnen unter den Anfeuerungen der 40 000 trotz der Aussichtslosigkeit des Kampfes bis auf 5 Punkte Unterschied aufgeholt – dies war eine großartige Leistung. Der tosende Beifall galt fast mehr den Landshuter Mädels als dem Sieger, denn selten sah man eine Frauenmannschaft mehr kämpfen als damals beim Deutschen Turnerfest in Stuttgart, bei dem Endspiel der Frauen.

Immerhin war die TG-Mannschaft Deutscher Vizemeister geworden und zwar in folgender Aufstellung:

Gustl Hutter, Bertl Karl, Adele Schnell, Irmgard Bruhmann, Thilde Schwarz.

Es war die Tragik der TG-Faustballer, daß auch diese Mannschaft durch besondere Umstände nicht mehr aufgestellt werden konnte. Wie in der Geschichte des Sportes festgestellt werden kann, halten solche Höhepunkte in einem Verein, die aus eigenen Mitgliedern erreicht wurden, nur eine gewisse Zeit an. Es sind glückliche Zufälle, daß sich solche herausragende Talente innerhalb weniger Jahre häufen und daß trotz größter Anstrengungen über Jahre hinaus, solche Talente einfach nicht mehr zu finden sind. So auch in der Turngemeinde Landshut, in welcher der Faustball immerhin noch eine ausgezeichnete Pflegestätte besitzt.

Alt-Herren-Faustball

Die besten Erfolge nach dem 2. Weltkrieg erzielten von den Faustballmannschaften der Turngemeinde die Alt-Herren-Mannschaft. Sie stellte sich 1950/51 zu den Meisterschaftsspielen. Mit der jeweiligen Erringung der südbayer. und bayer. Meisterschaft hatte sie sich die Teilnahme an den deutschen Meisterschaften erworben. Einen Abglanz einstiger Größe hat sich die A.-H.-Mannschaft der TGL (der Stamm von einst) erhalten. Sie konnte 1950/51 in Schweinfurt bzw. Bremen die deutsche Meisterschaft der Altersklasse III (40–50jähr.) erringen. Der große Kampfgeist und das ausgezeichnete technische Spiel der Landshuter A. H. triumphierte über ihre Gegner aus den 16 Landesmeistern. 1950 siegte die TGL im Endspiel gegen die Mannschaft des TV Bremerhaven und verteidigte 1951 im Endspiel gegen den TV Kelk (mit populärstem Faustballer Deutschlands, Theo Mans in der Mitte) den Titel eines Deutschen Meisters in der Klasse A.-H. III (40–50jährige) erfolgreich. In dieser Mannschaft spielten: Hans Brabetz, Willi Lutter, Karl Wagner, Willi Kronzucker und Karl Herzer.

Als Ersatzleute standen bereit:

Mathias Anetzberger und Benni Wöll, sie kamen auch zum Einsatz.

Die Faustballabteilung ab 1919 führten:

Hans Stiedl, Willi Wengenroth, Völkert, Karl Wagner,

ab 1945:

Hans Heinig, Willi Lutter, Willi Kronzucker und Karl Wagner (1952–1961).

Von den Gründungsmitgliedern stehen heute noch dem Faustball zur Verfügung:

Martin Westermeier, Max Schmidmeier und Karl Wagner. Als besonderer Förderer und Freund der TG-Faustballer sei dankbar erwähnt Kommerzienrat Friedrich Hutter.

Die heutige Mannschaft spielte bisher mit wechselndem Erfolg. In der Bezirksklasse Niederbayern rangierte die 1. Mannschaft mehr an 1. Stelle als an 2., nachdem sie die ersten Jahre nach dem Krieg nach 3jähriger Zugehörigkeit zur Meisterklasse absteigen mußte. 1958/59 spielte die TG wieder in der Meisterklasse, errang 1960 den 2. Platz in Niederbayern und verlor die Aufstiegsspiele in die Meisterklasse nur ganz knapp. Die letzten Jahre spielten in der 1. Mannschaft: Rieder, Meyer, Wiedemann, Herling, Mende, Brandstetter, Schneidermeier und Weber. Die letztgenannten 5 Spieler bilden derzeit die erste Faustballmannschaft der Turngemeinde.

ABTEILUNG HANDBALL

Im Herbst 1917 führten der Kreisfrauenwart Max Heiser und Turnlehrer Karl Schelenz in Berlin ein neues Spiel ein. Sie nannten es „Handball“. Es war ein Spiel, das ebenso wie Fußball, jedoch **nur** mit der Hand gespielt wurde. Zunächst war Handball nur den Frauen vorbehalten, aber in kurzer Zeit entwickelte sich das Handballspiel zu einem Kampfspiel der **männlichen** Turn- und Sportjugend. In den folgenden Jahren gewann dieses Spiel immer neue Freunde, und der Handballsport verbreitete sich in allen Ländern. Das ursprüngliche deutsche Kampfspiel Handball hat heute internationale Geltung.

Im Jahre 1920 drang auch nach Landshut die Kunde von dem neu erfundenen Spiel Handball. Der aufgeschlossene Sportpionier Hans Stiedl fand Gefallen an diesem Sport, und die TGL nahm als **erster** Verein in Südbayern das neue Spiel, Handball, in ihrem Spielplan auf.

Nur wenige Vereine können mit ihren Mannschaften heuer auf ein **40jähriges Bestehen im Handball** zurückblicken und die Handballer der TG gehören zu den **ersten** Pionieren dieses Spieles.

In der Zeit von 1922 bis 1924 ruhte das Handballspiel mangels Spielmöglichkeit bei der TGL. Ab 1925 setzte der Spielbetrieb ein. Durch die vielen Klassenänderungen, Neueinteilungen kann kein klares Bild über die Spielstärke nach dem heutigen Aufbau gegeben werden.

Die Mannschaft der TG kämpfte sich in den 30er Jahren in die damals höchste Klasse in Bayern, die Bayer. Meister-Klasse, durch. Die damalige Handballelf hatte folgende Aktive:

Hüttner, Kronzucker, Straub, Zisler, Siebingler, von Ofele, Willi Lutter, Neumann, Herzer, Otto Lutter.

Ihr gehörten die 10 besten bayerischen Mannschaften an. Die Spieler Uhlig, Hertinger und Hezner waren wiederholt in der Bayernauswahl. Die

nächsten Jahre waren ein Auf und Ab. 1938 Meister von Oberpfalz-Niederbayern, 1939 südbayer. Meister und Aufstieg in die höchste bayer. Spielklasse. Für diese großartige Leistung erhielten die Spieler dieser Elf das Leistungsabzeichen in Bronze des damaligen Reichsbundes für Leibesübungen. Dieser Erfolg kam wegen des Kriegsausbruches nicht mehr zur Geltung.

Von den Freundschaftsspielen sei besonders das Spiel gegen Allemania Aachen erwähnt, es brachte einen Zuschauerrekord (3000) und dieser wurde bis heute nicht mehr erreicht. Unvergeßlich auch ein Punktspiel gegen die Bamberger Reiter. 1938/39 hatte der Handball-Sport in Landshut für damalige Verhältnisse seinen Höhepunkt erreicht. Das Spielermaterial war erstklassig.

Schon damals kamen aus der Jugend ganz hervorragende Kräfte wie Sepp Rockinger, Sepp Lohrmann. Der Krieg beendete die vielversprechende Laufbahn fast aller dieser jungen Talente, denn von den Aktiven der Handball-Abteilung kehrten aus dem 2. Weltkrieg nicht mehr zurück: Zisler, Wagner E., Werkmeister, Weinzierl, Klein, Schenk, Margraf, Rockinger, Hertinger, Schmid, H. Wittmann. Gleich nach dem Krieg verstarb H. Wittmann.

Während des 2. Weltkrieges von 1940–1945 hörte jeder Spielbetrieb auf.

Ende 1945 nahmen die glücklich Überlebenden das Handballspiel als lang entbehrte Tätigkeit sofort wieder auf. Die treibende Kraft war Otto Hezner. Einige Zeit waren die TG-Handballer Gast bei der Spielvereinigung Landshut. Der eigene Platz stand noch nicht zur Verfügung. Um so aner kennenswerter war der große Drang zum Spiel. Auch fand sich sofort eine große Zahl von Jugendlichen ein, um sich dem Handballspiel zu verschreiben. Nach kurzer Zeit lief der Spielbetrieb auf vollen Touren, und es wurden wieder Punkt- bzw. Verbandsspiele durchgeführt. Die TGL wurde in die bayerische Liga eingeteilt. 1953 mußte sie aus dieser absteigen, aber schon 1954 errang die TG-Mannschaft die südbayer. Meisterschaft und stieg wieder auf. Seither ist die Turngemeinde Mitglied der Bayernliga. Der jeweils erreichte Tabellenstand wechselte ständig. Der günstigste Platz wurde 1955 erreicht, denn nach den Punktspielen stand die TGL auf Platz drei. 1960 wurde der siebente Tabellenplatz eingenommen. Während der Nachkriegsjahre wurden auch Freundschaftsspiele gegen deutsche Spitzenmannschaften ausgetragen und zwar gegen: FA Göppingen, RSV Mühlheim, Bayer Leverkusen, Wiener AC, Rostock, Motor Leipzig Gohlis, Braunschweig u. a. m. Eine Fahrt wurde auch in die Ostzone unternommen (Fraunreuth).

Seit 1959 hat sich auch eine Altherrenmannschaft im Spielbetrieb eingeschaltet und brachte es zu schönen Erfolgen.

Jugendhandball

Die erste Jugendmannschaft war die vergangenen Jahre ohne Zweifel die erfolgreichste Mannschaft der Turngemeinde und ist ein Musterbeispiel dafür, was mit viel Eifer zu erreichen ist.

Folgende Aufstellung der Handball-Aktiven zeigt bewährte Mitglieder, die für ihre Verdienste mit der Ehrennadel der TGL geehrt wurden:

1. Seibold	306 Spiele	6. Maul	267 Spiele
2. Kellner	304 Spiele	7. Kolbinger J.	237 Spiele
3. Gruber R.	255 Spiele	9. Kolbinger H	212 Spiele
4. Hechelmann	253 Spiele	8. Werner	258 Spiele
5. Fleischmann	241 Spiele	10. Leikhard	208 Spiele
		11. Demmel	200 Spiele

Sonderehrung durch BHV: Die Ehrennadel in Gold für Fleischmann in Bronze für Riedl Oskar.

Nach Einführung der Hallen-Handballspiele errang die TG-Jugend die niederbayerische Meisterschaft in ununterbrochener Reihenfolge von 1956 bis 1960. Von 1957 bis 1959 wurde sie bei den Spielen um die bayerische Meisterschaft jeweils Zweiter. Diese Erfolge sind die Früchte unermüdlicher Trainingsarbeit des Handball-Jugendleiters der TGL, Oskar Riedl. Eine besondere Anerkennung seiner ausgezeichneten Arbeit bedeutet die wiederholte Abstellung von Jugendlichen zu besonderen Lehrgängen und Verwendung in der Bayernauswahl.

ABTEILUNG LEICHTATHLETIK

Lauf, Sprung und Wurf sind die Bewegungsformen der Leichtathleten. In der sportlich höchsten Blütezeit der vergangenen hundert Jahre, zwischen den beiden Weltkriegen, waren die Volksturner, heute Leichtathleten genannt, nicht untätig. Diese Abteilung hatte neben einer ausgezeichneten Spitze eine enorme Breite erreicht. So mußten für Mannschaften sowie für Einzelkämpfer die Teilnehmer an einem Sportfest erst durch vereinsinterne Ausscheidungskämpfe ermittelt werden. Bewährte Männer in der Leitung der Abteilung und des Trainings waren Baron v. Pfetten, Nikolaus Wehfritz, Karl Plack und Heinrich Zisler. Im Verlauf der Jahre konnten die Volksturner der Turngemeinde, deren Leistungen überall anerkannt wurden, zahlreiche niederbayerische Meisterschaften und Bestleistungen erringen. Da man damals weniger Wert auf das Festhalten von Bestleistungen legte, können Zahlen nicht genannt werden.

Die überragenden Athleten der Turngemeinde in dieser Sportart waren ohne Zweifel Hans Bach, Lisl Schwarzfischer und Heinrich Zisler. An den niederbayerischen Stabhochsprungrekord von Hans Bach, 1926 mit 3,63 m, zugleich ältester ndb. Rekord, kam die derzeitige Generation bis heute noch nicht heran. Heinrich Zisler wurde ein Opfer des letzten Krieges und ruht irgendwo in Rumänien. Leistungsmäßig diesen Sportlern am nächsten kamen und den Grundstock auf Jahre bildeten: Karl Bauer, Hermann Ruland, Hans Blume, Karl Wagner, Josef Rieger, Christl Metzger, Willi und Otto Lutter.

Den größten Erfolg errangen im Einzelkampf: **H. Ruland und Chr. Metzger** bei den bayer. Meisterschaften 1924, **sie wurden beide bayer. Meister** über die 100-Meterstrecke. **Lisl Schwarzfischer wurde 1924 bayer. Meisterin im volkstüml. Vierkampf und 1925 in Leipzig deutsche Meisterin ebenfalls im volkstüml. Vierkampf für Frauen.** Dies sind nur die herausragenden Erfolge der TG-Leichtathleten, die in den Jahren zwischen den beiden Weltkriegen überall einen guten Namen hatten.

Nach dem 2. Weltkrieg, als mit Besserung der Lebensbedingungen in Deutschland das sportliche Leben wieder aufblühte, fand sich bald ein kleines Häufchen Unentwegter zu einer Leichtathletik-Abteilung zusammen. 1949 wurden der Deutsche und Bayerische Leichtathletik-Verband gegründet. Letzterem gehört von Anfang an die TGL mit ihren Leichtathleten an.

Unter Hermann Kolbinger und Donatus Moosauer kam die TGL Ende der vierziger Jahre mit Athleten wie Hermann Rieder, 1948 Deutscher Juniorenmeister im Kugelstoßen, der es bis zum Studenten-Weltmeister im Speerwurf brachte, Walter Baier, der zweifache bayer. Meister im 100- und 200-m-Lauf wurde, dem Werfer Heinz Lutter, den Läufern Gerd Philipp, Gerd Buchta, Hanns Kaindl und Sepp Teufel und dem Weitspringer Karl Brunner zu großen Erfolgen und hervorragendem Ruf. Ihre Leistungen waren Vorbild für die nachstrebende Landshuter Jugend. Aus dem kleinen Häufchen Leichtathleten wurde im vergangenen Jahrzehnt eine beachtliche Abteilung, in welcher Leistungs- und Breitensport gleichermaßen gefördert werden. Bei der Jugend wird größter Wert auf Pflege der Vielseitigkeit gelegt. Der Erfolg daraus wurde besonders ab 1958 sichtbar, als die männliche Jugend B im Mannschafts-Fünfkampf den 1. Platz im Bundesgebiet erreichen konnte und 1959 als A-Jugend auf den 10. und 1960 auf den 9. Bundesrang kam. Die beste Einzelleistung und zugleich ndb. Jugendrekord schaffte dabei Horst Maurer als Bayer. Vizejugendmehrkampfmeister 1960 mit 3068 Punkten.

Die TGL-Leichtathleten konnten im Laufe der vergangenen Jahrzehnte viele ndb. Rekorde aufstellen und verbessern. Heute hält die TGL folgende ndb. Rekorde:

Männer: 200 m Lauf: Baier Walter mit 22,5 sec. (1948 aufgestellt)
200 m Hürden: Zieglgänsberger Felix mit 28,3 (1960)
400 m Hürden: Zieglgänsberger Felix mit 63,2 (1960)
4 x 100 m Lauf: TG Landshut mit 44,9 sec. (1959)
4 x 400 m Lauf: TG Landshut mit 3:28,4 min. (1960)
3 x 1000 m-Lauf: TG Landshut mit 7:55,4 min. (1959)

Frauen: 800 m-Lauf: Einhellig Zenta mit 2:34,7 Min. (1960)
mit dieser Leistung bayer. Juniorenmeister 1960
Speerwurf: Wimmer Marianne mit 32,15 m (1957)

Männl. Jgd. A.:

400 m Lauf: Maurer Horst mit 51,7 sec. (1960)
4 x 100 m-Lauf: TG Landshut mit 44,8 sec. (1960)
Speerwurf: Bornschlegel Werner mit 52,89 m (1959)

Fünfkampf: Maurer Horst mit 3068 Punkten (1960)

Mannschafts-Fünfkampf: TGL mit Maurer – Werner – Riedl – Zieske – Zirovnik
mit 13 116 P. (1960)

Besondere Verdienste in der Führung der Abteilung erwarben sich im Laufe der Jahre nach Donatus Moosauer Gerd Buchta, Gerd Philipp und seit 1956 Hanna Ostermeier.

Die Sportplatzanlage erfuhr im Laufe der Jahrzehnte mancherlei Umgestaltung und Verbesserung. Die Leichtathletik mußte sich nach dem 2. Weltkrieg an die internationalen Bestimmungen und somit an die amtlichen Abmessungen der Sportanlagen halten. 1956/57 mußte im Zuge der Erweiterung der Wittstraße die Laufbahn verlegt werden. Die Kurzstrecken wurden von 4 auf 6 und die Rundstrecke von 3 auf 4 Laufbahnen erweitert, die Schlacke durch westfälische rote Erde ersetzt. 1957 konnte die neue Sportplatzanlage mit dem Jugend-Vergleichskampf Hamburg – Südbayern eröffnet werden. Die Laufbahn ist allgemein als sehr schnell anerkannt. Leider fehlen zur vorgeschriebenen 400-m-Rundstrecke aus Platzmangel 14,4 m. Seit Jahren führt die TG Landshut auf ihrem Sportplatz 4–6 größere Leichtathletik-Veranstaltungen durch, das sind Meisterschaften, Jugendsportfeste und Vergleichskämpfe.

Nicht vergessen darf man die vielen ehrenamtlichen Kampfrichter, Übungsleiter und Betreuer; ohne die weder ein Übungsbetrieb noch die Durchführung von leichtathletischen Veranstaltungen möglich wäre.

ABTEILUNG RINGEN

Alte Ringerplatten und Hanteln bezeugen, daß in der Turngemeinde der Schwerathletik-Sport etliche Jahre vor den beiden Weltkriegen betrieben wurde. Ueber diese Zeit fehlen Berichte. In den 20er und 30er Jahren waren Hans Bach, Peter Triller und Georg Wenger bekannte Schwerathleten.

Im Monat August 1948 versammelte Karl Jahn mit Walter Hellmich eine kleine Schar Ringerfreunde um sich, und sie gründeten eine eigene Ringer-Abteilung der TGL. Ab 1949 übernahm Walter Hellmich die Abteilung. Er leitete gleichzeitig das Training der Ringer. Seinem Eifer und Idealismus ist der Fortbestand der Abteilung zu verdanken. Aus beruflichen Gründen mußte Walter Hellmich 1957 Landshut verlassen. Sein Nachfolger wurde Baptist Metzner.

Seit 1949 beteiligte sich die Ringermannschaft alljährlich an den Mannschaftskämpfen im Kreis Niederbayern mit wechselndem Erfolg. Im Jahre 1959 nahmen wir auch den Gewichthebersport aktiv in unserer Abteilung auf. Die Vorstandschaft bewilligte die Anschaffung einer Berg-Hantel, die im Training sehr regen Zuspruch findet. Unter der Leitung des Trainers Toni Bachhäubl entstand eine junge Gewichtheber-Staffel, die bereits an verschiedenen Wettstreiten teilnahm. Die Schwerathletik-Abteilung umfaßt zur Zeit 45 Aktive (Erwachsene und Jugend).

Folgende Erfolge hat die Abteilung aufzuweisen:

Niederbayerische Meister: Walter Hellmich Ringen,
Fritz Stöckl, Ringen
Andreas Meindl, Ringen
Baptist Metzner, Ringen

Bayerischer Meister: Baptist Metzner, Ringen 1958

Günter Bachhäubl, Gewichtheben 1960.

Deutsche Meister: Baptist Metzner, Ringen 1958

Deutscher Jugendmeister: Günter Bachhäubl, Gewichtheben 1960.

ABTEILUNG TISCHTENNIS

Tischtennis, eine junge Sportart, hat sich in den letzten Jahrzehnten aus einem Unterhaltungsspiel zu einer weitverbreiteten Leibesübung entwickelt.

In Landshut faßte Sportkamerad Donatus Moosauer den Plan, eine Tischtennisabteilung ins Leben zu rufen. Durch die Zeitung hatte er am 21. Januar 1947 Tischtennissportfreunde zu einer Gründungsversammlung eingeladen. Er wurde zum Abteilungsleiter gewählt und sogleich begann die Arbeit.

Ueber aller Arbeit um den Aufbau der Tischtennisabteilung stand die sportliche Kameradschaft und das Training. Im Laufe der Zeit wurden Mannschaften für den Wettbewerb aufgestellt. Diese führten Freundschaftsspiele durch. Bereits 1 Jahr später, 1947/48 wurde die 1. Herrenmannschaft Niederbayer. Mannschaftsmeister und hatte mit diesem Sieg den Aufstieg in die Südbayer. Oberliga geschafft. In der Oberliga konnte die Mannschaft einen beachtlichen 3. Platz belegen. Der größte Erfolg in der Saison 1949/50 war der 9:7-Sieg gegen den deutschen Mannschaftsmeister MTV München. In den Jahren 1950/51/52 spielte die Herrenmannschaft mit wechselndem Erfolg in der Südbayer. Oberliga. Durch die in der nächsten Sasion durchgeführten Neueinteilung der Spielerklassen wurde die Herren-Mannschaft in der Niederbayer. Bezirksliga eingruppiert.

Neben der Herren-Mannschaft spielten auch Jugend- und Damenmannschaften in Freundschafts- und Punktämpfen.

Außer den Mannschaftskämpfen nahmen die Spielerinnen und Spieler auch an Einzelturnieren und Meisterschaften teil. Der Name der TGL war nicht nur in Niederbayern, sondern auch in Bayern und über die Grenzen hinaus bekannt.

Der Jugendspieler Hans Rockmaier konnte bei den Deutschen Meisterschaften 1950 in Speyer 2 Meistertitel erringen (Einzel und Doppel).

Bei den Damen verdient die Leistung von Frau Maria Sammer erwähnt zu werden. Neben vielen Einzelerfolgen bei Turnieren und Meisterschaften spielt Frau Sammer seit 1952 in der Bayer. Sonderklasse. Durch die Rückgabe der großen Turnhalle an den Verein kam die Abteilung wegen Trainingsmangel in Schwierigkeiten. Im Jahre 1956 wurden die ersten Mannschaftskämpfe von den Damen, Herren und Jugend ausgetragen. In der Spielsaison 1957/58 nahm

die Abteilung an den Verbandsspielen der Niederbayer. Bezirksliga teil. Der 1. Mannschaft gelang in der Saison 1958/59 der Aufstieg in die Landesliga-Süd. Auf Grund der Spielstärke war es allerdings nicht möglich, in dieser Klasse zu verbleiben, so daß die 1. Mannschaft in der laufenden Saison in der Bezirksliga spielt.

Donatus Moosauers Nachfolger waren Frau Sabine Seidel und Herr Wilhelm Wagner. Seit 1953 führt Spk. Paul Sammer die Tisch-Tennis-Abteilung.

ABTEILUNG FECHTEN

Das sportliche Fechten will nichts anderes sein, als eine Leibesübung. Ihre Kampfform ist Mann gegen Mann. Das Fechten erfordert von den Ausübenden eine hohe Kunst körperlicher und geistiger Art, wie z. B. rasche Konzentration, schnelle Auffassungsgabe und sicheres Reaktionsvermögen. Im Sportfechten unterscheidet man 3 Arten von Waffen. Das Florett, den Säbel und den Degen. Am verbreitetsten ist das Florettfechten. Seine eleganten Bewegungen und seine Schnelligkeit fesseln den Zuschauer stets von neuem.

Die Ausbildungszeit eines Fechters dauert etwa 6–9 Monate. Anschließend hat er eine Prüfung abzulegen, in der er seine theoretischen und praktischen Kenntnisse beweisen muß. Nach bestandener Prüfung hat er das Recht, an Turnieren teilzunehmen.

Die Chronik meldet, daß bereits am 6. Mai 1882 ein Fechtclub im Turnverein Landshut gegründet wurde. Unterlagen aus jener Zeit sind leider nicht vorhanden. In den Jahren zwischen den beiden Weltkriegen huldigten einige Turnfreunde dem schönen Fechtsport, allen voran Herr Fritz Fischer. Nach dem 2. Weltkrieg war der Fechtsport in Deutschland von den Siegermächten verboten, nach etlichen Jahren wieder erlaubt. Am 21. 4. 1951 gründeten Heinz Maier, Rainer Zimnik, Dr. Fritz Kohldorfer, P. Weidinger im Beisein des 1. Vorsitzenden Herrn Linsenmeyer die Fechtabteilung. Als Abteilungsleiter wurde Dr. Kohldorfer gewählt. Die Ausbilder waren Weidinger und Dr. Kohldorfer. Bis November dauerte die Ausbildung. Die Prüfung bestanden alle 13 Anwärter. Nun war der Weg geebnet zur Teilnahme an Turnieren. Erschwert wurde das Training durch den Platzmangel, da ja die große Turnhalle immer noch von der GYA besetzt war. Die Fechtabteilung war gezwungen, zeitweise die Übungsplätze außerhalb der TGL zu suchen.

Trotz allem ging der Fechtbetrieb weiter. Alte Fechter gingen, Neulinge kamen, sie wurden ausgebildet und bestanden die Prüfung. Schwer litt die Fechtabteilung, als auf einem Schlag über die Hälfte der Fechter infolge Studiums nach auswärts verzogen. Aus beruflichen Gründen mußten die Herren Dr. Kohldorfer und Dr. Eichenseher Landshut verlassen. Seit 1958 ist Herr Ignaz Weinmayr jun. Abteilungsleiter, der zusammen mit Elmar Schmid die Fechter trainiert und ausbildet. Heuer feiern die Fechter als Abteilung das 10jährige Bestehen. Bei den Wettbewerben in den vergangenen Jahren hat die Fechtabteilung manch schöne Erfolge aufzuweisen.

Mannschaftskämpfe

- 1952 Dreistädtekampf Passau-Freising-Landshut
Sieger: TG Landshut
- 1955 Kreismannschaftsmeisterschaften
Sieger: TG Landshut
- 1958 Städtetekampf Salzburg-Rosenheim-Landshut
Sieger: TG Landshut
- 1959 Südbayerische Mannschaftsmeisterschaften
Degen B: 2. Platz TG Landshut
- 1960 Mannschaftsmeisterschaften Degen B
Pokalturnier auf Schloß Egg
Sieger: TG Landshut

Einzelkämpfe

- 1952 Niederbayerische Kreismeisterschaften
Florett Jun.: 1. Heinz Maier; Florett Sen.: 2. Dr. Kohndorfer
- 1955 Niederbayerische Kreismeisterschaften
Säbel: 1. Elmar Schmid
- 1959 Bayerische Meisterschaften
Florett: 6. Elmar Schmid
Bayerische Juniorenmeisterschaften
Florett: 9. I. Weinmayr
- 1960 Niederbayerisches Bezirksturnfest in Eggenfelden
Friesenvierkampf: 1. Christa Romberger, 2. Edda Loscher, 3. Freya Luchs; Friesenfünfkampf: 2. Elmar Schmid

ABTEILUNG SCHIGYMNASTIK

Der moderne Turnbetrieb eines großen Vereins verlangt auch nach einer körperlichen Vorbereitung für den Schilauflauf, dem sich bekanntlich die Jugend verschrieben hat. Im Jahre 1933/34 wünschten einige Schisportfreunde, insbesondere Fritz Fischer und Ludwig Stumpfecker, besondere Übungsstunden für Schifahrer in den Monaten von Oktober bis Januar. Langjähriger Übungsleiter war Wilhelm Kronzucker. Die Teilnehmerzahl betrug bei Beginn 40 und erhöhte sich bis auf 80 Personen. Während des 2. Weltkrieges war die Durchführung der Übungsstunden wegen Einberufung der Übungsleiter nicht mehr möglich. Nach dem 2. Weltkrieg war die treibende Kraft der heutige Direktor der Landshuter Berufsschule Julius Forster, der diese Übungsstunden für Schifahrer in Verbindung mit dem Deutschen Alpenverein einführte. Ein getreuer Helfer ist wiederum W. Kronzucker. Als Übungsleiter wurden Sportlehrer bzw. Lehrerinnen verpflichtet. Die Schigymnastik ist heute ein fester Bestandteil im sportlichen Programm der TGL. Wie sehr sich diese Übungsstunde bewährt, zeigen die durchschnittlichen Teilnehmerzahlen von 80–100 Personen pro Stunde begeisterter Anhänger des Schisports.

VERSEHRTENSSPORTGRUPPE

Die Versehrtensportgruppe ist die jüngste Abteilung der TGL. Die Gründung erfolgte am 18. 10. 1956. Seitdem ist Herr Josef Ruckerl der Abteilungsleiter. Im Versehrtensport werden all die körperlichen Übungen betrieben, die für den einzelnen Versehrten möglich sind und die ihm durch ihr Gelingen neuen Mut und Freude vermitteln. Der deutsche Versehrtensportverband sowie der Staat unterstützen diesen Sport durch viele fördernde Maßnahmen.

Besonders geschulte Übungsleiter sowie Sportärzte überwachen in den Übungsstunden den Sportbetrieb, damit der einzelne keinen Schaden erleidet.

In den vergangenen 5 Jahren errang die Abteilung schöne Erfolge. Unsere Gruppe konnte sich in Bayern qualifizieren und bis zur Bundesspitze vorstoßen. Daneben hat sich eine Reihe von Kameraden durch besondere Leistungen in den ihnen möglichen Mehrkämpfen ausgezeichnet. Aber nicht die Erfolge sind das Endziel der Abteilung, sondern die vielen Außenstehenden von der segensreichen Wirkung der Leibesübungen auf Körper und Seele zu überzeugen und an der Freude ungebrochenen Lebenswillen teilnehmen zu lassen. Höhepunkte der Erfolge unserer Versehrtengruppe waren folgende Veranstaltungen:

Am 31. 5. – 1. 6. 1958 hat die VSG-Landshut das 2. Bayerische Landesblindensportfest unter Beteiligung von 56 Blindensportlern auf dem Sportplatz der TGL durchgeführt. Gesamtleitung: Kam. Alfred Kirchner (Kriegsblinder).

In Mannschaftswettbewerben (Kugelstoß, Standweitsprung, Medizinball) drei 1. Plätze; in der Gesamtwertung (Mannschaft) 2. Platz.

Sitzballturnier in Bad Tölz am 13. 9. 1959, Turniersieger: 1. Mannschaft der VSG Landshut.

VSG hat das ndb. Anton Letzgus-Gedächtnisturnier (Sitzballturnier) in der großen Turnhalle der TG Landshut am 27. 9. 1959 durchgeführt; Beteiligung von 17 Mannschaften aus Niederbayern; Turniersieger: 1. Mannschaft der VSG Landshut.

Am 9. und 10. 4. 1960 hat die VSG Landshut in der großen Turnhalle der TG Landshut das 7. Bayerische Landes-Sitzballturnier durchgeführt. 1. Mannschaft der VSG Landshut hat den 5. Platz erreicht und zugleich Berechtigung zur Teilnahme am Bundesturnier für das Jahr 1960.

Bundessitzballturnier am 17. und 18. 6. 1960 in Lübeck; 1. Mannschaft der VSG Landshut erreicht auf Anhieb den 8. Platz (im Bundesgebiet gibt es weit über 300 Sitzballmannschaften).

8. Bayer. Landessportfest in Neumarkt/Opf. am 16. und 17. 8. 1960; von der VSG 20 Teilnehmer; 1. Sieger im Leichtathl. Vierkampf bei 600 Teilnehmern **Rudolf Schröter** von der VSG Landshut. Besonders hervorzuheben: Weitsprung unseres Blindenkam. **Hans Wiesböck** 4,56 m.

NAMEN DER MITGLIEDER DES TURNVEREINS IM JAHRE 1911

- G. Arnold, H.-Lehrer (1887)
 W. Dörfler, Hutlief. (1887)
 L. Puchner, K.Kom.Rat (1887)
 J. Tresch jun., Mess.fabr. (1887)
 F. Illinger, Fabrikant (1888)
 E. Schuster, Rentier (1889)
 A. Wiesbeck, Rentier (1890)
 K. Friedrich, Kaufmann (1891)
 L. Koller, K. Kommerzienrat (1891)
 G. Lammert, K. Rgkommissar (1891)
 J. Sax, Malermeister (1891)
 J. Fröhlich, Buchhalter (1892)
 M. Schneidhuber, Regim.sat. (1892)
 W. Wengenroth, Brotfabr. (1892)
 H. Fahrmbacher, K. Hoflief. (1892)
 F. Bauderer, Rauchwhdl. (1893)
 F. Oswald, K. Postsekretär (1893)
 K. Stadler, Pedell (1893)
 X. Fries, Gastwirt (1894)
 A. Hirsch, Kaufmann (1894)
 X. Seefelder, Kaufmann (1894)
 J. Attenkofer, Buchhdl. (1895)
 L. Grundl, Dentist (1895)
 J. Kindscher, Schlosserm. (1895)
 J. Pöschl, K. Bauzeichn. (1895)
 F. Kraus, Tapeziererm. (1896)
 K. Wittmann, Brauerei (1896)
 H. Fuchs, Schreiner. (1897)
 A. Stamm, Rohrmöbelgesch. (1897)
 J. Ernst, Baumeister (1898)
 J. Hammeldinger, Bräum. (1898)
 J. Geisenfelder, Bankb. (1899)
 J. Kohn, Oberingenieur (1899)
 J. Mayer, Mühlentechniker (1899)
 M. Pausinger, Kohlenhandl. (1899)
 G. Wolf, Buchhalter (1899)
 A. Händlimayr, Fabrikbesitzer (1900)
 M. Schmid, K. Landger.Rat (1900)
 J. Wolf, Brauereibesitzer (1900)
 R. Graf, Mühlbesitzer (1901)
 J. Hahn, Glockengießerei (1901)
 J. Schattenhofer, Prok. (1901)
 J. Wurmdobler, Schrein. (1901)
 J. Bartmann, Bäckermeister (1887)
 J. Kohldorfer, K.Hoflief. (1887)
 E. Rieger, K. Hoflief. (1887)
 U. Zattler, K. Hofphotogr. (1887)
 M. Sonner, K. Bahnsekretär (1888)
 J. Böhm, Bankdirektor (1890)
 J. Ettenkofer, Zimmermeister (1891)
 E. Fleischmann, K. Postst. (1891)
 J. Krieger, Former (1891)
 M. Seefelder, Kaufmann (1891)
 L. Berwig, Maschinist (1892)
 J. Männer, K. Bahnverw. (1892)
 I. Wimmer, Möbelfabrikant (1892)
 F. Weiß, K. Reg.-Sekretär (1892)
 J. Dinges, Fabrikbesitzer (1893)
 A. Mayer, Mehlgroßhandlung (1893)
 Vr. Picha, Lederwhdl. (1893)
 J. Bartmann, Brotfabrikbes. (1894)
 K. Geistbeck, Kaufmann (1894)
 F. Hutter, Mühlendirektor (1894)
 K. Wölfl, Rechtsanwalt (1894)
 K. Degmeier, K. Reg.Rat (1895)
 J. Gremmer, K. Kom.Rat (1895)
 J. Mühlendorfer, Kaufmann (1895)
 W. Belstner, K. Hoflief. (1896)
 X. Oswald, Konfektionär (1896)
 C. Bäuerlin, Konditorei (1897)
 J. Kronschnabl, Möbelschr. (1897)
 J. Dotzler, Lokomotivführer (1898)
 P. Ernst, Baumeister (1898)
 B. Grassinger, Mühlbes. (1899)
 H. Krümmel, K. Obermusikm. (1899)
 L. Kellner, Brauereibesitzer (1899)
 F. Pröls, Apothekenbesitzer (1899)
 W. Schmidt, Kaufmann (1899)
 W. Fauner, K. Landger.dir. (1900)
 F. Sartorius, K. Landger.Rat (1900)
 F. Stuckenberger, Brenner (1900)
 F. Brunner, Prokurist (1900)
 G. Gigl, Lohnkutscherei (1901)
 H. Seefelder, Spenglermeister (1901)
 A. Schindelbeck, K. Gym.turnl. (1901)

DAS SPORTABZEICHEN IN DER TURNGEMEINDE

Als in den 20er Jahren das Sportabzeichen seinen Weg machte, standen auch die Vereinsmitglieder der TGL nicht abseits. Unter den strengen Augen der Prüfer-Oberturnwart Herzer und andere aus der TG wurden die leichtathletischen und turnerischen Übungen auf dem Platz und in der Halle erfüllt, in der Schwimmschule wurden die kurzen und langen Strecken geschwommen und die Münchener Straße mußte als Radrennbahn herhalten. Viele TGLer erwarben bis 1945 das Reichssportabzeichen in Bronze, Silber oder Gold.

Nach dem Kriege brachte der Bayerische Landessportverband ein neues, besser abgestuftes Leistungsabzeichen heraus, welches sich großer Beliebtheit erfreute. Einige Jahre später nahm der Bund die Bedingungen des alten Reichssportabzeichens mit der Einführung des Bundes-Sportabzeichens wieder auf. Bayern führte auch 4 Klassen des Jugendsportabzeichens ein, die der Bund in nahezu gleicher Form übernahm, weshalb ab 1960 das bayerische Jugendabzeichen eingestellt wurde.

Das den Altersstufen angepaßte Bayer. Sportleistungsabzeichen wurde für Spitzensportler und Gesundheitssportler zum Gradmesser. Besonders beliebt ist es bei der Jugend und bei Männern und Frauen über 30 Jahre. Seit 1956 erwerben im Durchschnitt jährlich 60 Personen das Sportleistungsabzeichen, welche der Turngemeinde angehören. Einige Frauen werden im Jubiläumsjahr die 10. Wiederholung hinter sich bringen und verschiedene „Alte Herren“ schließen sich an.

Für die einzelnen Abteilungen, vor allem für die Frauenabteilung, ist die Verleihung des Abzeichens ein besonderes Fest.

Die Fachverbände des Sports und des Turnens brachten in den letzten Jahren eigene Leistungsabzeichen heraus, die ein spezielles Können für den Erwerb voraussetzen. Diese Abzeichen haben in der Turngemeinde Eingang gefunden.

EHRUNGEN DURCH DIE STADT LANDSHUT

Im Jahre 1952 haben alle die in der Stadt Landshut bestehenden Sportvereine ein Sportkomitee gebildet.

In diesem Gremium werden gemeinsame Interessen und Anliegen beraten. Der Sportbeauftragte der Stadt Landshut unterbreitet die Beschlüsse der Vertreter der Sportvereine dem Stadtrat.

Es ist bereits Tradition in Landshut geworden, daß der Stadtrat alljährlich im Dezember im Rathausprunksaal eine feierliche Sportlerehrung durchführt. Im Rahmen dieser Feierstunde werden Ehrenbriefe und Ehrenplakette für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet des Sports überreicht. Seit dem Jahre 1953 wurden folgende Vereinsmitglieder der TGL durch die Stadt Landshut geehrt:

1953**Silberplakette:**

- Achner Hans Aufbau und Förderung der Jugend-
ertüchtigung
- AH-Mannschaft Faustball Deutsche Meisterschaft 1950/51
- Herzer Karl sen. hervorragende Verdienste für Turnen und
Sport
- Sedlmeier Inge Teilnehmerin an Olympiade Helsinki 1952

Bronzeplakette:

- Bayer Walter Bayer. Meister 200-m-Lauf
- Jakucz Kolomann Bayer. Versehrtenmeister
Kunstgeräteturnen 1953
- Löttgen Erich Aufbau der Turnbewegung
- Rieder Hermann 2. Bayer. Meister im Speerwerfen,
Studentenweltmeister
- Ritschel Hans Turnlehrer und Turnwart,
Aufbauarbeit im Kreis Niederbayern
- Seibold Ludwig 17 Jahre Torwart, über 300 Spiele in der
1. Mannschaft

1954**Goldplakette:**

- Jakucz Kolomann Deutscher Meister im Versehrtenturnen 1954
- Sedlmeier Inge Teilnahme an Turnweltmeisterschaft, Turn-
länderkampf gegen Jugoslawien

Silberplakette:

- Kellner Walter Handball, Bayernauswahl, Deutsche
Studentenmeisterschaft
- Kastl Fridolin Kreissportwart und Kampfrichter für Boxen,
Trainer, mehrmaliger Bayer. Meister im
Federgewicht

Bronzeplakette:

- Luchs Hans Oberturnwart
- Ostermeier Josef Bezirksjugendleiter BLSV
- Hezner Otto Handball, Kreisspielleiter, Kreisjugendleiter
- Schmidmeier Max 30 Jahre Abteilungsleiter von Faust- und
Handball
- Appelt Karl Kreishaupttrichterobmann für Männerturnen

1955**Silberplakette:**

- Wagner Karl aktiver Faustballer seit 20 Jahren, Abtei-
lungsleiter, Vorstands- und Turnratsmitglied,
Aufbau der Handballabteilung

Bronzeplakette:

- Gruber Rudolf über 250 Spiele in der 1. Handballmannschaft
- Lutter Hans Bayer. Meister im Kugelstoßen
- Sammer Maria Bayer. Meisterin im Tischtennis-Doppel
- Uhlig Erich Handball-Trainer

Ehrenbrief:

- Held Liesl 15 Jahre Betreuerin der Frauenabteilung
- Kolbinger Josef Handball, Bayer. Juniorenauswahl
- Riedl Oskar Trainer und Organisator der Handballjugend
- Rietschel Elsbeth Turnlehrerin, Gestalterin großer
Veranstaltungen
- Wagner Resl über 20 Jahre Betreuerin der weibl. Jugend
- Werner Richard Handball, Bayer. Juniorenauswahl
- Dietsche Maxie Leiterin der Frauenriege, 20 Jahre Leiterin
und Vorturnerin

1956**Silberplakette:**

- (Gravierung f. Wiederholung)
- Sedlmeier Inge Bayer. Meisterin im Turnen

Bronzeplakette:

- Forster Julius Leiter der Skiabteilung
- Dietlmeier Alois Vorturner

Ehrenbrief:

- Hechelmann Horst Handball, über 200 Spiele in der 1. Mann-
schaft
- Helmich Walter Leiter der Schwerathletikabteilung

Bronzeplakette:

Fleischmann Robert

Kolbinger Hermann

Kolbinger Josef

Kirchner Alfred

Leichtathletik-

versehrtengruppe

Dr. Schmidt Walter

Ehrenbrief:

Kronzucker Willi

Ostermeier Hanna

Ruchatz Karl

Goldplakette:

Metzner Baptist

Ehrenbrief:

Kienlein Anton

Sommer Harry

Bronzeplakette:

Scherzer Rudolf

Ehrenbrief:

Kaindl Hans

Schärlich Friedl

Schärlich Norbert

Silberplakette:

Schröter Rudolf

Bronzeplakette:

Bachhäubl Günther

1957

Handball, über 300 Spiele in der 1. Mannschaft, verdienter Funktionär

Handball, über 200 Spiele in der 1. Mannschaft, verdienter Funktionär

Handball, über 200 Spiele in der 1. Mannschaft

Bayer. Landesblindensportfest

1. Sieger im Brustschwimmen

1. Sieger im Kraulschwimmen

Bayer. Landesblindensportfest

1. im Kugelstoßen; 1. im Weitsprung

1. Vorsitzender

Vorturner für Versehrtengruppe

aktive Sportlerin, Landesmädelwartin

2. Vorstand, Vertretung des Vereins in Kreis- und Landesorganisationen

1958

Deutscher Meister im Ringen
Halbschwergewicht

Haus- und Platzwart, Verdienste bei Renovierung der Turnhalle und Neuanlegung der Aschenbahn

Abteilungsleiter Turnen, Leistungsfachwart im Kunstturnen der Männer

1959

Leichtathletikkampfrichter und Sportabzeichenprüfer

Jugendarbeit im Verein und bayer.

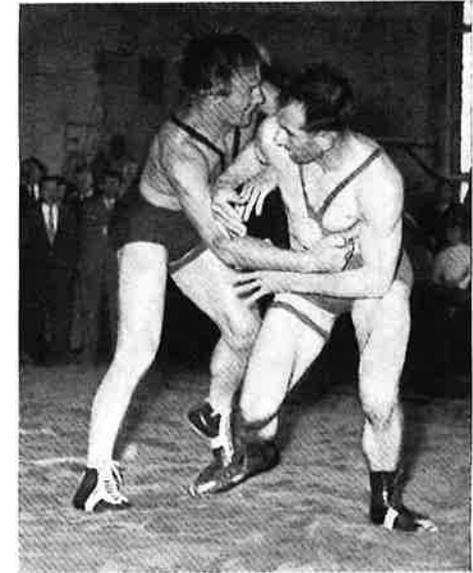
Leichtathletik

Kampfrichter in Turnen und Leichtathletik desgleichen

1960

Sieger im leichtathletischen Vierkampf beim bayer. Versehrtensportfest

Deutscher Jugendmeister, Bayer. Jugend- und Seniorenmeister im Stemmen, Inhaber von deutschen Jugendrekorden



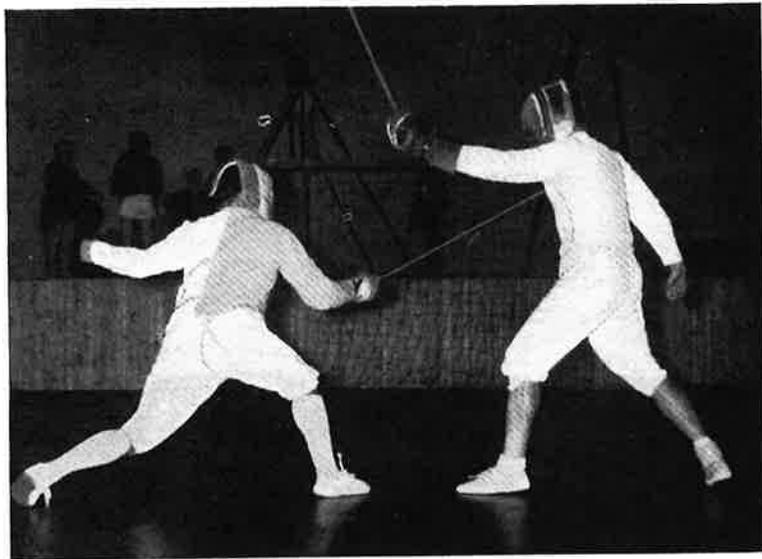
Baptist Metzner

Deutscher Meister 1958 im Ringen
(Halbschwergewicht)
im Endkampf mit Wiesholler
(Meister 1957)



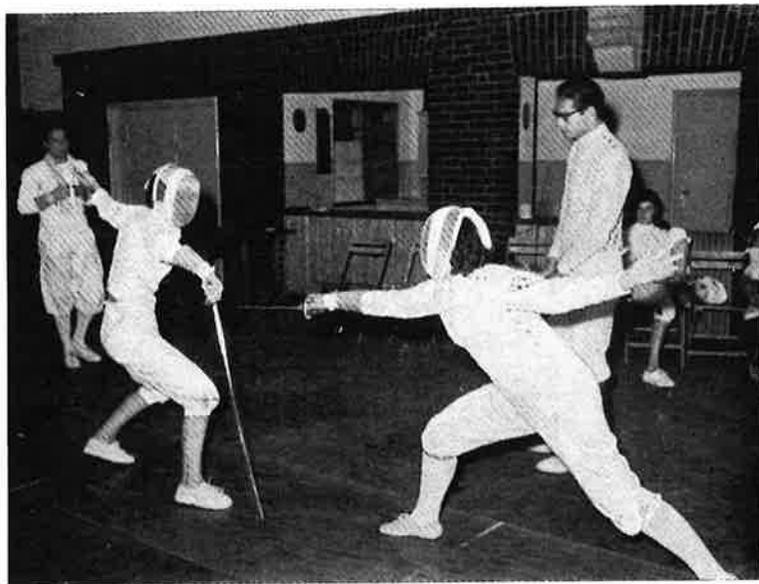
Günther Bachhäubl

Deutscher Jugendmeister im Gewichtheben
— 1960 —

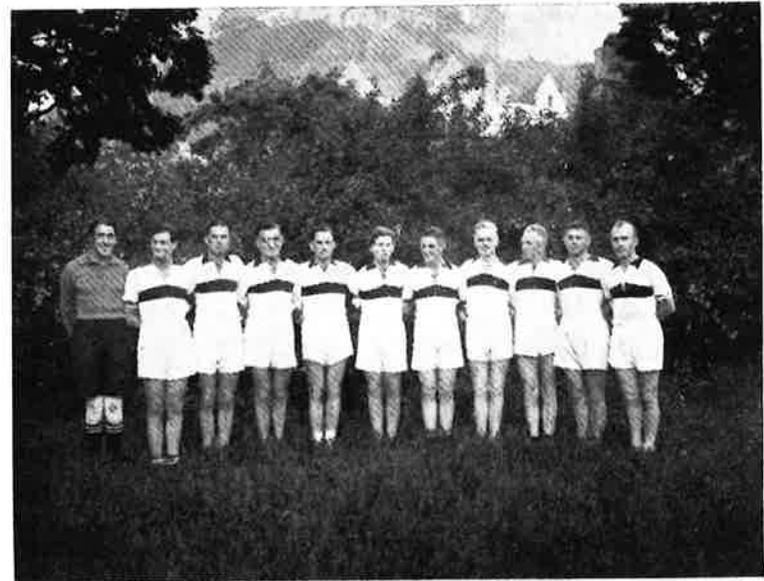


Beim Übungsbetrieb

FECHTEN



Beim Turnier



1. Handballmannschaft 1937 / 38

Stojez - Kraml - Siebinger - Fleischmann - Hertinger - Werkmeister
Hezner - Fey - Wagner E. - Wittmann - Kronzucker



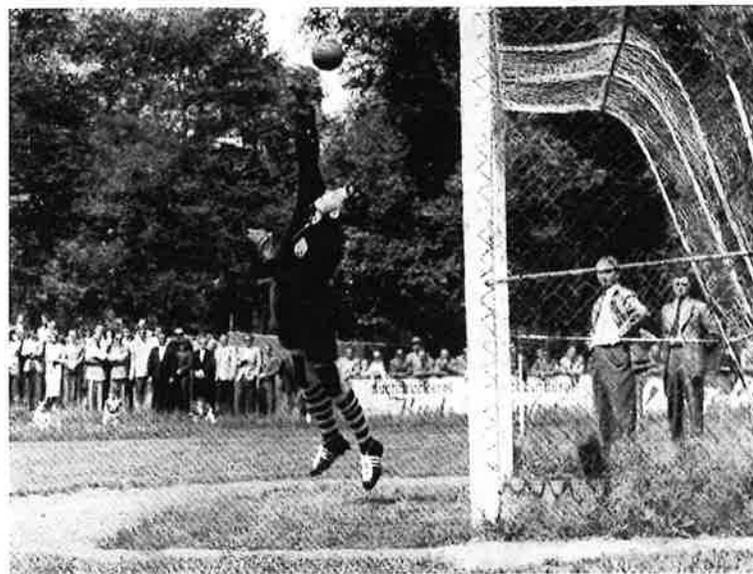
1. Handballmannschaft 1959 / 60

Trainer Uhlig - Bohmann - Wagner - Knapp - Schaub - Kämper - Hofbauer
Maul - Lorenz Ch. - Lohr - Werner - Lorenz H.



1. Handballjugend 1956/58

Fünffacher 2. Bayer. Jugendmeister (Halle u. Feld)
 Hofbauer - Räder - Wimmer - Schmidt - Brunner - Knapp - Puscheck
 Knieend: Hauner - Nikolai - Ziske - Lorenz u. Jugendleiter: Riedl Oskar.



Torwart Lohr (1958)



Bayer. Handballjugendmeister 1949

Uhlig (verd.) - Wiesmüller - Zinkl - Kellerer
 Wimmer - Leiderer - Hechelmann - Hochreiter
 Stanski - Salzberger - Kolbinger - Weigl



Studienprofessor Hans Stiedl
 (Begründer des Schlagball-, Faustball- und
 Handball-Spieles in der T.G.L. (1919)



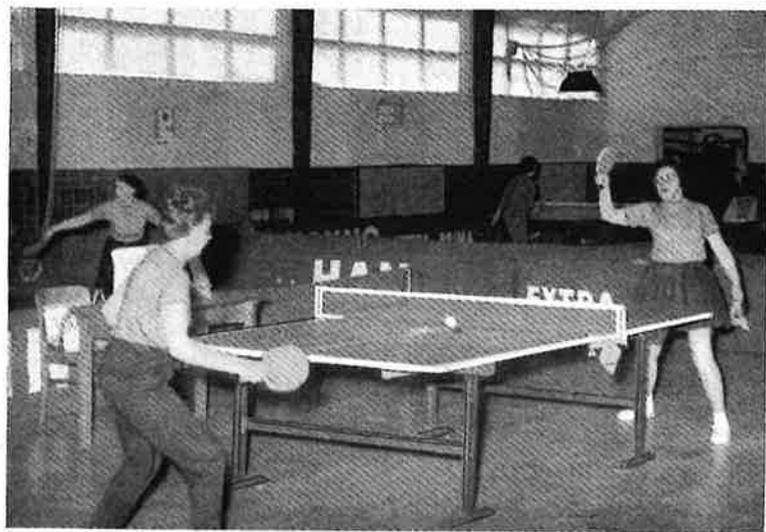
Hallenhandball (1958)
 Beim Wurf (Puscheck)



Handball (1958)
 Stürmer beim Torwurf (Werner)



Versehrtensport



Tischtennis



Hermann Rieder (Mitte)
Studenten-Weltmeister
Hier Bayer, Meister 1950
im Speerwurf



Walter Baier
Bayer, Meister im 100 u. 200 m-Lauf
während seiner Glanzzeit 1948/50



Edeltraud Ackstaller
Landshuts erfolgreichste Leichtathletin
der Nachkriegszeit



Staffelläufe rund ums Rathaus (1956)
Der Schlußläufer (Gatschi Gruber)
der siegreichen T.G.-Staffel

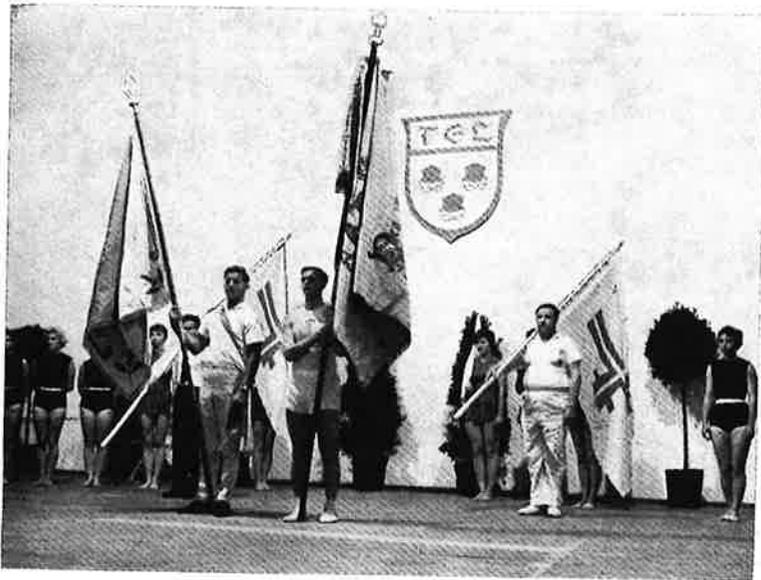
FAHNENWEIHE 1958



Patenverein Regensburg übergibt Fahnenband
Dr. Schmitt - Sartorius



Nach der kirchlichen Weihe
in St. Martin



Festakt in der großen Turnhalle

EHRENTAFEL DER TURNGEMEINDE LANDSHUT

Monat	Jahr	Name	Ehrung
März	1885	Holzapfel Adalbert	Ehrenmitglied
Sept.	1887	Fischer Georg Attenkofer Franz Jackermeier Anton Mayer Alois Wittmann Karl	Ehrenmitglied Ehrenmitglied Ehrenmitglied Ehrenmitglied Ehrenmitglied
Juni	1888	Metzger	Ehrenmitglied
Okt.	1899	Fürst Friedrich (25 Jahre Kassier)	Ehrenmitglied
März	1900	Frank Ed. sen. Krieger Oswald	Ehrenmitglied Ehrenmitglied Ehrenmitglied
Okt.	1901	Friedrich August	Ehrenmitglied
Okt.	1902	Richter Melbl Stuckenberger	Ehrenmitglied Ehrenmitglied Ehrenmitglied
Nov.	1903	Schamberger	Ehrenmitglied
Nov.	1904	Mayrshofer Franz	Ehrenmitglied
Febr.	1905	Frank. Ed. sen.	Ehrenoberturnwart
Mai	1906	Fischer Georg Friedrich Christ.	Ehrenvorsitzender Ehrenmitglied
Juni	1907	Gerstl Anton MTV Sigl Franz MTV Hutter Karl MTV	Ehrenmitglied Ehrenmitglied Ehrenmitglied
Okt.	1909	Frank. Ed. jun.	Ehrenmitglied
März	1912	Arnold Zattler Urban Tresch Jakob sen.	Ehrenmitglied Ehrenmitglied Ehrenmitglied
Juni	1912	Weinzierl MTV	Ehrenoberturnwart
Febr.	1919	Wengenroth Wilh. Weiß Emil Hirsch	Ehrenmitglied Ehrenmitglied Ehrenmitglied
Juli	1919	Mayr Thomas	Ehrenvorsitzender
Juni	1922	Krieger Hans Schweighardt	Ehrenmitglied Ehrenmitglied
Nov.	1928	Poller Robert sen.	Ehrenoberturnwart

Mai	1929	Brunner Fr. X. (25 Jahre Kassier)	Ehrenmitglied
Juni	1931	Stadler Karl	Ehrenmitglied
Nov.	1933	Costa Dominikus	Ehrevorsitzender
Nov.	1933	Hutter Friedrich	Ehrenmitglied
Juni	1936	Bernhard Michael Mayer Franz	Ehrenschriftwart Ehrenschriftwart
Aug.	1946	Herzer Karl sen.	Ehrenoberturnwart
Jan.	1950	Dr. Eisenreich Karl	Ehrenmitglied
Juni	1951	Farmbacher Herm.	Ehrenmitglied
Aug.	1952	Sedlmeier Inge	Ehrenmitglied

ANLÄSSLICH DER JAHRHUNDERTFEIER DER TGL

BEIM FESTABEND AM 13. MAI 1961

werden folgende **langjährige** treue Vereinsmitglieder mit der Vereinsehrendel geehrt: (Soweit der Vereinsleitung gemeldet und bekannt).

Für 70 Jahre

Farmbacher Hermann

Für 65 Jahre

Dietlmeier Alois

Fuchs Hans

Ernst Hans

Pöschl Hans

Für 60 Jahre

Barnerso Georg

Schuhmann Heinrich

Herzer Karl sen.

Schäffler Matthias

Schmid Wilhelm

Weiß Emil

Für 50 Jahre

Buchenrieder Franz

Schmidmeier Max

Huber Ludwig

Weithenauer Franz

Kurzmann Hans

Westermeier Martin

Kurzmann Wally

Wimmer Franz

Für 40 Jahre

Amesmeier Ludwig

Rauchensteiner Wolfgang

Bachleitner Max

Rötschke Fritz

Bauderer Franz

Rössl Albert

Blume Franz

Sedlmeier Josef

Denner Ludwig

Sellmaier Michael

Fleischmann Eugen

Spagl Fritz

Forster Julius

Wagner Karl

Mayr Eugen

Wagner Reserl

Merk Martin

Wengenroth Willi

Prucker Ludwig

Wittmann Hugo

Für 25 Jahre

Bauer Albert

Loibl Peter

Beck Franz

Lohrmann Josef

Brandl Max

Loipoldinger Rudi

Brugglehner Josef

Lugginger Ernst

Buchner Hedwig

Metzger Maria

Dilg Paul

Meyer Johann

Dr. Duswald Franz

Möglinger Karl

Eichbichler Anna

Neuhofer Thilde

Eichbichler Alfred

Neumeier Josef

Eichbichler Hans

Oberpriller Andreas

Fleischmann Robert

Praml Georg

Fey Adolf

Rauchensteiner Fritz

Geiger Maria

Reichl Theo

Hackl Helene

Scherzer Rudi

Held Lisl

Schmid Josef

Hohenester Lore

Schwarzfischer Josef

Hochreiter Hans

Uhlig Erich

Huber Anton

Werner Josef

Huber Werner

Wittmann Ludwig

Kurzmann Lore

Zimmerer Josef

Leiß Eduard

AUSKLANG

Es ist ein freudiger und stolzer Anlaß, heuer in den Festwochen der Jahrhundertfeier der TGL vom 27. Mai bis 11. Juni 1961 ehrend unserer Väter zu gedenken, die vor 100 Jahren, im Jahre 1861, den Turnverein Landshut zur Pflege des deutschen Turnwesens gründeten, und jener Männer, die die Geschicke des Vereins durch die 100 Jahre erfolgreich steuerten.

Unsere Vereinsgeschichte zeigt in zahlreichen Beispielen die Pflege der Kameradschaft und die enge Verbundenheit gleichgesinnter Menschen, die in selbstloser Pflichterfüllung und Opferbereitschaft für ihre Ideale gekämpft und gelebt haben.

Generationen von Menschen unserer Dreihelmenstadt wurde Freude, Gesundheit und Lebensglück vermittelt.

Große bleibende Werte sind durch Opferbereitschaft, Fleiß und Treue entstanden.

Viele Vereinsmitglieder haben in der engeren Heimat und weit darüber hinaus namhafte Erfolge errungen.

Die TGL hat einen klangvollen und geachteten Namen erworben. Freude und Erinnerung bewegt die Herzen derer, die als aktive Turner und Sportler am Leben des Vereins teilgenommen — und Dankbarkeit, weil sie bei uns das Rüstzeug erhielten für schwerste Belastungsproben und Lebenslagen, von denen die vergangenen 100 Vereinsjahre so tragisch erfüllt waren.

100 Jahre TGL sind ein Stück Heimatgeschichte und ihr Wirken bedeutete ein gut Teil des Landshuter kulturellen Lebens.

In das 2. Jahrhundert des Bestehens der Turngemeinde geleiten uns zwei ehrwürdige Symbole: Die 3 Helme und der Name unserer Heimatstadt. Unser Dank sei: Wahrer Turnergeist und Treue lenke weiterhin unseren Verein wie bisher — getreu den besten Traditionen der ehrwürdigen Herzogstadt Landshut.

Für uns jeden gelte das Wort von Albert Schweitzer:

„Man muß seinen Mitmenschen Zeit widmen, denn wir leben nicht in einer Welt, die uns allein gehört!“

Der Verfasser.

100 JAHRE TURNGEMEINDE LANDSHUT

AUFSTELLUNG DER VEREINSLEITUNG

Turnverein Landshut 1861 — 1919

Männerturnverein Landshut 1882 — 1919

Turngemeinde Landshut 1919 — 1961

Turnverein Landshut

- 1861** Sprechwart Naager Franz, Schriftwart Buck Max, Säcklwart Heidester Anton, Turnwart Wiedemann Josef, Zeugwart Steiner Jodok, Singwart Wölfl Karl, Mitgliederzahl 28–60
- 1862** Sprechwart Naager Franz, Schriftwart Buck Max, Säcklwart Heidester Anton, Turnwart Wiedemann Josef, Zeugwart Steiner Jodok, Singwart Wölfl Karl, Mitgliederzahl 60–130
- 1863** Sprechwart Naager Franz, Schriftwart Buck Max, Säcklwart Heidester Anton, Turnwart Sölch, Zeugwart Steiner Albert, Singwart Wölfl Karl, Mitgliederzahl 135
- 1864** Sprechwart Naager Franz, Schriftwart Bachl Paul, Säcklwart Oberpaur, Turnwart Naager Josef, Zeugwart Steiner Albert, Singwart Wölfl Karl, Mitgliederzahl 115
- 1865** Sprechwart Naager Franz, Schriftwart Bachl Paul, Säcklwart Oberpaur, Turnwart Naager Josef, Zeugwart Steiner Albert, Singwart Wölfl Karl, Mitgliederzahl 70
- 1866** Sprechwart Naager Franz, Schriftwart Ehrlich Georg, Säcklwart Neff J., Turnwart Bachl Paul, Zeugwart Mühlbauer J., Singwart Ehrlich Philipp, Mitgliederzahl 60–40
- 1867** Sprechwart Naager Franz, Schriftwart Ehrlich Georg, Säcklwart Neff J., Turnwart Bachl Paul, Zeugwart Mühlbauer J., Singwart Ehrlich Philipp, Mitgliederzahl 30
- 1868** Naager Franz alle Ämter inne, Mitgliederzahl 25
- 1869** Naager Franz alle Ämter inne, Mitgliederzahl 20
- 1870/72** Verwaltung – alle Mitglieder – ältere Herren! Mitgliederzahl 10–50
- 1873/74** Holzapfel Adalbert alle Ämter inne, Mitgliederzahl 18–35
- 1875** Sprechwart Holzapfel Adalbert, Schriftwart Decker, Mitgliederzahl 40
- 1876** Sprechwart Holzapfel Adalbert, Schriftwart Decker, Mitgliederzahl 60
- 1877** I. Vorstand Holzapfel Adalbert, II. Vorstand Krüger August, Schriftwart Büttner Friedrich, Säckelwart Fürst Friedrich, Turnwart Frank Eduard, I. Beisitzer Rößle Wilhelm, II. Beisitzer Blöber Rudolf, III. Beisitzer Neuhofer, Mitgliederzahl 80

- 1878** I. Vorstand Holzapfel Adalbert, II. Vorstand Decker, Schriftwart Büttner Friedrich, Säckelwart Fürst Friedrich, Turnwart Krüger, I. Beisitzer Binder, II. Beisitzer Gerber, III. Beisitzer Schröpfer, Mitgliederzahl 150
- 1879** I. Vorstand Holzapfel Adalbert, II. Vorstand Mayrshofer Franz, Schriftwart Büttner Friedrich, Säckelwart Fürst Friedrich, Turnwart Leuner, I. Beisitzer Krüger August, II. Beisitzer Broco, III. Beisitzer Ruf, Mitgliederzahl 100–170
- 1880** I. Vorstand Holzapfel Adalbert, Schriftwart Büttner Friedrich, Säcklwart Fürst Friedrich, Turnwart Mayrshofer, I. Beisitzer Krüger August, II. Beisitzer Broco, III. Beisitzer Ruf, Mitgliederzahl 85
- 1881** I. Vorstand Holzapfel Adalbert, Schriftwart Gerber Karl, Säckelwart Fürst Friedrich, Turnwart Blank, I. Beisitzer Krüger August, II. Beisitzer Mayrshofer, III. Beisitzer Ruf, Singwart Auer, Mitgliederzahl 95
- 1882** I. Vorstand Holzapfel Adalbert, Schriftwart Gerber Karl, Säckelwart Fürst Friedrich, Turnwart Frank Eduard, I. Beisitzer Krüger August, II. Beisitzer Mayrshofer, III. Oswald, Singwart Enzigmüller, Mitgliederzahl 140
- 1883** I. Vorstand Holzapfel Adalbert, Schriftwart Gerber Karl, Säckelwart Fürst Friedrich, Turnwart Frank Eduard, I. Beisitzer Krüger August, II. Beisitzer Mayrshofer, III. Beisitzer Oswald, Singwart Friedl, Mitgliederzahl 150
- 1884** I. Vorstand Holzapfel Adalbert, Schriftwart Gerber Karl, Säckelwart Fürst Friedrich, I. Turnwart Frank Eduard, II. Turnwart Krüger August, Zeugwart Mayrshofer, Kneipwart Mössinger, Mitgliederzahl 150
- 1885** I. Vorstand Ramette Josef, Schriftwart Gerber Karl, Säckelwart Fürst Friedrich, I. Turnwart Frank Eduard, II. Turnwart Mayrshofer, Zeugwart Frank Paul, Kneipwart Kranseder, Mitgliederzahl 180
- 1886** I. Vorstand Ramette Josef, Schriftwart Gerber Karl, Säckelwart Fürst Friedrich, I. Turnwart Mayrshofer, II. Turnwart Frank Eduard, Zeugwart Frank Paul, Kneipwart Niggel, Mitgliederzahl 200

- 1887** I. Vorstand Ramette Josef, II. Vorstand Osberger, I. Schriftwart Gerber, II. Schriftwart Oette, I. Säckelwart Fürst, II. Säckelwart Jäckle, I. Turnwart Mayrshofer, II. Turnwart Frank Paul, Gerätezeugwart Lippert, Mitgliederzahl 220
- 1888** I. Vorstand Ramette, II. Vorstand Frank Eduard, I. Schriftwart Gerber, II. Schriftwart Oette, I. Säckelwart Fürst, II. Säckelwart Klöpfer, I. Turnwart Mayrshofer, II. Turnwart Frank Paul, Gerätezeugwart Lippert, Mitgliederzahl 215
- 1889** I. Vorstand Ramette, II. Vorstand Frank Ludwig, I. Schriftwart Gerber, II. Schriftwart Oette, I. Säckelwart Fürst, II. Säckelwart Schiffeneder, I. Turnwart Mayrshofer, II. Turnwart Engelsperger, Gerätezeugwart Gimplinger, Mitgliederzahl 210
- 1890** I. Vorstand Frank Ludwig, II. Vorstand Frank Eduard, I. Schriftwart Gerber, II. Schriftwart Oette, I. Säckelwart Fürst, II. Säckelwart Lengmüller, I. Turnwart Mayrshofer, II. Turnwart Büttner, Gerätezeugwart Gimplinger, Mitgliederzahl 260
- 1891** I. Vorstand Friedrich Chr., II. Vorstand Lamert, I. Schriftwart Gerber, II. Schriftwart Apin, I. Säckelwart Fürst, II. Säckelwart Arnold, I. Turnwart Büttner, II. Turnwart Frank Ed., Gerätezeugwart A. Kraus, Mitgliederzahl 260
- 1892** I. Vorstand Friedrich Chr., II. Vorstand Lamert, I. Schriftwart Apin, II. Schriftwart Gerlach, I. Säckelwart Fürst, II. Säckelwart Arnold, I. Turnwart Mayrshofer, II. Turnwart Frank Ed., Gerätezeugwart A. Kraus, Mitgliederzahl 300
- 1893** I. Vorstand Friedrich Chr., II. Vorstand Vollmuth, I. Schriftwart Apin, II. Schriftwart Gerlach, I. Säckelwart Fürst, II. Säckelwart Arnold, I. Turnwart Mayrshofer, II. Turnwart Frank Ed., Gerätezeugwart A. Kraus, Mitgliederzahl 310
- 1894** I. Vorstand Friedrich Chr., II. Vorstand Vollmuth, I. Schriftwart Apin, II. Schriftwart Mayer Al., I. Säckelwart Fürst, II. Säckelwart Arnold, I. Turnwart Frank Ed., II. Turnwart Siebenkees, Gerätezeugwart Tresch, Garderobezeugwart A. Kraus, Mitgliederzahl 310

- 1895** I. Vorstand Zattler Urban, II. Vorstand Tresch Jakob, I. Schriftwart Mayer Al., II. Schriftwart Friedrich K., I. Säckelwart Fürst, II. Säckelwart Krieglsteiner, I. Turnwart Frank Ed., II. Turnwart Wimmer, Gerätezeugwart H. Krieger, Garderobezeugwart A. Kraus, Mitgliederzahl 315
- 1896** I. Vorstand Zattler Urban, II. Vorstand Mayrshofer, I. Schriftwart Dauser, II. Schriftwart Mayr F., I. Säckelwart Fürst, II. Säckelwart Krieglsteiner, I. Turnwart Frank Ed., II. Turnwart Wengenroth, Gerätezeugwart H. Krieger, Garderobezeugwart A. Kraus, Mitgliederzahl 325
- 1897** I. Vorstand Mayrshofer Franz, II. Vorstand Koller, I. Schriftwart Dauser, II. Schriftwart Weiß, I. Säckelwart Mühldorfer, II. Säckelwart Effenkofer, Oberturnwart Frank Ed., I. Turnwart Tresch Jakob, II. Turnwart Wengenroth, Gerätezeugwart Angermeier, Garderobezeugwart Reither, Mitgliederzahl 320
- 1898** I. Vorstand Mayrshofer Franz, II. Vorstand Koller, I. Schriftwart Dauser, II. Schriftwart Weiß, I. Säckelwart Mühldorfer, II. Säckelwart Effenkofer, Oberturnwart Frank Ed., I. Turnwart Wimmer J., II. Turnwart H. Krieger, Gerätezeugwart Angermeier, Garderobezeugwart F. Mayr, Mitgliederzahl 310
- 1899** I. Vorstand Mayrshofer Franz, II. Vorstand Kern, I. Schriftwart Dauser, II. Schriftwart Raumer, I. Säckelwart Mühldorfer, II. Säckelwart Angermeier, Oberturnwart Frankl Ed., I. Turnwart Wimmer J., II. Turnwart H. Krieger, Gerätezeugwart H. Pöschl, Garderobezeugwart F. Mayr, Mitgliederzahl 300
- 1900** I. Vorstand Mayrshofer Franz, II. Vorstand Tresch, I. Schriftwart Raumer, II. Schriftwart Sonner, I. Säckelwart Mühldorfer, II. Säckelwart Oette, Oberturnwart Frank Ed., I. Turnwart Wimmer J., II. Turnwart H. Krieger, Gerätezeugwart H. Pöschl, Garderobezeugwart F. Mayr, Mitgliederzahl 300
- 1901** I. Vorstand Mayrshofer Franz, II. Vorstand Oette, I. Schriftwart Sonner, II. Schriftwart Wiendl, I. Säckelwart Mühldorfer, II. Säckelwart Wengenroth, Oberturnwart Frank Ed., I. Turnwart Krieger, II. Turnwart H. Pöschl, Gerätezeugwart Haarpointner, Garderobezeugwart F. Mayr, Mitgliederzahl 325

- 1902** I. Vorstand Mayrshofer Franz, II. Vorstand Oette, I. Schriftwart Sonner, II. Schriftwart Wiendl, I. Säckelwart Mühlendorfer, II. Säckelwart Wengenroth, Oberturnwart Frank Ed., I. Turnwart Krieger, II. Turnwart H. Pöschl, Gerätezeugwart Haarpoiner, Garderobezeugwart F. Mayr, Mitgliederzahl 330
- 1903** I. Vorstand Mayrshofer Franz, II. Vorstand Oette, I. Schriftwart Sonner, II. Schriftwart Wiendl, I. Säckelwart Wengenroth, II. Säckelwart Brunner, Oberturnwart Frank Ed., I. Turnwart Krieger, II. Turnwart Wimmer, Gerätezeugwart A. Stamm, Garderobezeugwart F. Mayr, Mitgliederzahl 310
- 1904** I. Vorstand Schindelbeck Adolf, II. Vorstand Tresch, I. Schriftwart Sonner, II. Schriftwart Weiß, I. Säckelwart Brunner, II. Säckelwart Braun, Oberturnwart Frank Ed., I. Turnwart Krieger, II. Turnwart Wengenroth, Gerätezeugwart A. Stamm, Garderobezeugwart F. Mayr, Mitgliederzahl 320
- 1905** I. Vorstand Schindelbeck Adolf, II. Vorstand Tresch, I. Schriftwart Sonner, II. Schriftwart Weiß, I. Säckelwart Brunner, II. Säckelwart Wittmann, Oberturnwart Ritter, I. Turnwart Wengenroth, II. Turnwart Peterhansl, Gerätezeugwart A. Stamm, Garderobezeugwart F. Mayr, Mitgliederzahl 360
- 1906** I. Vorstand Schindelbeck Adolf, II. Vorstand Tresch, I. Schriftwart Sonner, II. Schriftwart Weiß, I. Säckelwart Brunner, II. Säckelwart Wittmann, Oberturnwart Wengenroth, I. Turnwart Peterhansl, II. Turnwart Jul. Stamm, Gerätezeugwart A. Stamm, Garderobezeugwart F. Mayr, Mitgliederzahl 410
- 1907** I. Vorstand Schindelbeck Adolf, II. Vorstand Tresch, I. Schriftwart Sonner, II. Schriftwart Weiß, I. Säckelwart Brunner, II. Säckelwart Wittmann, Oberturnwart Wimmer, I. Turnwart Peterhansl, II. Turnwart Jul. Stamm, Gerätezeugwart Jul. Stamm, Garderobezeugwart F. Mayr, Mitgliederzahl 390
- 1908** I. Vorstand Schindelbeck Adolf, II. Vorstand Tresch, I. Schriftwart Sonner, II. Schriftwart Ehrlich, I. Säckelwart Brunner, II. Säckelwart Wittmann, Oberturnwart Peterhansl, I. Turnwart Stamm Jul., II. Turnwart Schäffler, Gerätezeugwart A. Stamm, Garderobezeugwart F. Mayr, Mitgliederzahl 395

- 1909** I. Vorstand Tresch Jakob, II. Vorstand Ehrlich, I. Schriftwart Sonner, II. Schriftwart Pauckner, I. Säckelwart Brunner, II. Säckelwart Wiendl, Oberturnwart Schindlbeck, I. Turnwart Stamm Jul., II. Turnwart Steinacker, Gerätezeugwart Fuchs, Garderobezeugwart F. Mayr, Mitgliederzahl 430
- 1910/11** I. Vorstand Tresch Jakob, II. Vorstand Ehrlich, I. Schriftwart Pauckner, II. Schriftwart Dörfler, I. Säckelwart Brunner, II. Säckelwart Wimmer, Oberturnwart Peterhansl, I. Turnwart Steinacker, II. Turnwart Frank jun., Gerätezeugwart Fuchs, Garderobezeugwart F. Mayr, Mitgliederzahl 420
- 1912** I. Vorstand Tresch Jakob, II. Vorstand Wengenroth, I. Schriftwart Pauckner, II. Schriftwart Dörfler, I. Säckelwart Brunner, II. Säckelwart Wimmer, Oberturnwart Peterhansl, I. Turnwart Steinacker, II. Turnwart Frank jun., Gerätezeugwart Fuchs, Garderobezeugwart F. Mayr, Mitgliederzahl 400
- 1913** I. Vorstand Tresch Jakob, II. Vorstand Wengenroth, I. Schriftwart Dörfler, II. Schriftwart Steinacker, I. Säckelwart Brunner, II. Säckelwart Wimmer, Oberturnwart Peterhansl, I. Turnwart Steinacker, II. Turnwart Frank jun., Gerätezeugwart Fuchs, Garderobezeugwart F. Mayr, Mitgliederzahl 410
- 1914/16** I. Vorstand Tresch Jakob, II. Vorstand Wengenroth, I. Schriftwart Dörfler, II. Schriftwart Fleischmann, I. Säckelwart Brunner, II. Säckelwart Wimmer, Oberturnwart Peterhansl, I. Turnwart Steinacker, II. Turnwart Frank jun., Gerätezeugwart Fuchs, Garderobezeugwart F. Mayr, Mitgliederzahl 360
- 1917/18** I. Vorstand Wengenroth Wilhelm, II. Vorstand Wimmer Josef, I. Schriftwart Dörfler, II. Schriftwart Fleischmann, I. Säckelwart Brunner, II. Säckelwart Wimmer, Oberturnwart Peterhansl, I. Turnwart Steinacker, II. Turnwart Frank jun., Gerätezeugwart Fuchs, Garderobezeugwart F. Mayr, Mitgliederzahl 250
- 1919** I. Vorstand Wengenroth Wilhelm, II. Vorstand Wimmer Josef, I. Schriftwart Dörfler, II. Schriftwart Fleischmann, I. Säckelwart Brunner, II. Säckelwart Wimmer, Oberturnwart Peterhansl, I. Turnwart Steinacker, II. Turnwart Frank jun., Gerätezeugwart Fuchs, Garderobezeugwart F. Mayr, Mitgliederzahl 265

MTV Landshut

- 1882/83** Vorstand Schmidt Franz, Schriftwart Kirmaier Max, Säckelwart Sigl Franz, Turnwart Büttner Fritz, Zeugwart Fischer Josef, Mitgliederzahl 14–40
- 1884/89** Vorstand Schmidt Franz, Schriftwart Ulbrich, Säckelwart Spreuer Alois, Turnwart Sigl Franz, Zeugwart Gerstl Max, Mitgliederzahl 40–80
- 1890/91** Vorstand Schmidt Franz, Schriftwart Voraus Franz, Säckelwart Spreuer Alois, Turnwart Weinzierl Ludwig, Zeugwart Gerstl Max, Mitgliederzahl 80–220
- 1892/94** Vorstand Schmidt Franz, Schriftwart Gerstl Christoph, Säckelwart Spreuer Alois, Turnwart Weinzierl Ludwig, Zeugwart Gerstl Max, Mitgliederzahl 220–300
- 1895** I. Vorstand Schmidt Franz, II. Vorstand Mayr Thomas, I. Schriftwart Gerstl Christoph, II. Schriftwart Voraus Franz, I. Säckelwart Spreuer Alois, II. Säckelwart Rüb Karl, I. Turnwart Weinzierl, II. Turnwart Keiß, I. Zeugwart Gerstl Max, II. Zeugwart Riedl, Mitgliederzahl 350
- 1896** I. Vorstand Schmidt Franz, II. Vorstand Mayr Thomas, I. Schriftwart Gerstl Christoph, II. Schriftwart Voraus Franz, I. Säckelwart Rüb Karl, II. Säckelwart Braun, I. Turnwart Weinzierl Ludwig, II. Turnwart Schmid, I. Zeugwart Gerstl Max, II. Zeugwart Fuchs, Mitgliederzahl 305
- 1897/99** I. Vorstand Schmidt Franz, II. Vorstand Mayr Thomas, I. Schriftwart Gerstl Christoph, II. Schriftwart Voraus Franz, I. Säckelwart Rüb Karl, II. Säckelwart Knauer Max, I. Turnwart Weinzierl Ludwig, II. Turnwart Poller Robert, I. Zeugwart Gerstl Max, II. Zeugwart Geisenfelder Paul, Mitgliederzahl 305–320
- 1900/01** I. Vorstand Schmidt Franz, II. Vorstand Mayr Thomas, I. Schriftwart Gerstl Christoph, II. Schriftwart Voraus Franz, I. Säckelwart Rüb Karl, II. Säckelwart Schweighart Fritz, I. Turnwart Weinzierl Ludwig, II. Turnwart Poller Robert, I. Zeugwart Gerstl Max, II. Zeugwart Geisenfelder Paul, Mitgliederzahl 320–380

- 1902/03** I. Vorstand Schmidt Franz, II. Vorstand Mayr Thomas, I. Schriftwart Gerstl Christoph, II. Schriftwart Voraus Franz, I. Säckelwart Rüb Karl, II. Säckelwart Schweighart Fritz, I. Turnwart Weinzierl Ludwig, II. Turnwart Poller Robert, I. Zeugwart Gerstl Max, II. Zeugwart Geisenfelder Paul, Mitgliederzahl 360
- 1904/05** I. Vorstand Schmidt Franz, II. Vorstand Mayr Thomas, I. Schriftwart Gerstl Christoph, II. Schriftwart Voraus Franz, I. Säckelwart Rüb Karl, II. Säckelwart Schweighart Fritz, I. Turnwart Weinzierl Ludwig, II. Turnwart Poller Robert, I. Zeugwart Gerstl Max, II. Zeugwart Geisenfelder Paul, Mitgliederzahl 350
- 1906** I. Vorstand Mayr Thomas, II. Vorstand Gerstl Christoph, I. Schriftwart Mader, II. Schriftwart Weiß, I. Säckelwart Rüb Karl, II. Säckelwart Wolf, I. Turnwart Schweighart, II. Turnwart Poller Robert, I. Zeugwart Geyer Fritz, II. Zeugwart Maier, Mitgliederzahl 320
- 1907** I. Vorstand Mayr Thomas, II. Vorstand Gerstl Christoph, I. Schriftwart Mader, II. Schriftwart Dietlmeier, I. Säckelwart Rüb Karl, II. Säckelwart Wolf, I. Turnwart Schweighart, II. Turnwart Poller Robert, I. Zeugwart Geyer Fritz, II. Zeugwart Maier, Mitgliederzahl 325
- 1908** I. Vorstand Mayr Thomas, II. Vorstand Gerstl Christoph, I. Schriftwart Mader, II. Schriftwart Schröpf, I. Säckelwart Rüb Karl, II. Säckelwart Wolf, Oberturnwart Schweighart, I. Turnwart Poller, II. Turnwart Schmid Severin, I. Zeugwart Geyer Fritz, II. Zeugwart Maier, Mitgliederzahl 340
- 1909** I. Vorstand Mayr Thomas, II. Vorstand Gerstl Christoph, I. Schriftwart Mader, II. Schriftwart Schröpf, I. Säckelwart Rüb Karl, II. Säckelwart Wolf, Oberturnwart Bernhard, I. Turnwart Poller, II. Turnwart Schmid Severin, I. Zeugwart Geyer Fritz, II. Zeugwart Maier, Mitgliederzahl 350
- 1910/11** I. Vorstand Mayr Thomas, II. Vorstand Gerstl Christoph, I. Schriftwart Mader, II. Schriftwart Schröpf, I. Säckelwart Rüb Karl, II. Säckelwart Maier, Oberturnwart Bernhard, I. Turnwart Poller, II. Turnwart Schmid Severin, I. Zeugwart Geyer Fritz, II. Zeugwart Ottendorfer, Mitgliederzahl 380

- 1912** I. Vorstand Mayr Thomas, II. Vorstand Gerstl Christoph, I. Schriftwart Barnesso, II. Schriftwart Bernhard, I. Säckelwart Geyer, II. Säckelwart Dandl, Oberturnwart Poller Robert, I. Turnwart Herzer Karl, II. Turnwart Schmid Severin, I. Zeugwart Ottendorfer, II. Zeugwart Demmelmeier, Mitgliederzahl 360
- 1913** I. Vorstand Mayr Thomas, II. Vorstand Gerstl Christoph, I. Schriftwart Greiner, II. Schriftwart Dietlmeier, I. Säckelwart Geyer, II. Säckelwart Dandl, Oberturnwart Poller Robert, I. Turnwart Herzer Karl, II. Turnwart Schmid Severin, I. Zeugwart Demmelmeier, II. Zeugwart Kammermeier, Mitgliederzahl 360
- 1914/16** I. Vorstand Mayr Thomas, II. Vorstand Gerstl Christoph, I. Schriftwart Bernhard, II. Schriftwart Dietlmeier, I. Säckelwart Geyer, II. Säckelwart Dandl, Oberturnwart Poller Robert, I. Turnwart Herzer Karl, II. Turnwart Schmid Severin, I. Zeugwart Demmelmeier, II. Zeugwart Kammermeier, Mitgliederzahl 260
- 1919** I. Vorstand Mayr Thomas, II. Vorstand Gerstl Christoph, I. Schriftwart Bernhard, II. Schriftwart Dietlmeier, I. Säckelwart Geyer, II. Säckelwart Dandl, Oberturnwart Poller Robert, I. Turnwart Herzer Karl, II. Turnwart Schmid Severin, I. Zeugwart Bücherl, II. Zeugwart Kammermeier, Mitgliederzahl 245

Zusammenschluß mit Turnverein Landshut

Turngemeinde Landshut

- 1919** I. Vorstand Wengenroth Wilh., II. Vorstand Gerstl Christof, I. Schriftwart Bernhard, II. Schriftwart Mayr, Frz., I. Säckelwart Brunner, II. Säckelwart Geyer, Oberturnwart Poller sen., Frauenabteilung Frau Wengenroth, Zeugwart Dietlmayer, Hauswart Gillich, Vergnügungswart Westermayer, Mitgliederzahl von 620 bis 1075
- 1920** I. Vorstand Wengenroth Wilh., II. Vorstand Gerstl Christof, I. Schriftwart Mayr Frz., II. Schriftwart Kurzmann, I. Säckelwart Brunner, II. Säckelwart Geyer, Oberturnwart Poller sen., Frauenabteilung Frau Wengenroth, Zeugwart Dietlmayer, Hauswart Gillich, Vergnügungswart Westermayer, Mitgliederzahl 1440

- 1921** I. Vorstand Wengenroth Wilh., II. Vorstand Gerstl Christof, I. Schriftwart Mayr Frz., II. Schriftwart Kurzmann, I. Säckelwart Brunner, II. Säckelwart Geyer, Oberturnwart Poller sen., Frauenabteilung Frau Wengenroth, Zeugwart Dietlmayer, Hauswart Gillich, Vergnügungswart Westermayer, Mitgliederzahl 1100
- 1922** I. Vorstand Wengenroth, II. Vorstand Sauter, I. Schriftwart Mayr Frz., II. Schriftwart Kurzmann, I. Säckelwart Brunner, II. Säckelwart Geyer, Oberturnwart Poller sen., Frauenabteilung Frau Wengenroth, Spielwart Stiedl, Zeugwart Bücherl, Hauswart Gillich, Vergnügungswart Westermayer, Mitgliederzahl 1150
- 1923** I. Vorstand Wengenroth Wilh., II. Vorstand Sauter, I. Schriftwart Mayr Frz., II. Schriftwart Kurzmann, I. Säckelwart Brunner, II. Säckelwart Geyer, Oberturnwart Poller sen., Frauenabteilung Frau Wengenroth, Spielwart Stiedl, Zeugwart Bücherl, Hauswart Gillich, Vergnügungswart Westermayer, Mitgliederzahl 1100
- 1924** I. Vorstand Wengenroth Wilh., II. Vorstand Sauter, I. Schriftwart Kurzmann, II. Schriftwart Stegbauer, I. Säckelwart Brunner, II. Säckelwart Geyer, Oberturnwart Herzer sen., Frauenabteilung Frau Wengenroth, Spielwart Stiedl, Zeugwart Bücherl, Hauswart Gillich, Vergnügungswart Westermayer, Mitgliederzahl 1200
- 1925** I. Vorstand Wittmann Karl, II. Vorstand Geyer, I. Schriftwart Kurzmann, II. Schriftwart Stegbauer, I. Säckelwart Brunner, II. Säckelwart Geyer, Oberturnwart Herzer sen., Frauenabteilung Frau Windpichler, Spielwart Stiedl, Zeugwart Bücherl, Hauswart Gillich, Vergnügungswart Westermayer, Mitgliederzahl 1200
- 1926** I. Vorstand Costa, II. Vorstand Geyer, I. Schriftwart Kurzmann, II. Schriftwart Stegbauer, I. Säckelwart Brunner, II. Säckelwart Geyer, Oberturnwart Herzer sen., Frauenabteilung Frau Windpichler, Spielwart Stiedl, Zeugwart Bauer, Hauswart Gillich, Vergnügungswart Wehfritz, Mitgliederzahl 1200
- 1927** I. Vorstand Costa, II. Vorstand Kurzmann, I. Schriftwart Dr. Schmid, II. Schriftwart Stegbauer, I. Säckelwart Brunner, II. Säckelwart Mayer Eugen, Oberturnwart Herzer sen., Frauenabteilung Frau Weiß, Spielwart Stiedl, Zeugwart Bauer, Hauswart Gillich, Vergnügungswart Wehfritz, Mitgliederzahl 1250

- 1928** I. Vorstand Costa, II. Vorstand Kurzmann, I. Schriftwart Dr. Schmid, II. Schriftwart Stegbauer, I. Säckelwart Brunner, II. Säckelwart Mayer Eugen, Oberturnwart Herzer sen., Frauenabteilung Frau Weiß, Spielwart Stiedl, Zeugwart Bauer, Hauswart Gillich, Vergnügungswart Wehfritz, Mitgliederzahl 1360
- 1929** I. Vorstand Costa, II. Vorstand Kurzmann, I. Schriftwart Dr. Schmid, II. Schriftwart Stegbauer, I. Säckelwart Brunner, II. Säckelwart Mayer Eugen, Oberturnwart Herzer sen., Frauenabteilung Frau Weiß, Spielwart Stiedl, Zeugwart Bauer, Hauswart Gillich, Vergnügungswart Wehfritz, Mitgliederzahl 1400
- 1930** I. Vorstand Costa, II. Vorstand Kurzmann, I. Schriftwart Dr. Schmid, II. Schriftwart Stegbauer, I. Säckelwart Brunner, II. Säckelwart Mayer Eugen, Oberturnwart Herzer sen., Frauenabteilung Frau Weiß, Spielwart Stiedl, Zeugwart Bauer, Hauswart Gillich, Vergnügungswart Wehfritz, Mitgliederzahl 1350
- 1931** I. Vorstand Costa, II. Vorstand Kurzmann, I. Schriftwart Dr. Schmid, II. Schriftwart Stegbauer, I. Säckelwart Brunner, II. Säckelwart Mayer Eugen, Oberturnwart Herzer sen., Frauenabteilung Frau Weiß, Spielwart Stiedl, Zeugwart Bauer, Hauswart Sauter, Vergnügungswart Wehfritz, Mitgliederzahl 1300
- 1932** I. Vorstand Costa, II. Vorstand Kurzmann, I. Schriftwart Dr. Schmid, II. Schriftwart Unterdörfel, I. Säckelwart Brunner, II. Säckelwart Mayer Eugen, Oberturnwart Herzer sen., Frauenabteilung Frau Geyer, Spielwart Stiedl, Zeugwart Weber, Hauswart Sauter, Vergnügungswart Wehfritz, Mitgliederzahl 1250
- 1933** I. Vorstand Herzer sen., II. Vorstand Kurzmann, I. Schriftwart Dr. Schmid, II. Schriftwart Unterdörfel, I. Säckelwart Brunner, II. Säckelwart Mayer Eugen, Oberturnwart Kronzucker, Frauenabteilung Frau Geyer, Spielwart Stiedl, Zeugwart Weber, Hauswart Sauter, Vergnügungswart Wehfritz, Mitgliederzahl 1200
- 1934** I. Vorstand Dr. Gahm, II. Vorstand Kurzmann, I. Schriftwart Dr. Schmid, II. Schriftwart Unterdörfel, I. Säckelwart Illgner Frntz, II. Säckelwart Sonner Max, Oberturnwart Kronzucker, Frauenabteilung Frau Geyer, Spielwart Stiedl, Zeugwart Weber, Hauswart Sauter, Mitgliederzahl 1100

- 1935** I. Vorstand Dr. Gahm, II. Vorstand Kurzmann, I. Schriftwart Dr. Schmid, II. Schriftwart Unterdörfel, I. Säckelwart Illgner Fritz, II. Säckelwart Sonner Max, Oberturnwart Kronzucker, Frauenabteilung Frau Geyer, Spielwart Stiedl, Zeugwart Weber, Hauswart Sauter, Mitgliederzahl 1100
- 1936** I. Vorstand Kurzmann, II. Vorstand Dr. Schmid, I. Schriftwart Rampaß, II. Schriftwart Unterdörfel, I. Säckelwart Illgner Fritz, II. Säckelwart Sonner Max, Oberturnwart Poller sen., Frauenabteilung Frau Geyer, Spielwart Wagner K., Zeugwart Haider, Hauswart Sauter, Vergnügungswart Wehfritz, Mitgliederzahl 1000
- 1937** I. Vorstand Kurzmann, II. Vorstand Dr. Schmid, I. Schriftwart Rampaß, II. Schriftwart Unterdörfel, I. Säckelwart Illgner Fritz, II. Säckelwart Sonner Max, Oberturnwart Poller sen., Frauenabteilung Frau Geyer, Spielwart Wagner K., Zeugwart Haider, Hauswart Sauter, Vergnügungswart Wehfritz, Mitgliederzahl 900
- 1938** I. Vorstand von Sartor, II. Vorstand Dr. Kraus, I. Schriftwart Rampaß, II. Schriftwart Dippold, I. Säckelwart Illgner Fritz, II. Säckelwart Sonner Max, Oberturnwart Poller sen., Frauenabteilung Frau Geyer, Spielwart Wagner K., Zeugwart Haider, Hauswart Loibl Wilh., Vergnügungswart Wehfritz, Mitgliederzahl 800
- 1939** I. Vorstand von Sartor, II. Vorstand Dr. Kraus, I. Schriftwart Rampaß, II. Schriftwart Dippold, I. Säckelwart Illgner Fritz, II. Säckelwart Sonner Max, Oberturnwart Poller sen., Frauenabteilung Frau Geyer, Spielwart Wagner K., Zeugwart Haider, Hauswart Loibl Wilh., Vergnügungswart Wehfritz, Mitgliederzahl 700
- 1940** I. Vorstand Wagner Karl, I. Säckelwart Sonner Max, Oberturnwart Poller sen., Frauenabteilung Frau Geyer, Spielwart Wagner K., Zeugwart Haider, Hauswart Loibl Wilh., Vergnügungswart Wehfritz, Mitgliederzahl 450
- 1941** I. Vorstand Herzer sen., I. Säckelwart Sonner Max, Oberturnwart Poller sen., Frauenabteilung Frau Geyer, Vergnügungswart Wehfritz, Mitgliederzahl 430
- 1942** I. Vorstand Herzer sen., I. Säckelwart Sonner Max, Oberturnwart Poller sen., Frauenabteilung Frau Geyer, Vergnügungswart Wehfritz, Mitgliederzahl 400
- 1943/45** I. Vorstand Wengenroth, II. Vorstand Birkmann, I. Säckelwart Herzer sen., Oberturnwart Poller sen., Frauenabteilung Frau Geyer, Mitgliederzahl 280

Turngemeinde Landshut

- 1945** I. Vorstand Achner, II. Vorstand Werkmeister, III. Vorstand Frau Geyer, I. Schriftwart Lutter sen., II. Schriftwart Frau Bindl, I. Kassier Sonner, II. Kassier Fleischmann, Oberturnwart Poller sen., Zeugwart Loibl Peter, Vergnügungswart Wehfritz, Jugendwart Lutter Rudi, Mitgliederzahl 280 bis 610
- 1946** I. Vorstand Achner, II. Vorstand Werkmeister, III. Vorstand Frau Geyer, I. Schriftwart Fleischmann, II. Schriftwart Deschl, I. Kassier Sonner, II. Kassier Oberhofer, Oberturnwart Poller sen., Zeugwart Loibl Peter, Vergnügungswart Steckermeier, Jugendwart Lutter Rudi, Mitgliederzahl 1152
- 1947** I. Vorstand Achner u. Weidtmann, II. Vorstand Fleischmann, III. Vorstand Rehm, I. Schriftwart Weidtmann, II. Schriftwart Frl. Wagner, I. Kassier Strasser, II. Kassier Schlag, Oberturnwart Ritschel, Zeugwart Loibl Peter, Vergnügungswart Herzog, Jugendwart Herzer jun., Mitgliederzahl 1380
- 1948** I. Vorstand Eisenreich, II. Vorstand Weidtmann, III. Vorstand Rehm, I. Schriftwart Thoma, II. Schriftwart Frl. Wagner, I. Kassier Schlag, II. Kassier Sonner, Oberturnwart Ritschel, Zeugwart Loibl Peter, Vergnügungswart Herzog, Jugendwart Herzer jun., Mitgliederzahl 1780
- 1949** I. Vorstand Eisenreich, II. Vorstand Wagner K., I. Schriftwart Thoma, II. Schriftwart Ruchatz, I. Kassier Sonner, II. Kassier Schlag, Oberturnwart Ritschel, Zeugwart Loibl Peter, Vergnügungswart Herzog, Jugendwart Herzer jun., Mitgliederzahl 1500
- 1950** I. Vorstand Eisenreich, II. Vorstand Wagner K., I. Schriftwart Thoma, II. Schriftwart Ruchatz, I. Kassier Hechelmann, II. Kassier Rehm, Oberturnwart Herzer jun., Haus- und Platzwart Leitner, Zeugwart Loibl Peter, Vergnügungswart Gruber Rud., Mitgliederzahl 1120
- 1951** I. Vorstand Linsenmeier, II. Vorstand Dr. Schmitt, III. Vorstand Wagner K., I. Schriftwart Thoma, II. Schriftwart Emslander, I. Kassier Hechelmann, II. Kassier Ruchatz, Oberturnwart Herzer jun., Haus- und Platzwart Leitner, Zeugwart Loibl Peter, Vergnügungswart Gruber Rud., Mitgliederzahl 1025

- 1952** I. Vorstand Linsenmeier, II. Vorstand Dr. Schmitt, III. Vorstand Wagner K., I. Schriftwart Emslander, II. Schriftwart Kutter, I. Kassier Hechelmann, II. Kassier Ruchatz, Oberturnwart Wagner K., Haus- und Platzwart Hetzner, Zeugwart Loibl Peter, Vergnügungswart Weber Kuno, Mitgliederzahl 1050
- 1953** I. Vorstand Dr. Schmitt, II. Vorstand Wagner K., III. Vorstand Ruchatz, I. Schriftwart Emslander, II. Schriftwart Kutter, I. Kassier Hechelmann, II. Kassier Frl. Stiefenhofer, Oberturnwart Luchs, Haus- und Platzwart Kienlein, Zeugwart Loibl Peter, Vergnügungswart Ostermeier, Jugendwart Luchs, Mitgliederzahl 1100
- 1954** I. Vorstand Dr. Schmitt, II. Vorstand Wagner K., III. Vorstand Ruchatz, I. Schriftwart Steglitz, II. Schriftwart Frl. Stiefenhofer, I. Kassier Geldner, II. Kassier Frl. Pfleger, Oberturnwart Luchs Haus- und Platzwart Kienlein, Zeugwart Loipeldinger, Vergnügungswart Ostermeier, Jugendwart Luchs, Mitgliederzahl 1080
- 1955/56** I. Vorstand Dr. Schmitt, II. Vorstand Ruchatz, III. Vorstand Kolbinger Hermann, I. Schriftwart Steglitz, II. Schriftwart Frl. Stiefenhofer, I. Kassier Geldner, II. Kassier Frl. Pfleger, Oberturnwart Ostermeier, Haus- und Platzwart Kienlein, Zeugwart Loipeldinger, Vergnügungswart Gruber Rud., Jugendwart Kolbinger, Mitgliederzahl 1040/1095
- 1957** I. Vorstand Dr. Schmitt, II. Vorstand Ruchatz, III. Vorstand Wagner K., I. Schriftwart Liebel, II. Schriftwart Kosterhon, I. Kassier Hochreiter, II. Kassier Ostermeier, Oberturnwart Wagner K., Haus- und Platzwart Kienlein, Zeugwart Westermeier, Vergnügungswart Krause Heinz, Jugendwart Wiedemann sen., Mitgliederzahl 1100
- 1958** I. Vorstand Dr. Schmitt, II. Vorstand Ruchatz, III. Vorstand Wagner K., I. Schriftwart Liebel, II. Schriftwart Kosterhon, I. Kassier Hochreiter, II. Kassier Ostermeier, Oberturnwart Wagner K., Haus- und Platzwart Kienlein, Zeugwart Westermeier, Vergnügungswart Frau Sammer, Jugendwart Wiedemann sen., Mitgliederzahl 1105

- 1959** I. Vorstand Dr. Schmitt, II. Vorstand Ruchatz, III. Vorstand Wagner K., I. Schriftwart Liebel, II. Schriftwart Hartmann, I. Kassier Hochreiter, II. Kassier Ostermeier, Oberturnwart Wagner K., Haus- und Platzwart Kienlein, Zeugwart Westermeier, Vergnügungswart Frau Sammer, Jugendwart Wiedemann sen., Mitgliederzahl 1150
- 1960** I. Vorstand Dr. Schmitt, II. Vorstand Ruchatz, III. Vorstand Wagner K., I. Schriftwart Liebel, II. Schriftwart Hartmann, I. Kassier Hochreiter, II. Kassier Ostermeier, Oberturnwart Wagner K., Haus- und Platzwart Kienlein, Zeugwart Westermeier, Vergnügungswart Frau Sammer, Jugendwart Wiedemann sen., Mitgliederzahl 1160
- 1961** I. Vorstand Dr. Schmitt, II. Vorstand Ruchatz, III. Vorstand Wagner K., I. Schriftwart Liebel, II. Schriftwart Hartmann, I. Kassier Hochreiter, II. Kassier Ostermeier, Oberturnwart Wagner K., Haus- und Platzwart Kienlein, Zeugwart Westermeier, Vergnügungswart Frau Sammer, Jugendwart Wiedemann sen., Mitgliederzahl 1200

Abteilungen Turngemeinde Landshut

- 1945** Frauen Rauscher, Turnen Lutter Rudi, Leichtathletik Lutter Otto, Handball Hetzner, Faustball Lutter Willi
- 1946** Frauen Rauscher, Turnen Luchs Hans, Leichtathletik Lutter Otto, Handball Hetzner, Faustball Lutter Willi
- 1947** Frauen Held, Turnen Ritschel, Leichtathletik Kolbinger Hermann, Handball Hetzner, Faustball Heinig, Ringen Jahn, Tischtennis Moosauer, Lehrkräfte Hans und Else Ritschel
- 1948** Frauen Held, Turnen Ritschel, Leichtathletik Puchta, Handball Wagner Karl, Faustball Heinig, Ringen Hellmich, Tischtennis Moosauer, Lehrkräfte Hans und Else Ritschel
- 1949** Frauen Held, Turnen Ritschel, Leichtathletik Puchta, Handball Wagner Karl, Faustball Heinig, Ringen Hellmich, Tischtennis Moosauer, Lehrkräfte Hans und Else Ritschel
- 1950** Frauen Held, Turnen Loibl Peter, Leichtathletik Moosauer, Handball Wagner Karl, Faustball Lutter Willi, Ringen Hellmich, Tischtennis Frau Saibl, Lehrkräfte Hans und Else Ritschel
- 1951** Frauen Held, Turnen Loibl Peter, Leichtathletik Moosauer, Handball Lutter Willi, Faustball Kronzucker, Ringen Hellmich, Tischtennis Frau Saibl, Lehrkräfte Hans und Else Ritschel
- 1952** Frauen Held, Turnen Loibl Peter, Leichtathletik Rieder Karl, Handball Hetzner, Faustball Kronzucker, Ringen Hellmich, Tischtennis Wagner Willi, Fechten Dr. Kohlndorfer, Skigymnastik Praxl, Lehrkräfte Hans und Else Ritschel
- 1953** Frauen Held, Turnen Sommer Harry, Leichtathletik Philipp, Handball Schmidmeier, Faustball Wagner Karl, Ringen Hellmich, Tischtennis Wagner Willi, Fechten Dr. Kohlndorfer, Skigymnastik Forster, Lehrkräfte Hans und Else Ritschel
- 1954** Frauen Held, Turnen Sommer Harry, Leichtathletik Philipp, Handball Schmidmeier, Faustball Wagner Karl, Ringen Hellmich, Tischtennis Sammer, Fechten Dr. Kohlndorfer, Skigymnastik Forster, Lehrkräfte Hans und Else Ritschel

- 1955** Frauen Held, Turnen Sommer Harry, Leichtathletik Philipp, Handball Fleischmann, Faustball Wagner Karl, Ringen Hellmich, Tischtennis Sammer, Fechten Dr. Kohldorfer, Skigymnastik Forster, Lehrkräfte Hans und Else Ritschel
- 1956** Frauen Metzger, Turnen Sommer Harry, Leichtathletik Reisinger, Handball Fleischmann, Faustball Wagner Karl, Ringen Hellmich, Tischtennis Sammer, Fechten Dr. Kohldorfer, Skigymnastik Forster, Versehrten Ruckerl, Wirtschaftsausschuß Fleischmann, Lehrkräfte Hans und Else Ritschel
- 1957** Frauen Sedlmeier Inge, Turnen Sommer Harry, Leichtathletik Reisinger, Handball Fleischmann, Faustball Wagner Karl, Ringen Hellmich, Tischtennis Sammer, Fechten Dr. Eichenseher, Skigymnastik Forster, Versehrten Ruckerl, Wirtschaftsausschuß Deutschländer, Lehrkräfte Hans und Else Ritschel
- 1958** Frauen Sedlmeier Inge, Turnen Sommer Harry, Leichtathletik Walcher, Handball Fleischmann, Faustball Wagner Karl, Ringen Metzner, Tischtennis Sammer, Fechten Weinmayr, Skigymnastik Forster, Versehrten Ruckerl, Wirtschaftsausschuß Hetzner, Lehrkräfte Hans und Else Ritschel
- 1959** Frauen Held, Turnen Sommer Harry, Leichtathletik Frau Ostermeier, Handball Wagner K., Faustball Wagner Karl, Ringen Metzner, Tischtennis Sammer, Fechten Weinmayr, Skigymnastik Forster, Versehrten Ruckerl, Wirtschaftsausschuß Hetzner, Lehrkräfte Hans und Else Ritschel
- 1960** Frauen Held, Turnen Klappauf, Leichtathletik Frau Ostermeier, Handball Gruber, Faustball Wagner Karl, Ringen Metzner, Tischtennis Sammer, Fechten Weinmayr, Skigymnastik Forster, Versehrten Ruckerl, Wirtschaftsausschuß Hetzner, Lehrkräfte Hans und Else Ritschel
- 1961** Frauen Held, Turnen Klappauf, Leichtathletik Ostermeier, Handball Hezner, Faustball Wagner Karl, Ringen Metzner, Tischtennis Sammer, Fechten Weinmayr, Skigymnastik Forster, Versehrten Ruckerl, Wirtschaftsausschuß Hetzner, Lehrkräfte Hans und Else Ritschel

ANZEIGEN

Auf den folgenden Seiten inserieren Freunde und Gönner der Turngemeinde Landshut v. 1861.

Nimm gutes Mehl,
nimm besseres Mehl -
am besten nimm gleich

Rosenmehl

X. Buchenrieder

Baustoffgroßhandlung und Betonwerk
Kohlen - Heizöl

Landshut · Telefon 48 84

Alleinhersteller der

Landshuter Decke

Modern wie die
letzte Minute!

Der Anschluß der Stadt
Landshut an die Erdgas-
versorgung von Ampfing
bietet überaus



preiswerte
Wärmeversorgung für Industrie und Haushalt

STÄDTISCHE WERKE LANDSHUT · TELEFON 88357

Wer prüft, wählt Oberpaur



Das große Modehaus in Landshut



Ihr Lieblingsmehl
mit den Bild-Rezepten
VOM ISAR-MÜHLENWERK LANDSHUT

DELTIN

KRAFTSTOFFE · SCHMIERSTOFFE
an über 400 Tankstellen in Bayern

Großtanklager am Güterbahnhof mit eigenem Gleisanschluß
Modernes Speziallaboratorium
Frei-Haus-Lieferungen mit eigenen Lastzügen nach allen Orten



MERK & CIE - LANDSHUT/BAY.



Bauunternehmen
u. Holzbauwerk

HANS MAIER

G. m. b. H.

Landshut, Seligenthalerstraße 7 - Telefon 5191

Milchhof Landshut

liefert

Flaschenmilch
Markenbutter
Joghurt
Speisequark
Schichtkäse
Käse aller Art

ERNST ROEDERSTEIN

Spezialfabrik für Kondensatoren GmbH

RESISTA Fabrik elektrischer Widerstände GmbH

ERO-STARKSTROM Kondensatoren - GmbH

LANDSHUT/BAYERN

Ludmillastraße 23-25



Strick - Wirkwarenfabrik

J. Scherer & Co. Landshut

Telefon 2042

*Tradition
und Qualität*

begründen den guten Ruf der Landshuter Biere

**Brauerei Carl Wittmann
„Zum Dräxlmair“**

**Landshuter Brauhaus
Koller-Fleischmann AG.**

**Reichardtbräu Landshut
Josef Neumayer o.H.G.**

75 Jahre

Alois Schmid

Altstadt 72

**Kosmetik - Parfümerien
Bade - Öle - Bade - Hauben
Seifen - Sonnenbrillen
Sonnenschutzmittel**

RUPERT MAIER

Elektro - Instalations - Geschäft
Beleuchtung - Elektrogeräte
LANDSHUT, Rosengasse 343



BAUGESCHÄFT UND SÄGEWERK

ALOIS HARLANDER, LANDSHUT

Regensburger Straße 50

ASPHALTBAU G. m. b. H.

Hartgußasphalt - Chromophalt mehrfarbig - synth. Anhydrit

LANDSHUT, Ludmillastr. 10 a - Telefon 2602



Robkost für den Sportler!

Gepflegtes Frischobst, vielerlei Trockenfrüchte, Nußkerne aus aller Welt!

KOHLNDORFER
DELIKATESSENHAUS

Papierwerk Landshut

Mittler & Co.

Seligenthaler Straße 40
Fernsprecher 26 22/26 23

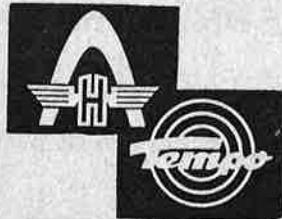
Großbetrieb für Papierverarbeitung
Kartonagen in versch. Ausführungen
Buch- und Anilindruck
Pack- und Einschlagpapiere

Unseren Glückwunsch der TGL, dessen älteste Mitglieder von Jugend an sich unserer Firma erinnern können! So lange schon kauft man gut und preisgünstig im

Kaufhaus **Kammerer** Landshut



Lorenz Maier & Co.



Kraftfahrzeuge
Landshut
Ludmillastraße 24
Telefon 27 09

ANDREAS ERNST

BAUUNTERNEHMUNG

Landshut / Ndb.
Telefon 2177

Karl Herzer

Goldschmiedemeister

JUWELEN - UHREN - GOLD- U. SILBERWAREN
ALTSTADT, ZWEIBRÜCKENSTRASSE

Sanitäts- und Miederhaus *Letzgus - Lang*

Orthopädie - Bandagen
LANDSHUT
Dreitälteigkeitsplatz

PFaff - NÄHMASCHINENHAUS
Anton Stenzenberger
LANDSHUT · BAYERN

*Die schönen
SAUER-Reisen*

Seit 35 Jahren im Dienst des
Fremdenverkehrs. Ein Begriff
für gutorganisierte Gesell-
schaftsreisen im In- und Aus-
land, Betriebs-, Vereins- und
Schulausflüge zu besonders
günstigen Preisen. Buchungen
auch für Einzelreisen.

**Personenverkehr Landshut
Karl Sauer**

Theaterstraße 61/1 - Tel. 20 30
Gegr. 1926



Dugena

DIE UHR MIT DER ROTEN PLOMBE

Uhren - Schmuck - Bestecke

Weinmayr

Landshut, Altstadt beim Rathaus

**Erfolg-
reich
im Sport
ein guter
Wagen**

Was sich in harten Prüfungen
bewährt, kommt dem Käufer zugute.
Der BMW 700 siegte in den
großen Rennen des Jahres:
Monza, Hockenheim, Nürburgring,
Freiburger Bergrekord.

**BMW
700**

von

**HASELBECK
GmbH.**

Landshut
Stethaimerstraße 6
Ruf 3364

OEL- u. KOHLEÖFEN



Kohlen - Koks - Briketts
Shell - Heizöle
für Haushalt, Gewerbe
und Industrie
Waschautomaten
Kühlschränke
Herde und Öfen
Westfalia - Melkanlagen
Eigener Kundendienst
Pilztorf und Ballentorf

Telefon 29 61
Klötzlmüllerstraße 3

Josef Huber OHG. Tel. 29 61
Groß- und Kleinhandel Benzstr. 8 a

Mach Freude mit

Zugspritze

Weinbrand-Bohnen
und -Kirschen,
feinen Tafelschokoladen,
Kakao, Pralinen, Hohlfiguren

Brandt Schokoladen Landshut

FORD TAUNUS 17M die Linie der Vernunft

DM 6485,- a.W.

AUTO-HEIM Inh.: Karl Meusel, Landshut/Bay., Tel. 2343



SEIT GENERATIONEN

das heimische Geldinstitut

für den Sparer, den Kreditnehmer,
den Wertpapierbesitzer, den Rat-
suchenden in Vermögensfragen und
für alle, die auf sorgfältige und
fachmännische Erledigung ihrer
bankmäßigen Geschäfte Wert legen.

BAYERISCHE HYPOTHEKEN- UND WECHSEL-BANK

Altstadt 94/95

FILIALE LANDSHUT

Telefon 27 22/27 23

ALOIS FAISTENHAMMER

Landshut - Leukstraße

Nah- und Ferntransporte

Spedition und Lagerung

Kohlen - Heizöl

Alle technischen Gase

Ruf Nr. 2440, 3838

Landshuter Kunstmühle



C. A. Meyers Nachfolger



JOSEF RIEPL

Unternehmen für Hoch- u. Tiefbau GmbH

Zweigniederlassung Landshut

BOSCH im Auto

Batterien, Hörner, Zündkerzen, Scheinwerfer,
Diesel-Einspritzpumpen-Ausrüstung, Autoradio

BOSCH im Haushalt

Kühlschränke, Gefriertruhen-Schränke, Wasch-
maschinen, Wäscheschleudern, Küchenmaschinen

BOSCH im Betrieb

Elektrowerkzeuge: Schleifer, Polierer, Bohr-
maschinen, Sägen, Bauhämmer, Rüttler usw.



fragen Sie immer zuerst nach einem BOSCH-Erzeugnis

A.KÄUFL Verkauf - Werkstätte - Großhandel
Landshut/Stethaimerstr. 8



Ihr guter Stern auf allen Strassen

Mercedes-Kundendienst - Station

A. Schreiner - Landshut

Tankdienst
Tag u. Nacht

Münchner Straße - Telefon 2214

Zweigtetrieb - Vilsb.burg Telefon 500 - Aral-Tankstelle

EISENGROSSHANDEL - OFEN UND HERDE
WASCHMASCHINEN - KÜHLSCHRÄNKE
HAUS- UND KÜCHENGERÄTE
LANDMASCHINEN - LANDESPRODUKTE

Darlapp^{OH}

LANDSHUT/BAY. - BISCHOF-SAILER-PLATZ 420 - TEL. 2394 / 2395 / 2400

GOLD PFEIL

*Die Weltmarke für
Lederwaren*

LEDERWAREN · HERRENARTIKEL

DÖRFLER

INH.: FANNY JESCHKE

LANDSHUT, ALTSTADT 259 GEGENÜBER DER THEATERSTRASSE

Betonwerk LEX KG · Landshut

Benzstraße 12 - Telefon 4944/45

Spannbetondecke System Gutbrod

Hohlblocksteine

Betonrohre

Betonwaren aller Art

J. Seefelder

LANDSHUT

Zweibrückenstraße - Telefon 3545-46

Eisen - Bleche - Röhren

Sanitäre Einrichtungen

Herde - Öfen

Bauartikel und Werkzeuge

Landwirtschaftliche Artikel

Haus- und Küchengeräte

Porzellan und Glaswaren

Kühlschränke

Waschmaschinen

Saison- und Geschenkartikel

MÖBEL

formschön - gediegen - preiswert

von

Emslander

das führende Möbelhaus Landshuts u. Niederbayerns

Möbelkatalog kostenlos frei ins Haus
Postkarte genügt



ALLES FÜR DEN SPORT

aus Ihrem Fachgeschäft

Michael

MODE + SPORT · LANDSHUT · ALTSTADT 98-101

Leistungstark durch internationalen Gemeinschaftseinkauf

Josef Wagner

BAUGESCHÄFT

Landshut / Bayern

Steckengasse 302, Telefon 2113

Anton Sneganas

LANDSHUT / BAYERN

Seligenthalerstraße 39

Schreib- und
Papierwarengroßhandel
Büroartikel
Büromaschinen
Büromöbel

Opel-Automobile
Spezial - Reparaturwerkstätten
OPEL-Ersatzteil-Dienst



Auto-Dienst Markowski & Co. Großhändler der Adam Opel A.G.

LANDSHUT, Schwestergasse 26

Telefon 28 26-28 81

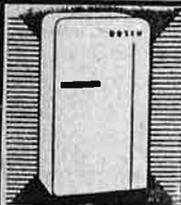


HANSEATEN KAFFEE

**immer röstfrisch aus Hamburg
beim EDEKA - Kaufmann**



HERTIE Landshut immer preiswert - immer gut



BOSCH KÜHLSCHRÄNKE

5 Jahre Garantie auf
die stromsparsame
BOSCH-Kühlmaschine

in 114 Ländern der Erde



A. KÄUFL

Werkstätte - Großhandel
LANDSHUT, Stethaimerstr. 8
Verkauf über den Fachhandel



Umzüge mit modernen Automöbelwagen
Beilademöglichkeit nach allen Richtungen
LANDSHUT/BAY. · Telefon Sa.-Nr. 51 31
Wolfgangplatz 11
Stadtbüro: Seligenthaler Straße 3

KLISCHEEANSTALT

HEINRICH *Dyler*

LANDSHUT · RUPPRECHTSTR. 18 · RUF 21 94

Gut bedient -



Spargeld

Spargiro

Kredite

Außenhandel

Reisezahlungsmittel

Wertpapiere

gut beraten

Stadt- und Kreissparkasse Landshut mit Zweigstellen:

Niedermayerstraße, Wörth/Isar, Essenbach, Buch am Erlbach

Eine Großauswahl in modernen

Polstermöbeln
Matratzen
Kleinmöbeln
Bodenbelägen

bietet Ihnen Ihr Fachgeschäft

THEO WEBER

Am Dreifaltigkeitsplatz 175 und Weilerstraße 11

Seit 40 Jahren handwerkliche Werkarbeit

BOSCH DRUCK

GUMMISTEMPEL

LANDSHUT - FERNRUF 2968

Mart. & Ant. Leiß

INHABER ANTON LEISS

Landshut

Altstadt 312/313

Eisengroßhandlung

Im Fachgeschäft finden
Sie **Qualitäts-Geräte**
für

HAUS

**KÜCHE
GARTEN**

Lassen Sie regelmäßig chemisch reinigen, Ihre Kleidung, Ihre
Gesundheit dankt es Ihnen.
Gehen Sie zu GEINER, denn GEINER reinigt wirklich gut

Geiner
KARL
CHEM. REINIGUNG FÄRBEREI

LANDSHUT, Neustadt 442

Filialen:

Seligenthalerstraße 33

Regensburgerstraße 41

LANDW.-GESCHÄFTSSTELLE
Schuhmann
G.M.B.H.

Landshut, Altstadt 334

**Saaten- und Bindgarn-
Großhandlung**

Kunstdünger - Futtermittel

Samen

und Pflanzenschutzmittel

Georg Hofer

KOHLN - HEIZÖL - BAUSTOFFE - TRANSPORT

LANDSHUT/BAYERN

SCHWESTERGASSE 31a - TELEFON 2316

Hans Sax

— SEIT 1856 —

Malermeister u. Vergolder

LANDSHUT

Jodoksgasse 585 - Tel. 2231

Sämtliche einschlägige Arbeiten von ein-
fachster bis zur reichsten Ausführung.

Zimmer- und Fassadenmalerei - Bauaus-
führungen - Möbellackiererei
Schriften in sämtl. Spezialausführungen
Tapezieren

KIRCHENMALEREI

Glanzvergoldungen auf Kreidegrund für
Altäre, Figuren und Rahmen

Joh. Weith

PARFÜMERIE - KOSMETIC-SALON

Gegr. 1827



SPORTARTIKEL
GEORG STRASSER LANDSHUT
EISENWAREN

KLEPPER

**- MANTEL
BOOT
ZELT**

ALLEINVERKAUF - Prospekte kostenlos

Ein Wagen mit Schwung



- aber erschwinglich



Hans Lichtbichler

VOLKSWAGENGROSSHANDLER
LANDSHUT - TELEFON 4822



Stab- und Formeisen
Röhren
Bleche
Sanitäre Einrichtungen
Pumpen
Baustoffe

GERHARD MANN

Eisen- u. Röhrengroßhandlung - Sanitäre Einrichtungen

LANDSHUT / BAYERN

Benzstraße 13

Herrngasse 375

Fernsprecher 2317-2319 — Fernschreiber 058248

Beratung und Lieferung durch einschlägige Handwerksbetriebe.

Hotel Reichardtbräu

Zweibrückenstraße 717

*Die gepflegte
bürgerliche Gaststätte
und der
modernen Zimmer*

Bernhard Grüner

DEA-Kraftstoffe-Mineralöle

Landshut, Rupprechtstr. 2

Tankhaus: Altdorfer Straße 7, gegenüber Keksfabrik
und Rupprechtstraße 2

Max Pausinger Landshut

Maximilianstraße 16a
Ludmillastraße 10a

Feste und flüssige Brennstoffe - Spedition

Hans und Gerda Eibl

vorm. Ostermeier

Bau- u. Möbelschreinerei - Innenausbau

Landshut, Neustadt 532 - Telefon 2077

Kollerbräu Gaststätten

LANDSHUT, ALTSTADT 362 - Pächter: Franz Steinbichler

KARL METZGER

LANDSHUT / BAYERN

Altstadt 87 - Länd 125

Telefon 2360

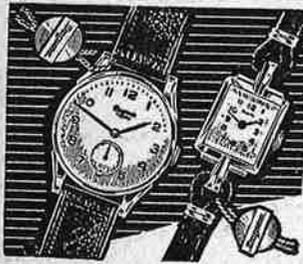
Fleisch-
und
Wurst-
waren

Das Beste für die Kleidung

- eine GEYER-Reinigung

CHEM. REINIGUNG - WÄSCHEREI GEYER

Der fortschrittliche Meisterbetrieb!



Qualitäts-MARKEN-Uhren

Dugena bei

Ludwig Huber

Zweibrückenstraße



Reifen-

WAGNER

LANDSHUT - Johannisstraße 24-26 - Telefon 4661/62

GROSSTES FACHGESCHÄFT AM PLATZE

Blumen und Pflanzen
für Heim und Garten
beste Auswahl von
Schnittblume und Gebinde
Grabpflanzungen - Dekoration

Blumen - Rössl

LANDSHUT

Altstadt 369 - Tel. 2091

Ergoldingerstr. 12



Merk Dir's genau:

Blut u. Knochen, Zahn u. Nerven brauchen Aufbaukraftreserven.
Konzentriert im rechten Lot, bringt sie jedes

STEINMETZBROTI

Das schmackhafte, bekömmliche Vollwertbrot
aus gewaschenem und enthülsten Vollkorn.

ROSENBACKEREI

Inh.: Sepp Bücherl

LANDSHUT/BAY., Telefon 2459, Rosengasse 354

Lippert

Das gute Papiergeschäft gegenüber Rathaus

Markenfüllhalter • Feine Briefpapiere • Schreibmappen

Schreibmaschinen aller Systeme zu günstigen Raten



Fachmännische Ausführung sämtlicher
Zimmermannsarbeiten

Lieferung und Verlegung
aller Arten von Fußböden

GEBR. Rauchensteiner

HOLZVERARBEITUNGSBETRIEB - LANDSHUT - BADSTRASSE - TEL. 23 45

Wir liefern **LACKE UND LACKFARBEN** in bester Qualität

Landshuter Lackfabrik

Verkaufsstellen:

Altstadt 192/93

Seligenthalerstraße 22



Eduard Leiss K.G.

Dieselstraße 7

Telefon-Nummern:

4204, 4205 und 4206

Landshuter **FARBEN-** u. Bautenschutzmittel- **FABRIK**
Paul **MITTERMAYER** GmbH.

Fabrikation von: Öl- u. Kunstharzlackfarben, Rostschutzfarben, Farbkarbolineum,
Kalkbuntfarben

Fabrik: Altdorfer Straße 1

Kleinverkauf: Zweibrücken Str. 680 u. Münchner Str. 57

Telefon 2033

LOUIS GNATZ LACK- UND FARBENFABRIK

Landshut, Benzstr. 6, Dreifaligkeitsplatz 175, Gragasse 330, Regensburger Str. 43
Telefon 2869

LACKE - FARBEN - HARTGLANZWACHS „LOGNALIN“

Frz. X. Hofbauer

Bauunternehmen, Baustoffe, Kohlen u. Transporte

Adlkofen bei Landshut

Tel. (08707) 75

BUCHDRUCKEREI

K. MÖGINGER

TELEFON: 2283



BUCHBINDEREI

LANDSHUT / BAY.

FREYUNG 626